



## Mainzer Münzen und Medaillen

Die Sammlung Prof. Dr. Eckhart Pick, Teil II

AUKTION 404  
19. März 2024 in Osnabrück

## **Titelfotos**

### **Los 2313**

MAINZ, ERZBISTUM

Georg Friedrich von Greiffenclau zu Vollrads, 1626-1629.

Dicker doppelter Reichstaler 1629, Mainz. 58,59 g.

Dav. 5542; Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 416, Frankfurt/Main 2016, Nr. 1342

(Mit dem Hinweis: Letztes Vorkommen im Handel: Slg. Farina, Auktion Adolph Hess 52, Frankfurt/Main 1893, Nr. 3163, dort ohne Abbildung, dieses Exemplar?).

### **Los 2474**

MAINZ, ERZBISTUM

Philipp Karl von Eltz-Kempenich, 1732-1743.

Goldmedaille zu 25 Dukaten 1740, von Becker. 42,67 mm; 87,00 g.

Pr. Alex. 663 (dort in Silber); Slg. Belli 1135 (dort in Silber); Slg. Heerdt -;

Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 18, München 1984, Nr. 766;

der Auktion Bankhaus Partin 26, München 1988, Nr. 61 und der Paramount Collection,

Heritage World Coin Auction, Signature Sale 3096, März 2021, Nr. 30255 (dort mit Angabe MS 63 ★ PL).





Auktion 404

## Mainzer Münzen und Medaillen

### Die Sammlung Prof. Dr. Eckhart Pick, Teil II

**Dienstag, 19. März 2024**

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Vienna House Remarque Osnabrück,  
Natruper-Tor-Wall 1

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0

Auktions-Fax +49 541 96 202 22

## Zeitplan

|                           |   |  |
|---------------------------|---|--|
| Donnerstag, 14. März 2024 | <b>Auktion 402, Teil 1</b>  | <b>Griechische Münzen aus Kleinasien<br/>Die Sammlung Dr. Kaya Sayar, Teil I  <br/>Münzen der antiken Welt aus diversem Besitz</b> |
|                           | 14.00 Uhr - 18.00 Uhr   | Nr. 1 bis 393 (Sammlung Sayar)   |
| Freitag, 15. März 2024    | <b>Auktion 402, Teil 2</b>  |  |
|                           | 10.00 Uhr - 13.00 Uhr   | Nr. 394 bis 512 (Sammlung Sayar)   |
|                           | 14.00 Uhr - 18.00 Uhr   | Nr. 513 bis 649<br>Nr. 650 bis 1061  |
| Montag, 18. März 2024     | <b>Auktion 403</b>  | <b>Münzen und Medaillen der Päpste – Die bedeutende<br/>Spezi­alsam­mlung eines südwestdeutschen Unternehmers</b>                  |
|                           | 10.00 Uhr - 13.00 Uhr<br>14.00 Uhr - 17.00 Uhr                                  | Nr. 1251 bis 1490<br>Nr. 1491 bis 1861   |
| Dienstag, 19. März 2024   | <b>Auktion 404</b>  | <b>Mainzer Münzen und Medaillen –<br/>Die Sammlung Prof. Dr. Eckhart Pick, Teil II</b>   |
|                           | 10.00 Uhr - 13.00 Uhr<br>14.00 Uhr - 18.00 Uhr                                  | Nr. 2001 bis 2247<br>Nr. 2248 bis 2677   |
| Mittwoch, 20. März 2024   | <b>Auktion 405</b>  | <b>Die Münzen des Bistums und der Reichsstadt Regensburg –<br/>Eine bedeutende Spezi­alsam­mlung</b>                               |
|                           | 10.00 Uhr - 13.00 Uhr   | Nr. 3001 bis 3321  |
|                           | <b>Auktion 406, Teil 1</b>  | <b>Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit</b>  |
|                           | 14.00 Uhr - 18.00 Uhr   | Nr. 3501 bis 3918  |
| Donnerstag, 21. März 2024 | <b>Auktion 406, Teil 2</b>  | <b>Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit</b>  |
|                           | 10.00 Uhr - 13.00 Uhr<br>14.00 Uhr - 18.00 Uhr                                  | Nr. 3919 bis 4174<br>Nr. 4175 bis 4594   |
| Freitag, 22. März 2024    | <b>Auktion 406, Teil 3</b>  | <b>Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit</b>  |
|                           | 10.00 Uhr - 13.00 Uhr<br>14.00 Uhr - 18.00 Uhr                                  | Nr. 4595 bis 4877<br>Nr. 4878 bis 5311   |
| Dienstag, 26. März 2024   | <b>eLive Premium Auction 407</b>  | <b>Münzen des österreichischen Kaisers Franz Josef I. –<br/>Die Sammlung Professor Mag. Heinz Tursky</b>                           |
|                           | 10.00 Uhr<br>auf <a href="http://www.elive-auction.de">www.elive-auction.de</a> | Nr. 5501 bis 6112  |

Im Rahmen unserer Frühjahrs-Auktionen 402 bis 407 laden wir Sie herzlich zu einem Vortrag von Herrn Prof. Johannes Nollé ein.  
**„Entwicklungswege des Münzgeldes in Kleinasien: Numismatisch-historische Aspekte der Sammlung Dr. Kaya Sayar“**  
 Donnerstag, 14. März 2024, um 18.30 Uhr im Auktionssaal

## Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Frühjahrs-Auktionen 2024 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt acht Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

## Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2024 Spring Auction Sale. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

**Dr. Andreas Kaiser**  
Geschäftsführer/Managing Director

**Ulrich Künker**  
Geschäftsführer/Managing Director



**Dr. Andreas Kaiser**  
Geschäftsführer  
Managing Director

**Ulrich Künker**  
Geschäftsführer  
Managing Director



**Oliver Köpp**  
Auktionator/  
Auctioneer

**Fabian Halbich**  
Leiter Internationales Geschäft  
Director International Business



**Jens-Ulrich Thormann**  
Leiter Antike Numismatik  
Director Ancient Numismatics

**Dr. Niklas Nollmann**  
Leiter eLive Auction  
Director eLive Auction



**Eike Geriet Müller**  
Leiter Goldhandel  
Director Goldtrading Department

**Horst-Rüdiger Künker**  
Goldhandel  
Gold Trading

## EINLADUNG ZUM VORTRAG

Im Rahmen unserer Frühjahrs-Auktionen 402 bis 407 laden wir Sie herzlich zu einem Vortrag von Herrn Prof. Johannes Nollé ein.

**„Entwicklungswege des Münzgeldes in Kleinasien: Numismatisch-historische Aspekte der Sammlung Dr. Kaya Sayar“**

Wir freuen uns, Sie im Auktionssaal des Remarque Hotels in Osnabrück am Donnerstag, den 14. März 2024 um 18.30 Uhr zum Vortrag und anschließendem Abendessen begrüßen zu dürfen.

Wir bitten um Antwort bis zum 8. März 2024 per E-Mail an [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de) oder per Telefon unter 0541-96202 0.

## INVITATION TO RECEPTION

*On the occasion of our spring auctions 402 to 407, we cordially invite you to a lecture by Prof. Johannes Nollé.*

***"Development paths of coinage in Asia Minor: Numismatic-historical aspects of the Dr. Kaya Sayar Collection"***

*We look forward to welcome you to the auction room of the Remarque Hotel in Osnabrück on Thursday, March 14, 2024 at 6.30 pm for a lecture and a subsequent dinner.*

*Please RSVP by March 8, 2024 by e-mail to [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de) or by phone at 0541-96202 0.*



## Besichtigung/On View

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de).

*We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.*

*About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com).*



## Besichtigung im Rahmen der NUMISMATA On view in the context of NUMISMATA

Ausgenommen Konvolute/Except mixed lots

**Motorworld München**  
**(3 Gehminuten von der Numismata)**  
Kleine Lokhalle  
Lilienthalallee, 80939 München,

1.-3. März 2024 von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

*1-3 March 2024 from 10 am to 6 pm*





*Stammhaus Osnabrück*

## Standorte/Locations

### Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,  
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück  
Tel. +49 541 96202 0 · [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

### Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe  
Roland Trampe,  
Tel. +49 40 22861362 · [roland.trampe@kuenker.de](mailto:roland.trampe@kuenker.de)

### Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,  
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz  
Michael Autengruber,  
Tel. +49 7531 2829059 · [michael.autengruber@kuenker.de](mailto:michael.autengruber@kuenker.de)

### München Löwengrube

Künker Numismatik AG,  
Löwengrube 12, 80333 München  
Dr. Hubert Ruß,  
Tel. +49 89 5527849 0 · [service@kuenker-numismatik.de](mailto:service@kuenker-numismatik.de)

### München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,  
Maximiliansplatz 12a, 80333 München  
Frank Richardsen, Olaf Niebert,  
Tel. +49 89 24216990 · [muenchen@kuenker.de](mailto:muenchen@kuenker.de)

### Straßburg

Künker France Sarl,  
4 rue des Franks-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich  
Régis Poinson,  
Tel. +33 388 321050 · [contact@kuenker.fr](mailto:contact@kuenker.fr)

### Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,  
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich  
Petr Kovaljov,  
Tel. +43 676 4838 733 · [petr.kovaljov@kuenker.de](mailto:petr.kovaljov@kuenker.de)

### Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,  
Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien  
Petr Kovaljov,  
Tel. +420 603 811031 · [petr.kovaljov@kuenker.de](mailto:petr.kovaljov@kuenker.de)

### Paris

49 Rue de Richelieu, 75001 Paris, Frankreich  
Frank Lagnitre,  
Tel. +33 667240305 · [platt@kuenkerparis.fr](mailto:platt@kuenkerparis.fr)  
Sandrine Dorey,  
Tel. +33 142965048 · [platt@kuenkerparis.fr](mailto:platt@kuenkerparis.fr)

### Zürich

Tel. +49 541 96202 0  
[zuerich@kuenker.de](mailto:zuerich@kuenker.de)  
Termine nach Vereinbarung



*Roland Trampe*



*Michael Autengruber*



*Dr. Hubert Ruß*



*Frank Richardsen*



*Régis Poinson*



*Petr Kovaljov*



*Frank Lagnitre*



*Sandrine Dorey*



## Online-Katalog/Online Catalog

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de), [www.sixbid.com](http://www.sixbid.com) und [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de) haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

*Please browse our auction catalogues at [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com), [www.sixbid.com](http://www.sixbid.com) and [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de). You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.*

**KUENKER.DE**

**SIXBID.COM**  
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

**AUEX**  
IHRE AUKTIONS EXPERTEN



## „LiveBidding“ auf [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de)

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten. Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellen Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausklick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!  
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de).
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de) und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

## “LiveBidding” at [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de)

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de).
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de) and participate live.





Für Ihre Gebote haben wir viel zu bieten.



### LIVE BIDDING



Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.



### ONLINE-VORGEBOTE

Beim Studium des Onlinekatalogs auf **www.kuenker.de** können Sie Ihre favorisierten Stücke in Ihrem **myKünker-Kundenportal** in einer Merkliste abspeichern sowie die Gebote an uns übermitteln.



### AUKTIONSAUFTRAG PER BRIEF

Ihre Gebote können Sie uns gerne auch per Brief, Fax oder E-Mail zukommen lassen. Wir nehmen diese gerne für Sie wahr. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.



### BIETEN AM TELEFON

Die telefonische Teilnahme an unseren Saalauktionen ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.



### SAALAUKTION

Erleben Sie die besondere Atmosphäre einer Auktion durch Ihre persönliche Teilnahme.



## VIDEO-BESICHTIGUNG



Nutzen Sie die Möglichkeit, eine Auswahl der Auktionslose durch Video-Besichtigung aus allen Perspektiven zu begutachten. Auf unserer Startseite und in unseren Onlinekatalogen auf **www.kuenker.de** finden Sie die entsprechenden Links. Die betreffenden Losnummern erkennen Sie an dem Video-Symbol.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

1. Kamera-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet öffnen
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken

## VIDEO VIEWING

Take advantage of the opportunity to view a selection of auction lots from all perspectives through video viewing. On our homepage and in our online catalogues at **www.kuenker.com** you will find the according links. You can find the respective lot numbers by the video symbol.

Scan the QR code with your smartphone or tablet. This will take you directly to our website with all the videos.

1. Open the camera app on your smartphone or tablet
2. Click on displayed link
3. Press play



*Fritz Rudolf Künker*



## Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

## The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.





## Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

*As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.*

### Auktionen/Auctions

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

*Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.*

### Goldhandel/Gold Coin Trading

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

*We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.*

### Online-Shop

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

*We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com) without hassle or risk.*

### eLive Auction

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

*With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.*

### Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

Profitieren Sie als Einlieferer oder Bieter von unserer Erfahrung und Kompetenz auch im Bereich Phaleristik. Sie haben einmal im Jahr die Möglichkeit an einer Saalauktion teilzunehmen oder aber auch an den mehrmals im Jahr stattfindenden eLive Auctions.

*Benefit from our experience in the field of phaleristic becoming a consigner or bidder. You have one year the opportunity to participate in a floor auction sale or in our eLive Auctions which take place several times a year.*

## Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

*We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:*

- *You always have a point of contact*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Deutsch



**Bettina Rietz**

Deutsch, English, Français



**Elke Lamla**

Deutsch

Telefon: +49 541 96202 0  
Fax: +49 541 96202 22  
Gebührenfrei: 0800 5836537

E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
Internet: [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

Montag - Donnerstag,  
8.30 - 17.00 Uhr  
Freitag,  
8.30 - 16.00 Uhr

## Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

## Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von [kuenker.de](http://kuenker.de) den Auktionsverlauf verfolgen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

## Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

## Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

## Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

## Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on [kuenker.de](http://kuenker.de).
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

## What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

## Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Englisch



**Alexandra Elflein-Schwier, M.A.**  
English, Français, Deutsch, Italiano



**Elena Welzel**  
Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0  
Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
Website: [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com)

Monday - Thursday  
8.30 am - 5 pm  
Friday  
8.30 am - 4 pm





**Cristina Welzel**

*Italiano, Deutsch, English, Français*

Tel.: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

Internet: [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

Lunedì a giovedì dalle

8.30 alle 17.00

Venerdì dalle

8.30 alle 16.00

## I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

## Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500 Euro € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 24 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano. Inoltre potrà seguire l'asta utilizzando il Live-Ticker disponibile sul nostro sito [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

## Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I risultati dell'asta vengono trasmessi su internet poco dopo l'aggiudicazione

## Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Questi sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spesa da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.



## Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre.  
Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

## Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 24 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente. Pendant la vente, suivez confortablement le déroulement de la vente par l'indicateur live sur [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com).
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

## Ce qui se passe après la vente?

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Immédiatement, l'attribution est disponible sur le site.

## Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Français



**Kmar Chachoua**

*Français, Deutsch, English, Arabic*  
*Leiterin Kundenbetreuung*  
*Director Customer Service*

Tél. +49 541 96202 0

Facs. +49 541 96202 22

E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

Site: [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

Lundi à Jeudi de

8h30 à 17h00

Vendredi de

8h30 à 16h00



Ukrains'ka



**Larysa Bunina**  
*Ukrains'ka, Russkij,  
 Deutsch, English*

Телефон: +49 541 96202 0  
 Факс: +49 541 96202 22

E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
 интернет: [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

понедельник - четверг  
 8.30 - 17.00  
 пятница  
 8.30 - 16.00

## Что особенно важно при заочном участии в аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референс – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

## Вы хотели бы принять участие в аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 24 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие в аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности. Кроме того, используя Live-Ticker, Вы можете следить за проходящим аукционом в режиме реального времени на нашей странице [kuenker.de](http://kuenker.de)
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

## Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Результаты продаж лотов почти синхронно будут размещены в интернете.

## Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставленных предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

# INHALT AUKTION 404

|   | Los-Nr.     |               |
|---|-------------|---------------|
| MAINZER MÜNZEN UND MEDAILLEN  |             |               |
| DIE SAMMLUNG PROF. DR. ECKHART PICK, TEIL II  | <b>2001</b> | <b>- 2677</b> |
| <br>  |             |               |
| <b>Die römische Münzstätte Mainz</b>  | <b>2001</b> | <b>- 2001</b> |
| Laelianus, 269  |             | 2001          |
| <br>  |             |               |
| <b>Die merowingische Münzstätte Mainz</b>   | <b>2002</b> | <b>- 2006</b> |
| <b>Die königliche Münzstätte Mainz</b>  | <b>2007</b> | <b>- 2039</b> |
| König Karl der Große, 768-814, ab 800 Kaiser  | 2007        | - 2009        |
| Kaiser Ludwig der Fromme, 814-840   | 2010        | - 2011        |
| Kaiser Lothar I., 840-855   |             | 2012          |
| König Ludwig der Deutsche, 843-876  |             | 2013          |
| König Ludwig das Kind, 899-911  | 2014        | - 2015        |
| König Otto I., 936-973, ab 962 Kaiser   | 2016        | - 2018        |
| Kaiser Otto II., 973-983  | 2019        | - 2020        |
| Kaiser Otto III., 983-1002  |             | 2021          |
| König Heinrich II., 1002-1024, ab 1014 Kaiser   | 2022        | - 2028        |
| König Heinrich III., 1039-1056, ab 1046 Kaiser  | 2029        | - 2032        |
| König Heinrich IV., 1056-1106, ab 1084 Kaiser   | 2033        | - 2037        |
| König Heinrich V., 1106-1125, ab 1111 Kaiser  |             | 2038          |
| Konvolut von Prägungen<br>aus den königlichen Münzstätten Mainz und Erfurt                |             | 2039          |
| <br>  |             |               |
| <b>Das Erzbistum Mainz</b>  | <b>2040</b> | <b>- 2541</b> |
| Erzbischof Willigis, 975-1011 oder Erzbischof Erkanbald, 1011-1021                        |             | 2040          |
| Erzbischof Aribio, 1021-1031  |             | 2041          |
| Erzbischof Bardo, 1031-1051   | 2042        | - 2044        |
| Erzbischof Luitpold, 1051-1059  | 2045        | - 2047        |
| Erzbischof Siegfried I. von Eppstein, 1060-1084   | 2048        | - 2049        |
| Erzbischof Wezilo, 1084-1088  | 2050        | - 2051        |
| Erzbischof Rudhard (von Hartesberg?), 1088-1109   | 2052        | - 2055        |
| Sedisvakanz, 1109-1111  |             | 2056          |
| Erzbischof Adalbert I. von Saarbrücken, 1111-1137   | 2057        | - 2063        |
| Erzbischof Heinrich I. von Wartburg, 1142-1153  | 2064        | - 2067        |
| Erzbischof Arnold von Selenhofen, 1153-1160   | 2068        | - 2069        |
| Rudolf von Zähringen, gewählter Nachfolger des Erzbischofs<br>Arnold von Selenhofen, 1160 | 2070        | - 2071        |
| Erzbischof Konrad von Wittelsbach, zum zweiten Mal, 1183-1200                             | 2072        | - 2084        |
| Erzbischof Luitpold von Scheinfeld, 1203-1208   | 2085        | - 2086        |
| Erzbischof Siegfried II. von Eppstein, 1208-1230  | 2087        | - 2092        |
| Erzbischof Siegfried III. von Eppstein, 1230-1249   | 2093        | - 2102        |
| Erzbischöfe Siegfried II. oder Siegfried III. von Eppstein, 1208-1249                     | 2103        | - 2105        |
| Erzbischof Gerhard I. Wildgraf von Dhaun, 1251-1259                                       | 2106        | - 2108        |

|   | Los-Nr.     |               |
|---|-------------|---------------|
| Erzbischof Werner von Eppstein, 1259-1284   | 2109        | - 2111        |
| Erzbischof Gerhard II. von Eppstein, 1289-1305  | 2112        | - 2113        |
| Erzbischof Peter von Aspelt, 1306-1320  | 2114        | - 2115        |
| Erzbischof Heinrich III. von Virneburg, 1331-1353   | 2116        | - 2119        |
| Erzbischof Gerlach von Nassau, 1354-1371  | 2120        | - 2127        |
| Erzbischof Johann I. von Luxemburg-Ligny, 1371-1373   | 2128        | - 2129        |
| Erzbischof Adolph I. von Nassau, 1373-1390  | 2130        | - 2156        |
| Erzbischof Konrad von Weinsberg, 1390-1396  | 2157        | - 2172        |
| Sedisvakanz, 1396-1397  | 2173        | - 2175        |
| Erzbischof Johann II. von Nassau, 1397-1419   | 2176        | - 2198        |
| Erzbischof Konrad III. von Dhaun, 1419-1434   | 2199        | - 2207        |
| Erzbischof Dietrich I. Schenk von Erbach, 1434-1459   | 2208        | - 2224        |
| Erzbischof Diether II. von Isenburg zu Büdingen,<br>zum ersten Mal, 1459-1462                                     | 2225        | - 2227        |
| Prägungen des Pfalzgrafen Ludwig I. von Pfalz-Zweibrücken<br>in Nieder-Olm nach der Mainzer Stiftsfehde 1461/1462 |             | 2228          |
| Erzbischof Adolph II. von Nassau, 1461-1475   | 2229        | - 2238        |
| Erzbischof Diether II. von Isenburg zu Büdingen,<br>zum zweiten Mal, 1475-1482                                    | 2239        | - 2247        |
| Erzbischof Berthold von Henneberg, 1484-1504  | 2248        | - 2252        |
| Erzbischof Jakob von Liebenstein, 1504-1508   | 2253        | - 2258        |
| Erzbischof Uriel von Gemmingen, 1508-1514   | 2259        | - 2265        |
| Erzbischof Albrecht II. von Brandenburg, 1514-1545  | 2266        | - 2284        |
| Erzbischof Sebastian von Heusenstamm, 1546-1555   |             | 2285          |
| Erzbischof Daniel Brendel von Homburg, 1555-1582  | 2286        | - 2294        |
| Erzbischof Wolfgang von Dalberg, 1582-1601  | 2295        | - 2299        |
| Erzbischof Johann Adam vom Bicken, 1601-1604  | 2300        | - 2302        |
| Erzbischof Johann Schweikard von Kronberg, 1604-1626  | 2303        | - 2308        |
| Erzbischof Georg Friedrich von Greiffenclau zu Vollrads, 1626-1629  | 2309        | - 2317        |
| Erzbischof Anselm Casimir Wamboldt von Umstadt, 1629-1647   | 2318        | - 2355        |
| Erzbischof Johann Philipp von Schönborn, 1647-1673  | 2356        | - 2373        |
| Erzbischof Lothar Friedrich von Metternich-Burscheid, 1673-1675   | 2374        | - 2391        |
| Erzbischof Damian Hartard von der Leyen, 1675-1678  | 2392        | - 2409        |
| Erzbischof Karl Heinrich,<br>Graf von Metternich-Winneburg, 9. Jan. - 26. Sept. 1679                              | 2410        | - 2413        |
| Erzbischof Anselm Franz von Ingelheim, 1679-1695  | 2414        | - 2452        |
| Erzbischof Lothar Franz von Schönborn, 1695-1729  | 2453        | - 2470        |
| Erzbischof Franz Ludwig von Neuburg, 1729-1732  | 2471        | - 2472        |
| Sedisvakanz 1732  |             | 2473          |
| Erzbischof Philipp Karl von Eltz-Kempenich, 1732-1743   |             | 2474          |
| Sedisvakanz 1743  |             | 2475          |
| Erzbischof Johann Friedrich Karl von Ostein, 1743-1763  | 2476        | - 2486        |
| Erzbischof Emmerich Joseph von Breidbach-Bürresheim, 1763-1774  | 2487        | - 2514        |
| Erzbischof Friedrich Karl Joseph von Erthal, 1774-1802  | 2515        | - 2532        |
| Erzbischof Karl Theodor von Dalberg, 1802-1803  | 2533        | - 2541        |
| <b>Das Bistum Mainz nach 1814</b>   | <b>2542</b> | <b>- 2544</b> |
| Bischof Peter Leopold Kaiser, 1834-1848   |             | 2542          |
| Bischof Paul Leopold Haffner, 1886-1899   |             | 2543          |
| Bischof Heinrich Brück, 1899-1903   |             | 2544          |

|  | Los-Nr.            |
|--|--------------------|
| <b>Das Ritterstift St. Alban</b>   | <b>2545 - 2547</b> |
| <b>Die Stadt Mainz</b>   | <b>2548 - 2610</b> |
| Die Schwedische Besetzung, 1631-1636   | 2548 - 2555        |
| Die französische Besetzung, 1688-1689  | 2556 - 2570        |
| Die französische Besetzung, 1792-1793  | 2571 - 2577        |
| Mainz als eine der im Jahr 1804<br>zur französischen "Bonne Ville" erhobenen Städte                            | 2578 - 2581        |
| Mainz als Hauptstadt<br>der Großherzoglich Hessischen Provinz Rheinhessen, 1816-1918                           | 2582 - 2599        |
| Mainz in der Zeit der Weimarer Republik  | 2600 - 2601        |
| Mainz nach dem Zweiten Weltkrieg   | 2602 - 2610        |
| <b>Medaillen mit Bezug zu Johannes Gutenberg und zum Buchdruck</b>   | <b>2611 - 2629</b> |
| <b>Mainzer Marken</b>  | <b>2630 - 2636</b> |
| <b>Mainzer Notgeld</b>   | <b>2637 - 2638</b> |
| <b>Münzen auswärtiger Prägeherren aus der Münzstätte Mainz und<br/>Münzen und Medaillen mit Bezug zu Mainz</b> | <b>2639 - 2648</b> |
| <b>Die Stadt Erfurt</b>  | <b>2649 - 2660</b> |
| Das 15. Jahrhundert  | 2649 - 2652        |
| Die schwedische Besetzung, 1631-1648   | 2653 - 2655        |
| Erfurter Medaillen   | 2656 - 2660        |
| <b>Die Stadt Fritzlar</b>  | <b>2661</b>        |
| <b>Historische Dokumente mit Bezug zu Mainz</b>  | <b>2662 - 2666</b> |
| <b>Numismatische Literatur zur Mainzer Numismatik</b>  | <b>2667 - 2677</b> |



## PROF. DR. ECKHART PICK

### PORTRÄT EINES MÜNZENSAMMLERS



Prof. Dr. Eckhart Pick

Eckhart Pick wurde am 8. Februar 1941 in Mainz geboren und musste als Kind die Zerstörung des Elternhauses in der Großen Bleiche durch einen Bombentreffer miterleben. Er besuchte ab 1951 das altsprachliche Rabanus-Maurus-Gymnasium und machte dort 1960 sein Abitur. Sein darauffolgendes Studium der Philosophie und der Rechtswissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz beendete er 1965 und 1968 mit den beiden juristischen Staatsexamina. 1969 promovierte Eckhart Pick zum Dr. jur. mit dem Thema „Die Bemühungen der Stände um eine beständige Wahlkapitulation und ihr Ergebnis 1711“ und habilitierte sich (nach vierjähriger Tätigkeit als Assistenzprofessor) mit der Schrift „Mainzer Reichsstaatsrecht – Inhalt und Methode: ein Beitrag zum Ius publicum an der Universität Mainz im 18. Jahrhundert.“ Bereits an den beiden genannten Titeln von Promotion und Habilitation wird das leidenschaftliche Interesse des Juristen an der Geschichte und der Rechtsgeschichte deutlich. Eine weitere Leidenschaft Picks war seit seinen Jugendjahren der Fechtssport, der ihn zu zahlreichen Turnieren im In- und Ausland führte. Er war Teilnehmer an den Universiaden 1963 (Porto Allegre) und 1965 (Budapest).

So oft es möglich war, besuchte Eckhart Pick dabei seinen französischen Onkel Louis Pick, der nacheinander in Wien, Istanbul und Marseille als Zahnarzt praktizierte. Von ihm erhielt Eckhart Pick meistens eine oder mehrere historische Münzen, und damit war der Virus eingepflanzt!

Beruflich erhielt Prof. Pick 1978 einen Ruf an die Universität Hamburg, und 1980 folgte die Rückkehr in die Heimat zur Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Bald folgte der Wechsel in die Politik, die er bereits seit 1963 als Mitglied der SPD und seit 1969 als Mitglied des Mainzer Stadtrates mitgestaltet hatte. Prof. Pick war von 1985 bis 1987 Landtagsabgeordneter von Rheinland-Pfalz und von 1987 bis 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages. In der vermutlich spannendsten Phase der deutschen Nachkriegsgeschichte konnte er die Wiedervereinigung mitgestalten. Höhepunkt der politischen Laufbahn war seine Amtszeit als Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Justiz, Professor Dr. Herta Däubler-Gmelin, von 1998 bis 2002. Bei all seinen Aktivitäten und Erfolgen konnte Eckhart Pick auf die starke Unterstützung seiner Frau Antje zählen, mit der er seit 1969 verheiratet ist. Das Ehepaar Pick freut sich über zwei akademisch ausgebildete Söhne und vier Enkelkinder.

Bereits Ende der 1970er Jahre konzentrierte sich Eckhart Pick – auf Anregung des Mainzer Numismatikers Henning Winzer – auf die Münzen und Medaillen der Erzbischöfe und Kurfürsten seiner Heimatstadt. Es folgten viele Jahre des systematischen Aufbaus einer Spezialsammlung Mainzer Münzen und Medaillen, als Leitbild diente der Katalog der Sammlung des ehemaligen Mainzer Oberbürgermeisters Dr. Rudolph Walther (1891-1973), die 1971 durch die Firma Dr. Busso Peus Nachfolger in Frankfurt am Main versteigert worden war. Beim Erwerb auf nationalen und internationalen Auktionen konnte sich Prof. Pick auf den kompetenten Rat und die Hilfe des Frankfurter Numismatikers Dieter Raab (1938-2015) verlassen. Erwähnt sei hier, dass die erste Münzauktion, an der Prof. Pick persönlich teilnahm, die Künker-Auktion 22 am 18. März 1992 in Osnabrück (mit einer bedeutenden Mainzsammlung) war. Als seine Sammlung schließlich die Stückzahl von 1000 überschritten hatte, entschloss sich Prof. Pick zum Verkauf, nicht zuletzt mit dem Motiv, seinen Bestand an Mainzer numismatischen Zeugnissen der numismatischen und historischen Forschung und der Allgemeinheit durch einen Auktionskatalog zugänglich zu machen.



Die Firma Dr. Busso Peus Nachfolger veröffentlichte 2011 den von Christian Stoess sorgfältig ausgearbeiteten Auktionskatalog 405 mit der Sammlung Prof. Dr. Pick, der mit seinen exakten Beschreibungen und zahlreichen historischen Hintergrundinformationen heute – zusammen mit dem Katalog der Slg. Walther – als Referenzwerk der Mainzer Numismatik gilt. Der Katalog enthält auch eine umfassende Bibliographie zur Mainzer Numismatik. Da es für die Mainzer Münzen und Medaillen bis heute zwar wissenschaftliche Schriften zu einzelnen Teilgebieten, aber kein zusammenfassendes Korpuswerk und keine umfassende Münzgeschichte gibt, widmet sich Prof. Pick, verstärkt nach seiner Pensionierung 2002 und auch nach der Versteigerung 2011, neben seinen juristischen Forschungstätigkeiten insbesondere der numismatischen Forschung und veröffentlicht die Ergebnisse in Publikationen. Hier folgt eine Übersicht seiner numismatischen Schriften, in denen er insbesondere die Verbindungen der numismatischen Erkenntnisse mit anderen Aspekten der Geschichte und mit der allgemeinen Geschichtswissenschaft herstellt:

### Veröffentlichungen zur Numismatik

#### A. Monographien

- 1) Münzen, Mächte und Mäzene, Mainz 2006
- 2) Münzreiches Rheinland – Pfalz (=Blätter zum Land 3/2012), herausgegeben von der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
- 3) Zwischen Gunst und Galgen, Münzmeister im Kurfürstentum Mainz = Beiträge zur Geschichte der Stadt Mainz, (Hrsg. Wolfgang Dobras), Bd. 39, Mainz 2014
- 4) Mainzer G/gestalten die Welt, Oppenheim 2020
- 5) Das Mainzer Medailleursquartett, Regenstauf 2022
- 6) Die Sprache der Münzen, Regenstauf 2023

#### B. Aufsätze

- 7) Die verfassungsrechtliche Stellung der Mainzer Kurfürsten im Spiegel der Münz- und Geldgeschichte, in: Recht und Wirtschaft in Geschichte und Gegenwart – Festschrift für Johannes Bärmann, München 1975, S. 151 ff.
- 8) Bemerkungen zur pfälzischen Münzprägung im Kurmainzer Amt Olm, dem heutigen Nieder-Olm, in: Mainzer Zeitschrift Jg. 101 (2006), S. 183 ff.
- 9) Eine Rückkehr nach 350 Jahren. Zum Fund einer Goldmünze in Indien, in: Mainzer Zeitschrift Jg. 102 (2007), S. 175 ff.
- 10) Der Vogel mit der Lilie, in: Geldgeschichtliche Nachrichten, 44. Jg. 2009 (H. 241), S. 5 ff.
- 11) Die Münzprägung der schwedischen Besatzung von Mainz 1631 bis 1636 unter der Familie Ayser (Ey/e/er) und Benedikt Stephani (Steffen), in: Geld und Wirtschaft im Südwesten – Festschrift zum hundertjährigen Bestehen der Numismatischen Gesellschaft Mainz-Wiesbaden von 1921 e. V., (Hrsg. Karl Ortseifen), Mainz 2021, S. 239-257
- 12) Pro und Contra in Sachen Medaille 1535 des Albrecht von Brandenburg, in: NNB 2/2022, S. 63-66

Im Anschluss an dieses Vorwort publizieren wir gerne eine aktualisierte Aufstellung der bisher bekannten Münzmeister des Kurfürstentums Mainz, die Prof. Pick erarbeitet hat und die quasi als seine 13. numismatische Publikation gelten darf.



Prof. Eckhart Pick erlebte nach „seiner“ Versteigerung in Frankfurt 2011 ein Phänomen, das für fast alle Münzensammler zutrifft: Man kann das Münzensammeln nicht aufgeben – das funktioniert in der Regel nicht. Und so begann er einfach eine neue Sammlung und setzte dabei den Schwerpunkt auf die Stücke, die nicht – oder nur abweichend – in seiner „ersten“ Sammlung vorhanden waren.

Er selbst beschreibt es so:

*„Als am 3. November 2011 meine Sammlung Mainzer Münzen und Medaillen versteigert wurde, ahnte ich nicht, dass gut 13 Jahre später ein zweiter Teil folgen würde. In der Zwischenzeit bemühte ich mich, weitere Prägungen zu erwerben, in der Regel solche, die im ersten Katalog noch nicht vertreten waren. Die seit einiger Zeit publizierten eigenen numismatischen Werke zeigen den Versuch, einige Lücken der Kurmainzer Münz- und Geldgeschichte zu schließen. Sie vermögen natürlich das Desideratum „Corpus der Mainzer Münzen“ nicht zu ersetzen. Während der erste Teil meiner Sammlung mit dem Katalog der Versteigerung Nr. 405 der Firma Dr. Busso Peus Nachfolger von Dieter Raab und Christian Stoess betreut wurde, habe ich den jetzt vorliegenden zweiten Teil dem Auktionshaus Fritz Rudolf Künker anvertraut. Ich hatte damals 2011 Herrn Dr. Andreas Kaiser zugesagt, dass er zum Zuge käme, wenn es einen zweiten Teil gäbe. Ich tue dies umso lieber, als ich Herrn Kaiser mittlerweile freundschaftlich verbunden bin. Bereichert wird der vorliegende Katalog auch durch die Texte und Bilder des Ehepaares Nollé, die ihn damit zu einer prägnanten Bistumsgeschichte machen. Zu danken ist auch Manuela Weiß, die geduldig Korrekturen des Ehepaares Antje und Eckhart Pick aufnahm.“*

Wir hoffen, dass nun drei Kataloge für die Bestimmung und Einordnung der Mainzer Münzen und Medaillen herangezogen werden – die Sammlung Walther, die Sammlung Pick I und die Sammlung Pick II – und wir bedanken uns bei unserem Kunden und Freund Prof. Eckhart Pick und seiner Familie für das große Vertrauen.

Osnabrück, im Januar 2024

*Dr. Andreas Kaiser*  
Dr. Andreas Kaiser



1,5:1

Los 2286



1,5:1

Los 2309



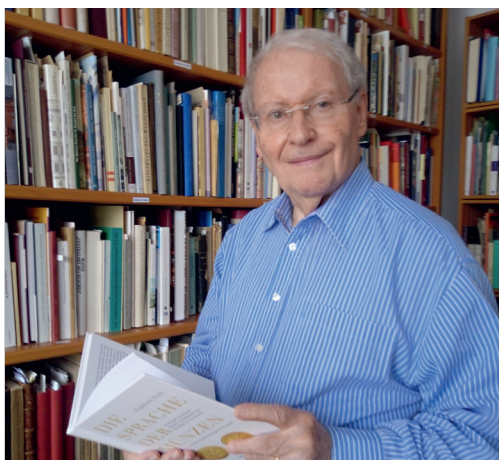
1,5:1

Los 2357



## PROF. DR ECKHART PICK

### PORTRAIT OF A COIN COLLECTOR



Prof. Dr Eckhart Pick

Eckhart Pick was born in Mainz on 8 February 1941. As a child, he was forced to witness the destruction of his parents' house in the Große Bleiche in a bombing raid. After the war he attended the Rabanus Maurus Gymnasium college preparatory school from 1951 until his graduation there in 1960. Thereafter he studied philosophy and law at the Johannes Gutenberg University of Mainz, graduating in 1965 and 1968 with both state examinations in law. In 1969, Eckhart Pick obtained his doctorate in law with the topic "The efforts of the estates to achieve a permanent electoral capitulation and the result in 1711" and habilitated (after four years as an Assistant Professor) with the publication "Mainz Imperial State Law – Content and Method: a contribution to the *ius publicum* at the University of Mainz in the 18th century." The two aforementioned titles of his doctorate and habilitation alone reveal the young lawyer's passionate interest in history, legal history in particular. Another passion of Pick's since his youth was fencing, which took him to numerous tournaments in Germany and abroad. As often as possible, Eckhart Pick visited his French uncle Louis Pick, who practised as a dentist in Vienna, Istanbul and Marseille. Eckhart Pick usually received one or more historical coins from him ... and thus the virus was planted!

Professionally, Prof. Pick was appointed to the faculty of the University of Hamburg in 1978, and then returned home to Johannes Gutenberg University in Mainz in 1980. This was soon followed by a move into politics, which he had already helped shape to some extent as a member of the SPD (Social Democratic Party) beginning in 1963 and as a member of the Mainz City Council beginning in 1969. Prof. Pick was a member of the Rhineland-Palatinate state assembly from 1985 to 1987 and a member of the German Bundestag from 1987 to 2002. In what was probably the most exciting phase of German postwar history, he was able to help facilitate and determine the process of German reunification. The highlight of his political career was his term as Parliamentary State Secretary to the Federal Minister of Justice, Professor Dr Herta Däubler-Gmelin, from 1998 to 2002. In all of his activities and successes, Eckhart Pick was able to count on the strong support of his wife Antje, to whom he has been married since 1969. The Pick couple have two sons and four grandchildren.

As early as the end of the 1970s, Eckhart Pick – at the suggestion of the Mainz numismatist Henning Winzer – focussed on the coins and medals of the Archbishops and Electors of his home town. This was followed by many years systematically building up a special collection of Mainz coins and medals, based on the catalogue of the collection of the former Mayor of Mainz, Dr Rudolph Walther (1891-1973), which was auctioned off in 1971 by the company Dr Busso Peus Nachfolger in Frankfurt am Main. Prof. Pick was able to rely on the expert advice and assistance of the Frankfurt numismatist Dieter Raab (1938-2015) when acquiring the coins at national and international auctions. It should be mentioned here that the first coin auction in which Prof Pick personally participated was Künker Auction 22 on 18 March 1992 in Osnabrück (with an important Mainz collection). When his collection had finally exceeded 1000 pieces, Prof. Pick decided to sell it, not least with the motive of making his holdings of Mainz numismatic evidence accessible to numismatic and historical research and the general public through an auction catalogue.

In 2011, the company Dr Busso Peus Nachfolger published their auction catalogue 405, carefully compiled by Christian Stoess. It featured the collection of Prof. Dr Pick, which with its precise descriptions and historical background information is today – together with the catalogue of the Walther Collection – regarded as a standard reference work for Mainz numismatics. As there have been until now scholarly publications on certain categories of coins and medals from Mainz, but no summarising corpus or comprehensive coin history, Prof. Pick has devoted himself increasingly since his retirement in 2002, and also after the auction in 2011, to numismatic research in addition to his legal research activities, and has published the results. The following is an overview of his numismatic writings, in which he establishes links between numismatic findings and other aspects of history, and general historical studies:

## Publications on numismatics

### A. Monographs

- 1) Münzen, Mächte und Mäzene (“Coins, Powers and Patrons“), Mainz 2006
- 2) Münzreiches Rheinland-Pfalz (Blätter zum Land 3/2012), (“Coin-rich Rhineland-Palatinate” in “Pages on the state” 3/2012) published by the Rhineland-Palatinate State Centre for Political Education
- 3) Zwischen Gunst und Galgen, Münzmeister im Kurfürstentum Mainz (“Between Favour and the Gallows, Mint Masters in the Electorate of Mainz”) – in Contributions to the History of the City of Mainz, (ed. Wolfgang Dobras), Vol. 39, Mainz 2014
- 4) Mainzer G/Gestalten die Welt (“Mainz G/Shape the World“), Oppenheim 2020
- 5) Das Mainzer Medailleursquartett (“The Mainz Medallists Quartet”), Regenstauf 2022
- 6) Die Sprache der Münzen (“The Language of Coins“), Regenstauf 2023

### B. Essays

- 7) Die verfassungsrechtliche Stellung der Mainzer Kurfürsten im Spiegel der Münz- und Geldgeschichte (“The Constitutional Position of the Electors of Mainz as Reflected in the History of Coins and Money“) in: Recht und Wirtschaft in Geschichte und Gegenwart – Festschrift für Johannes Bärmann (“Law and Economics in History and the Present – Commemorative Publication for Johannes Bärmann“), Munich 1975, p. 151 et seq.
- 8) Bemerkungen zur pfälzischen Münzprägung im Kurmainzer Amt Olm, dem heutigen Nieder-Olm (“Remarks on Palatinate Coinage in the Electoral Office of Olm, today’s Nieder-Olm“), in: Mainzer Zeitschrift Year 101 (2006), p. 183 et seq.
- 9) Eine Rückkehr nach 350 Jahren. Zum Fund einer Goldmünze in Indien (“A return after 350 years. On the discovery of a gold coin in India“), in: Mainzer Zeitschrift Year 102 (2007), p. 175 et seq.
- 10) Der Vogel mit der Lilie (“The Bird with the Lily“), in: Geldgeschichtliche Nachrichten (“News on Money History“), 44th Year 2009 (H. 241), p. 5 et seq.
- 11) Die Münzprägung der schwedischen Besatzung von Mainz 1631 bis 1636 unter der Familie Ayer (Ey/e/rer) und Benedikt Stephani (Steffen) (“The coinage of the Swedish occupation of Mainz 1631 to 1636 under the Ayer family (Ey/e/rer) and Benedikt Stefani (Steffen)“), in: Geld und Wirtschaft im Südwesten – Festschrift zum hundertjährigen Bestehen der Numismatischen Gesellschaft Mainz-Wiesbaden von 1921 e. V., (“Money and Economics in the Southwest – Commemorative Publication on the 100th anniversary of the Numismatic Society of Mainz and Wiesbaden of 1921 e.V.“) (ed. Karl Ortseifen), Mainz 2021, pp. 239-257
- 12) Pro und Contra in Sachen Medaille 1535 des Albrecht von Brandenburg (“Pros and cons in the matter of the 1535 medal of Albrecht of Brandenburg“), in: NNB 2/2022, pp. 63-66

In the following pages we are pleased to publish an updated list of the known Mint Masters of the Electorate of Mainz, which Prof. Pick has compiled and which may be regarded as his 13th numismatic publication.



1,5:1

Los 2548



1,5:1

Los 2362



1,5:1

Los 2414



After “his” auction in Frankfurt in 2011, Prof. Eckhart Pick experienced a phenomenon that applies to almost all coin collectors: One can’t really give up collecting coins – the attempt is usually unsuccessful. And so he simply started a new collection, focussing on the pieces that were not – or not in the desired quality – present in his “first” collection.

He himself describes it this way:

*“When my collection of Mainz coins and medals was auctioned on 3 November 2011, I had no idea that a second episode would follow a good 13 years later. In the meantime, I endeavoured to acquire further coins, usually those that were not represented in the first catalogue. My own numismatic works, which have been published for some time now, show an attempt to close some gaps in the history of coins and money of the Electorate of Mainz. Of course, they cannot replace the desideratum Corpus der Mainzer Münzen (“Corpus of Mainz Coins”). While the first part of my collection with the catalogue of its auction No. 405 of Dr Busso Peus Nachfolger was supervised by Dieter Raab and Christian Stoess, I have entrusted the second part, which is now available, to the auction house Fritz Rudolf Künker. Back in 2011, I had promised Dr Andreas Kaiser that he would take part if there should be a second auction. I am all the more happy to do this now, as I have since become friends with Dr Kaiser. The present catalogue is also enriched by the texts and pictures of the Nollé couple, which render it a concise history of the diocese. Thanks are also due to Manuela Weiß, who patiently incorporated corrections by Antje and Eckhart Pick.”*

We hope that henceforth three catalogues will be used to identify and classify the coins and medals of Mainz – the Walther Collection, the Pick Collection I and the Pick Collection II – and we thank our customer and friend Prof. Eckhart Pick and his family for their great trust.

Osnabrück, January 2024

*Dr. Andreas Kaiser*

Dr Andreas Kaiser



1,5:1

Los 2411



1,5:1

Los 2549



1,5:1

Los 2550

# AKTUALISIERTE LISTE DER MÜNZMEISTER IM RAUM MAINZ

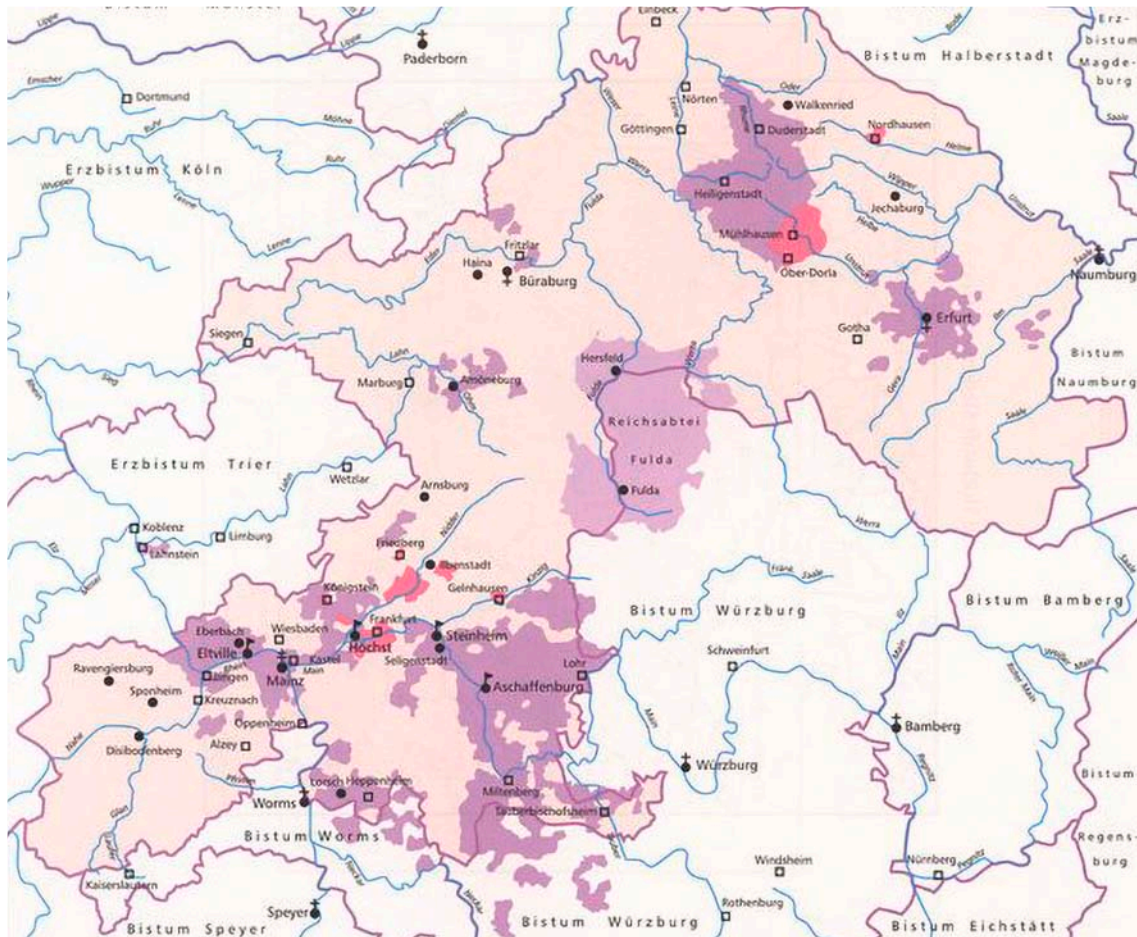
VON PROF. DR. ECKHART PICK

| Name  | Münzort                                   | Amtszeit/Erwähnung   |
|---|---|--|
| Adelbrecht (Adelbrath)<br>(„monetarius“)  | Mainz                                     | 1104   |
| Ebbo<br>(„monetarius“)  | Mainz                                     | 1104   |
| Richard<br>(„Münzmeister“)  | Erfurt                                    | 1140, 1144   |
| Wilemannus  | Aschaffenburg                             | 1160   |
| Bertolf<br>(„Münzmeister“)  | Mainz                                     | 1185   |
| Adelbertus  | Erfurt                                    | 1193   |
| Conradus  | Heiligenstadt                             | 1201   |
| Bert(h)old<br>(„monetarius“)  | Mainz                                     | 1210, 1216   |
| Hertwig   | Mainz                                     | 1210   |
| Ernestus<br>(„monetarius“)  | Mainz                                     | 1206-1216, 1220  |
| Got(t)ebold   | Mainz                                     | 1219-1226  |
| Bertolf<br>(„Münzmeister“)  | Mainz                                     | 1229   |
| Folrad  | Mainz                                     | 1250   |
| Tudo<br>(„magister monete“)   | Mainz                                     | 1266   |
| Dietrich Rabenold<br>(„erzbischöflicher Münzmeister“)                                     | Erfurt                                    | 1317-1326, 1327  |
| Ruland von Kaldenbach   | Eltville                                  | 1349   |
| Lamb(e)recht von Bunde  | Eltville                                  | 1349   |
| Heinrich von Dif(i)enbach   | Eltville                                  | 1349-1351  |
| Johann von Wesemale<br>(„monetarius“)   | Eltville<br>Miltenberg /ev. Dieburg       | 1349, 1354-1361<br>1354-1362   |
| Henselin von Straßburg<br>(Sohn des Johann von Kestenholz)                                | Miltenberg / Dieburg<br>Miltenberg        | 1350-1352, 1354-1359<br>1350-1359<br>(dann Wechsel in die Pfalz)     |
| Johann<br>(Sohn des Henselin von Straßburg)   | Miltenberg<br>Dieburg                     | 1362, 1367-1377<br>1368  |
| Friedrich von Münstereifel  | Eltville                                  | 1360-1364  |
| Bech(g)tolf   | Mainz                                     | 1368   |
| Fritz Ergensheim(er)  | Miltenberg                                | 1370-1380  |
| Johann von R(e)ichensee<br>(behält 1387 nach dem Ausscheiden<br>weiter seine Privilegien) | Bingen<br>Eltville<br>Höchst<br>Lahnstein | 1382-1387<br>1382-1387<br>1371 ? -1377, 1382-1387<br>1376- 1382-1387 |



| Name   | Münzort                                      | Amtszeit/Erwähnung  |
|--|--|---|
| Hermann von Nürnberg<br>(1387 hingerichtet durch Adolf I. von Nassau)  | Fritzlar                                     | 1381-1387   |
| Dielen Flögel (Tile Flügel)  | Miltenberg                                   | 1381-1385/1387, 1388-1394, 1398                             |
| Hans Sporin von Zosingen   | Neckarsulm                                   | 1384  |
| Arnold von Rode<br>(gestorben am 22.9.1414 in Mainz)   | Bingen<br>Höchst                             | 1388-1390<br>1388-1390                                      |
| Contzen Fuss von Würzburg  | Tauberbischofsheim<br>Neuenstadt a. d. Aisch | 1388<br>1393-1399 ?   |
| Hans Gryn von Hall   | Miltenberg                                   | 1389-1399   |
| Gerhard von Heinsberg<br>(Hins(e)berg)<br>(seine Tochter heiratet den Sohn des<br>Erzbischofs Johann II. von Nassau.<br>Er bürgt im Jahre 1400 für Johann II.) | Bingen<br>Höchst<br>Lahnstein                | 1394-1404, 1404-1411<br>1394, 1404<br>1394, 1404, 1407-1411 |
| Engelbrecht von Nordhausen   | Heiligenstadt                                | 1399-1403   |
| Gerhard Ada(e)lien   | Bingen, Höchst, Lahnstein                    | 1404  |
| Paul Ada(e)lien  | Bingen, Höchst, Lahnstein                    | 1404  |
| Johann Fritz Hummel  | Tauberbischofsheim                           | 1404  |
| Hans Sporin von Zofingen   | Neckarsulm                                   | 1406/1407-1410/1411   |
| Heinrich Ada(e)lin   | Höchst                                       | 1407  |
| Klaus zum We(i)denhof  | Mainz ?                                      | 1419-1430   |
| Voss von der Winterbach  | Bingen                                       | 1427-1453   |
| Johann von Thiele  | Mainz  | 1427  |
| Ru(e)tscher  | Bingen                                       | 1427 ?  |
| Heinrich von Thiele  | Bingen                                       | 1430-1434   |
| Henne Ludewig  | Miltenberg                                   | 1434  |
| Ewalt Ludewig  | Miltenberg                                   | 1437  |
| Steffen Scherf von Rees  | Bingen                                       | 1442-1443   |
| Konrad von Stege   | Bingen                                       | 1446-1447   |
| Johann Sto(u)ckart von Mainz   | Bingen                                       | 1447-1451   |
| Ludwig Marterstecke  | Miltenberg                                   | 1447  |
| Bartolomäus Mertens  | Bingen                                       | 1449  |
| Johann Boltze  | Bingen                                       | 1455  |
| Hansmann Bylandt   | Bingen                                       | 1456-1468, 1477-1479  |
| Friedrich Nachtrabe  | Mainz  | 1461-1467   |
| Hans Rosenhan  | Heiligenstadt                                | 1464  |
| Hans Kob   | Mainz  | 1467  |
| Johann De(a)rman   | Mainz  | 1467-1470   |
| Johann Heensberg   | Bingen ?                                     | 1473  |
| Hans von Amberg  | Mainz  | 1479-1488   |
| Hans Bro(u)me  | Mainz  | 1488-1506   |
| Konrad Lengefeld(t)  | Mainz  | 1507-1515   |
| Philipp Hogelin (Hoeg(e)lein)<br>(Albrecht v. Brandenburg verpfändet ihm 1545<br>jährlich 50 Gulden am Rheinzoll von Lahnstein)“                               | Mainz  | 1534-1571   |

| Name   | Münzort       | Amtszeit/Erwähnung    |
|--|---------------|-----------------------|
| Sebald (Seboldt) Mader   | Mainz         | 1567-1571             |
| Nikolaus von Essen   | Mainz         | 1572-1586             |
| Ulrich („Münzer“)  | Mainz         | 1588                  |
| Andreas Wachsmuth d. Ä.  | Mainz         | 1586-1604             |
| Henning Kissel (Kiesel)  | Mainz         | 1605, 1606, 1609-1614 |
| Andreas Wachsmuth d. J.  | Mainz         | 1621-1623             |
| Daniel Ayrer   | Mainz         | 1628-1632             |
| Hans Jakob Ayrer   | Mainz         | 1632-1635             |
| Benedikt Stephani (Steffen)  | Mainz         | 1635, 1636-1642       |
| Johann Martin Ganser   | Mainz         | 1642-1643             |
| Ernst Textor   | Mainz         | 1643-1652             |
| Matthias Fischer<br>(ersteigert 1668 ein Haus in Mainz)                                | Mainz         | 1653-1683             |
| Johann Christoph Dürr  | Erfurt        | 1675-1678             |
| Marcus Weißmantel  | Erfurt        | 1675                  |
| Johann Adam Longerich  | Mainz         | 1683-1684             |
| Georg Friedrich Staude   | Erfurt        | 1689                  |
| Johann Christoph Staude  | Erfurt        | 1690-1693             |
| Andreas Dittma(e)r   | Mainz         | 1690-1691             |
| Ulrich Burkard Willerding  | Mainz         | 1684-1685, 1702-1714  |
| Johann Georg Langbein (Langbehn)   | Mainz         | 1691-1692             |
| Johann Georg Gerhard Bender<br>(1692 hingerichtet durch<br>Anselm Franz von Ingelheim) | Mainz         | 1692                  |
| Conrad Bethmann  | Aschaffenburg | 1692-1696             |
| Andreas Kötzner  | Mainz         | 1714-1722             |
| Erdmann Damian Fritsch   | Mainz         | 1765-1788             |
| Friedrich Gollnütz   | Erfurt        | 1773-1776             |
| Johann Jonas Fischer ?   | Erfurt        | 1781-1782             |
| Julius Eberhard Volkmar Claus  | Erfurt        | 1779 ?, 1784-1800     |
| Joseph Aatz  | Mainz         | 1794-1796             |
| Johann Blasius Siegling  | Erfurt        | 1801-1802             |



*Erzbistum und Kurfürstentum Mainz sowie Reichsabtei Fulda um 1500*  
 Aus: Gatz, Erwin (Hg.), *Die Bistümer des Heiligen Römischen Reiches von ihren Anfängen bis zur Säkularisation.*  
*Ein historisches Lexikon, Freiburg im Breisgau 2004, S. 903.*





*Dom zu Mainz und Marktbrunnen*  
*Oliver Kammer, Mainz: Domkirche St. Martin und der Marktbrunnen, eigenes Werk, 2010,*  
*<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen*



# MAINZER MÜNZEN UND MEDAILLEN

## DIE SAMMLUNG PROF. DR. ECKHART PICK, TEIL II

### DIE RÖMISCHE MÜNZSTÄTTE MAINZ



#### LAELIANUS, 269

- 2001 *Æ*-Antoninian, Mogontiacum; 3,11 g. IMP C LAELIANVS PF AVG Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//VICTORIA AVG Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig. Elmer 622; RIC 9; Slg. Pick 1 var; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 1 var. (dort andere Vorderseitenumschrift). Gutes sehr schön

600,--

Exemplar der Auktion Peus Nachf. 406, Frankfurt/Main 2012, Nr. 406.

Die Herrschaft Laelians dürfte nach Gilljam (Laelianus, S. 18) etwa drei Monate (April bis Juni 269) gedauert haben. Wolfram Weiser (Mainz, römische Münzstätte?, in: Die Münzstätten Mainz und Wiesbaden, S. 14) hält sie für noch kürzer, ca. zwei Wochen in einem Zeitraum von Mitte August bis Mitte September.

Georg Elmer geht davon aus, dass Laelianus die von Postumus frisch eingerichtete Münzstätte in Trier in seine Gewalt gebracht hat und dort seine Münzen prägen ließ. Auch C.-F. Zschucke nimmt die Münzstätte in Trier an (Die römische Münzstätte Köln, Trier 1993, S. 34). Dies wurde u. a. von I. König angezweifelt, der die Münzstätte in Mainz vermutet (Die gallischen Usurpatoren von Postumus bis Tetricus, München 1981, S. 135/136; so auch Gilljam, Antoniniani und Aurei des Ulpus Cornelius Laelianus, Köln 1981, S. 18). Nach einer anderen Auffassung hat Laelianus kurzfristig Köln eingenommen und die Münzstätte nach Mainz verlagert (Besly/Bland, The Cunetio Treasure: Roman Coinage of the Third Century A. D., London 1983, S. 58 und 64). Dem widerspricht B. Schulte, der annimmt, dass Laelianus sich in den Besitz einer Münzstätte des Postumus setzte und dort seine Münzen prägen ließ; dort konnte er sich aber nur kurz halten, was die Seltenheit seiner Prägungen erklärt (Schulte, Die Goldprägung der gallischen Kaiser von Postumus bis Tetricus, Aarau 1983, S. 49/50). Weiser, Mainz römische Münzstätte? in: Die Münzstätten Mainz und Wiesbaden, Speyer 2003, legt sich auf Mainz fest.

### DIE MEROWINGISCHE MÜNZSTÄTTE MAINZ



- 2002 *AV*-Tremissis, ca. 600-620, Mainz. Münzmeister Martinus. 1,27 g. Büste r. mit Diadem//Lateinisches Kreuz über Globus, unten V - II. Belfort 1997; Prou 1148; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. GOLD. RR Sehr schön

2.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 423, Frankfurt/Main 2018, Nr. 2276.



- 2003 *AV*-Tremissis, ca. 600-620, Mainz. Münzmeister Nantaharius. 1,25 g. Büste r. mit Diadem//Griechisches Kreuz über Globus, unten V - II. Belfort 1999; Prou 1149; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Heritage Auctions Europe & MPO Auction 66, Ijsselstein 2020, Nr. 9206.

Nach Untersuchungen von Arent Pol von der Universität Leiden sind vermutlich nur 5 Stück dieser Münze bekannt. Ein Exemplar im Museum Paris, ein Stück im Museum in Brüssel und zwei in Museen in Deutschland.



2:1



2004



2:1

- 2004 *AV*-Tremissis, ca. 600-620, Mainz. Münzmeister Garoaldus. 1,23 g. Büste r. mit Kopfbedeckung, langem Haar und Bart//Dickes Tatzelkreuz, unten V - II. Belfort 3009; Prou 1152 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. **GOLD. R Fast sehr schön/sehr schön**

400,--

Exemplar der Timeline Auction, Essex 3.9.2016, Nr. 3287.  
Die Zuweisung zu Mainz zum Monetar Garoaldus ist nicht gesichert.



2:1



2005



2:1

- 2005 *AV*-Tremissis, ca. 600-620, Mainz. Münzmeister Garoaldus. 1,30 g. Büste r. mit Kopfbedeckung, langem Haar und Bart//Dickes Tatzelkreuz, unten V - II. Belfort 3009; Prou 1152 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. **GOLD. R Fast sehr schön**

400,--

Exemplar der Auktion Heritage Auctions Europe & MPO Auction 72, Ijsselstein 2021, Nr. 6438.  
Die Zuweisung zu Mainz und zum Monetar Garoaldus ist nicht gesichert.



2:1



2006



2:1

- 2006 *AV*-Tremissis, ca. 600-675, Region Mainz. Typ "Donrijp Hoard". 1,23 g. Lineares griechisches Kreuz// Dickes Tatzelkreuz. Belfort 3030-2; Grierson/Blackburn -; Prou 1244 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. **GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön**

2.000,--

Exemplar der Slg. Theodor Voltz; Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 94, Basel 2003, Nr. 533; der Auktion The New York Sale XXIII, New York 2010, Nr. 464 und der Auktion Classical Numismatic Group 102, 2016, Nr. 1229 (aus dem Lager von Thomas Bentley Cederlind).

## DIE KÖNIGLICHE MÜNZSTÄTTE MAINZ



1,5:1



2007



1,5:1

## KÖNIG KARL DER GROSSE, 768-814, AB 800 KAISER

- 2007 Pfennig, nach 794, Mainz. 1,60 g. +CARLVVS REX FR Karolusmonogramm//+MOGONTIA Kreuz auf drei Stufen. M./G. 91; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 3. **Von großer Seltenheit. Sehr schön**

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 281, Osnabück 2016, Nr. 2847.



1,5:1



2008



1,5:1

- 2008 Pfennig, Mainz. 1,71 g. +CARLVVS REX FR Karolusmonogramm//+MOGONTIA Kreuz. M./G. 92; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 5 var. (Das Karolusmonogramm ist um 45° gedreht und auf der Rückseite ist das N in Mogontia schmaler); Slg. Walther -. **RR Sehr schön** 1.500,--  
Erworben 2011 von Pawel Niemczyk, Warschau.



1,5:1



2009



1,5:1

- 2009 Pfennig, Mainz. 1,68 g. Auf der Rückseite ist das N in Mogontia schmaler. +CARLVVS REX FR Karolusmonogramm//+MOGONTIA Kreuz. M./G. 92 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 5 var. (Auf der Rückseite ist das N in Mogontia schmaler); Slg. Walther -. **RR Gestopftes Loch, sehr schön** 1.000,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 436, Frankfurt/Main 2023, Nr. 3488.



1,5:1



2010



1,5:1

### KAISER LUDWIG DER FROMME, 814-840

- 2010 Pfennig, Mainz. 1,67 g. +HLVDVVICVS IMP Kreuz, ohne Punkte in den Winkeln, aber mit Strich im zweiten Winkel//MO / GON / TIA / CVS. M./G. 321 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 7 var.; Slg. Walther 4 leicht var. **RR Hübsche Patina, übliche Prägeschwäche, sehr schön +** 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 339, Osnabrück 2020, Nr. 37.

Bemerkenswert bei dem vorliegenden Exemplar ist der zusätzliche Strich im zweiten Winkel des Vorderseitenkreuzes, der sich auf weiteren karolingischen Stücken auch in anderen Winkeln wiederfindet und vielleicht ein Emissions- oder Münzmeisterzeichen darstellt.



1,5:1



2011



1,5:1

- 2011 Pfennig, Mainz. 1,30 g. +HLVDVVICVS IMP Kreuz, ohne Punkte in den Winkeln//MO / GON / TIA / CVS. M./G. 321 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 7 var.; Slg. Walther 4 leicht var. **RR Randausbruch, min. gewellt, sonst fast vorzüglich** 1.000,--  
Exemplar der Slg. Günther Jansen, Auktion Fritz Rudolf Künker 339, Osnabrück 2020, Nr. 38.




**KAISER LOTHAR I., 840-855**

- 2012 Pfennig, unbestimmte Münzstätte. 1,53 g. Christiana-Religio-Typ. 1,53 g. +LVTNVRIVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+XPISTIANA RELCIO Kirchengebäude, darin Kreuz, zu den Seiten des Dachkreuzes je eine Kugel. Depeyrot 1185; M./G. 582. R Sehr schön 300,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 339, Osnabrück 2020, Nr. 62.


**KÖNIG LUDWIG DER DEUTSCHE, 843-876**

- 2013 Pfennig, Mainz. 1,30 g. Ludovicusmonogramm//+MOCONTIA Kreuz. M./G. 594; Prou 35; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Von größter Seltenheit. Rückseite leicht korrodiert, sehr schön 5.000,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 71, Dortmund 2014, Nr. 2773.


**KÖNIG LUDWIG DAS KIND, 899-911**

- 2014 Pfennig, Mainz. 1,73 g. +HVDOVVICVS (liegendes S) ? Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+MOCONCIAECIVI [TAS] Kirchengebäude, darin Kreuz. M./G. 1548; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 7 (dieses Exemplar). Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr schön-vorzüglich 750,--  
Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 7 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5153.



- 2015 Pfennig, Mainz. 1,36 g. +HVDOVVICVS (liegendes S) ? Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+MOCONCIAECIVI [TAS] Kirchengebäude, darin Kreuz. M./G. 1548; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 7. Randfehler, leicht gebogen, sehr schön 300,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 16, Stuttgart 2012, Nr. 1844 und der Auktion Münzhandlung Sonntag 35, Stuttgart 2021, Nr. 902.





1,5:1



2016



1,5:1

**KÖNIG OTTO I., 936-973, AB 962 KAISER**

- 2016 Pfennig, Mainz. 1,42 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Kirchengebäude, darin Kreuz. Dannenberg 776; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 10; Slg. Walther -. Sehr schön 30,--  
Exemplar der Slg. Giesen, Teil 2, Auktion Frankfurter Münzhandlung 155, Frankfurt/Main 2021, Nr. 493.  
Die Zuweisung dieses Pfennigs und der folgenden Stücke zu den jeweiligen drei Kaisern Otto ist nicht eindeutig gesichert.



1,5:1



2017



1,5:1

- 2017 Pfennig, Mainz. 1,90 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Kirchengebäude, darin Kreuz. Dannenberg 1909; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. 75,--  
Erworben 2016 von der Münzenhandlung Brom, Berlin. R Gewellt, Prägeschwäche, sehr schön



1,5:1



2018



1,5:1



- 2018 Obol, Mainz. 0,81 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Kirchengebäude, darin Kreuz. Dannenberg 780; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 11; Slg. Walther 9. 75,--  
R Leichte Prägeschwäche am Rand, sehr schön  
Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 69, November 2021, Nr. 925.



1,5:1



2019



1,5:1

**KAISER OTTO II., 973-983**

- 2019 Pfennig, Mainz. 1,93 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Kirchengebäude, darin Kreuz. Dannenberg zu 776/777; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) zu 10. 100,--  
R Prägeschwäche, sehr schön  
Exemplar der Slg. Heinz Thormann, Auktion Fritz Rudolf Künker 320, Osnabrück 2019, Nr. 4506.



1,5:1



2020



1,5:1

- 2020 Pfennig, Mainz. 1,36 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Kirchengebäude, darin Kreuz. Dannenberg 776/777 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 10 leicht var.; Slg. Walther -. 100,--  
R Sehr schön +  
Exemplar der Slg. Bernhard Schulte, Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 28, Stuttgart 2008, Nr. 198 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 436, Frankfurt/Main 2023, Nr. 3492.



1,5:1



2021



1,5:1

**KAISER OTTO III., 983-1002**

- 2021 Pfennig, Mainz. 1,35 g. Kreuz mit Kugeln in den Winkeln//Kirchenfront, darin Kreuz. Dannenberg 779; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 12; Slg. Walther 8.

Feine Tönung, etwas gewellt, sehr schön-vorzüglich  
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 118, Köln 2022, Nr. 1127.

50,--



1,5:1



2022



1,5:1

**KÖNIG HEINRICH II., 1002-1024, AB 1014 KAISER**

- 2022 Pfennig, Mainz. 1,58 g. Byzantinischer Stil. Mit veränderter Zeichnung auf Vorder- und Rückseite, die Umschrift der Rückseite verläuft über den Kreuzen. Gekröntes Brustbild v. v.//Kirchengebäude mit rundem Dach und drei mit Kreuzen besetzten Türmen. Dannenberg 788; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 15 var.; Slg. Walther 10 var.

Gewellt, Prägeschwäche, sehr schön  
Exemplar der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 314, Osnabrück 2018, Nr. 5563 (erworben am 8. August 1994 von Falck).

75,--



1,5:1



2023



1,5:1

- 2023 Pfennig, Mainz. 1,69 g. Byzantinischer Stil. Gekröntes Brustbild v. v.//Kirchengebäude mit rundem Dach und drei mit Kreuzen besetzten Türmen. Dannenberg vgl. 788; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) vgl. 15; Slg. Walther vgl. 10.

Starke Prägeschwäche, sehr schön  
Erworben 2013 von der Firma Numismatik Lanz, München.

50,--



1,5:1



2024



1,5:1

- 2024 Pfennig, Mainz. 1,59 g. Byzantinischer Stil. Die Umschrift auf der Rückseite ragt in die Kreuze hinein. Gekröntes Brustbild v. v.//Kirchengebäude mit rundem Dach und drei mit Kreuzen besetzten Türmen. Dannenberg 788 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 15 leicht var.; Slg. Walther 10 leicht var.

Gewellt, Prägeschwäche, sehr schön  
Erworben 2023 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.

50,--



1,5:1



2025



1,5:1

- 2025 Pfennig, unbekannte Münzstätte (vermutlich Mainz). 1,45 g. Nach byzantinischem Vorbild. Zwei gekrönte Brustbilder nebeneinander v. v., in der Mitte Kreuz//Gekröntes Brustbild mit Kreuzzepter v. v. Dannenberg 1240; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 15); Slg. Walther -.

RR Min. gewellt, kl. Prägeschwächen, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 51, Dortmund 2009, Nr. 1034 und der Auktion Münzhandlung Sonntag 18, Stuttgart 2013, Nr. 1081.

Die Zuweisung dieses hochinteressanten, nach byzantinischem Vorbild gestalteten Pfennigs zu Mainz erfolgt versuchsweise, insbesondere wegen der dort entstandenen weiteren nach byzantinischer Art geprägten Stücke (siehe Nrn. 2022-2024 und Slg. Pick I, Nr. 15). Der hier vorliegende, von Hermann Dannenberg unter der Rubrik "Münzen, deren Prägeherr und Münzstätten ungewiss sind" publizierte Pfennig ist eine genaue Nachbildung eines byzantinischen Solidus. In Frage kommen entweder der Solidus, der den byzantinischen Kaiser Constantinus V. (reg. 741-775) und seinen Sohn Leo IV. auf der Vorderseite und seinen verstorbenen Vater Leo III. auf der Rückseite zeigt (Sear 1551, siehe Nr. 2026) oder der Solidus, der den byzantinischen Kaiser Theophilus (reg. 829-842) auf der Vorderseite und auf der Rückseite dessen verstorbenen Vater Michael II. sowie dessen verstorbenen Sohn Constantin zeigt (Sear 1653).



1,5:1



2026



1,5:1

- 2026 Byzanz. Constantinus V., 741-775 mit Leo IV. und Leo III. AV-Solidus, 751/757, Constantinopolis; 4,47 g. Brustbilder des Constantin V. und Leo IV. nebeneinander v. v., in der Mitte Kreuz//Büste des Leo III. mit Kreuzzepter v. v. DOC 2 c; Sear 1551.

Gutes sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Pecunem 18, München 2014, Nr. 1023.

Zum Vergleich des vorhergehenden hochinteressanten, nach dem Vorbild eines byzantinischen Solidus ausgeprägten Pfennigs (Nr. 2025), erscheint hier das mögliche Vorbild.



1,5:1



2027



1,5:1

### KÖNIG KONRAD II., 1024-1039, AB 1027 KAISER

- 2027 Pfennig, Mainz. 0,92 g. Kreuz, in den Winkel je eine Kugel//Kirchengebäude, darin ein Kreuz. Dannenberg -; Fd. Ludwiscze 273 (dieses Exemplar); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Sehr schön

50,--

Exemplar der Slg. Dr. Richard Gaettens, Auktion Gaettens 22, Hamburg 1969, Nr. 268 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 314, Osnabrück 2018, Nr. 5564.



1,5:1



2028



1,5:1

- 2028 Obol, Mainz. 0,47 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Kirchengebäude mit drei Spitzdächern, darin Christusmonogramm. Dannenberg - (vgl. 791); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Äußerst selten. Leichte Prägeschwäche, sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 351, Frankfurt/Main 1997, Nr. 2112 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 421, Frankfurt/Main 2017, Nr. 2425.




**KÖNIG HEINRICH III., 1039-1056, AB 1046 KAISER**

- 2029 Pfennig, Mainz. 0,97 g. Gekrönter Kopf v. v., zu den Seiten je drei Ringel//Kirchengebäude, im Giebel Ringel mit drei Punkten, im Portal Christogramm, zu den Seiten und unten je ein Ringel. Dannenberg 793; Kluge 139; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 17; Slg. Walther -. **RR** Etwas dezentriert, sehr schön-vorzüglich 100,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 96, März 2019, Nr. 919.



- 2030 Pfennig, Mainz. 0,98 g. Gekrönter Kopf v. v., zu den Seiten je drei Ringel//Kirchengebäude, im Giebel Ringel mit drei Punkten, im Portal Christogramm, zu den Seiten und unten je ein Ringel. Dannenberg 793; Kluge 139; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 17; Slg. Walther -. **RR** Sehr schön 100,--  
Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 69, November 2021, Nr. 929.



- 2031 Pfennig, Mainz. 0,89 g. Gekrönter Kopf v. v., zu den Seiten je drei Ringel//Kirchengebäude, im Giebel Ringel mit drei Punkten, im Portal Christogramm, zu den Seiten und unten je ein Ringel. Dannenberg 793; Kluge 139; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 17; Slg. Walther -. **RR** Etwas dezentriert und gewellt, sehr schön-vorzüglich 75,--  
Erworben 2023 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.


**Ein Pfennig des Königs Heinrich III. aus der königlichen Münzstätte Erfurt**

- 2032 Pfennig, Erfurt. 0,97 g. Gekrönter Kopf v. v.//Kirchengebäude mit zwei Türmen und Tor, darin bärtiger Kopf v. v., im Giebel drei Punkte. Dannenberg 883; Gräßler/Walde 5 a; Kluge 128; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 24, dort mit rückläufiger Umschrift); Slg. Walther -. **Schrötlingsrisse, schön-sehr schön** 75,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 111, September 2020, Nr. 859.



1,5:1



2033



1,5:1

### KÖNIG HEINRICH IV., 1056-1106, AB 1084 KAISER

- 2033 Pfennig, Mainz. 0,76 g. Gekröntes Brustbild l. mit Reichsapfel//Kirchengebäude mit drei Türmen. Dannenberg 796; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 18; Slg. Walther -.

R Schrötlingsriss und Prägeschwäche, sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 278, Osnabrück 2016, Nr. 1945.



2034



1,5:1

- 2034 Pfennig, Mainz. 0,76 g. Einseitige Prägung der Rückseite. 0,77 g. Kirchengebäude mit drei Türmen. Dannenberg vgl. 796; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) vgl. 18; Slg. Walther -.

R Schrötlingsriss und Prägeschwäche, sehr schön

50,--

Erworben 2016 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.



1,5:1



2035



1,5:1

- 2035 Pfennig, Mainz. 2,14 g. Fantasieprägung des Isenburger Hofrats Carl Wilhelm Becker (1772-1830). Zwei gekrönte Brustbilder v. v., in der Mitte Langkreuz//Kirchengebäude. Hill 317; Pr. Alex. 6; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 1003 (dieses Exemplar); Slg. Walther -.

Sehr schön-vorzüglich

100,--

Exemplar der Slg. Dr. Eckhart Pick, Teil I, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405, Frankfurt/Main 2011, Nr. 1006.



1,5:1



2036



1,5:1

### Gemeinschaftsprägungen des Königs Heinrich IV., 1056-1106 mit dem Erzbischof Siegfried, 1060-1084

- 2036 Pfennig, Mainz. 1,01 g. Brustbild des Erzbischofs r. mit Krummstab//Brustbild des Königs l. mit Reichsapfel. Dannenberg 811; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

RR Leichte Prägeschwäche, sehr schön +

600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 308, Osnabrück 2018, Nr. 2886.



1,5:1



2037



1,5:1

- 2037 Pfennig, Mainz. 0,67 g. Brustbild des Erzbischofs r. mit Krummstab//Brustbild des Königs l. mit Reichsapfel. Dannenberg 811; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

RR Leichter Doppelschlag und Prägeschwäche, sehr schön

400,--

Erworben 2013 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.



1,5:1



2038



1,5:1

## KÖNIG HEINRICH V., 1106-1125, AB 1111 KAISER

- 2038 Pfennig. 0,85 g. Gekröntes Brustbild l. mit Kreuzzepter//Kirchengebäude mit drei Türmen. Dannenberg 798; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 19; Slg. Walther -.

R Prägeschwäche, fast sehr schön

150,--

Erworben 2023 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.

## KONVOLUT VON PRÄGUNGEN AUS DEN KÖNIGLICHEN MÜNZSTÄTTEN MAINZ UND ERFURT

- 2039 Konvolut von Pfennigen (12x) und einer geschnittenen Hälfte eines Pfennigs aus den königlichen Münzstätten Mainz und Erfurt von Otto II., 979-983 (2x Köln), Heinrich II., 1002-1024 (4x), Konrad II., 1024-1039 (2x), Heinrich III., 1039-1056 (5x). 13 Stück. Schön-sehr schön und fast sehr schön

300,--





*Die Alte Münze in Mainz. Foto: Margret und Johannes Nollé.*

## DAS ERZBISTUM MAINZ

### AUREA MOGUNTIA

#### Von den christlichen Anfängen zur geistlichen Metropole des Hochmittelalters

“Die große und mächtige Stadt in der Nähe des Rheins, von feinen Gotteshäusern und weltlichen Bauwerken bedeckt”

(Otto von Freising, um 1150)

Mit der Stadt Mainz verbinden die meisten Menschen unserer Zeit in der Mehrzahl vermutlich die Mainzer Fastnacht und die Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg, einige vielleicht auch noch den baugeschichtlich bedeutenden und gewaltigen Mainzer Dom. Nur den historisch Interessierten dürfte bewusst sein, dass die deutsche Geschichte von den Mainzer Kurfürst-Erzbischöfen im Mittelalter und in der frühen Neuzeit ganz entscheidend mitgestaltet wurde. Dadurch stand Mainz immer in enger Verflechtung mit der Reichs-, oft sogar mit der europäischen Geschichte, die dieser Stadt eine überregionale Bedeutung zukommen ließ. Reflexe der historischen Bedeutung von Mainz sind die in der Stadt geprägten Münzen, denn die Erzbischöfe waren von der salischen Zeit an bis zur Säkularisierung 1802 auch Münzherren. Die Münzprägung der Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten, die in dieser exzellenten Sammlung über viele Jahre und mit Herzblut zusammengetragen wurde, bestätigt aufs Schönste die Richtigkeit der Sentenz unseres Unternehmensgründers Fritz Rudolf Künker, dass Münzen “geprägte Geschichte” sind.

Das Christentum hatte sich im Römerreich um 300 n. Chr. aus dem gallo-romanischen Raum bis Mainz ausgebreitet, wo schon bald eine starke Gemeinde entstand. Als erster Bischof ist um 340 Martinus belegt; von da an werden die Bischöfe von Mainz mit Namen in Listen aufgeführt. Unter den ständigen Germaneneinfällen in der Zeit der Völkerwanderung hatte auch Mainz zu leiden, deren christliche Oberhirten wie der Heilige Alban oder der Heilige Aureus als Märtyrer starben. Bis spätestens 507 wurde Mainz dem Fränkischen Reich einverleibt und gewann durch die Angliederung Thüringens unter Karl dem Großen überregionale Bedeutung. Während der

Karolingerzeit wurde Mainz zentraler Ort für kirchliche Synoden und weltliche Versammlungen. Der "Apostel der Deutschen", Bonifatius, war Bischof von Mainz; von überragender Bedeutung als Theologe, Gelehrter und Dichter war sein Nachfolger, der um 780 in Mainz geborene Hrabanus Maurus. Bischof Lullus trug schon den Titel eines Erzbischofes und Metropolen; unter ihm wurde die große Mainzer Kirchenprovinz mit zeitweise 15 Bistümern geschaffen. Otto der Große (912-973) verlieh den Mainzer Erzbischöfen schließlich die Würde eines Reichserzkanzlers, die sie bis zum Untergang des Erzstiftes 1802 innehatten. Dabei legte Erzbischof Wilhelm (954-968), ein Sohn Ottos aus einer morganatischen Verbindung, die verfassungsrechtlichen Grundlagen, vor allem durch sein Beharren auf seiner Stellung als Kanzler und "Primas des Reichs". Auch das Münzrecht geht wohl auf ihn zurück. Der wichtigste Erzbischof des Mittelalters aber war Willigis (975-1011), den Otto II. nach Mainz berief und der zum bedeutendsten geistlichen Reichsfürsten seiner Zeit aufstieg. Er ließ das spätantike-merowingische Kirchenensemble zu einem großen Dom mit der vorgelagerten Liebfrauenkirche umbauen. Die berühmten Bronzetüren des Willigis-Domes, deren Inschrift stolz verkündet, dass sie die ersten Bronzetüren seit dem Tod Karls des Großen seien, waren ein Werk des (vermutlich lombardischen) Meisters Berenger. Sie sind heute in das Marktportal des nördlichen Seitenschiffes des Domes eingelassen. Später, im Jahr 1135, ließ Erzbischof Adalbert I. auch den Text seines "Stadtprivilegs" in die Bronzetürflügel des Willigis eingravieren. Unter Erzbischof Willigis wurde Mainz zu einer prächtigen hochmittelalterlichen Metropole mit vielen Türmen und großen Kirchen, in der Handel und Gewerbe blühten. Sein Nachfolger, Erzbischof Bardo, (1031-1051) baute den 1009 abgebrannten Willigis-Dom wieder auf und hielt 1049 eine kirchenreformatorisch bedeutende Synode ab, an der auch Papst Leo IX. teilnahm. Den Nachfolgern von Willigis und Bardo gelang es, die Stellung von Mainz als geistlichem Zentrum im Reich für mehr als 150 Jahre weitgehend zu erhalten.



### **ERZBISCHOF WILLIGIS, 975-1011 ODER ERZBISCHOF ERKANBALD, 1011-1021**

- 2040 Pfennig, Mainz, mit Titel des Königs Heinrich II. (1002-1024). 1,29 g. Kirchengebäude, darin ein Kopf v. v., im Giebel blumenartige Arabesken//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 787 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 26 var.; Slg. Walther -. **RR** Fast sehr schön

50,--

Erworben 2022 von Holger Siese, Staßfurt.  
Eine seltene Prägung mit dem Bischofskopf in der Kirchenfassade. Es könnte sich um Willigis oder Erkanbald handeln, die beide in der Regierungszeit Heinrichs II. in Mainz als Erzbischof amtierten. Willigis 1002-1011 und Erkanbald 1011-1021. Für letzteren spricht, dass der Erzbischof auf dieser Münze deutlich zurückhaltender dargestellt ist als auf dem Porträtdenar des mächtigeren Erzbischofs und Kanzlers des Reiches Willigis (Dannenberg 802; Slg. Pick I, Nr. 25). – Der Sarkophag Erkanbalds wurde 2019 in der ehemaligen Mainzer Domkirche St. Johannis entdeckt.



### **ERZBISCHOF ARIBO, 1021-1031**

- 2041 Pfennig, Erfurt. 1,00 g. Barhäuptiger Kopf r./Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 876; Gräßler/Walde 20; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **RR** Mit lesbarem Namen des Erzbischofs. Sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 205, Osnabrück 2012, Nr. 1588 und der Slg. Giesen, Teil 2, Auktion Frankfurter Münzhandlung 155, Frankfurt/Main 2021, Nr. 467.



1,5:1



2042



1,5:1

**ERZBISCHOF BARDO, 1031-1051**

- 2042 Pfennig 1039/1051, Mainz, mit Titel von Heinrich III. 0,83 g. Kirchengebäude mit D-BAR-O in drei Zeilen//Königskopf v. v. Dannenberg 805; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 29; Slg. Walther 13. Prägeschwäche, fast vorzüglich 75,--
- Exemplar der Auktion Solidus Numismatik 65, München 2020, Nr. 331.



1,5:1



2043



1,5:1



- 2043 Pfennig 1039/1051, Mainz, mit Titel von Heinrich III. 0,93 g. Kirchengebäude mit D-BAR-O in drei Zeilen//Königskopf v. v. Dannenberg 805; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 29; Slg. Walther 13. Prägeschwäche, etwas gewellt, fast vorzüglich 75,--
- 2044 Konvolut von Pfennigen (6x), geschnittenen Hälften (4x) der Mainzer Erzbischöfe Bardo, 1031-1051 (4x), Luitpold von Bogen, 1051-1059 (2x), Sedisvakanz, 1109-1111 (1x), Adalbert von Saarbrücken, 1111-1137 (1x), Siegfried II. oder III. von Eppstein, 1208-1249 (2x). Dazu ein Phantasiebrakteat des Nikolaus Seeländer. 11 Stück. Schön-sehr schön und fast sehr schön 300,--



1,5:1



2045



1,5:1

**ERZBISCHOF LUITPOLD, 1051-1059**

- 2045 Pfennig, Mainz, mit Titel von Heinrich III. 1,02 g. Kirchengebäude mit zwei Türmen, darüber Kreuz//Bärtiger Kopf v. v. Dannenberg 807; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 33; Slg. Walther 16. Min. Schrötlingsriss, sehr schön 50,--
- Erworben 2023 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.



1,5:1



2046



1,5:1

- 2046 Pfennig, Mainz, mit Titel von Heinrich III. 1,26 g. Kirchengebäude mit zwei Türmen, darüber Kreuz//Bärtiger Kopf v. v. Dannenberg 807; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 33; Slg. Walther 16. Prägeschwäche, dezentriert, sehr schön 50,--
- Privat erworben im Jahr 2015.





- 2047 Pfennig, Mainz, mit Titel von Heinrich III. 1,15 g. Kirchengebäude mit zwei Türmen, darüber Kreuz//Bärtiger Kopf v. v. Dannenberg 807; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 33; Slg. Walther 16. Prägeschwäche, etwas gewellt, fast sehr schön  
Erworben 2023 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.

50,--



- 2048 Pfennig, Mainz. 0,76 g. Brustbild r. mit Krummstab//Kirchengebäude mit rundem Bogen. Dannenberg 812; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 34; Slg. Walther 19. R Kl. Prägeschwäche und etwas dezentriert, sehr schön +  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 278, Osnabrück 2016, Nr. 1947.

150,--



- 2049 Obol, Mainz. 0,47 g. Gekröntes Brustbild v. v.//Kirchengebäude, darin D / BAR / O. Dannenberg 808/809; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. R Prägeschwäche im Randbereich, sehr schön  
Exemplar der WAG Online 97, April 2019, Nr. 897.

100,--



- 2050 Pfennig, Mainz. 0,91 g. Brustbild r., in der Rechten Krummstab//Kirchengebäude mit zwei Säulen und Perlen sowie Bogeneingang, darin ebenfalls eine Perle. Dannenberg 813; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Von großer Seltenheit. Schrötlingsriss in der Mitte, gewellt, sehr schön  
Erworben 2023 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.

200,--

Die Münzen des Erzbischofs Rudhard sind sehr selten - in der Sammlung Dr. Rudolph Walther war kein Stück vertreten, in der Sammlung des Prinzen Alexander von Hessen nur ein einziges.



1,5:1



2051



1,5:1



- 2051 Pfennig, Mainz. 0,86 g. Brustbild r., in der Rechten Krummstab//Kirchengebäude mit zwei Säulen und Perlen sowie Bogeneingang, darin ebenfalls eine Perle. Dannenberg 813; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**Von großer Seltenheit.** Schrötlingsriss, gewellt, dezentriert, fast sehr schön  
Erworben 2013 von Manfred Olding, Osnabrück.

150,--



2:1



2052



2:1

### ERZBISCHOF RUDHARD (VON HARTESBERG?), 1088-1109

#### Die Münzstätte Mainz

- 2052 Pfennig, Mainz. 0,91 g. Brustbild mit Inful und Bischofsstab in der Rechten l.//Kirchengebäude mit drei Türmen. Dannenberg 815; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**RR** Leicht gewellt, fast vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 79, Dortmund 2017, Nr. 2956.

Die Münzen des Erzbischofs Rudhard sind sehr selten - in der Sammlung Dr. Rudolph Walther war kein Stück vertreten, in der Sammlung des Prinzen Alexander von Hessen nur ein einziges.



1,5:1



2053



1,5:1

- 2053 Pfennig, Mainz. 0,78 g. Brustbild mit Inful und Bischofsstab in der Rechten l.//Kirchengebäude mit drei Türmen. Dannenberg 817; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**R** Prägeschwäche, min. Schrötlingsriss, fast sehr schön

150,--

Exemplar der Slg. Herbert A. Cahn, Auktion Münzen und Medaillen AG 87, Basel 1998, Nr. 43 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 314, Osnabrück 2018, Nr. 5567.



1,5:1



2054



1,5:1

- 2054 Pfennig, Mainz. 0,98 g. Gemeinschaftlich mit Kaiser Heinrich IV. Brustbild des Bischofs r. mit Krummstab//Gekröntes Brustbild des Kaisers l. mit Reichsapfel. Dannenberg -; Kluge 451; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**RR** Prägeschwäche, sehr schön +

2.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 79, Dortmund 2017, Nr. 2955.



1,5:1



2055



1,5:1

**Die Münzstätte Fritzlar**

2055 Pfennig, Fritzlar. 0,92 g. Brustbild v. v. mit Krumm- und Kreuzstab//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Dannenberg 2072; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

R Prägeschwäche, sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 80, Dortmund 2018, Nr. 731.



1,5:1



2056



1,5:1

**SEDISVAKANZ, 1109-1111**
**Die Münzstätte Mainz**

2056 Pfennig, Mainz. 0,93 g. Brustbild des Heiligen Martin v. v. mit Krummstab//Torgebäude mit drei Türmen, darin Kreuz. Dannenberg 823 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 21.

RR Sehr schön +

250,--

Exemplar der e-Live Auction Fritz Rudolf Künker 69, November 2021, Nr. 937.

H. Dannenberg listet diesen Typ unter den "anonymen" Mainzer Geprägten auf. Es handelt sich wohl um eine Sedisvakanzprägung, die den Bistumsheiligen als stellvertretenden Münzherren nennt (vgl. Slg. Walther 21).

**ERZBISCHOF ADALBERT I. VON SAARBRÜCKEN, 1111-1137**
**Adalbert von Saarbrücken,**

geb. im 11. Jahrhundert, gest. am 23. Juni 1137 in Mainz

Erzbischof von Mainz 1111 – 1137

**Vom Investiturstreit zum Wormser Konkordat**

Adalbert war ein Sohn des Siegbert von Saarbrücken, der dem Geschlecht der Saargaugrafen angehörte. Diese, seit dem 11. Jahrhundert bekannte Familie, stammte aus dem Saargau, verbreitete sich später auch ins Elsass und in die Grafschaften Saarbrücken und Leiningen. Nachdem der Salier Heinrich IV. in der Pfalz zu Ingelheim am 31. Dezember 1105 zugunsten seines Sohnes abgedankt hatte, krönte Erzbischof Ruthard Heinrich V. im Mainzer Dom zum König. Adalbert von Saarbrücken stand Heinrich sehr nahe und hatte ihn in seinem Kampf gegen den Vater unterstützt; deshalb ernannte der neue König ihn zu seinem Kanzler. Es lag daher in seinem Interesse, nach dem Tod von Erzbischof Ruthard für die Neubesetzung des Mainzer Erzstuhles Adalbert von Saarbrücken zu favorisieren, der auch erwartungsgemäß am 15. August 1111 gewählt wurde.

Um das Investiturstreitproblem zu lösen und seine Krönung zum Kaiser voranzutreiben, hatte Heinrich V. im Februar 1111 in Rom einen geheimen Vorvertrag mit Papst Paschalis II. abgeschlossen, nachdem der Kaiser auf die Investitur der Bischöfe verzichtete und der Papst im Gegenzug allen Reichsbischöfen unter Androhung des Kirchenbanns befehlen sollte, alle von Reich verliehenen Güter und "Regalien" (d.h. Münzrechte, Zölle, Märkte, Grafenrechte, Höfe und Burgen etc.) zurückzugeben. Als dies am 12. Februar, dem Tag der Kaiserkrönung Heinrichs, bekannt gegeben wurde, kam es zu einem Aufstand der betroffenen geistlichen Würdenträger und die Krönungsfeierlichkeiten mussten abgebrochen werden. Auf Rat seines Kanzlers Adalbert nahm Heinrich den Papst gefangen und ließ ihn erst wieder frei, nachdem dieser die Investitur dem König zugestanden und dessen Krönung zugesichert hatte.



Nach diesen, von ihm eigentlich mitgetragenen Ereignissen wechselte Adalbert von Saarbrücken radikal die Fronten. Als vornehmster und höchster Kirchenfürst des Reiches konnte er keine Politik mittragen, die die Regalien der Kirchenfürsten als billige Tauschobjekte je nach Belieben einzubringen gedachte. Er verbündete sich daher mit den Sachsen gegen die Salier und gab der Mainzer Politik eine andere Richtung. Kaiser Heinrich V. zögerte nicht lange und setzte den abtrünnigen Erzbischof auf der Burg Trifels gefangen, musste ihn aber nach dreijähriger Haft aufgrund eines Aufstandes der Mainzer Bürger im Spätjahr 1115 wieder freilassen. Das "Große Freiheitsprivileg" von 1122 stand offensichtlich damit in Zusammenhang. Es ist in das Bronzeportal des Willigis im Mainzer Dom eingraviert. Danach wurde verfügt, dass die Mainzer Bürger den Vögten außerhalb der Stadtmauern bei Gerichtsaufgeboten keine Folge leisten mussten. Auch brauchten sie den Vögten außerhalb der Stadtmauern keine Abgaben zu zahlen und sollten innerhalb der Mauern ihre Abgaben ohne Zwang entrichten.

Papst Gelasius II. (1118-1119) ernannte Erzbischof Adalbert zum päpstlichen Legaten für Deutschland; sein Nachfolger, Papst Calixtus II. (1119-1124) lud ihn ein, sich am Friedensschluss zwischen Kirche und Reich zu beteiligen. Im "Wormser Konkordat" vom 23. September 1122 kam es endlich zu einem Kompromiss im Ringen zwischen Kaiser und Papsttum: den Geistlichen wurde die Wahl und Einsetzung in das kirchlich-bischöfliche Amt zugesprochen, dem König die Belehnung und Investitur des Reichsbischof in die fürstlich-weltlichen Ämter. Das alte Reichssystem war damit beendet und eine neue Epoche begann.

Adalbert starb am 23. Juni 1137 und wurde in der gerade fertiggestellten Gotthardkapelle (der Palastkapelle der Mainzer Erzbischöfe) neben dem Westchor bestattet.



### Die Münzstätte Mainz

- 2057 Pfennig, Mainz. 0,93 g. Brustbild des Erzbischofs I. mit Krummstab//Mauerring mit vier Türmen. Dannenberg 819; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 39; Slg. Walther 22. Sehr schön 100,--  
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 119, Frankfurt/Main 1972, Nr. 1610 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5171.



- 2058 Pfennig, Mainz. 0,95 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Buch//Inkus. Dannenberg 820 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 44); Slg. Walther -. Sehr schön 100,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 85, Heidelberg 2022, Nr. 1135.



1,5:1



2059



1,5:1

- 2059 Pfennig, Mainz. 0,76 g. Brustbild des Heiligen Martin v. v., zu den Seiten die Buchstaben A - T//Dreitürmiges Kirchengebäude. Dannenberg 824; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 42 und 43; Slg. Walther -. R Prägeschwäche, sehr schön +

200,--

Erworben 2023 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.

H. Dannenberg listet diesen Typ unter seinen "anonymen" Mainzer Geprägten auf. Die Bedeutung der Buchstaben A-T auf der Vorderseite ist ungeklärt. Vielleicht handelt es sich um den Namen des Erzbischofs Adalbert oder um eine Sedisvakanzprägung, die den Bistumsheiligen als stellvertretenden Münzherren nennt (vgl. Slg. Walther 21).



1,5:1



2060



1,5:1

- 2060 Pfennig, Mainz. 0,73 g. Brustbild des Heiligen Martin v. v., zu den Seiten die Buchstaben A - T//Dreitürmiges Kirchengebäude. Dannenberg 824; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 42 und 43; Slg. Walther -. R Prägeschwäche, sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 402, Frankfurt/Main 2010, Nr. 2560 und der Slg. Giesen, Teil 2, Auktion Frankfurter Münzhandlung 155, Frankfurt/Main 2021, Nr. 512.

H. Dannenberg listet diesen Typ unter seinen "anonymen" Mainzer Geprägten auf. Die Bedeutung der Buchstaben A-T auf der Vorderseite ist ungeklärt. Vielleicht handelt es sich um den Namen des Erzbischofs Adalbert oder um eine Sedisvakanzprägung, die den Bistumsheiligen als stellvertretenden Münzherren nennt (vgl. Slg. Walther 21).



1,5:1



2061



1,5:1

### Die Münzstätte Fritzlar

- 2061 Pfennig, Fritzlar. 0,84 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Kreuzstab//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel, umher Kranz aus Kugeln. Dannenberg 2073; Slg. Bonhoff 1436; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 47; Slg. Walther -. R Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 57, München 1991, Nr. 1163 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4858.



1,5:1



2062



1,5:1

- 2062 Pfennig, Fritzlar. 0,78 g. Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Kreuzstab//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel, umher Kranz aus Kugeln. Dannenberg 2073; Slg. Bonhoff 1436; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 47; Slg. Walther -. R Prägeschwäche, sehr schön +

300,--

Exemplar der Auktion Dorotheum 535, Wien 2022, Nr. 509.



2:1

2063

### Die Münzstätte Erfurt

2063 Brakteat, Erfurt, vermutlich auf den Tod des Erzbischofs geprägt. 0,96 g. MARTINVS+ ADELBERTVS Brustbild des Erzbischofs mit Krummstab v. v., zu den Seiten je eine Kugel, l. ein Engel, der mit der Rechten die Brust des Erzbischofs berührt. Berger 2107 leicht var.; Dobras 5; Gräßler/Walde 42 leicht var.; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Von größter Seltenheit. Sehr schön +

2.000,--

Exemplar der Auktion Triton XX, New York 2017, Nr. 1212 (Aus der Sammlung Thomas Bentley Cederlind).

Der vorliegende Typ weist eine hochinteressante Prägetechnik auf. Während das Münzbild erhaben erscheint, ist die Umschrift vertieft und damit rückseitig lesbar geprägt worden. Man hat also mit Erfolg versucht, mit nur einem Stempel eine zweiseitige Münze herzustellen.

Ferdinand Friedensburg nannte diesen Brakteaten eine Inkunabel und interpretierte das Stück ausführlich (F. Friedensburg, Aus dem Bilderschatz des Mittelalters, in: Zeitschrift für Numismatik 33, 1922, S. 118-120): "Zu den Inkunabeln der Brakteatenprägung gehört der seltsame Pfennig, der das Bild - einen Engel neben einem Bischof - und die Schrift - \* MARTINVS \* ADELBERTVS nach verschiedenen Seiten hin erhaben hervortreten lässt, so dass, wer das Bild erhaben sieht, die Schrift vertieft zu Gesichte bekommt ". [...] "Was nun bedeutet das Gepräge? Jedenfalls nicht, wie von Posern ohne nähere Begründung, wohl lediglich im Hinblick auf die Umschrift annimmt, den Erzbischof und den heiligen Martin, denn St. Martin war weder selbst ein Engel, noch spielen in seiner Legende die Engel irgendeine Rolle, noch war es endlich je üblich, die Heiligen als Engel darzustellen. Die Engel erscheinen auf Münzen häufig als Staffage, sozusagen als Ehrengelait des weltlichen oder geistlichen Münzherrn, als Sinnbild des göttlichen Schutzes gemäß Psalm 91 V. 11, als sogenannte Assistenzfiguren, zuweilen auf einen oder zwei Köpfe verkleinert, wie denn auch in der heiligen Schrift öfters von einem priesterlichen Dienst der Engel die Rede ist (Haggai 1,13; Maleachi 2,7; 1. Korinther 13,1; Kol. 2,18), der sie für diese Verwendung besonders geeignet macht, weshalb sie auf Darstellungen heiliger Kirchenfürsten nicht selten mit gottesdienstlichen Geräten hantieren. Alle diese Deutungen sind hier ausgeschlossen: der Engel ist offenbar kein nebensächlicher, sondern ein wesentlicher Teil der Darstellung. Es ist der Todesbote, der dem Bischof die Hand auf das Herz als den Sitz des Lebens (1. Sam. 25 V. 37) legt. Zu ihm passt trefflich die Palme, die auf guten Exemplaren zwischen Engel und Bischof zu sehen, also in der Linken des Ersteren zu denken ist: sie ist seit Beginn des Christentums das Sinnbild des Sieges über den Tod, m. a. W. des ewigen Lebens (Symbolik S. 46). Damit reiht sich unser Brakteat den böhmischen Pfennigen (Fiala, Ceske Denary Tafel 16,1 und 16,6) an, auf denen der Todesengel den Münzherrn "abholt", während er ebenda 15,13 die Seele in Abrahams Schoß trägt, eine Darstellung, die sich v. a. auch auf einem Relief in der Kirche St. Trophimus in Arles findet und in ihren Anfängen bis auf das sogenannte Harpyienmonument von Xanthos zurückgeht. Unser Pfennig ist also eine Sterbemünze des gewaltigen Kirchenfürsten, von dem ein Zeitgenosse sagt, dass er auf den Lippen den Himmel, im Herzen die Hölle hatte".



**ERZBISCHOF HEINRICH I. VON WARTBURG, 1142-1153****Heinrich I. von Wartburg,**

geb. um 1080, gest. am 1. oder 3. September 1153 in Einbeck

Erzbischof von Mainz 1142-1153

**In der Balance zwischen Staufern und Welfen**

Heinrich Felix von Wartburg (zuweilen auch als Heinrich von Harburg bezeichnet) war vermutlich ein Abkömmling aus dem thüringischen Adelsgeschlecht der Ludowinger, die ihren Stammsitz auf der Wartburg hatten. Ein Ahnherr der Ludowinger, Ludwig der "Bärtige", stammte aus der Familie der Grafen von Looz-Rieneck aus Unterfranken, die als Burggrafen schon während des 10. Jahrhunderts im Dienst der Mainzer Erzbischöfe gestanden hatten. 1128 ist Heinrich als Dompropst und zeitweilig auch als Archidiakon (Stellvertreter des Bischofs, der vornehmlich Verwaltungsaufgaben wahrnimmt) bezeugt. Heinrich stand dem bedeutenden Mainzer Erzbischof Adalbert I. sehr nahe, weshalb er nach dem Tod Adalberts am 23. Juni 1137 und den sehr kurzen Regierungszeiten von dessen Nachfolgern Adalbert II. (1141-1142) und Markulf (1142-1153) zum Erzbischof ernannt wurde. Investiert wurde er von dem Stauferkönig Konrad III. Während seiner Zeit als Erzbischof setzte er die Politik Adalberts fort und erwies sich als kluger Diplomat, der in gutem Einvernehmen sowohl mit König Konrad als auch mit dessen Gegner, dem Welfenherzog Heinrich dem Löwen, stand. Nach der Ermordung des Mainzer Vasallen Hermann von Winzenburg 1152 überließ Erzbischof Heinrich sogar dessen Mainzer Lehen dem Welfen, was ihm später eine Anklage wegen "Verschleuderung des Kirchengutes" einbrachte. Ebenso verband ihn ein gutes Verhältnis mit den Päpsten Innozenz II., Coelestin II. und Lucius II., während mit dem 1145 gewählten Papst Eugen III. von Beginn an immer wieder Konflikte auftraten.

In seinem Wirken als geistlicher Oberhirte stellte Heinrich eine Reihe von Klöstern unter seinen bischöflichen Schutz und achtete auf die Einhaltung der kirchlichen Disziplin. 1143 stiftete er die Zisterzienser-Abtei Otterberg unweit von Kaiserslautern, von der heute nur noch wenige Reste erhalten geblieben sind. Während seiner Teilnahme an der Synode in Trier 1143 setzte sich Erzbischof Heinrich bei Papst Eugen III. für die Nonne Hildegard ein, die einer Gemeinschaft von frommen Frauen auf dem Disibodenberg bei Bingen vorstand und die bis in die heutige Zeit als "Hildegard von Bingen" eine große Popularität genießt. Hildegard erhielt vom Papst die Erlaubnis, ihre theologischen und anthroposophischen Visionen, die für ihre Zeit in klerikalen Kreisen als revolutionär angesehen wurden, zu veröffentlichen. Im Jahr 1146 versetzte der französische Mönch Radolf mit seinen fanatischen Predigten für den Zweiten Kreuzzug die Bevölkerung der Rheinregionen in Aufruhr. Hemmungslos hetzte Radolf die Menschen zum Judenmord auf. Auf dringende Bitte Erzbischofs Heinrich eilte der Zisterzienserabt Bernhard von Clairvaux an den Rhein, um das Schlimmste zu verhindern, was ihm jedoch nur unter größten Anstrengungen und Gefahr für das eigene Leben gelang.

Als Konrad III. im selben Jahr am Zweiten Kreuzzug teilnahm, wurde Erzbischof Heinrich bis zur Rückkehr des Königs 1150 zum Reichsverweser berufen. Diese verantwortungsvolle Stellung und eine selbstbewusste Haltung ließen den Erzbischof die päpstliche Synode von 1148 in Reims ohne seine Teilnahme verstreichen, worauf ihn Papst Eugen III. exkommunizierte. Der Kirchenbann wurde wenig später wieder aufgehoben, dennoch waren die Beziehungen des höchsten deutschen Kirchenfürsten und dem Papst nachhaltig gestört. Der junge Friedrich I. Barbarossa, der 1152 in der Nachfolge seines Onkels Konrad III. den Thron des Reiches bestieg, war ein Feind Erzbischofs Heinrich I., den er im Juni 1153 zu Fall bringen konnte: zu Pfingsten klagten mit Billigung des Papstes zwei Legaten den Erzbischof wegen "Verschleuderung von kirchlichem Besitz" an. Als Begründung diente die schon oben erwähnte Übertragung des Mainzer Lehens des ermordeten Grafen von Winzenburg an den Welfenherzog Heinrich. Der abgesetzte Erzbischof zog sich daraufhin in die Zisterzienser-Abtei Amelungsborn im südlichen Niedersachsen zurück, wo er im selben Jahr verstarb. Seine letzte Ruhestätte fand er in der Einbecker Münsterkirche.



1,5:1



2066



1,5:1



2064



2067



2065

### Die Münzstätte Erfurt

- 2064 Brakteat, Erfurt. 0,90 g. ERPES - FORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Buch hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen und vier Zinnen, l. im Feld Stern, r. Lilie, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Hakenkreuz und Taube, r. der Name HEÏRC. Berger 2118; Dobras 18; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 52; Slg. Walther 25.  
**Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich** 500,--  
 Exemplar der Slg. Gustav Hoecke, Auktion Münzzentrum 73, Köln 1992, Nr. 3005 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 436, Frankfurt/Main 2023, Nr. 3465.  
 Zur Interpretation des "Vogels mit der Lilie" siehe: Eckhart Pick, in GN, Heft 241 (2009), S. 5 ff.: Zuletzt auch in: Die Sprache der Münzen, S. 8 ff. Er hält ihn für einen Reichsadler. Die Szene soll das unrechtmäßige Verhalten Friedrich Barbarossas gegenüber dem Erzbischof symbolisieren. Dabei ist die Lilie als stellvertretend für die Kirche anzusehen, die durch den Kaiser mitbeschädigt wurde.
- 2065 Brakteat, Erfurt. 0,89 g. Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krumm- und Kreuzstab hinter Arkadenbogen zwischen zwei Zinntürmen, zu den Seiten EPPES - FOR - DI, unten der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, darüber HEÏRC und Stern, l. Turm, r. Stern. Berger 2119; Dobras 22; Slg. Bonhoff 1091; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 53; Slg. Walther -.  
**Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich** 300,--  
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 266, Osnabrück 2015, Nr. 1264.
- 2066 Hälbling (geschnittene Hälfte), Erfurt. 0,31 g. HEINRICH ERPESFORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krumm- und Kreuzstab hinter Arkadenbogen mit zwei Zinntürmen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. Stern. Berger 2124; Dobras 26; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 54; Slg. Walther 26.  
**Feine Patina, vorzüglich** 50,--  
 Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 174, Solingen-Ohligs 2015, Nr. 3176.
- 2067 Hälbling (geschnittene Hälfte), Erfurt. 0,29 g. HEINRICH ERPESFORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krumm- und Kreuzstab hinter Arkadenbogen mit zwei Zinntürmen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. Stern. Berger 2124; Dobras 26; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 54; Slg. Walther 26.  
**Vorzüglich** 50,--  
 Erworben 2011 von Marc Raffler, Hettenshausen.

**ERZBISCHOF ARNOLD VON SELENHOFEN, 1153-1160****Arnold von Selenhofen,**

geb. 1095/1100, gest. am 24. Juni 1160 in Mainz Erzbischof von Mainz 1153-1160

**Ein Erzbischof wird erschlagen**

Ohne auf die Wünsche der Mehrheit des Klerus und der Ministerialen im Erzbistum Mainz Rücksicht zu nehmen, sorgte Friedrich Barbarossa im Juni 1153 für die Erhebung seines Kanzlers Arnold von Selenhofen auf den Stuhl des Mainzer Erzbischofs, nachdem Heinrich I. durch eine von Papst und dem Stauferkaiser gesponnene Intrige abgesetzt worden war. In ihm fand er einen Mann, auf dessen Ergebenheit er sich verlassen konnte, doch die Mainzer standen von Anfang an ihrem neuen Erzbischof feindlich gegenüber. Obwohl dessen Herkunft nicht mit letzter Sicherheit geklärt werden kann, ist es doch sehr wahrscheinlich, dass er einer edelfreien, vor allem im Rheingau begüterten erzbischöflichen Ministerialen- und Offiziersfamilie entstammte, die sich nach der Mainzer Vorstadt "Selenhofen" nannte. Kurz vor 1100 geboren, hatte Arnold hohe geistliche Ämter, darunter 1139 auch das Mainzer Stadtkämmereramt, erworben. 1138 war er Vorsteher der königlichen Hofkapelle und 1151 schließlich Leiter der königlichen Kanzlei geworden. Die hochadeligen Vasallen des Erzbistums, insbesondere das im Rheingau und in Mainz angesessene Geschlecht der "Meingote" fühlten sich durch die Einsetzung Arnolds von Selenhofen als Erzbischof überfahren. Ihnen erschien dessen nur ritterliche Abstammung ungewöhnlich, wenn nicht sogar unerhört. In einer offenen Fehde verwüsteten sie 1155 das Gebiet des Erzbistums. Diese militärischen Auseinandersetzungen waren Ausdruck von "Aufsteigerkämpfen" zwischen Mitgliedern der Ministerialenschicht, die im Verlauf des Hochmittelalters immer wichtigere Positionen im Militär und in der Administration besetzten. Kaiser Friedrich Barbarossa beendete die Fehde schließlich im selben Jahr nach seinem ersten Italienfeldzug und seiner Kaiserkrönung mit einem Richterspruch, der beide Seiten wegen "Landfriedensbruch" zu Bußen verurteilte. Für den zweiten Italienfeldzug hatte Arnold als Erzbischof und Kanzler dem Kaiser ein gut ausgerüstetes Aufgebot an Männern zu stellen. In seiner durch die Fehde finanziell beklemmenden Situation verlangte er von den Mainzer Bürgern eine "Beisteuer", die diese jedoch ablehnten, wobei sie sich auf die etwas unklaren Formulierungen des "Adalbert-Privilegs" beriefen, aus denen sie das städtische Recht der Freiheit von neuen Steuern herleiteten. Der Erzbischof musste ohne zusätzliche Mittel ins Feld rücken. Während seiner Abwesenheit übernahmen Arnolds Gegner die Herrschaft; an der Spitze die beiden Meingot-Söhne und deren Onkel Burchard, Propst von St. Peter in Mainz, die der Erzbischof als Vertreter während seiner Abwesenheit gegen alle Vorsicht selbst eingesetzt hatte. Als dieser 1158 aus Italien zurückkehrte, bemächtigte er sich gewaltsam wieder der Stadt und ließ alle Rädelsführer entfernen. In dem Glauben, nun wieder Herr der Lage zu sein, verließ der Erzbischof 1159 Mainz erneut. Da brachen die Unruhen wieder los: die Empörer zerstörten unter anderem die erzbischöfliche Pfalz beim Dom (heute "am Höfchen"). Sowohl die Mainzer als auch ihr Bischof suchten in diesem Dauerstreit beim Kaiser Recht und reisten nach Italien. Im Februar 1160 unterwarfen sich die Aufständischen zu Pavia dem kaiserlichen Gericht, versprachen Sühne und gelobten, auch die bischöfliche Pfalz wieder aufzubauen. Aber der Widerstand gegen den Erzbischof formierte sich nach dessen Rückkehr aus Italien aufs Neue, weshalb er von Hessen und Thüringen aus einen bewaffneten Schlag gegen die Stadt plante. Er ließ sich jedoch von seinem Vorhaben durch Unterwerfungserklärungen der Mainzer täuschen und im Kloster St. Jakob vor der Stadt Quartier nehmen. Der Volkszorn war nun nicht mehr zu bremsen: Am 24. Juni 1160 stürmte eine aufgebrachte Menge unter Führung der Meingote um die Mittagszeit das Kloster und erschlug den Erzbischof und seinen Bruder Dudo. Im Verlauf der Kämpfe mit den Leuten Arnolds gingen die Gebäude in Flammen auf; erst Tage später konnten die Stiftsherren von Liebfrauen die Überreste Arnolds bergen und in der 1803 abgetragenen Kirche "St. Maria ad gradis" (Umriss auf dem heutigen Liebfrauenplatz hinter dem Dom) bestatten.

Ein Bischofsmord galt seit alters als ein besonders schweres Sakrileg. Der päpstliche Bann über die Stadt wurde 1161 verkündet; auf dem Hoftag zu Mainz 1163 hielt der Kaiser ein Stragericht: die Rädelsführer wurden verbannt, der Abt und die Mönche von St. Jakob vertrieben und Mainz verlor alle seine Rechte, Freiheiten und Privilegien als bischöfliche Civitas. Das war für die Mainzer in ihrem Streben nach städtischer Unabhängigkeit ein schwerer Rückschlag. Um ein Zeichen für dieses Urteil zu setzen, ließ der Kaiser die Befestigungen ringsum die Stadt so zerstören, dass Mainz schutzlos "den Wölfen und Hunden, Dieben und Räubern" offenstand.





2068



1,5:1



2069

### Die Münzstätte Erfurt

- 2068 Brakteat, Erfurt. 0,81 g. + ARNOLDVS ARHEIPISC Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch, l. Turm, oben Punkt und Stern. Berger 2133; Dobras 44; Slg. Bonhoff 1097; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 28.  
RR Kl. Randausbruch, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 1.500,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 266, Osnabrück 2015, Nr. 1202.
- 2069 Brakteat, Erfurt. 0,85 g. + ARNOLDVS ARCHIEPISCOPVS Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Palmzweig unter Mauerbogen mit zwei Zinnen- und einem Kuppelturm, darüber l. Ringel und r. Kreuz. Berger -; Dobras 49; Slg. Bonhoff 1099; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 55; Slg. Walther -.  
RR Leichte Prägeschwäche, hinterklebt, fast vorzüglich 250,--  
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 92, Leipzig 2019, Nr. 1455.

## RUDOLF VON ZÄHRINGEN (GEWÄHLTER NACHFOLGER DES ERZBISCHOFES ARNOLD VON SELENHOFEN), 1160

Rudolf von Zähringen wurde 1160 durch die Mainzer Bürger zum Nachfolger von Arnold von Selenhofen berufen, jedoch von Kaiser Friedrich I. Barbarossa nicht anerkannt, wohl wegen erheblicher Spannungen zwischen den Staufern und Zähringern. Statt seiner trat Christian I. von Buch die Nachfolge in Mainz an. Rudolf von Zähringen wurde 1167 schließlich Bischof von Lüttich. Er bekleidete dieses Amt bis zu seinem Tod im Jahr 1191 auf dem Rückweg vom Dritten Kreuzzug.



1,5:1



2070



1,5:1



### Prägungen Rudolfs als Bischof von Lüttich, 1167-1191

#### Die Münzstätte Huy

- 2070 Pfennig, Huy. 0,83 g. Büste des Bischofs r. mit Krummstab, davor eine weitere Person//Kreuz auf Stufen, zu den Seiten je eine Büste. Mignolet 119; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1217; Vanhoudt Atlas G 803.  
Sehr schön 100,--  
Erworben 2019 von Dr. Claus Hild, Karlsruhe.



1,5:1



2071



1,5:1



#### Die Münzstätte Lüttich

- 2071 Pfennig, Lüttich. 0,68 g. Büste des Bischofs halbr. mit Mitra und segnender Rechten, l. daneben ein weiteres Brustbild r. mit Krummstab//Falke steht l. in Torgebäude, darunter kleine Büste mit Hand, die das Band des Falken hält. Mignolet 118; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1211; Vanhoudt Atlas G 809.  
Sehr schön 100,--  
Erworben 2019 von Munthandel G. Henzen, Amerongen.



*Kloster Scheyern auf dem Grund der ehemaligen Burg der Grafen von Scheyern. Foto: Margret und Johannes Nollé.*

### **ERZBISCHOF KONRAD VON WITTELSBACH, ZUM ZWEITEN MAL, 1183-1200**

**Konrad (I.) von Scheyern-Wittelsbach,**

geb. 1120/1125, gest. am 25. Oktober 1200 in Riedfeld (Neustadt a.d. Aisch)

Erzbischof von Mainz 1162-1165 und zum zweiten Mal 1183-1200

#### **Mainz wird wieder Zentrum des Reiches**

Konrad I. stammte aus dem Geschlecht der Grafen von Scheyern in Oberbayern, das sich nach der Umsiedlung der Familie in die Burg Wittelsbach bei Aichach "Pfalzgrafen von Wittelsbach" nannte und somit Namensgeber des bayerischen Herrscherhauses der Wittelsbacher wurde, das bis 1918 regierte. Die Eltern Konrads waren Pfalzgraf Otto V. und Eilikas, Erbtöchter des Grafen Friedrich von Legenfeld. Otto V. hatte von 1110 bis 1111 Kaiser Heinrich V. auf den Ersten Kreuzzug begleitet und war den Staufern sehr verbunden. Der junge Konrad studierte in Paris und Salzburg und wurde ein Günstling Kaiser Friedrich I. Barbarossas, der ihn auf dem Konzil von Lodi 1161 zum Erzbischof von Mainz ernannte. Seine erste Amtszeit war geprägt vom Schisma zwischen dem von Friedrich Barbarossa favorisierten Papst Victor IV. und dessen Gegenspieler Alexander III. (1100/1105-1181), der als einer der wichtigsten Päpste des Hochmittelalters gilt. Obwohl Victor seinem Kontrahenten Alexander bei der Papstwahl 1159 unterlegen war, konnte er mit der militärischen Unterstützung des Kaisers die Papstweihe empfangen, während sein Gegner ins Exil nach Frankreich floh. Der Mainzer Erzbischof wurde in den Strudel des Streites zwischen Papsttum und Kaisertum tief hineingezogen, als Papst Victor IV. 1165 starb und Reinald von Dassel, der Erzbischof von Köln und enger Berater des Kaisers, einen neuen Gegenpapst zu Alexander III. aufstellte. Erzbischof Konrad I. erkannte daraufhin diesen als rechtmäßig gewähltes Oberhaupt der Kirche an und stellte sich damit gegen Kaiser Friedrich I. Barbarossa. Seine Absetzung als Erzbischof durch den Kaiser erfolgte sofort; Konrad suchte Zuflucht in Frankreich bei Papst Alexander, der ihn nicht nur zum Kardinal mit der Titelkirche "San Marcello" in Rom erhob, sondern auch zum Kardinalbischof von Sabina und zum Bischof von Sora in Latium.

Das politische Blatt wendete sich zugunsten Konrads und Papst Alexanders, als Friedrich I. 1176 eine schwere Niederlage gegen das Heer Mailands erlitt. Im darauf folgenden Frieden von Venedig kam es zu einer Versöhnung der Parteien: Papst Alexander III. erkannte den neuen Erzbischof von Mainz, Christian I. von Buch, an; Konrad von Wittelsbach erhielt als Ausgleich das Erzbistum Salzburg. Nachdem Christian von Buch verstorben war, kehrte Konrad von Wittelsbach auf den Mainzer Erzstuhl zurück. Seine besonnene und zugleich fortschrittliche

Regierung in den sieben Jahren seines zweiten Pontifikats konnte die Verluste des Erzstiftes wettmachen und die Verwaltung sowie die Finanzen wieder in Ordnung bringen. In der wohl schon länger aus der Buße für den Erzbischofsmord entlassenen Stadt Mainz fanden unter Konrad von Wittelsbach 1184, 1188, 1194 und 1196 bedeutende Reichsversammlungen statt, aus denen der glänzende Hoftag von 1184 mit der "Schwertleite" (die Aufnahme in den Ritterstand durch Überreichung des Schwertes) der Kaisersöhne Friedrich und Heinrich und der "Hoftag Jesu Christi", der 1188 den Dritten Kreuzzug einleitete, herausragten. Der alte Kaiser Friedrich I. Barbarossa übernahm selbst die Führung dieser Mission, bei der er am 6. Juni 1190 im Fluss Saleph in Kilikien den Tod fand. 1197 zog Konrad von Wittelsbach mit dem Kreuzzug Heinrichs VI. nach Palästina. Dessen vorzeitiger Tod im März desselben Jahres war ein schwerer Schicksalsschlag für die deutsche Geschichte, die auch für Mainz nicht ohne tiefgreifende Auswirkungen blieb. Die verhängnisvolle Doppelwahl des Philipp von Schwaben und des Welfen Otto von Braunschweig 1198 führte zu einem Kampf der Gegenkönige und ließ zahlreiche Fehden aufflackern. Nachdem der Mainzer Erzbischof 1198 den armenischen König Levon I. gekrönt hatte, kehrte er von Akkon über Rom ins Reich zurück und konnte im April des folgenden Jahres als ein von Papst Innozenz III. eingesetzter Vermittler wenigstens einen Waffenstillstand erwirken. Er starb 1200 auf dem Weg zum Königshof Riedfeld zwischen Nürnberg und Würzburg. Sein Leichnam wurde nach Mainz überführt und im Dom beigesetzt.



2:1



2072



2:1

#### Die Münzstätte Mainz

- 2072 Pfennig, Mainz. 0,76 g. Erzbischof l. mit Mitra, Kreuz- und Krummstab//Kirchengebäude mit Arkaden über Portal und zwei Türmen, zu den Seiten je zwei weitere Türme. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 62; Slg. Walther 34. Sehr schön-vorzüglich 200,--  
Exemplar der Auktion Dorotheum 535, Wien 2022, Nr. 510 (Exemplar der Slg. HR Dr. M. Dobliger).



2:1



2073



2:1

- 2073 Pfennig, Mainz. 0,81 g. Erzbischof v. v. mit Mitra, Krummstab und Buch über Bogen, zu den Seiten je ein Bogen mit Turm//Kreuz mit Punkten und zu den Seiten zwei Türme unter geperltem Dreibogen, darauf fünf Türme. Pr. Alex. -; Slg. Heerdt 39; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 63; Slg. Walther -. Prägeschwäche, fast sehr schön 100,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 117, März 2021, Nr. 933.



2074

#### Die Münzstätte Erfurt

- 2074 Brakteat, Erfurt. 0,74 g. +CVNRADVS DEI GRACIA ARCHI EPISCOPVSI Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und Kreuz sowie aufgeschlagenem Buch auf Bogen, zu den Seiten je ein Turm mit Kreuz und ein Kuppelturm. Berger -; Buchenau, Fd. von Seega 187; Dobras 82; Slg. Bonhoff -; Slg. Löbbecke 607; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Von großer Seltenheit. Knickspuren, fast sehr schön 150,--





2075



1,5:1

- 2075 Brakteat, Erfurt. 0,92 g. Brustbild des heiligen Martin v. v. mit segnender Rechten und Buch hinter Mauerbogen mit zwei Türmen, darunter der nach l. kniende Erzbischof mit erhobenen Händen. Berger -; Dobras 91; Slg. Bonhoff 1103; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 66; Slg. Walther 36. Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 85, Leipzig 2016, Nr. 2051.

**R** Sehr schön +

400,--



2076



1,5:1

- 2076 Brakteat, Erfurt. 0,87 g. CONPA - VS EPIS Erzbischof thront v. v. mit Kreuz- und Krummstab auf einem mit Tierköpfen verzierten Faltstuhl unter dreibogiger Einfassung mit fünf Türmen. Berger -; Buchenau, Fd. von Seega 193; Dobras 92; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 67; Slg. Walther -.

**RR** Fast vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 3155.



2077



1,5:1

- 2077 Brakteat, Erfurt. 0,77 g. CONPA - VS EPIS Erzbischof thront v. v. mit Kreuz- und Krummstab auf einem mit Tierköpfen verzierten Faltstuhl unter dreibogiger Einfassung mit fünf Türmen. Berger -; Buchenau, Fd. von Seega 193; Dobras 92; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 67; Slg. Walther -.

**RR** Geknittert, sehr schön

150,--

Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 50, Osnabrück 2018, Nr. 771.



2078



1,5:1



2079

- 2078 Brakteat, Erfurt. 0,87 g. CVNRADVS - EPISCOPVS Erzbischof mit segnender Rechten und Kreuzstab thront v. v. auf einem mit Tierköpfen verzierten Faltstuhl, zu den Seiten je ein Kuppelturm mit Nebengebäude, darüber Dreipass mit drei Türmen und zwei Nebengebäuden, der mittlere Turm zwischen Ringeln. Berger -; Buchenau, Fd. von Seega 194; Dobras 93; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Leichte Knickspur, vorzüglich 1.000,--

Aus dem Lager der Münzhandlung Diller, München.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 3156.

- 2079 Brakteat, Erfurt. 0,85 g. CVNRADVS - EPISCOPVS Erzbischof mit segnender Rechten und Kreuzstab thront v. v. auf einem mit Tierköpfen verzierten Faltstuhl, zu den Seiten je ein Kuppelturm mit Nebengebäude, darüber Dreipass mit drei Türmen und zwei Nebengebäuden, der mittlere Turm zwischen Ringeln. Berger -; Buchenau, Fd. von Seega 194; Dobras 93; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Leicht geknittert, vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Peter Fleige, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4591.



2080



1,5:1

- 2080 Brakteat, Erfurt. 0,86 g. +EPISCOPVS CVNRADVS IN ERFVRDIA Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch auf Bogen, zu den Seiten je ein Kuppelturm auf dem Dach eines weiteren Gebäudes. Berger -; Dobras 97; Slg. Bonhoff 1105 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 68 leicht var.; Slg. Walther -. R Sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 339, Osnabrück 2020, Nr. 727.





2081



1,5:1

- 2081 Brakteat, Erfurt. 0,81 g. + EPISCOPVS CVNRAD (spiegelverkehrt) VS IN ERFVRDIA Erzbischof thront v. v. mit Krummstab und aufgeschlagenem Buch auf Bogen, zu den Seiten je ein Kuppelturm auf dem Dach eines weiteren Gebäudes. Berger -; Dobras 98; Slg. Bonhoff 1105; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 68; Slg. Walther -. R Leicht geknittert, sehr schön + Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn 100, Nr. 1198.

300,--

Das auffällige Kreuz auf der Brust deutet auf den Kreuzzug Heinrichs VI. hin, an dem der Erzbischof teilnahm. Da er 1195 die Teilnahme versprach (Kreuznahme) und in diesem König Levon von Armenien 1198 krönte, gehört die Münze in diesen Kontext.



1,5:1



2082



1,5:1

### Prägungen des armenischen Königs Levon I., der 1198 in Tarsos von Konrad von Wittelsbach gekrönt wurde

- 2082 A-Doppeltram o. J. (1198-1200), 5,59 g. auf seine Krönung in der Sophia-Kathedrale in Tarsos durch Konrad von Wittelsbach. 5,35 g. König sitzt v. v. auf Löwenthrone mit Reichsapfel und Lilie, im Feld l. ein Punkt//Gekrönter Löwe l. mit Patriarchenkreuz, zu den Seiten Halbmond und Punkt. Bedoukian 28. Vorzüglich +

150,--

Auf dem 3. Kreuzzug (dem "deutschen") krönte der Mainzer Erzbischof Konrad von Wittelsbach während seiner 2. Regierung (1185-1200) im Auftrag des (gerade verstorbenen) Kaisers Heinrich VI. und des Papstes Coelestin III. am 6. Januar 1198 Levon I. von Armenien zum König. Die Krönung erfolgte in Tarsos. Der Doppeltram und die beiden folgenden Stücke sind wahrscheinlich Prägungen auf diesen Anlass. Konrad selbst ließ auf seine Mission wohl ebenfalls eine Prägung vornehmen, nämlich einen Erfurter Brakteaten, der ihn mit einem ungewöhnlichen Brustkreuz als Hinweis auf seine Legatenstellung zeigt (siehe Nr. 2080/2081).



2083



2084



- 2083 A-Tram o. J. (1198-1200), Sis, auf seine Krönung in der Sophia-Kathedrale in Tarsos durch Konrad von Wittelsbach. 2,68 g. König kniet nach l. vor der stehenden Jungfrau, darüber die Hand Gottes//Patriarchenkreuz zwischen zwei Löwen, die Rücken an Rücken aufwärts stehen und die Köpfe zueinander wenden. Bedoukian 90. Sehr schön +

100,--

Erworben 2020 von Munthandel G. Henzen, Amerongen.

- 2084 A-Tram o. J. (1198-1200), Sis, auf seine Krönung in der Sophia-Kathedrale in Tarsos durch Konrad von Wittelsbach. 2,38 g. König kniet nach l. vor der stehenden Jungfrau, darüber die Hand Gottes//Patriarchenkreuz zwischen zwei Löwen, die Rücken an Rücken aufwärts stehen und die Köpfe zueinander wenden. Bedoukian 92. Sehr schön +

100,--

Erworben 2022 von der Münzhandlung Hans Linnartz, Köln.





## ERZBISCHOF LUITPOLD VON SCHEINFELD, 1203-1208

**Luitpold von Scheinfeld,**

geb. vor 1196, gest. am 17. Januar 1217 in Worms

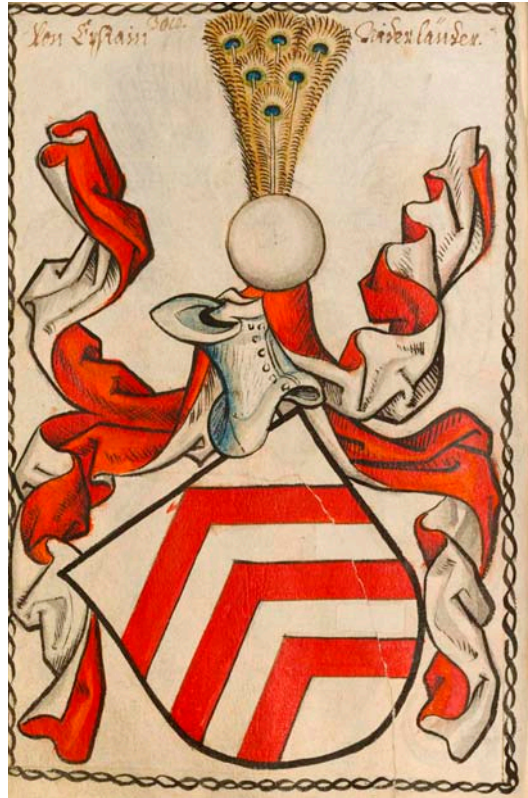
Erwählter (Electus) Erzbischof von Mainz 1200-1208

### Der Thronstreit und das Erzstifts-Schisma

Nach dem Tod Konrads von Wittelsbach im Jahr 1200 stand das Mainzer Erzbistum ganz im Zeichen der Doppelwahl von 1198. Die Mehrheit der Bewohner und der Klerus von Mainz waren pro-staufisch eingestellt. Infolgedessen wählte das Domkapitel mehrheitlich den von Philipp von Schwaben favorisierten Wormser Bischof Luitpold von Scheinfeld zum neuen Erzbischof. Luitpold stammte aus dem mittelfränkischen Geschlecht der Edelfreien von Scheinfeld, deren Burg Scharfeneck auf einem Bergsporn im Steigerwald bei Oberscheinfeld heute noch als Ruine zu sehen ist. Bevor er zum Bischof von Worms gewählt wurde, hatte er schon hohe kirchliche Würden erreicht; so war er unter anderem auch Abt des bedeutenden Reichsklosters Lorsch. Dagegen wählte im November/Dezember 1200 in Bingen eine welfisch gesinnte Minderheit Siegfried von Eppstein zum neuen Erzbischof, den Papst Innozenz 1201 anerkannte. Mithilfe der Truppen Ottos IV. gelang es Siegfried im Dezember des Jahres 1200 vorübergehend in Mainz einzuziehen und den Welfen Otto während des Weihnachtsgottesdienstes im Dom zu krönen. Dennoch konnte sich Luitpold von Scheinfeld mit Unterstützung Philipps von Schwaben als Gegen-Erzbischof längere Zeit halten. Erst nach der Ermordung Philipps am 21. Juni 1208 in Bamberg brach die Staufische Opposition im Reich zusammen und beendete das Mainzer Schisma. Luitpold von Scheinfeld resignierte und zog sich auf den Stuhl des Wormser Bischofs zurück. Er starb am 17. Januar 1217.

### Die Münzstätte Erfurt

- |   |   |        |
|---|---|--------|
| 2085  | Brakteat, Erfurt. 0,74 g. LVPOLDVS • - ARCIEPCS • Erzbischof thront v. v. mit Kreuz- und Krummstab auf Bogen, unten zu den Seiten je eine Kugel. Berger -; Dobras 120; Slg. Bonhoff 1107; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 70; Slg. Walther 39.<br>RR Feine Patina, etwas gereinigt, sehr schön-vorzüglich | 200,-- |
| Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 71, Dortmund 2014, Nr. 3191. |   |        |
| 2086  | Brakteat, Erfurt. 0,59 g. LVPOLDVS • - ARCIEPCS • Erzbischof thront v. v. mit Kreuz- und Krummstab auf Bogen, unten zu den Seiten je eine Kugel. Berger -; Dobras 120; Slg. Bonhoff 1107; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 70; Slg. Walther 39.<br>RR Kl. Randausbruch, sehr schön-vorzüglich              | 150,-- |
| Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 92, Leipzig 2019, Nr. 1456.             |   |        |



*Das Wappen der Eppsteiner im Scheiblerschen  
Wappenbuch (1450-1480)*

## **ERZBISCHOF SIEGFRIED II. VON EPPSTEIN, 1208-1230**

### **Siegfried II. von Eppstein,**

geb. um 1160, gest. am 9. September 1230 in Erfurt

Erzbischof von Mainz 1200/01-1230, 1206 Kardinal von Santa Sabina (?)

### **Friedrich II. von Staufen wird im Mainzer Dom gekrönt**

Siegfried von Eppstein war der Sohn des edelfreien Gerhard von Hainhausen im Maingau, der sich "von Eppstein" nannte, seitdem er vermutlich in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts mit der im Taunus gelegenen mainzischen Burg Eppstein belehnt worden war. Das bereits um 1200 im Spessart, in der Wetterau und im Taunus reich begüterte und mit den führenden Adelsfamilien des mittelhessischen Raumes verwandte Geschlecht gelangte im Laufe des hohen Mittelalters zu großem politischen Einfluss und besetzte bis 1305 viermal den Mainzer Erzstuhl. Nachdem König Philipp von Schwaben 1208 ermordet worden war und Luitpold von Scheinfeld verzichtet hatte, konnte Siegfried von Eppstein, der sich seit 1206 in Rom bei Papst Innozenz III. aufhielt und dort einiger Quellen nach die Würde eines Kardinalpriesters an Santa Sabina erlangt hatte, als päpstlicher Legat nach Mainz zurückkehren und Stadt und Erzstift wieder in Besitz nehmen. Kaiser Otto IV. überwarf sich bald nach seiner Kaiserkrönung 1209 mit dem Papst, der ihm schließlich den jungen Friedrich, den Sohn Kaiser Heinrichs VI., als Rivalen entgegensetzte. Siegfried von Eppstein, vorher Parteigänger der Welfen, brach daraufhin mit Otto und krönte den in einem abenteuerlichen Ritt nach Deutschland geeilten Friedrich am 9. Dezember 1212 im Mainzer Dom zum König. Otto IV. reagierte darauf mit der Verwüstung mainzischer Gebiete, musste jedoch 1214 bei Tournai eine vernichtende Niederlage hinnehmen und Friedrich II. weichen, der von Erzbischof Siegfried in Aachen ein zweites Mal inthronisiert und gekrönt wurde. Obwohl Kaiser Friedrich ihn nicht mit den Aufgaben eines Reichsverwesers betraut hatte, nahm Siegfried großen Einfluss auf die Reichsangelegenheiten. Als der Sohn Friedrichs, Heinrich VII., 1220 in Frankfurt zum römisch-deutschen König gewählt wurde, wusste Erzbischof Siegfried die den geistlichen Reichsfürsten aus diesem Anlass gewährten Rechte und Privilegien ("Confoederatio cum principibus ecclesiasticis") zu nutzen. In

der Mainzer Territorialpolitik war er durch den gezielten Erwerb von Burgen am Rhein, in Hessen und Thüringen erfolgreich. Er baute die Struktur und Verwaltung seines Erzbistums aus und erwarb 1228 die Rechte an dem bedeutenden Benediktiner-Abtei Lorsch. Im Suprematie-Streit zwischen Papst Gregor IX. und Kaiser Friedrich II. nahm er als Erzbischof eine neutrale Rolle ein. 1228 krönte er im Veitsdom zu Prag Wenzel I. von Böhmen und dessen Gemahlin Kunigunde. In der Folge ließ er sich verbrieften, dass nur dem Mainzer Erzbischof als Metropolen das Recht zustehe, einen böhmischen König zu krönen. Siegfried von Eppstein starb am 9. September 1230 in Erfurt und wurde in der dortigen Marienkirche bestattet.



### Die Münzstätte Erfurt

- 2087 Brakteat, Erfurt. 0,56 g. Trugschrift (CSAIONN - SHhCICP). Erzbischof thront v. v. mit Kreuz- und Krummstab. Berger 2140; Dobras 137; Slg. Bonhoff 1111 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 74 leicht var.; Slg. Walther 40 leicht var. Leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 300,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 143, Oktober 2023, Nr. 591.
- 2088 Brakteat, Erfurt. 0,52 g. Trugschrift (CSAIONN - SHhCICP). Erzbischof thront v. v. mit Kreuz- und Krummstab. Berger 2140; Dobras 137; Slg. Bonhoff 1111 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 74 leicht var.; Slg. Walther 40 leicht var. Sehr schön 200,--  
Erworben 2020 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.



- 2089 Brakteat, Erfurt. 0,64 g. Trugschrift (CSAIONN - SHhCICP). Erzbischof thront v. v. mit Kreuz- und Krummstab. Berger 2140; Dobras 137; Slg. Bonhoff 1111 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 74 leicht var.; Slg. Walther 40 leicht var. Sehr schön 200,--  
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 92, Leipzig 2019, Nr. 1457.
- 2090 Hälbling (geschnittene Hälfte), Erfurt. 0,36 g. EP - CS • FIP - FRID AR Erzbischof mit Krummstab und Buch thront v. v. auf Faltstuhl. Berger -; Buchenau, Fd. von Seega 211 (dieses Exemplar); Dobras 132; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. RR Sehr schön 50,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 353, München 2019, Nr. 4011.
- 2091 Hälbling (geschnittene Hälfte), Erfurt. 0,26 g. Trugschrift (CSAIONN - SLDCICP). Brustbild des Erzbischofs v. v. mit segnender Rechten und Buch unter geperltem Dreibogen, darauf Gebäude, zu den Seiten je eine Kugel. Berger 2142; Buchenau, Fd. von Seega 244 Anm. (dieses Exemplar); Dobras 158; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. RR Feine Patina, kl. Randausbruch, vorzüglich 50,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 353, München 2019, Nr. 4013.
- 2092 Hälbling (geschnittene Hälfte), Erfurt. 0,24 g. Trugschrift (OIICAOI •). Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab in der Rechten auf geperltem Bogen. Berger -; Buchenau, Fd. von Seega 237 (dieses Exemplar); Dobras -; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. RR Herrliche Patina, vorzüglich 50,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 353, München 2019, Nr. 4012.





*Grabmal im Dom mit beiden Königen.  
Foto: Margret und Johannes Nollé.*

### ERZBISCHOF SIEGFRIED III. VON EPPSTEIN, 1230-1249

**Siegfried III. von Eppstein,**  
geb. um 1195, gest. am 9. März 1244 in Bingen

Erzbischof von Mainz 1230-1249

#### **Ein “Königsmacher” und das “Große Stadtprivileg”**

Siegfried aus dem Hause der edelfreien Herren von Eppstein war nicht nur der Neffe von Erzbischof Siegfried II., sondern auch des Bischofs von Trier, Theoderich von Wied. Um 1220 war er schon Domherr in Mainz; zehn Jahre später wählte ihn das Mainzer Domkapitel zum Nachfolger seines Onkels. Seine Ausrichtung in der Reichspolitik war von zwei unterschiedlichen Perioden geprägt. Bis 1241 war Erzbischof Siegfried III. erkennbar staufisch orientiert und genoss, wie sein Onkel zuvor, das Wohlwollen des Kaisers, der ihm 1232 endgültig die sehr reiche Reichsabtei Lorsch übertrug. Beim Aufstand König Heinrichs VII. gegen seinen Vater Kaiser Friedrich II. im Jahr 1231 versuchte Siegfried erst zu vermitteln, stimmte dann aber 1235 in Worms mit den anderen Fürsten der Thronenthebung und Gefangennahme Heinrichs durch den ins Reich zurückgekehrten Kaiser zu. Auf der anschließenden Reichsversammlung in Mainz erließ der Kaiser den “Mainzer Reichsland-

frieden", die erste Kaiserurkunde, die nicht nur in Latein, sondern auch in Mittelhochdeutsch abgefasst wurde. Im April 1236 verkündete Erzbischof Siegfried die Heiligsprechung der Landgräfin Elisabeth von Thüringen, deren Gebeine nach Marburg in die dortige Elisabethkirche überführt wurden. Kaiser Friedrich II. bewies 1237 sein großes Vertrauen in Siegfried, als er ihn nach der Wahl seines Sohnes Konrad IV. zum deutschen König als Reichsverweser einsetzte. Im Jahr 1239 konsekrierte Siegfried den Mainzer Dom, dessen prachtvolles Westwerk unter ihm erbaut wurde, zu Ehren Jesu Christi, der Jungfrau Maria, des Hl. Martin sowie mehrerer anderer Heilige.

In den Machtkampf zwischen Friedrich II. und Papst Gregor IX. wurde Erzbischof Siegfried unmittelbar hineingezogen. Der Papst setzte als politisches Druckmittel die Exkommunikation des Kaisers ein und verlangte von den Reichsbischöfen, sich von Friedrich loszusagen. Als Erzbischof Siegfried dem nicht nachkam, sondern sogar die Wahl eines Gegenkönigs zu verhindern wusste, ließ Gregor durch den päpstlichen Legaten Albert Behaim (1180-1260) ebenfalls den Bann über ihn aussprechen. Nur der drohende Mongoleneinfall 1241 und der Tod Gregors IX. verhinderten einen größeren Konflikt. In dieser Situation wechselte der Mainzer Erzbischof aus mehreren Gründen die Seiten. Zum einen brachte der Zwang zur Zusammenarbeit mit einem gebannten Herrscher den Erzbischof in eine missliche Lage, zum anderen verfolgte er eigene territorialpolitische Ziele: schon länger lag er mit dem Bayernherzog Otto II., der auch Pfalzgraf bei Rhein war, im Streit um die reiche Abtei Lorsch. Solange dieser zu den Gegnern Friedrichs II. zählte, hoffte der Mainzer auf die Unterstützung des Kaisers. Als sich Herzog Otto jedoch wegen Spannungen mit König Wenzel I. von Böhmen selbst dem Kaiser näherte, musste der Erzbischof wieder um seine reichen Pfründe fürchten. Also verbündete er sich mit dem als "Reichsfeind" geltenden Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden gegen den Kaiser und stellte sich an die Spitze der anti-staufischen Partei. Der Kaiser setzte ihn sofort als Reichsverweser ab und bestimmte Heinrich Raspe, den Landgrafen von Thüringen, zu seinem Nachfolger. Der nach einer langen Vakanz im Jahr 1243 gewählte Papst Innozenz IV. machte Siegfried zum päpstlichen Legaten, dem es gelang, Raspe auf seine Seite zu ziehen. Um die Mainzer Bürgerschaft an sich zu binden, gewährte Erzbischof Siegfried von Eppstein am 13. November 1244 der Stadt das große Stadt- und Freiheitsprivileg mit weitgehenden Zugeständnissen. In der Folgezeit konnte sich in Mainz ein Stadtrat als selbstverwaltete Körperschaft bilden, wobei das "Patriziat" (oder "die Geschlechter"), die städtische Oberschicht, die Macht ausübte. So wurde Mainz zwar nicht juristisch, aber faktisch eine "freie Stadt"; dennoch hatte der Erzbischof in diesem Regelwerk auf seine Rechte als Landesherr nicht wirklich verzichtet. Im Mai 1246 wurde Heinrich Raspe von einer Minderheit deutscher Fürsten in Veitshöchheim bei Würzburg zum Gegenkönig gewählt, starb aber schon im Februar des darauffolgenden Jahres. Auf erneutes Betreiben Siegfrieds wählten die rheinischen Erzbischöfe 1247 Wilhelm von Holland (1248-1256) in Köln zum Gegenkönig; ob Erzbischof Siegfried an dessen Krönung am 1. November 1248 in Aachen teilnahm, ist nicht sicher. Er starb am 9. März 1249 in Bingen. Seine Grabplatte im Mainzer Dom später koloriertem grauem Sandstein ist das erste der dort aufgestellten Epitaphien und zeigt ihn als großen Kirchenfürst, der den beiden kleinen Gegen-Königen "als seinen Geschöpfen" die Kronen aufsetzt.



### Die Münzstätte Mainz

- 2093 Pfennig, Mainz. 0,58 g. Erzbischof v. v. mit Krummstab und Buch//Dreibogige Mauer mit einem großem Gebäude und zwei kleineren Kuppeltürmen. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 77); Slg. Walther 44 leicht var. RR Sehr schön Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 85, Heidelberg 2022, Nr. 1142.

500,--



1,5:1



2094



1,5:1

### Die Münzstätte Amöneburg

- 2094 Pfennig, Amöneburg. 0,78 g. Erzbischof thont v. v. mit Krummstab und Buch//Turm mit zwei Seitenflügeln, im Tor zwei Räder. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 78; Slg. Walther 49.

RR Prägeschwäche, sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 349, Osnabrück 2021, Nr. 5068 (zuvor erworben im Juli 1998 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück).



2095



1,5:1

### Die Münzstätte Fritzlar

- 2095 Brakteat, Fritzlar. 0,73 g. Brustbild eines Geistlichen unter dreiteiligem Gebäude mit drei Bögen zwischen zwei weiteren Köpfen, auf dem Rand ✠ • I • N • I •. Berger 2243; Dobras 179; Slg. Bonhoff -; Slg. Löbbecke 866; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

R Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

1.250,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 51, München 1997, Nr. 555 und der Slg. Peter Fleige, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4608.



2096



2097



2098

- 2096 Brakteat, Fritzlar. 0,55 g. Geistlicher v. v. mit Krummstab und Buch über einer Leiste, auf dem Rand ✠ • SVQ • DVS. Berger 2247; Dobras 186; Slg. Bonhoff 1437; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 52.

RR Fast sehr schön

100,--

- 2097 Brakteat, Fritzlar. 0,48 g. Erzbischof und Propst sitzen v. v. und halten gemeinsam einen Krummstab. Berger -; Dobras -; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 54.

RR Kl. Randausbruch, sehr schön +

300,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 419, Frankfurt/Main 2017, Nr. 1880.

- 2098 Brakteat, Fritzlar. 0,51 g. Erzbischof und Propst sitzen v. v. und halten gemeinsam einen Krummstab. Berger -; Dobras -; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 54.

RR Kl. Randausbruch, etwas gewellt, sehr schön

150,--

Erworben 2021 von Manfred Olding, Osnabrück.





2099



2100

- 2099 Brakteat, Fritzlar. 0,43 g. Erzbischof v. v. mit Krummstab unter Burggebäude. Berger -; Dobras -; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

RR Geknittert, fast sehr schön

100,--

- 2100 Brakteat, Fritzlar. 0,50 g. Erzbischof v. v. mit Schwert und Lilienzepter unter Burggebäude. Berger -; Dobras -; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

RR Geknittert, sehr schön

150,--



2101



1,5:1

### Die Münzstätte Erfurt

- 2101 Brakteat, Erfurt. 0,48 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Krumm- und Kreuzstab. Berger -; Dobras -; Posern-Klett 238; Slg. Bonhoff 1116; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

RR Hübsche Patina, sehr schön +

250,--

Exemplar der Auktion WAG Online 143, Oktober 2023, Nr. 592.



2102



1,5:1

### Die Münzstätte Mihla

- 2102 Brakteat, Mihla. 0,52 g. Der Kaiser reitet l. mit Fahne und Adlerschild, dahinter Rad, auf dem Rand oben ein Kugelkreuz und unten ein liegendes S. Berger -; Dobras -; Slg. Bonhoff 1219 (dort unter Mühlhausen); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

RR Sehr schön

1.000,--

Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil IV, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 272, Februar 2016, Nr. 1491 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 421, Frankfurt/Main 2017, Nr. 2426.

Zur Zuweisung nach Mainz siehe: Jürgen Wild, Schlotheim oder Mihla?, Überlegungen zur Zuordnung Thüringer Reiterbrakteaten mit Raddarstellungen, in: Jahrbuch der Gesellschaft Thüringer Münz- und Medaillenkunde, Heft 18 (2008-2010), S. 115-132.

# **ERZBISCHÖFE SIEGFRIED II. ODER SIEGFRIED III. VON EPPSTEIN, 1208-1249**



## **Die Münzstätte Mainz**

- 2103 Pfennig, Mainz. 0,55 g. Brustbild l. mit Mitra, Buch und Krummstab//Kirchengebäude mit großem Mittelturm und zwei kleinen Seitentürmen über spitz zulaufender Mauer. Cappe 376; Slg. Heerdt 46; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **RR Schön-sehr schön** 75,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 16, Stuttgart 2012, Nr. 1901.
- 2104 Pfennig, Mainz. 0,58 g. Brustbild l. mit Mitra, Buch und Krummstab//Kirchengebäude mit großem Kuppelturm und zwei kleinen Seitentürmen. Cappe -; Slg. Heerdt -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **Äußerst selten. Schön-sehr schön** 150,--  
Erworben 2017 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2105 Pfennig, Mainz. 0,59 g. Brustbild l. mit Mitra//Kirchengebäude mit großem Kuppelturm und zwei kleinen Seitentürmen. Cappe -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **RR Dezentriert und Prägeschwächen, schön-sehr schön** 50,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 16, Stuttgart 2012, Nr. 1899 (Vermutlich das Exemplar der Slg. Joseph 1472).

# **ERZBISCHOF GERHARD I. WILDGRAF VON DHAUN, 1251-1259**



## **Die Münzstätte Mainz**

- 2106 Pfennig, Mainz. 0,46 g. Brustbild halbl. mit Mitra, Buch und Krummstab//Kirchengebäude mit großem Mittelturm und zwei kleinen Seitentürmen über spitz zulaufender Mauer. Cappe 412; Pr. Alex. -; Slg. Heerdt 49; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **R Vorzüglich** 250,--  
Erworben 2012 von Holger Siee, Staßfurt.
- 2107 Pfennig, Mainz. 0,48 g. Brustbild halbl. mit Mitra, Buch und Krummstab//Kirchengebäude mit großem Mittelturm und zwei kleinen Seitentürmen über spitz zulaufender Mauer. Cappe 412; Pr. Alex. -; Slg. Heerdt 49; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **R Sehr schön +** 150,--  
Erworben 2018 von Holger Siee, Staßfurt.



- 2108 Pfennig, Mainz. 5,68 g. **Fantasieprägung des Isenburger Hofrats Carl Wilhelm Becker (1772-1830).** Brustbild v. v. mit Mitra, Krummstab und Buch über einem halben Rad//Kirchengebäude. Hill 323; Pr. Alex. 90; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 1004 (dieses Exemplar); Slg. Walther -. **Vorzüglich** 100,--  
Exemplar der Slg. Dr. Eckhart Pick, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405, Frankfurt/Main 2011, Nr. 1004.

## ERZBISCHOF WERNER VON EPPSTEIN, 1259-1284

**Werner von Eppstein,**

geb. um 1230, gest. am 2. April 1284 in Aschaffenburg

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1259-1284

### Eine wichtige Königswahl und die Versöhnung von Erzbischof und Stadt

Werner war der Sohn des älteren Bruders des Mainzer Erzbischofs Siegfried III., Gerhard II. von Eppstein und Braubach. Über Werners älteren Bruder Gerhard III. wurden die Eppsteiner mit den Grafen von Nassau verwandt, die nach ihnen für lange Zeit die Mainzer Kirche dominierten.

In einer wohl unproblematischen Wahl wurde Werner von Eppstein im Herbst des Jahres 1259 zum Nachfolger seines Onkels bestimmt. Die strenger gewordenen päpstlichen Bestimmungen, nach denen die Kurie mehr Einfluss auf die Besetzung des Mainzer Erzsuhls nehmen wollte, veranlassten Werner, sich 1260 zur Bestätigung seiner Wahl und Empfang des Palliums zu Papst Alexander IV. nach Rom zu begeben. Begleitet wurde er dabei von Graf Rudolf von Habsburg. Als Bischof von Prag und Olmütz krönte Werner von Eppstein zu Weihnachten 1261 im Veitsdom zu Prag Ottokar II., seinen eigentlichen politischen Gegner, zum König von Böhmen. Er setzte damit das Mainzer Krönungsrecht durch, das sich sein Vorfahre Erzbischof Siegfried II. 1228 hatte verbriefen lassen. Nach dem Tod Kaiser Friedrichs II. und der Enthauptung des letzten Staufers Konradin 1268 in Neapel trat ein Interregnum ein, in dem sich Alfons von Kastilien und der ehrgeizige Richard von Cornwall um die deutsche Krone stritten. Wegen einer Patt-Situation innerhalb des Gremiums der Kurfürsten kam es 1273 zu einer Doppelwahl. Aber weder Alfons von Kastilien noch Richard von Cornwall konnten eine allgemeine Anerkennung im Reich erlangen. 1272 starb Richard und Alfons verlangte von Papst Gregor X. die Approbation seiner Königswahl, die dieser ihm aber verweigerte. Damit schlug die Stunde des Mainzer Erzbischofs, denn jetzt war der Weg frei für seinen Kandidaten: Schon länger arbeitete Werner auf die Wahl Rudolfs von Habsburg zum allgemein anerkannten König hin. Am 1. Oktober 1273 wurde Rudolf von den in Frankfurt versammelten Kurfürsten einstimmig gewählt. Trotz des Widerstandes der Könige Alfons von Kastilien und Ottokars II. von Böhmen erfolgte auch die Bestätigung durch den Papst auf dem Konzil von Lyon 1274.

Die wohlhabenden und mächtigen Mainzer Bürger standen zu dieser Zeit in Opposition zu ihrem Erzbischof und dem städtischen Klerus, der seine vielen Privilegien (unabhängige geistliche Gerichtsbarkeit, Abgaben- und Steuerfreiheit u.v.m.) unter keinen Umständen aufzugeben bereit war. Der Konflikt fand seinen Höhepunkt in der Zerstörung der bischöflichen Pfalz "am Höfchen" in unmittelbarer Nähe des Domes. Erzbischof Werner konnte zwar Ruhe und Ordnung wiederherstellen, musste aber den Mainzern 1273 das "Große Stadtprivileg" von 1244 noch einmal bestätigen. Für Mainz waren die folgenden Jahrzehnte eine Periode der wirtschaftlichen Prosperität. Das galt auch für die kirchlichen Bauaktivitäten: von Erzbischof Werner gefördert, begann 1279 der Bau der gotischen Seitenkapellen am Dom. Werner von Eppstein starb am 2. April 1284 in der erzbischöflichen Burg in Aschaffenburg und wurde im Mainzer Dom bestattet.



### Die Münzstätte Hofgeismar

2109 Pfennig, Hofgeismar. 1,09 g. Erzbischof thront v. v. mit Mitra, Krummstab und Reichsapfel//Gebäude mit zwei Seitengängen und drei Türmen, im Torbogen sechsspeichiges Rad. Pr. Alex. -; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -; Weing. (Paderborn) S. 47 a.

RR Kl. Prägeschwäche, vorzüglich

300,--

Erworben 2012 von Manfred Olding, Osnabrück.

Wie schon Joseph Weingärtner in seinem Korpuswerk über die Paderborner Münzen ausführte (Seite 66-69), existierte dieser Pfennigtyp sowohl mit der Titulatur des Mainzer Erzbischofs Werner von Eppstein, als auch mit derjenigen des Paderborner Bischofs Otto von Rietberg (1277-1307). Auf einem von uns im Frühjahr 2010 versteigerten Exemplar (Auktion Künker 165, Nr. 2295) sind die Anfangsbuchstaben WER [...] deutlich erkennbar.





2110



1,5:1

### Gemeinschaftsprägungen des Erzbischofs Werner von Eppstein mit dem hessischen Landgrafen Heinrich I. aus der Münzstätte Wetter

- 2110 Brakteat, Wetter. 0,50 g. Gemeinschaftsprägung mit Landgraf Heinrich I. von Hessen. Unter zwei gotischen Giebelfenstern, die auf einer mit einem Kuppelturm bekrönten Säule sitzen, die Brustbilder des Erzbischofs und des Landgrafen nebeneinander v. v., auf dem Rand Kugeln. Berger 2315; Dobras Anhang I, 7; Slg. Bonhoff 1444; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 82; Slg. Walther 58. R Randabbruch, sonst sehr schön +

100,--

Exemplar der E-Auction H. D. Rauch 20, Juni 2016, Nr. 621.



2111



1,5:1

- 2111 Brakteat, Wetter. 0,71 g. Gemeinschaftsprägung mit Landgraf Heinrich I. von Hessen. Über einer Leiterleiste die Brustbilder des Erzbischofs mit Krummstab und des Landgrafen mit Lilienzepter nebeneinander v. v., auf dem Rand Kugeln. Berger -; Dobras Anhang I, 8; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 1036 (dieses Exemplar); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. RR Fast sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 304, München 2013, Nr. 3504.  
Erworben 2014 von der Münzenhandlung Johannes Diller, München.



2112

1,5:1



1,5:1



2113

### ERZBISCHOF GERHARD II. VON EPPSTEIN, 1289-1305

#### Die Münzstätte Fritzlar

- 2112 Brakteat, Fritzlar. 0,51 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Mitra, Rad und Buch, auf dem Rand H - V - H - V. Berger 2249 var.; Dobras Anhang I, 14/15; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 83; Slg. Walther -. R Vorzüglich

500,--

Exemplar der Slg. Jochen Schäfer, Auktion WAG Online 106, Februar 2020, Nr. 268.

- 2113 Brakteat, Fritzlar. 0,12 g. Erzbischof thront v. v. mit Mitra, Krummstab und Buch. Dobras -; Posern-Klett 291; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. R Kl. Ausbruch, sehr schön-vorzüglich

50,--

Erworben 2018.

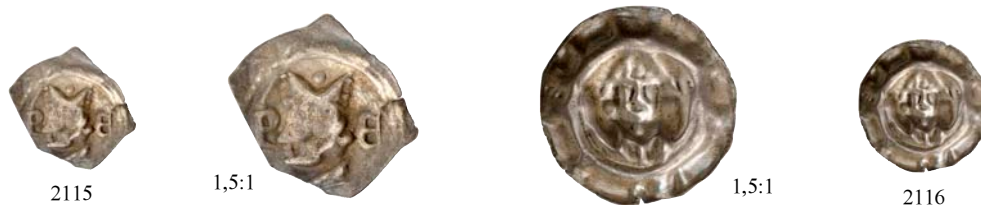


### ERZBISCHOF PETER VON ASPELT, 1306-1320

Peter von Aspelt (Aichspalt) wurde um 1245 in Luxemburg geboren. 1296 wurde er Bischof von Basel. Von 1306 bis 1320 war er Mainzer Erzbischof. Da er seine Amtszeit fast immer fern von Mainz im Reichsdienst verbrachte, ist seine Münzprägung gering und selten. Man kennt einige wenige Mainzer Hälblinge und Brakteaten aus Fritzlar von ihm (Slg. Prinz Alexander 92, siehe Nr. 2114).

#### Die Münzstätte Fritzlar

- 2114 Brakteat, Fritzlar. 0,54 g. Erzbischof sitzt v. v. mit zwei Krummstäben. Dobras Anhang I, 21 (dort unter Gerhard II. von Eppstein); Slg. Buchenau/Heye 2697; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, vorzüglich  
750,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 77, Dortmund 2016, Nr. 1576.  
Die Zuweisung dieses Fritzlarer Brakteaten zu Peter von Aspelt ist nicht gesichert, als Münzherr kommt auch Gerhard II. von Eppstein (1288-1305) in Frage.



#### Ein Pfennig des Peter von Aspelt als Bischof von Basel, 1296-1306

- 2115 Einseitiger, vierzipfelter Pfennig. 0,22 g. Brustbild des Bischofs l. zwischen P - E. Berger 2411; Slg. Wüthrich 19; Wielandt (Basel) 97. **Sehr schön**  
75,--  
Erworben 2013 vom Coin House Sesam, Basel.

### ERZBISCHOF HEINRICH III. VON VIRNEBURG, 1331-1353

#### Die Münzstätte Erfurt

- 2116 Hohlpfennig, Erfurt. 0,33 g. **MÄRTIN'** Brustbild des Erzbischofs mit Mitra und erhobenen Händen v. v. Dobras Anhang I, 115/116; Gräßler/Walde 202; Posern-Klett 396; Slg. Bonhoff 1121; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 67. **Sehr schön-vorzüglich**  
30,--  
Exemplar der Online Auktion Leipziger Münzhandlung 12, Januar 2019, Nr. 1476.  
Auf dem vorliegenden Exemplar ist links und rechts neben dem Brustbild des Erzbischofs recht deutlich eine Verzierung zu erkennen, die sich jedoch nicht genau bestimmen lässt. Möglicherweise sollen die erhobenen Hände des Erzbischofs dargestellt werden oder es handelt sich um eine Art Rankeneinfassung.



- 2117 Brakteat o. J., Erfurt, 0,37 g. **MÄRTIN'** Sechsspeichiges Rad. Dobras Anhang I, 129/132; Gräßler/Walde 218; Leitzmann 358; Posern-Klett 411; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **Sehr schön**  
30,--  
2118 Hohlpfennig, Erfurt. 0,32 g. Zwei nebeneinander stehende Krummstäbe, die Krümmen nach außen gerichtet. Dobras Anhang I, 135/136; Gräßler/Walde -; Leitzmann 365; Posern-Klett 415; Slg. Pick -; Slg. Walther -. **R Sehr schön**  
100,--  
Erworben 2020 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.  
2119 Konvolut von Erfurter Hohlpfennigen aus der Zeit des Erzbischofs Heinrich III. von Virneburg. **7 Stück. Sehr schön**  
150,--



*Grabplatte, Kloster Eberbach. Foto: Margret und Johannes Nollé.*

## **ERZBISCHOF GERLACH VON NASSAU, 1354-1371**

**Gerlach von Nassau,**

geb. 1322 in Idstein, gest. am 12. Februar 1371 in Aschaffenburg

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1353-1371

### **Ein Mainzer Beitrag zur “Goldenen Bulle”**

Gerlach stammte aus dem weit verzweigten Geschlecht der Grafen von Nassau, deren relativ schwache Machtbasis in der Grafschaft Nassau-Wiesbaden-Idstein und Besitzungen an der Saar lag. Schon früh von seiner Familie für die geistliche Laufbahn bestimmt, avancierte er 1343 zum Domherrn von Mainz; durch Papst Clemens VI. wurde er im selben Jahr zum päpstlichen Kaplan ernannt. Am 7. April 1346 setzte Clemens, der mit Kaiser Ludwig dem Bayern wegen dessen Italienzug im Streit lag, Heinrich III. von Virneburg als Erzbischof von Mainz ab und verlieh das Erzbistum Gerlach von Nassau, den er zuvor vom Mangel an Alter und höheren Weihen dispensiert hatte. Gerlach empfing am 26. April 1346 in Avignon die Bischofsweihe. Ganz im Sinne der päpstlichen Politik lud Gerlach 1346 vier der sieben Kurfürsten nach Rhens bei Koblenz ein, wo sie am 11. Juli Karl IV. von Böhmen gegen den exkommunizierten und vom Papst abgesetzten Kaiser Ludwig den Bayern zum König wählten, der vom Kölner Erzbischof sogleich gekrönt wurde.



Allerdings konnte Gerlach sein Erzbistum erst 1353 nach dem Tod Heinrichs von Virneburg in Besitz nehmen, da sich dieser ebenso wie das Domkapitel vehement gegen seine Berufung gesträubt hatte. Nach seinem Amtsantritt erreichte der neue Erzbischof eine Versöhnung mit dem ihm bis dahin feindlich gesinnten Dompropst Kuno von Falkenstein, musste aber diesen Frieden durch zahlreiche Pfandabtretungen teuer erkaufen. Als Landesherr war Gerlach von Nassau sehr erfolgreich, indem er die wirtschaftliche Lage des Erzbistums durch Belebung des Handels und zahlreiche Zollverträge verbesserte und trotz mancher Spannungen zur Pfalzgrafschaft und zu Hessen den territorialen Bestand zu wahren wusste. Als zuverlässiger Gefolgsmann Kaiser Karls IV. war er 1356 an der Abfassung und Verkündung der "Goldenen Bulle" maßgeblich beteiligt. In diesem Reichsgesetz, das Königswahl und Kurfürstenrechte festlegte, kamen dem Mainzer Erzbischof das Einladungs- und Wahlleitungsrecht und das Recht der letzten Stimme zu. Von einem Steinleiden schwer gezeichnet starb Gerlach von Nassau am 12. Februar 1371 in Aschaffenburg und wurde in der Kirche der Zisterzienserabtei Eberbach im Rheingau beigesetzt, wo seine prächtig ausgestattete Grabplatte aus Sandstein, die dem Meister des Severi-Sarkophages (nach dem Sarkophag des Hl. Severus in der Severi-Kirche in Erfurt) zugeschrieben wird, erhalten ist.



### Die Münzstätte Eltville

- 2120 Goldgulden o. J. (1354-1356), Eltville. 3,45 g. Florentiner Typ. Mit Adler sowie Beizeichen Rad und Nassauer Löwe zu den Seiten des Heiligen. ✠ **GERL** - • **TRAPS** Florentiner Lilie//• **S • IOH** - **HNES • B** • Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab steht v. v. Fb. 1598 var.; Felke 27 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 70 var.

**GOLD. R** Attraktives Exemplar, sehr schön +

1.000,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 146, Frankfurt/Main 1996, Nr. 369 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 315, Osnabrück 2018, Nr. 8073.

Dieses und das folgende Stück werden in päpstlichen Rechnungen als "floreni ad aquilam de Alemannia" ausgewiesen. Der Adler als Beizeichen erscheint auch auf den Geprägten Ludwigs von Bayern und Karls IV. sowie der Stadt Lübeck. Es dürfte daher wirklich die Bedeutung von "Reichsgeld" gehabt haben; siehe auch GN 75, 1980, S. 5 ff.



- 2121 Goldgulden o. J. (1360-1365), Eltville. 3,51 g. Florentiner Typ. Mit Adler und Beizeichen Rad zu den Seiten des Kopfes, kugelbelegtem Kreuzstab und nicht damasziertem Mantel. ✠ **GERL** - **TRAPS** Florentiner Lilie//• **S • IOH** - **HNES • B** • Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab steht v. v. Fb. 1598; Felke 32 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 96 var.; Slg. Walther 69 var.

**GOLD. R** Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich

1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 391, Osnabrück 2023, Nr. 887.



1,5:1



2122



1,5:1



- 2122 Englisch (Sterling Brabanter Typs) o. J., Eltville. 0,80 g. Vierfeldiges Wappen (Nassauer Löwe)// Blumenkreuz. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 71.

Von größter Seltenheit. Sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 70, Köln 1999, Nr. 425 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 314, Osnabrück 2018, Nr. 5569.



1,5:1



2123



1,5:1

### Die Münzstätte Bingen

- 2123 Goldgulden o. J. (1365-1371), Bingen. 3,48 g. ✕ - GERLACHVS - TIREPS : COOGV Erzbischof steht v. v. mit Buch und Krummstab auf Podest//COORETT • IN : OPIDIO : PINGWEH' Zweifeldiges Wappen (Mainz/Nassau) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Punkt. Fb. 1599; Felke 144 var.; Link 1; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 98; Slg. Walther 72 leicht var. (dort andere Rückseiteninterpunktion).

GOLD. R Sehr schön

600,--

Exemplar der Salton Collection, Part II, Auktion Fritz Rudolf Künker 362 (in conjunction with Stack's Bowers Galleries), Osnabrück 2022, Nr. 1596.



1,5:1



2124



1,5:1



1,5:1



2125



1,5:1

### Die Münzstätte Miltenberg

- 2124 Pfennig auf Würzburger Schlag, Miltenberg. 0,40 g. Bischofskopf v. v. mit Mitra//Nassauer Löwe steigt l., umher Schindeln. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 102 (Lot); Slg. Walther -; Steinhilber, Die Pfennige des Würzburger Schlages, in: Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte Band X (1959/1960), 61 a.

Sehr schön

40,--

Erworben 2022 von Marc Raffler, Hettenshausen.

- 2125 Pfennig auf Würzburger Schlag, Miltenberg. 0,34 g. Bischofskopf v. v. mit Mitra//Sechsspeichiges Rad ohne Nabe. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 104 (Lot); Slg. Walther -; Steinhilber, Die Pfennige des Würzburger Schlages, in: Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte Band X (1959/1960), 63.

Fast sehr schön

20,--



2126



- 2126 Pfennig auf Würzburger Schlag, Miltenberg. 0,25 g. Vorderseite nicht erkennbar//Achtspeichiges Rad mit Punkt in der Nabe. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther - (vgl. 75); Steinhilber, Die Pfennige des Würzburger Schlages, in: Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte Band X (1959/1960), - (vgl. 75).

R Sehr schön

40,--

Privat erworben im Jahr 2018.

- 2127 Konvolut von Pfennigen des Erzbischofs Gerlach von Nassau aus der Münzstätte Miltenberg.

5 Stück. Schön-sehr schön und fast sehr schön

100,--



Stich von Carl Wilhelm Gottlieb Rücker (1810-1891)  
Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier/Stadtarchiv.

## ERZBISCHOF JOHANN I. VON LUXEMBURG-LIGNY, 1371-1373

**Johann I. von Luxemburg-Ligny,**  
geb. um 1342, gest. am 4. April 1373 in Eltville

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1371-1373

### Ein Protegé von Kaiser und Papst

Als Sohn des Burggrafen zu Lille war Johann von Luxemburg-Ligny ein Verwandter Kaiser Karls IV. und der Alix von Flandern. Vermutlich aufgrund kaiserlicher Fürsprache und päpstlicher Protektion wurde er 1355 zum Bischof von Straßburg gewählt. Ein Versuch Kaiser Karls, Johann von Luxemburg zum Erzbischof von Köln zu erheben, scheiterte am Widerstand des dortigen Domkapitels. Nach dem Tod Gerlachs von Nassau entschied sich ein Teil der Mainzer Domherren für den Neffen des verstorbenen Erzbischofs, Adolph von Nassau, der andere für den Trierer Erzbischof Kuno von Falkenstein. Der Kaiser lehnte beide Kandidaten ab, verhinderte deren Anerkennung durch Papst Gregor XI. und erreichte die Transferierung Johanns von Straßburg nach Mainz. Am 22. Juni 1371 belehnte Kaiser Karl IV. den neuen Erzbischof in Prag mit den Regalien. Außerdem ernannte er ihn zu "Reichslandvogt" in der Wetterau. Die zweijährige Amtszeit des im Bistum wenig geschätzten Johann von Luxemburg kann als kaum bedeutend bezeichnet werden. Er starb am 4. April 1373 in der erzbischöflichen Residenz Eltville. Sein plötzlicher Tod warf Fragen auf und wurde bald mit Gift in Verbindung gebracht. Seine letzte Ruhe fand er in der Kirche der Zisterzienser-Abtei Eberbach im Rheingau.





1,5:1



2128



1,5:1

### Die Münzstätte Bingen

- 2128 Goldgulden o. J., Bingen. 3,53 g. I - **OH'ITRES** : **TI** - **RAPVS** : **MTGV** :: Erzbischof steht v. v. mit Buch und Krummstab auf Podest//**MONET** : **IN** : **OPIDO** : **PINGWENSIS** :: Vierfeldiges Wappen (Mainz/Luxemburg) in einfachem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1602; Felke - (dort dieser Typ mit IN OPIDI); Link - (dort dieser Typ mit MONETA OPIDI PINGWENSIS); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 106 var.; Slg. Walther 77 var.

**GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön + 2.500,--**

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 426, Frankfurt/Main 2020, Nr. 954.



1,5:1



2129



1,5:1

- 2129 Goldgulden o. J., Bingen. 3,50 g. I - **OH'ITRES** : **TI** - **RAPVS** : **MTGV** :: Erzbischof steht v. v. mit Buch und Krummstab auf Podest//**MONET** : **OPIDI** : **PINGWENSIS** :: Vierfeldiges Wappen (Mainz/Luxemburg) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1602; Felke 151; Link 6 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 106 var.; Slg. Walther 77 var.

**GOLD. RR Etwas gewellt, kl. Randfehler, sehr schön 2.000,--**

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 339, Osnabrück 2020, Nr. 2070.

## ERZBISCHOF ADOLPH I. VON NASSAU, 1373-1390

**Adolph von Nassau-Wiesbaden-Idstein,**

geb. um 1345/46, gest. am 6. Februar 1390 in Heiligenstadt

Kurfürst-Erzbischof von Mainz

(avignonesische Obödienz) 1379-1381, 1381-1390 (römische Obödienz)

### Eine schwierige Bischofswahl in Zeiten des Abendländischen Schismas

Adolph von Nassau war der Neffe des Erzbischofs Gerlach von Nassau. Dieser hatte sich vor seinem Tod seinen Neffen zum Koadjutor und Nachfolger gewünscht, was sich jedoch nicht mehr verwirklichen ließ. Seine Wahl zum Erzbischof von Mainz gestaltete sich als sehr schwierig: Da Kaiser Heinrich IV. und Papst Gregor XI. die Vorschläge des Mainzer Domkapitels bei der Wahl von 1371 nicht annahmen und stattdessen Johann von Luxemburg-Ligny, ein Mitglied dieser mächtigen spätmittelalterlichen Dynastie, auf den Stuhl des Erzbischofs setzten, musste sich Adolph von Nassau zunächst mit dem Bistum Speyer begnügen. Adolph hielt sich jedoch selten in Speyer auf und delegierte die meisten Aufgaben an Verwandte. Er selbst erstrebte weiterhin die Mainzer Erzbischofswürde. Nach dem unerwartet frühen Tod Johanns von Luxemburg postulierte das Mainzer Domkapitel Adolph von Nassau einstimmig zu dessen Nachfolger und suchte in Avignon um die päpstliche Bestätigung nach. Abermals verhinderten Karl IV. und Papst Gregor XI. die Berufung und transferierten den Bamberger Bischof Ludwig von Meißen nach Mainz. Da das Domkapitel jedoch diesmal auf seinem Wahlergebnis beharrte, vermochte Ludwig im Erzstift nicht Fuß zu fassen. Es kam zu jahrelangen kriegesischen Auseinandersetzungen zwischen Kaiser Karl IV., seinem Sohn Wenzel und den Landgrafen von Meißen auf der Seite Ludwigs, und der Partei Adolfs mit den

Grafen Otto von Braunschweig und Nassau-Dillenburg. Erst das große Abendländische Schisma – die zeitweilige Glaubensspaltung der Kirche mit konkurrierenden Papstansprüchen in Rom und Avignon (1378-1417) - brachte Bewegung in die festgefahrene Situation. Papst Urban VI. in Rom setzte Ludwig von Meißen 1378 ab, weigerte sich aber, die Wahl Adolfs von Nassau zu bestätigen. Daraufhin wandten die Mainzer sich nach Avignon an den Gegenpapst Clemens VII. um Bestätigung, die sie am 18. April 1378 auch erhielten. Erst 1381 erhielt Adolph von Nassau auch die Anerkennung Papst Urbans VI., der Ludwig von Meißen nach Magdeburg transferierte. Beide Kandidaten akzeptierten die Entscheidung. Am 28. Mai 1381 konnte der jetzt allgemein anerkannte Adolph von Nassau in Mainz einziehen und das Erzbistum in Besitz nehmen. 1389 vermittelte der Erzbischof den wichtigen Friedensschluss zwischen dem Pfalzgrafen Kurfürst Ruprecht I. bei Rhein und den seit 1381 im "Rheinischen Bund" vereinten Städten. Er gehörte zu den Mitbegründern des "Rheinischen Münzvereins", der seit 1385/1386 für lange Zeit stabile Währungsverhältnisse schuf. Sein hartnäckiges Bemühen, in Erfurt, das zur Mainzer Kirchenprovinz gehörte, eine Universität zu gründen, wurde am 4. Mai 1389 durch die Erlaubnis Papst Urbans VI. von Erfolg gekrönt. Adolph von Nassau starb am 6. Februar 1390 in Heiligenstadt auf einer Reise ins thüringische Eichsfeld, das seit 1022 im Besitz des Mainzer Erzbistums war. Seine Grabplatte im Mainzer Dom ist noch erhalten.



### Die Münzstätte Bingen

- 2130 Goldgulden o. J. (1373-1374), ohne Angabe der Münzstätte (Bingen), mit Titel als Administrator und Bischof von Speyer. 3,52 g. \* **ADOLF** : **EP** : **TMIRISTT** : **EQ** : **MO** : Vierfeldiges Wappen (Speyer/Nassau) in Dreipass, in den Winkeln je ein Ringel//**S** : **HERTIR** - **VS** : **TREP** : St. Martin mit Heiligenschein und leicht schräg gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl mit Knospenkapitel, unten 9 Kugeln und zwei Dreiblätter. Fb. 1605 a; Felke 159 var. (dort mit ADOLP); Link 11 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 109 var.; Slg. Walther -.

**GOLD. Sehr seltene Variante. Prachtexemplar. Vorzüglich**

5.000,--

Exemplar der Auktion Emporium 73, Hamburg 2015, Nr. 1612.



- 2131 Goldgulden o. J. (1373-1376), ohne Angabe der Münzstätte (Bingen), mit Titel als Administrator und Bischof von Speyer. 3,51 g. \* **ADOLF** : **EPSPI** : **TMIRISTT** **EQ** : **MO** : Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt//**S** : **MIRTIR** - **VS** : **TREP** : St. Martin mit Heiligenschein und schräg gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau. Fb. 1605; Felke 164 var.; Link 12; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 110 var.; Slg. Walther 78 var.

**GOLD. Sehr schön**

400,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 428, Frankfurt/Main 2021, Nr. 1332.





1,5:1



2132



1,5:1

- 2132 Goldgulden o. J. (1373-1376), ohne Angabe der Münzstätte (Bingen), mit Titel als Administrator und Bischof von Speyer. 3,51 g. ✠ **ADOLPH : EP : SPI : TMINISTT : EQ : MO** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt//**S : MIRTIN** - **VS : TREP** : St. Martin mit Heiligenschein, Buch und schräg gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau. Fb. 1605; Felke 163 var.; Link 12 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 110; Slg. Walther 78 var. **GOLD**. Leicht gewellt, fast vorzüglich Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 85, Heidelberg 2022, Nr. 1146.

600,--



1,5:1



2133



1,5:1

- 2133 Goldgulden o. J. (1376-1379), ohne Angabe der Münzstätte (Bingen), mit Titel als Administrator und Bischof von Speyer. 3,51 g. ✠ **ADOLPH : EPSPI : TMINISTT EQI** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt//**S : MIRTIN** - **VS : TRAPS** St. Martin mit Heiligenschein und gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau. Fb. 1605; Felke 179 (Emission 6); Link 13; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 111; Slg. Walther 78. **GOLD**. Sehr schön Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 85, Heidelberg 2022, Nr. 1148.

400,--



1,5:1



2134



1,5:1

- 2134 Goldgulden o. J. (1376-1379), ohne Angabe der Münzstätte (Bingen), mit Titel als Administrator und Bischof von Speyer. 3,50 g. ✠ **ADOLPH : EP : SPI : TMINISTT EQII** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt//**S : MIRTIN** - **VS : TRAPS** St. Martin mit Heiligenschein und gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau. Fb. 1605; Felke 169 (Emission 2); Link 13 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 111 var.; Slg. Walther 78 var. **GOLD**. Leicht gewellt, sehr schön + Exemplar der WAG Online Auktion 81, Dezember 2017, Nr. 919.

500,--



1,5:1



2135



1,5:1

- 2135 Goldgulden o. J. (1376-1379), ohne Angabe der Münzstätte (Bingen), mit Titel als Administrator und Bischof von Speyer. 3,51 g. ✠ **ADOLPH : EPSPI : TMINISTT EQII** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt//**S : MIRTIN** - **VS TRAPS** St. Martin mit Heiligenschein und gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau. Fb. 1605; Felke - (zu 169, aber hier mit gotischem M in der Vorderseitenumschrift); Link 13 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 111 var.; Slg. Walther 78 var. **GOLD**. Sehr schön + Erworben 2023 von der Münzhandlung Ritter, Düsseldorf.

500,--





1,5:1



2136



1,5:1

- 2136 Goldgulden o. J. (1376-1379), ohne Angabe der Münzstätte (Bingen), mit Titel als Administrator und Bischof von Speyer. 3,52 g. ✠ **ADOLPH : EPSPI : TMINISTT ECI** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt // ✠ **S • MIRTH - VS : TRAPS** St. Martin mit Heiligenschein und gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau. Fb. 1605; Felke 176 (Emission 5); Link 13 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 111 var.; Slg. Walther 78 var.

GOLD. Sehr schön

400,--

Exemplar der eAuction Auctiones GmbH 75, März 2022, Nr. 180.



1,5:1



2137



1,5:1

- 2137 Goldgulden o. J. (1376-1379), ohne Angabe der Münzstätte (Bingen), mit Titel als Administrator und Bischof von Speyer. 3,50 g. ✠ **ADOLPH : EPSPI • TMINISTT ECI** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt // ✠ **S • MIRTH - VS : TRAPS** St. Martin mit Heiligenschein und gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau. Fb. 1605; Felke - (diese Vorderseitenumschrift nicht verzeichnet); Link 13 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 111 var.; Slg. Walther 78 var.

GOLD. Sehr schön +

500,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 85, Heidelberg 2022, Nr. 1147.



1,5:1



2138



1,5:1

- 2138 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. Zwitterprägung mit dem Vorderseitenstempel aus der Administratorenzeit und dem Rückseitenstempel aus der Zeit als Erzbischof. 3,51 g. ✠ **S • MIRTH - VS : TRAPS** St. Martin mit Heiligenschein mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau // ✠ **MONETT • OPIDI • PINGWANSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1605; Felke 190; Link 14; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 113 var.; Slg. Walther 79.

GOLD. RR Sehr schön

500,--

Exemplar der Sammlung aus rheinischem Adelsbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 22, Osnabrück 1992, Nr. 7005 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 315, Osnabrück 2018, Nr. 8073.



1,5:1



2139



1,5:1

- 2139 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. 3,49 g. **ADOLPHVST - RAPSNOG'** St. Martin mit Heiligenschein mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau // ✠ **MONETT • OPIDI • PINGWANSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1605; Felke 194; Link 16 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 114 var.; Slg. Walther 80.

GOLD. Fast vorzüglich

500,--

Erworben von der Münzenhandlung Robert Ball Nachf., Berlin.

Exemplar der Slg. Memmesheimer, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4661.



1,5:1



2140



1,5:1

- 2140 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. 3,49 g. **ADOLPHVS - TRIPSMOG'** St. Martin ohne Heiligenschein mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//**\* MONETTI : OPIDI • PINGVARSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1605; Felke 215; Link 16 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 114 var.; Slg. Walther 80 var.

**GOLD.** Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion WAG Online 109, Juni 2020, Nr. 1178.



1,5:1



2141



1,5:1

- 2141 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. 3,52 g. **ADOLPHVS - TRIPSMOG'** St. Martin ohne Heiligenschein mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//**\* MONETTI : OPIDI PINGVARSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1605; Felke 216; Link 16 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 114 var.; Slg. Walther 80 var.

**GOLD.** Sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 3332 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 315, Osnabrück 2018, Nr. 8079.



1,5:1



2142



1,5:1

- 2142 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. 3,49 g. **ADOLPHVS - TRIPSMOG'** St. Martin ohne Heiligenschein mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//**\* MONETTI : OPIDI • PINGVARSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1605; Felke 217; Link 16 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 114 var.; Slg. Walther 80 var.

**GOLD.** Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich

400,--

Exemplar der Slg. Memmesheimer, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4663.



1,5:1



2143



1,5:1

- 2143 Goldgulden o. J. (1379/1380), Bingen. 3,49 g. **ADOLPHVS • - • TRIPSMOG** St. Martin ohne Heiligenschein mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//**\* MONETTI • OPIDI • PINGVARSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1605; Felke -; Link 16 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**GOLD.** Seltene Variante. Min. gewellt, kl. Feilspur am Rand, sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 30, Stuttgart 2019, Nr. 877.





2:1



2144



2:1

- 2144 Goldgulden o. J. (1385/1386), Bingen. 3,52 g. **ADOLVSTR - EPISMTGH** • Johannes der Täufer mit erhobenen Rechten und Kreuzstab steht v. v.//• **MONA** • - • **TTPIR** • - • **VE' SIS** • Spitzer Dreipass, in der Mitte Radschild (Wappen Mainz), in den Ecken die Schilde von Saarwerden (Köln), Münzenberg (Trier) und Pfalz/Bayern. Fb. 1606; Felke 471; Link 17; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 82. **GOLD. R** Vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 409, Frankfurt/Main 2013, Nr. 2101.

Es handelt sich bei diesem und den folgenden beiden Stücken um Prägungen nach dem ersten rheinischen Münzverein vom 26. November 1385 (siehe auch das entsprechende Stück der Münzstätte Höchst unter Nr. 2152).



1,5:1



2145



1,5:1

- 2145 Goldgulden o. J. (1385/1386), Bingen. 3,49 g. **ADOLVSTR - EPISMTGH** • Johannes der Täufer mit erhobenen Rechten und Kreuzstab steht v. v.//• **MONA** • - • **TTPIR** • - • **VE' SIS** • Spitzer Dreipass, in der Mitte Radschild (Wappen Mainz), in den Ecken die Schilde von Saarwerden (Köln), Münzenberg (Trier) und Pfalz/Bayern. Fb. 1606; Felke 471; Link 17; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 82. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 87, Heidelberg 2023, Nr. 919.



1,5:1



2146



1,5:1

- 2146 Goldgulden o. J. (1385/1386), Bingen. **ADOLVSTR - EPISMTGH** • Johannes der Täufer mit erhobenen Rechten und Kreuzstab steht v. v.//• **MONA** • - • **TTPIR** • - • **VE' SIS** • Spitzer Dreipass, in der Mitte Radschild (Wappen Mainz), in den Ecken die Schilde von Saarwerden (Köln), Münzenberg (Trier) und Pfalz/Bayern. Fb. 1606; Felke 471; Link 17; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 82. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **Genuine Mount Removed AUdetail** (921878.98/47800027). **GOLD.** Fassungsspuren, fast vorzüglich 400,--

Exemplar der Global Showcase Auction Stack's Bowers Galleries, 14. August 2023, Nr. 55691.





1,5:1



2147



1,5:1

### Die Münzstätte Höchst

- 2147 Goldgulden o. J. (1379/1380), Höchst. 3,47 g. **ADOLPHVS - TRAPSMO** St. Martin mit Heiligenschein mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//**MONETI • OPIDI • IN HOESTEN** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1605; Felke 230; Schlegel 6 b var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 116 var.; Slg. Walther 84 var.

**GOLD.** Attraktives Exemplar, vorzüglich

600,--

Erworben 1990 von der Heidelberger Münzhandlung Herbert Grün.

Exemplar der Slg. Dr. Adelheid und Dr. Michael Loos, Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 3764 und der Slg. Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Fritz Rudolf Künker 370, Osnabrück 2022, Nr. 1192.



1,5:1



2148



1,5:1

- 2148 Goldgulden o. J. (1379/1380), Höchst. 3,49 g. **ADOLPHVS - TRAPSMO** St. Martin mit Heiligenschein mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//**MONETI • OPIDI • IN HOESTEN** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1605; Felke 231; Schlegel 6 b var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 116 var.; Slg. Walther 85 var.

**GOLD.** Attraktives Exemplar, vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion WAG Online 110, Juli 2020, Nr. 901.



1,5:1



2149



1,5:1

- 2149 Goldgulden o. J. (1381-1386), Höchst. 3,50 g. **ADOLPHVS • TRAPSMO** Erzbischof mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau mit Schindeln//**MONETI • OPIDI • IN HOESTEN** Gemustertes Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1605; Felke 239 var.; Schlegel 7 c; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 119; Slg. Walther 85.

**GOLD.** Sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 87, Heidelberg 2023, Nr. 918.



1,5:1



2150



1,5:1

- 2150 Goldgulden o. J. (1381-1386), Höchst. 3,53 g. **ADOLPHVS - TRAPSMO** Erzbischof mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//**MONETI • OPIDI • IN HOESTEN** Gemustertes Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1605; Felke 244; Schlegel 7 a var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 117 var.; Slg. Walther 85 var.

**GOLD.** Sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 218, Osnabrück 2012, Nr. 5773.



1,5:1



2151



1,5:1

- 2151 Goldgulden o. J. (1381-1386), Höchst. 3,43 g. **ADOLPHVS - TRIPSMOG'** Erzbischof mit leicht geneigtem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//**MONETT • OPIDI • IN HESDEIN** Gemustertes Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1605; Felke 244; Schlegel 7 a var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 117 var.; Slg. Walther 85 var. **GOLD.** Leicht gewellt, sehr schön + 400,--  
Exemplar der Auktion antico mondo 92, Bornheim 2022, Nr. 196.



1,5:1



2152



1,5:1

- 2152 Goldgulden o. J. (1387/1388), Höchst. 3,45 g. **ADOLPHVS - EPIS • MATH •** Johannes der Täufer mit erhobenen Rechten und Kreuzstab steht v. v.//**MONA • - • TT • ROS • - • TAIH •** Spitzer Dreipass, in der Mitte Radschild (Wappen Mainz), in den Ecken die Schilde von Saarwerden (Köln), Münzenberg (Trier) und Pfalz/Bayern; die obere Spitze mit Beizeichen Kugel belegt. Fb. 1606; Felke 475; Schlegel 10 (Vorderseite)/11 (Rückseite); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 86 var. **GOLD. RR** Leicht gewellt, sehr schön 600,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 349, Osnabrück 2021, Nr. 4558.  
Es handelt sich um eine Prägung nach dem ersten rheinischen Münzverein vom 26. November 1385 (siehe auch die entsprechenden Stücke aus der Münzstätte Bingen unter den Nrn. 2144-2146).



2153



2154



2155



1,5:1



2156

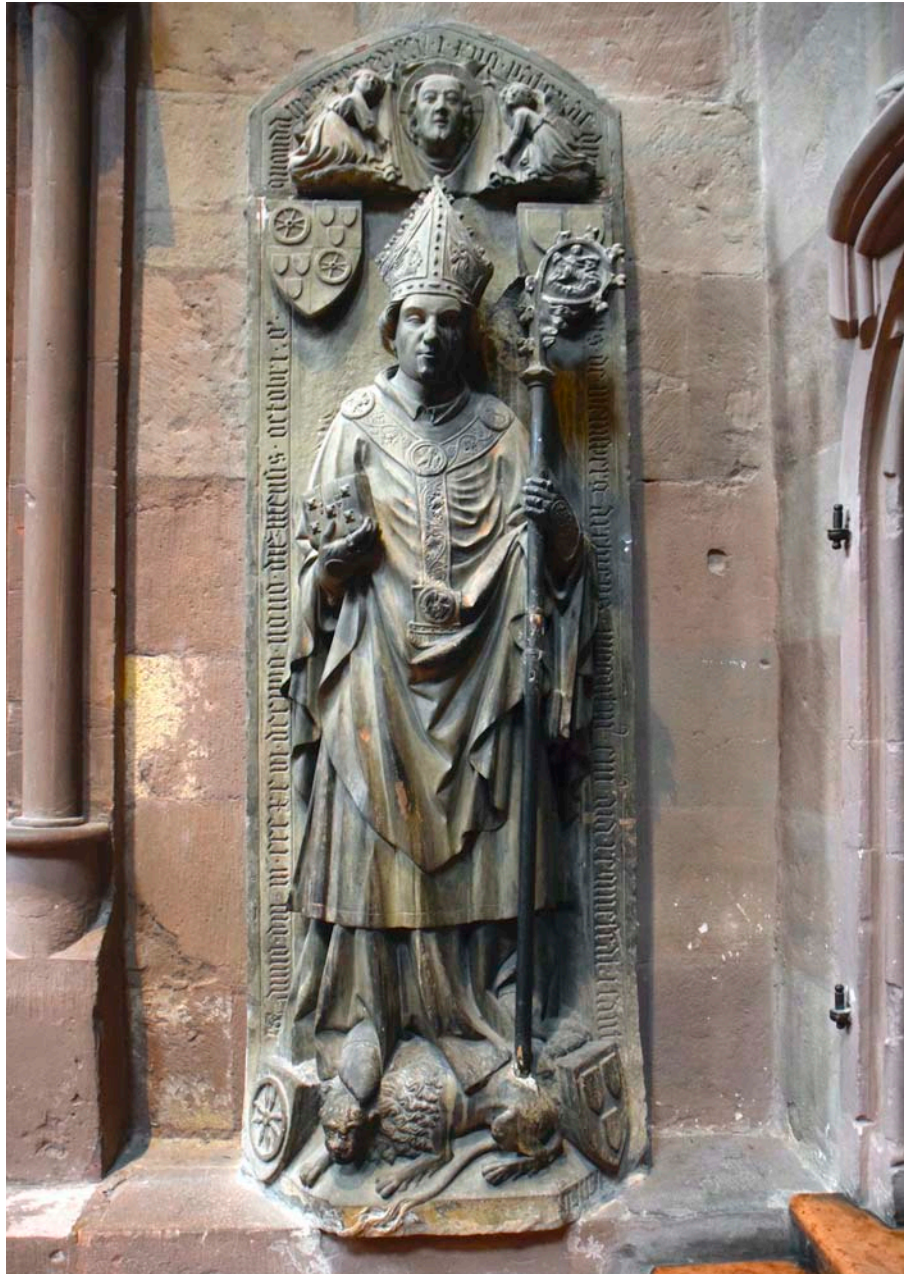
### Die Münzstätte Miltenberg

- 2153 Pfennig auf Regensburger Schlag o. J., Miltenberg. 0,49 g. Bischofskopf v. v. mit Mitra über Zinnen zwischen **M - M**//Zwei barhäuptige Köpfe nebeneinander v. v. unter Doppelgiebel, in der Mitte ein Türmchen, unten **M**. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -; Steinhilber, Die Pfennige des Regensburger Schlages, in: Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte Band VIII (1957), 106. Sehr schön 50,--  
Erworben 2022 von Dirk Löbbers, Wettringen.
- 2154 Pfennig auf Würzburger Schlag, Miltenberg. 0,32 g. Bischofskopf v. v. mit Mitra//Sechsspeichiges Rad mit Punkt in der Nabe. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 121; Slg. Walther 74; Steinhilber, Die Pfennige des Würzburger Schlages, in: Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte Band X (1959/1960), 84. Sehr schön 50,--  
Privat erworben im Jahr 2018.
- 2155 Hohlpfennig o. J. (1370-1380), Miltenberg oder Dieburg. 0,32 g. Sechsspeichiges Rad mit Nabe. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 122 (Lot); Slg. Walther -. Sehr schön 50,--

### Die Münzstätte Fritzlar

- 2156 Hohlpfennig, Fritzlar. 0,42 g. Sechsspeichiges Rad und aufsteigender Löwe r., auf dem Rand vier Kugeln. Fd. Petersberg 43; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 400,--





*Konrad II. von Weinsberg, Grabmal im Dom.  
Foto: Margret und Johannes Nollé.*

## **ERZBISCHOF KONRAD VON WEINSBERG, 1390-1396**

### **Konrad II. von Weinsberg,**

geb. nach 1324, gest. am 19./20. Oktober 1396 in Aschaffenburg oder Mainz  
Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1390-1396

### **Gegen Waldenser und Katharer**

Konrad von Weinsberg stammte aus einer angesehenen edelfreien Familie von Reichsministerialen aus dem Raum Heilbronn. Über seine Jugend ist kaum etwas bekannt; 1346 ordnete Erzbischof Gerlach von Nassau seine Admission zum Mainzer Domkapitel an. In der Folge avancierte Konrad im Dezember 1364 zum Domherrn, wurde 1382 Propst des Stiftes St. Peter in Wimpfen und im selben Jahr Pfarrer in Lorch am Rhein. Zwar versuchte die Familie des verstorbenen Erzbischofs nach dessen Ableben den späteren Erzbischof Adolf von Nassau durchzusetzen, aber das Mainzer Domkapitel entschied sich am 27. Februar 1390 für den erfahrenen Konrad von Weinsberg, der zudem gute Beziehungen zu den Pfalzgrafen bei Rhein pflegte, was der Friedenssicherung zu Gute kam. Für das Domkapitel war ausschlaggebend, dass



der Weinsberger im Gegensatz zu den Nassauern eindeutig zur römischen Obödienz stand und geschworen hatte, den Gegenpapst Clemens VII. in Avignon nicht unterstützen zu wollen. Durch Papst Bonifaz IX. erhielt er am 10. April 1391 die Bestätigung und das Pallium; König Wenzel belehnte ihn im September mit den Regalien. In seiner Amtszeit gelang es Konrad von Weinsberg, mit diplomatischem Geschick den Frieden am Rhein zu erhalten. Im Mainzer Erzstift bemühte er sich um den Abbau der hohen Schulden. Unnachgiebig verfolgte Konrad von Weinsberg die im Rheingebiet auftretenden „Ketzer“. 1392 sollen allein in Bingen 30 Waldenser oder Katharer verbrannt worden sein. Der Erzbischof starb am 20. Oktober 1396 in Aschaffenburg oder Mainz. Sein direkt an der Wand angebrachtes Grabdenkmal findet man im südlichen Querhausarm des Mainzer Doms.



1,5:1



2157



1,5:1

#### Prägungen mit Titel Electus aus der Münzstätte Bingen

- 2157 Goldgulden o. J. (um 1391), Bingen. 3,49 g. Mit Titel Electus. • - **CONRADVS** - S • **ELIAS** • **MOG** • Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab (Mantelspange kreuzförmig) steht v. v., zwischen seinen Füßen einköpfiger Adler//• **MONA** • - • **TT** • **PI** • - • **RGWIT** • Spitzer Dreipass, in der Mitte Radschild (Wappen Mainz), in den Ecken die Schilde von Saarwerden (Köln), Münzenberg (Trier) und Pfalz/Bayern. Fb. 1613; Felke 533; Link 18; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 89. **GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich** 750,--  
Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 100, Borgholzhausen 2016, Nr. 1512.



1,5:1



2158



1,5:1

- 2158 Goldgulden o. J. (um 1391), Bingen. 3,49 g. Mit Titel Electus. • - **CONRADVS** - S • **ELIAS** • **MOG** • Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab (Mantelspange kreuzförmig) steht v. v., zwischen seinen Füßen einköpfiger Adler//• **MONA** • - • **TT** • **PI** • - • **RGWIT** • Spitzer Dreipass, in der Mitte Radschild (Wappen Mainz), in den Ecken die Schilde von Saarwerden (Köln), Münzenberg (Trier) und Pfalz/Bayern. Fb. 1613; Felke 533; Link 18; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 89. **GOLD. RR Etwas Belag, sehr schön** 500,--  
Exemplar der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 324, Osnabrück 2019, Nr. 4023.



1,5:1



2159



1,5:1

#### Ein Goldgulden mit Titel Electus aus der Münzstätte Höchst

- 2159 Goldgulden o. J. (um 1391), Höchst. 3,54 g. Mit Titel Electus. • - **CONRAD** • - • **VS** • **ELIAS** • **MO** • Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab (Mantelspange kreuzförmig) steht v. v., zwischen seinen Füßen einköpfiger Adler//• **MONA** • - • **TT** • **PI** • - • **RGWIT** • Spitzer Dreipass, in der Mitte Radschild (Wappen Mainz), in den Ecken die Schilde von Saarwerden (Köln), Münzenberg (Trier) und Pfalz/Bayern. Fb. 1613; Felke 535; Schlegel 12; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 94. **GOLD. RR Sehr schön** 750,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 418, Frankfurt/Main 2016, Nr. 2581.



1,5:1



2160



1,5:1

**Prägungen mit Titel Archiepiscopus aus der Münzstätte Bingen**

- 2160 Goldgulden o. J. (1392/1393), Bingen. 3,51 g. **CORD' ° TR - A - P' ° MOGVT** : Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab steht v. v., neben seinem Kopf Weinsberger Wappenschild//**\* MONETT \* OPIDI : PINGWENIS** Zweifeldiges Wappen (Mainz/Pfalz) in Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1612; Felke 552; Link 21 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 91 var.

**GOLD.** RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich  
Exemplar der Slg. Günter Felke, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 53, Mannheim 1997, Nr. 682 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 315, Osnabrück 2018, Nr. 8073.

1.000,--



1,5:1



2161



1,5:1

- 2161 Goldgulden o. J. (1394/1395), Bingen. 3,49 g. **CORD' - TRAP \* MO** St. Martin mit Heiligenschein mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Weinsberg//**\* MONETT \* OPIDI \* PINGENSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1610; Felke 563; Link 22; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 126 var.; Slg. Walther 93 var.

**GOLD.** Attraktives Exemplar, vorzüglich  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 365, München 2021, Nr. 2307 (dort in US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63).

750,--



1,5:1



2162



1,5:1

- 2162 Goldgulden o. J. (1394/1395), Bingen. 3,46 g. **CORD' ° - TRAP \* MO** St. Martin mit Heiligenschein mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Weinsberg//**\* MONETT \* OPIDI \* PINGENSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1610; Felke 564; Link 22 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 126 var.; Slg. Walther 93 var.

**GOLD.** Sehr schön-vorzüglich  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 1525.

500,--



1,5:1



2163



1,5:1

- 2163 Goldgulden o. J. (1394/1395), Bingen. 3,45 g. **CORD' - TRAP \* MO** St. Martin mit Heiligenschein mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Weinsberg//**\* MONETT \* OPIDI \* PINGENSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1610; Felke 565; Link 22; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 126; Slg. Walther 93 var.

**GOLD.** Sehr schön-vorzüglich  
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn 101, Leipzig 2023, Nr. 1297.

500,--





1,5:1



2164



1,5:1

**Prägungen mit Titel Archiepiscopus aus der Münzstätte Höchst**

- 2164 Goldgulden o. J. (um 1391), Höchst. 3,51 g. **αORTD' ° TR - EP' ° MÖGVT'** Johannes der Täufer mit erhobenen Rechten und Kreuzstab (Mantelspange rund) steht v. v., zwischen seinen Füßen einköpfiger Adler// **MONA - TT ° IN ° - ° HOEST** Spitzer Dreipass, in der Mitte Radschild (Wappen Mainz), in den Ecken die Schilde von Saarwerden (Köln), Münzenberg (Trier) und Pfalz/Bayern. Fb. 1613; Felke 546 var.; Schlegel 13; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 95 var. **GOLD. RR** Vorzüglich 600,--
- Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 85, Heidelberg 2022, Nr. 1154.



1,5:1



2165



1,5:1



- 2165 Goldgulden o. J. (um 1391), Höchst. 3,45 g. **αORTD' ° TR - EP' ° MÖGVT'** Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab (Mantelspange rund) steht v. v., zwischen seinen Füßen einköpfiger Adler// **MONA - TT ° IN ° - ° HOEST** Spitzer Dreipass, in der Mitte Radschild (Wappen Mainz), in den Ecken die Schilde von Saarwerden (Köln), Münzenberg (Trier) und Pfalz/Bayern. Fb. 1613; Felke 546 var.; Schlegel 13; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 95 var. **GOLD. R** Etwas fleckig, kl. Kratzer, fast vorzüglich 500,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 373, Osnabrück 2022, Nr. 967 ("Aus der Sammlung eines schwedisch-schweizerischen Unternehmers").



1,5:1



2166



1,5:1



- 2166 Goldgulden o. J. (um 1391), Höchst. 3,49 g. **αORTD' ° TR - EP' ° MÖGVT'** Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab (Mantelspange rund) steht v. v., zwischen seinen Füßen einköpfiger Adler// **MONA ° - ° TT ° IN ° - ° HOEST** Spitzer Dreipass, in der Mitte Radschild (Wappen Mainz), in den Ecken die Schilde von Saarwerden (Köln), Münzenberg (Trier) und Pfalz/Bayern. Fb. 1613; Felke 547 var.; Schlegel 13; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 95. **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 500,--
- Exemplar der Auktion Sincona 20, Zürich 2014, Nr. 2456.



1,5:1



2167



1,5:1

- 2167 Goldgulden o. J. (1393/1394), Höchst. 3,49 g. **αORD' ° R - EP' ° MÖGVT'** Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab steht v. v., neben seinem Kopf Weinsberger Wappenschild// **MONA ° I ° HOEST ° ° SVP' . MOGONV** Zweifeldiges Wappen (Mainz/Pfalz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Ringel. Fb. 1613; Felke -; Schlegel 15 var. (dort mit AREP); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, leicht gewellt, sehr schön** 2.500,--
- Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 66, Dortmund 2013, Nr. 525.




**Die Münzstätte Neuenstadt am Kocher**

- 2168 Pfennig auf Regensburger Schlag o. J., Neuenstadt am Kocher. 0,45 g. Bischofskopf v. v. mit Mitra über Zinnen zwischen **R** - **A**, darunter je ein Stern//Zwei barhäuptige Köpfe nebeneinander v. v. unter Doppelgiebel, in der Mitte ein Türmchen, unten der Wappenschild von Weinsberg. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 128 leicht var.; Slg. Walther -; Steinhilber, Die Pfennige des Regensburger Schlates 105. **RR** Fast sehr schön 30,--
- Erworben von 2019 von Marc Raffler, Hettenshausen.



- 2169 Pfennig auf Würzburger Schlag o. J., Neuenstadt am Kocher. 0,49 g. **R** **E** **W** **A** (Wappenschild von Weinsberg) **STAT** Bischofskopf v. v. mit Mitra//**MONETA** • **IN** Sechsspeichiges Rad. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -; Steinhilber, Die Pfennige des Würzburger Schlates, in: Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte Band X (1959/1960), 88. **RR** Sehr schön 200,--
- Exemplar der Auktion WAG Online 116, Februar 2021, Nr. 790.


**Die Münzstätte Tauberbischofsheim oder Miltenberg**

- 2170 Pfennig auf Regensburger Schlag o. J., Tauberbischofsheim? 0,58 g und 0,42 g. Bischofskopf v. v. zwischen **B** - **B**//Zwei barhäuptige Köpfe nebeneinander v. v. unter Doppelgiebel, unten der Wappenschild von Weinsberg. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -; Steinhilber, Die Pfennige des Regensburger Schlates 109. **2 Stück.** Schön-sehr schön 50,--
- Exemplare der Auktion WAG Online 133, Oktober 2022, Nr. 972.



- 2171 Pfennig auf Würzburger Schlag o. J., Tauberbischofsheim oder Miltenberg. 0,50 g. **CONR** - **ADI** Bischofskopf v. v., darunter der Wappenschild von Weinsberg//**MONETA** • **IN** Sechsspeichiges Rad. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -; Steinhilber, Die Pfennige des Würzburger Schlates, in: Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte Band X (1959/1960), - (zu 86). **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 250,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 415, Frankfurt/Main 2015, Nr. 987.

- 2172 Konvolut von neun Pfennigen der Erzbischöfe Adolph von Nassau, 1373-1390 und Konrad von Weinsberg, 1390-1396 aus den Münzstätten Miltenberg und Neuenstadt am Kocher. **9 Stück.** Schön-sehr schön und fast sehr schön 200,--



1,5:1



2173



1,5:1

### SEDISVAKANZ, 1396-1397

#### Die Münzstätte Bingen

- 2173 Goldgulden o. J. (1396/1397), Bingen. 3,48 g. **SACROSANCTE MARTINVS EPS** St. Martin mit Heiligenschein mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl//**MONETTES OPIDI PINGENSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1614; Felke 571; Link 23 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 130 var.; Slg. Walther 96; Zepernick S. 27 und Tf. 1, 6. **GOLD. R** Min. Randfehler, fast vorzüglich 750,--
- Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 85, Heidelberg 2022, Nr. 1156.



1,5:1



2174



1,5:1

- 2174 Goldgulden o. J. (1396/1397), Bingen. 3,41 g. **SACROSANCTE MARTINVS EPS** St. Martin mit Heiligenschein mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl//**MONETTES OPIDI PINGENSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1614; Felke 571; Link 23 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 130 var.; Slg. Walther 96; Zepernick S. 27 und Tf. 1, 6. **GOLD. R** Min. gewellt, fast vorzüglich 600,--
- Erworben 2003 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



1,5:1



2175



1,5:1

- 2175 Goldgulden o. J. (1396/1397), Bingen. 3,37 g. **SACROSANCTE MARTINVS EPS** St. Martin mit Heiligenschein mit gerade gehaltenem Krummstab thront v. v. in gotischem Gestühl//**MONETTES OPIDI PINGENSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1614; Felke 573; Link 23 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 130 var.; Slg. Walther 96 var.; Zepernick S. 27 und Tf. 1, 6. **GOLD. R** Sehr schön 500,--
- Erworben 2012 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



Grabmal des Erzbischofs im Mainzer Dom von HRvO - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0,  
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=64981383>

## ERZBISCHOF JOHANN II. VON NASSAU, 1397-1419

**Johann (II.) von Nassau,**

geb. um 1360, gest. am 13. oder 23. September in Aschaffenburg

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1397-1419

### Waghalsige Intrigenspiele

Das Mainzer Domkapitel entschied sich am 17. November 1396 für Gottfried aus dem pfälzischen Geschlecht derer von Leiningen als Nachfolger des Erzbischofs Konrad von Weinsberg. Obwohl König Wenzel den Kandidaten protegierte, musste Gottfried 1397 Konrad von Nassau weichen, der bei Papst Bonifaz IX. in Rom die mit einer Geldsumme von ca. 110.000 Gulden beeinflusste Wahl angefochten hatte. Außerdem bezichtigte Johann seinen Konkurrenten der Sympathie für den Gegenpapst in Avignon. Bonifaz IX. verlieh ihm daraufhin am 7. Januar 1397 das Erzbistum Mainz. Der ehrgeizige und politisch geschickt taktierende



Johann erhielt die Anerkennung der rheinischen Kurfürsten und der Stadt Mainz, in die er am 6. November 1397 einziehen konnte. 1398 verlieh ihm König Wenzel die Regalien. Johann von Nassau war der jüngere Bruder des 1390 verstorbenen Adolf von Nassau und damit der dritte Mainzer Erzbischof aus diesem einflussreichen Grafengeschlecht.

Johann von Nassau, körperlich von kleiner Statur, wird von seinen Zeitgenossen als sehr intelligent, aber skrupellos beschrieben. Er betrieb vor allem mit viel Engagement seine Reichspolitik. Auf sein Bestreben, gemeinsam mit den rheinischen Kurfürsten – darunter Ruprecht von der Pfalz – gingen die Absetzung König Wenzels 1400 und die Wahl Ruprechts in Rhens zurück. Vier Jahre später stand Johann jedoch wegen territorialpolitischer Gegensätze in Opposition zu Ruprecht und gründete den „Marbacher Bund“, eine Allianz von Kurmainz, Württemberg und Baden sowie 17 schwäbischen Städten „zum Lob des Reiches und zum Frieden aller“ gegen den König. Nach dem Tod Ruprechts 1410 wählte Johann von Nassau zusammen mit dem Kölner Erzbischof den Landgrafen Jobst von Mähren, stimmte aber nach dessen Tod bei einer erneuten Wahl 1411 für König Sigismund, dem er zuvor noch große Zugeständnisse abgerungen hatte. 1410 wurde unter Johann der Kreuzgang des Mainzer Domes nach zehnjähriger Bauzeit fertiggestellt; außerdem ließ er das künstlerisch bedeutende Memorienportal und die Nassauer Kapelle im Mittelschiff errichten. Der prunkliebende Erzbischof erschien 1415 auf dem Konzil in Konstanz mit einem Gefolge von 460 Leuten, 600 Pferden und acht Wagen. Als es 1417 auf demselben Konzil gelungen war, durch die Wahl von Papst Martin V. das seit 1378 andauernde Schisma zu beenden, erkannte auch Johann von Nassau mit seinem Bistum den neuen Papst an, obwohl er lange an dessen Gegner, Johannes XXIII., festgehalten hatte.

Johann von Nassau starb am 13. oder 23. September 1419 in Aschaffenburg. Sein Grabmal, das zu den künstlerisch wertvollsten Epitaphien im Mainzer Dom zählt, wurde von dem Frankfurter Stadtbaumeister Madern Gerthener geschaffen.



#### Die Münzstätte Bingen

- 2176 Goldgulden o. J. (1397-1399), Bingen. 3,41 g. Krummstab nach außen und Ringel als Mantelschließe. \* IOHANNES - TREPS \* MO Erzbischof thront v. v. mit Krummstab in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau// \* MONETT \* OPIDI \* PINGENSIS Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1615; Felke -; Link -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 131 var.; Slg. Walther 98 (dieses Exemplar).

**GOLD. Sehr seltene Variante mit dem vollständigen Namen des Erzbischofs.** Sehr schön

500,--

Exemplar der Slg. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 98 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 315, Osnabrück 2018, Nr. 8097.



- 2177 Goldgulden o. J. (1397-1399), Bingen. 3,45 g. Krummstab nach außen und Ringel als Mantelschließe. \* IOHIS - TR - EPS \* MTGV Erzbischof thront v. v. mit Krummstab in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau// \* MONETT \* OPIDI \* PINGENSIS Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1615; Felke 576; Link 24; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 131 var.; Slg. Walther -.

**GOLD. Kl. Randunebenheit, fast vorzüglich**

500,--

Exemplar der Slg. Memmesheimer, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4670.



1,5:1



2178



1,5:1

- 2178 Goldgulden o. J. (1397-1399), Bingen. 3,46 g. Krummstab nach innen und Rosette als Mantelschließe. **IOHISTIR - EP - MTGV** Erzbischof thront v. v. mit Krummstab in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//**MONETT - OPIDI - PINGENSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1615; Felke 580 var.; Link 25 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 131 var.; Slg. Walther 97 var. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 500,--  
Erworben 2013 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



1,5:1



2179



1,5:1

- 2179 Goldgulden o. J. (1397-1399), Bingen. 3,46 g. Krummstab nach innen und Rosette als Mantelschließe. **IOHIS TR - EP - MTGV** Erzbischof thront v. v. mit Krummstab in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//**MONETT - OPIDI - PINGENSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1615; Felke 582 (dieses Exemplar); Link 25 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 131 var.; Slg. Walther 97 var. **GOLD.** Sehr schön 400,--  
Exemplar der Slg. Günter Felke, Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 53, Mannheim 1997, Nr. 683 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 324, Osnabrück 2016, Nr. 4029.



1,5:1



2180



1,5:1

- 2180 Goldgulden o. J. (1397-1399), Bingen. 3,43 g. Krummstab nach innen und Punkt als Mantelschließe. **IOHIS - TR - EP - MTGV** Erzbischof thront v. v. mit Krummstab in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//**MONETT - OPIDI - PINGENSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1615; Felke 583; Link 25 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 131 var.; Slg. Walther 97 var. **GOLD.** Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 600,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 14, Stuttgart 2012, Nr. 1476.



1,5:1



2181



1,5:1

- 2181 Goldgulden o. J. (1397-1399), Bingen. 3,48 g. Krummstab nach innen und Ringel als Mantelschließe. **IOHIS - TR - EP - MTGV** Erzbischof thront v. v. mit Krummstab in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//**MONETT - OPIDI - PINGENSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1615; Felke 583 var.; Link 25 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 131 var.; Slg. Walther 97 var. **GOLD.** Fast vorzüglich 600,--  
Erworben 2014 von Wolfgang Rittig, Schwelm.





1,5:1



2182



1,5:1

- 2182 Goldgulden o. J. (1399-1402), Bingen. 3,43 g. **IOHIS TRÆ - PVS MTGVVT'** Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab steht v. v., zwischen seinen Füßen kleines Kreuz//**\* MONEATT • OPIDI • PINGENSIS** Der Wappenschild von Nassau, umgeben von vier Wappenschilden (Mainz, Trier, Pfalz/Bayern, Köln) in Vierpass, innen an den Spitzen kleine Rosetten, außen in den Winkeln je ein Ringel. Fb. 1617; Felke 624; Link 26; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 132 leicht var.; Slg. Walther 99 leicht var. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 600,--
- Exemplar der Auktion WAG Online 119, Mai 2021, Nr. 1018.



1,5:1



2183



1,5:1

- 2183 Goldgulden o. J. (1404-1409), Bingen. 3,49 g. Krummstab nach innen und Rad als Mantelschließe. **IOHIS • TR • • EP HTGV** Erzbischof thron v. v. mit Krummstab in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau zwischen zwei sechsstrahligen Sternen//**\* HONEATT • OPIDI • PINGENSIS** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Ringel. Fb. 1615; Felke 686; Link 27 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 134 leicht var.; Slg. Walther 100 leicht var. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 600,--
- Erworben 2012 auf einer Münzbörse.



1,5:1



2184



1,5:1

- 2184 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,41 g. **IOHIS' • TR - D - P' • MTGVVT'** Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab steht v. v., am Mantelsaum Fellschwänzchen und zwischen den Füßen der Buchstabe **D**//**\* MΘ (mit Gesicht) - RÆTT • Θ (mit Gesicht) PI • PMGÆ - SIS** Zweifeldiges Wappen (Mainz/Nassau), oben zu den Seiten die Wappenschilde von Köln und Minzenberg. Fb. 1616; Felke 908 var.; Link 33 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 138 leicht var.; Slg. Walther 104 leicht var. **GOLD.** Kl. Prägeschwäche, sehr schön 300,--
- Erworben 2019 von A. Fenzl, Göttingen.



1,5:1



2185



1,5:1

- 2185 Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,40 g. **IOHIS' • TR - & - P MÆGVVT'** Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab steht v. v., am Mantelsaum Fellschwänzchen und zwischen den Füßen der Buchstabe **&**//**\* MΘ (mit Gesicht) - RÆTT • Θ (mit Gesicht) PI • PMGÆ - SIS** Zweifeldiges Wappen (Mainz/Nassau), oben zu den Seiten die Wappenschilde von Köln und Minzenberg. Fb. 1616; Felke 908 var.; Link 33 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 138 var.; Slg. Walther 104 var. **GOLD.** Sehr schön 400,--





- 2186 Weißpfennig (Groschen) o. J., Bingen. 1,81 g. **IOHIS \* TRAP \* MTGVRT'** St. Petrus mit Kreuzstab und Buch steht v. v. in gotischem Gestühl//**MONET' - \* TOPIPI \* - \* NGG' SI'** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln die Schilde von Trier, Pfalz für Bayern und Jülich. Link 36; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Von größter Seltenheit. Prägeschwäche, fast sehr schön

400,--

Exemplar der Slg. Bauer, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 323, Frankfurt/Main 1988, Nr. 2133 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5190.



- 2187 Dreiling (1/4 Weißpfennig) o. J. (1402-1409), Bingen. 0,46 g. Die Vorderseitenumschrift mit **IOHIS** und die Rückseitenumschrift mit **MONETT \* PINGENSIS**. Link 30 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 140; Slg. Walther 102.

RR Min. Randausbruch, fast sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Leu 26, Zürich 1980, Nr. 208 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 315, Osnabrück 2018, Nr. 8107.



- 2188 Heller o. J. (1417/1418), Bingen. 0,24 g. **\* IOHIS \* T - RCPMT** Brustbild von St. Petrus v. v.//**MON \* - NOV \* - \* PIN \* Wappen (Mainz)**, umher die Schilde von Minzenberg, Pfalz für Bayern und Jülich. Link 40; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Von größter Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schön +

250,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 23, Dortmund 2003, Nr. 2098 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 315, Osnabrück 2018, Nr. 8122.



- 2189 Goldgulden o. J. (1399-1402), Höchst. 3,48 g. **IOHIS TRÆ - PVS MTGVV'** Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab steht v. v., zwischen seinen Füßen Tatzekreuz//**MONETT OPIDI • IN HOIESTAN** Der Wappenschild von Nassau, umgeben von vier Wappenschilden (Mainz, Trier, Pfalz/Bayern, Köln) in Vierpass, innen an den Spitzen kleine Rosetten, außen in den Winkeln je eine Kugel. Fb. 1617; Felke 631; Schlegel 19; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 142 leicht var.; Slg. Walther - (vgl. 99, dort aus der Münzstätte Bingen).

GOLD. Prachtexemplar. Feine Goldtönung, vorzüglich +

800,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn 101, Leipzig 2023, Nr. 1299.



1,5:1

2190

1,5:1

- 2190 Goldgulden o. J. (1399-1402), Höchst. 3,47 g. **IOHIS TIRE - PVS MTGVV** Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab steht v. v., zwischen seinen Füßen Tatzenkreuz//**\* MONETTI OPIDI • IN HOIESTAN** Der Wappenschild von Nassau, umgeben von vier Wappenschilden (Mainz, Trier, Pfalz/Bayern, Köln) in Vierpass, innen an den Spitzen kleine Rosetten, außen in den Winkeln je eine Kugel. Fb. 1617; Felke 632; Schlegel 19; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 142 leicht var.; Slg. Walther - (vgl. 99, dort aus der Münzstätte Bingen). **GOLD.** Sehr schön + 400,--  
Exemplar der eAuction Auctiones GmbH 66, Dezember 2019, Nr. 478.



1,5:1

2191

1,5:1

- 2191 Goldgulden o. J. (1399-1402), Höchst. 3,47 g. **IOHIS TIRE - PVS MTGVV** Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab steht v. v., zwischen seinen Füßen Johanniterkreuz//**\* MONETTI I HOEST SVP • MOGEN** Der Wappenschild von Nassau, umgeben von vier Wappenschilden (Mainz, Trier, Pfalz/Bayern, Köln) in Vierpass, innen an den Spitzen kleine Rosetten, außen in den Winkeln je eine Kugel. Fb. 1617; Felke 630; Schlegel 20; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 109. **GOLD. RR Prachtexemplar.** Kl. Prägeschwäche, vorzüglich + 750,--  
Erworben 2017 von Munthandel G. Henzen, Amerongen.



1,5:1

2192

1,5:1

- 2192 Goldgulden o. J. (1399-1402), Höchst. 3,53 g. **IOHIS TIRE - PVS MTGVV** Johannes der Täufer mit erhobener Rechten und Kreuzstab steht v. v., zwischen seinen Füßen Johanniterkreuz//**\* MONETTI I • HOEST • SVP • MOGEN** Der Wappenschild von Nassau, umgeben von vier Wappenschilden (Mainz, Trier, Pfalz/Bayern, Köln) in Vierpass, innen an den Spitzen kleine Rosetten, außen in den Winkeln je ein Ringel. Fb. 1617; Felke 630 var.; Schlegel 20; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 109 var. **GOLD. RR** Sehr schön + 500,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 354, Osnabrück 2021, Nr. 5218.





- 2193 Goldgulden o. J. (um 1404), Höchst. 3,47 g. Krummstab nach außen und Ringel als Mantelschließe. ◦ IOHES • TIR • PS • MTGV ◦ Erzbischof thront v. v. mit Krummstab in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//• MONETT I HOEST SVP • MOGEN Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1620; Felke -; Schlegel - (18/21); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Vorzüglich

1.500,--

Von dem vorliegenden Stück mit der Kombination der Vorderseite (Schlegel 18, datiert 1397-1399) und der Rückseite (Schlegel 21, datiert 1404-1409), ist bislang nur dieses Exemplar bekannt.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 426, Frankfurt/Main 2019, Nr. 958 und der Auktion Roma Numismatics Ltd. XX, London 2020, Nr. 891.



- 2194 Goldgulden o. J. (1404-1409), Höchst. 3,61 g. Krummstab nach innen und Sternchen als Mantelschließe. IOHES TIR - • EP MTGV Erzbischof thront v. v. mit Krummstab in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//• MONETT I HOEST SVP • MOGEN Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Fb. 1620; Felke 586 var.; Schlegel 23; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 141 leicht var. (dort datiert 1397-1399); Slg. Walther 108 leicht var. (dort datiert 1397-1399).

**GOLD. Min. gewellt, fast vorzüglich**

750,--

Exemplar der Auktion WAG Online 43, September 2014, Nr. 713.

Dieser Goldgulden weist ein ungewöhnlich hohes Gewicht auf.



- 2195 Goldgulden o. J. (1404-1409), Höchst. 3,49 g. Krummstab nach innen und Rad als Mantelschließe; der Mantelsaum trägt beidseitig einen Ringel. IOHES • TIR • • EP MTGV Erzbischof thront v. v. mit Krummstab in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau zwischen zwei sechsstrahligen Sternen//• MONETT • OPIDI • HOESTARSIS Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Ringel. Fb. 1620; Felke 678; Schlegel 24; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 144 leicht var.; Slg. Walther - (vgl. 100, dort aus der Münzstätte Bingen).

**GOLD. Sehr schön-vorzüglich**

500,--

Exemplar der Slg. Phoibos.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 3772.





- 2196 Goldgulden o. J. (1404-1409), Höchst. 3,49 g. Krummstab nach innen und Rad als Mantelschließe. **IOHIS • TR • - • EP WITGV** Erzbischof thront v. v. mit Krummstab in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau zwischen zwei sechsstrahligen Sternen//**• WONEIT I • ROEST SVP • HOGEL** Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Ringel. Fb. 1620; Felke 696 var.; Schlegel 25; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 110 leicht var.  
**GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 750,--  
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 426, Frankfurt/Main 2020, Nr. 959.



- 2197 Goldgulden o. J. (1419), Höchst. 3,45 g. Mit langem Faltenwurf. **• IOHIS • TR • - P • WITGVIT** St. Petrus mit Schlüssel und Buch steht v. v., zwischen seinen Füßen der Wappenschild von Nassau//**• MÖN • - • ROV • - • HOE • - • STS** Spitzer Vierpass, in der Mitte Radschild (Wappen Mainz), in den Ecken die Schilde von Köln, Pfalz/Bayern, Jülich und Trier. Fb. 1618; Felke 944; Schlegel 32; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 149; Slg. Walther 113.  
**GOLD.** Sehr schön + 400,--  
 Erworben 2018 von der Münzenhandlung Johannes Diller, München.



#### Die Münzstätte Heiligenstadt

- 2198 Groschen nach Meißner Art o. J. (um 1399), Heiligenstadt. Blumenkreuz, in den Winkeln **Α - R - V - X**//Steigender Löwe l. Olding H 1A/a, H2 (dieses Exemplar), H3 (dieses Exemplar), H5 (dieses Exemplar); Pr. Alex. zu 135; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) zu 150; Slg. Walther zu 114.  
**4 Varianten.** Sehr schön 400,--  
 Erworben 2017 von Manfred Olding, Osnabrück.



Wappen des Erzbischofs Konrad (III.) von Dhaun.



Wappen des Mainzer Erzbischofs Konrad III. von Dhaun am Portal der Kirche in Eltville, Rheingau, Hessen

Eigenes Werk (own work)

|Author=Oliver Abels (SBT) |Date=2009-07.

## ERZBISCHOF KONRAD III. VON DHAUN, 1419-1434

**Konrad (III.) von Dhaun,**

geb. um 1380, gest. am 10. Juni 1434 in Eltville

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1419-1434

### Zwischen Hussitenkriegen und bürgerlichem Aufstand

Konrad Wildgraf von Dhaun (eigentlich „Waldgraf“, ein aus der Teilung des Hauses der Nahegaugrafen entstandener Titel) stammte aus der Familie der Rheingrafen zu Rheingrafenstein (bei Münster an der Nahe). Er studierte an der Universität Heidelberg, wurde Domherr in Mainz und 1414 Propst des Kaiserdoms St. Bartholomäus in Frankfurt. Als Statthalter und Amtmann für das thüringische Eichsfeld saß er auf der Burg Rusteberg bei Heiligenstadt. Am 13. Oktober 1419 wurde er auf der mainzischen Burg Ehrenfels am Rhein zum Nachfolger von Johann von Nassau gewählt. Ein Aufenthalt des Erzbischofs in der Stadt Mainz war zu diesem Zeitpunkt wegen erheblicher Streitigkeiten zwischen Bürgerschaft und Klerus nicht ratsam. Erst im Dezember desselben Jahres konnte Konrad in Mainz einziehen. Zwar schloss er mit der Stadt 1422 ein Schutz- und Freundschaftsbündnis, das um einen Vertrag die weltliche und geistliche Gerichtsbarkeit betreffend erweitert wurde, und beteiligte sich zusätzlich mit 8000 Gulden an der Entschuldung der Stadt. Die schweren Spannungen zwischen Bürgern und Klerus einerseits und den unterprivilegierten Zünften mit den Patriziern andererseits löste das allerdings nicht. 1433 verließ die gesamte Geistlichkeit aus Protest die Stadt, weil sie besteuert werden sollte; 1434 verhängte der Erzbischof sogar die Exkommunikation über Mainz. Den Friedensschluss von 1435 in der großen „Pfaffenrachtung“ (mittelalterlich für einen Vertrag nach Beilegung des Streites) erlebte er nicht mehr.

Reichspolitisch zeigte Konrad nach anfänglichem Zögern seit 1420 rege Aktivitäten gegen die Hussiten in Böhmen und am Rhein. In den territorialpolitischen Kämpfen mit Hessen erzielte er zunächst Erfolge mit dem Erwerb des Amtes Steinheim am Main und der Schutzherrschaft über Fulda und Hersfeld, musste aber nach einigen Niederlagen während des Mainzisch-Hessischen Krieges im Frankfurter Frieden von 1428 die Mainzer Vorherrschaft im hessischen Raum nach einem dreihundert Jahre dauernden Streit endgültig aufgeben. Kirchenpolitisch erließ Konrad von Dhaun mehrere Verordnungen zur Reform des Klerus und verkündete auf einer Provinzialsynode im März 1423 die Beschlüsse des Konzils von Konstanz. Er starb am 10. Juni 1434 in Eltville. Seine laut testamentarischer Verfügung lange Zeit im Boden eingelassene Grabplatte gehört zu den eindrucksvollsten Epitaphien im Mittelschiff des Mainzer Doms.





1,5:1



2199



1,5:1

**Die Münzstätte Bingen**

- 2199 Goldgulden o. J. (1429/1430), Bingen. 3,46 g. Erzbischof mit erhobener Rechten und Krummstab steht v. v., unten vierfeldiges Familienwappen, in Schulterhöhe r. ein Punkt//Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass. Fb. 1621; Felke 1172; Link 55; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **GOLD.** Min. gewellt, fast sehr schön 300,--

Exemplar der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 324, Osnabrück 2019, Nr. 4048.  
Erworben am 8. März 1989 von Johannes Diller, München.



1,5:1



2200



1,5:1

- 2200 Goldgulden o. J. (1430), Bingen. 3,42 g. Erzbischof mit erhobener Rechten und Krummstab steht v. v., unten vierfeldiges Familienwappen, in Schulterhöhe links ein Kreuzchen//Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, im obersten Winkel ein Kreuz. Fb. 1621; Felke 1175 var.; Link 56; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **GOLD.** Etwas schwach ausgeprägt, sehr schön 400,--
- Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 196, Solingen-Ohligs 2022, Nr. 2267.



1,5:1



2201



1,5:1

- 2201 Goldgulden o. J. (1427/1428), Bingen. 3,32 g. Erzbischof mit erhobener Rechten und Krummstab steht v. v., unten vierfeldiges Familienwappen, unter der Segenshand eine Kugel//Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass. Fb. 1621; Felke 1119 var.; Link 57; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 158; Slg. Walther 118. **GOLD.** Sehr schön + 500,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 387, Osnabrück 2023, Nr. 442.



1,5:1



2202



1,5:1

- 2202 Goldgulden o. J. (1426), Bingen. 3,45 g. Mit **TVRIT** in der Rückseitenumschrift. Erzbischof mit erhobener Rechten und Krummstab steht v. v., unten vierfeldiges Familienwappen//Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass. Fb. 1621; Felke 1117; Link 58; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **GOLD. Seltene Variante.** Sehr schön 500,--
- Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 35, Stuttgart 2021, Nr. 905.

- 2203 Konvolut von Hohlringhellern o. J., Bingen. Einschwänziger bzw. zweischwänziger Löwe mit Mainzer Rad. Link 51 (3x), 60 (4x); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 161 (3x), 162 (4x); Slg. Walther 119 (3x), 121 (4x). **7 Stück.** Sehr schön 100,--
- Exemplare der Slg. Memmesheimer, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4681.





1,5:1



2204



1,5:1

**Die Münzstätte Höchst**

- 2204 Goldgulden o. J. (1420/1421), Höchst. 3,42 g. Mit sichtbaren Füßen des Heiligen. St. Petrus mit Schlüssel und Buch steht v. v., zwischen seinen Füßen vierfeldiges Familienwappen//Spitzer Vierpass, in der Mitte Wappen von Mainz, in den Ecken die Schilde von Köln, Pfalz/Bayern, Jülich und Trier. Fb. 1622; Felke 987; Schlegel 33; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 164; Slg. Walther 123.

**GOLD.** Sehr schön

400,--

Erworben 2020 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



1,5:1



2205



1,5:1



- 2205 Goldgulden o. J. (1420/1421), Höchst. 3,43 g. Mit sichtbaren Füßen des Heiligen. St. Petrus mit Schlüssel und Buch steht v. v., zwischen seinen Füßen vierfeldiges Familienwappen//Spitzer Vierpass, in der Mitte Wappen von Mainz, in den Ecken die Schilde von Köln, Pfalz/Bayern, Jülich und Trier. Fb. 1622; Felke 987; Schlegel 33; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 164; Slg. Walther 123.

**GOLD.** Etwas verprägt, sehr schön

300,--

Erworben 2022 von Klaus Fleissner, Wuppertal.



1,5:1



2206



1,5:1



- 2206 Goldgulden o. J. (1422/1423), Höchst. 3,44 g. Mit großer Rosette als Mantelschließe. Mit \* **CONRADI** \* **PI** \* - \* **RCPI** am Anfang der Vorderseitenumschrift und die Rückseitenumschrift endet mit \* **STS**'. St. Petrus mit Schlüssel und Buch steht v. v., zwischen seinen Füßen vierfeldiges Familienwappen//Spitzer Vierpass, in der Mitte Wappen von Mainz, in den Ecken die Schilde von Köln, Pfalz/Bayern, Jülich und Trier. Fb. 1622; Felke 1054; Schlegel 37; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 166 var.; Slg. Walther -.

**GOLD.** Sehr schön

400,--

Erworben von der Münzenhandlung E. Button, Frankfurt am Main.

Exemplar der Slg. Memmesheimer, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4677 (dort falsch bestimmt).



1,5:1



2207



1,5:1



- 2207 Goldgulden o. J. (ca. 1430), Höchst. 3,25 g. Erzbischof mit erhobener Rechten und Krummstab steht v. v., unten vierfeldiges Familienwappen, in Schulterhöhe l. ein Kreuz//Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass, oben im Winkel kleines Kreuz. Fb. 1621; Felke 1179; Schlegel 42; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**GOLD.** RR Fassungsspuren, sehr schön

400,--

Erworben 2019 von der Münzhandlung Diller, München.



*Dietrich I. Schenk von Erbach, Epitaph in der Stiftskirche St. Peter und Alexander, Aschaffenburg*  
 BotMoveToCommons|de.wikipedia



# **ERZBISCHOF DIETRICH I. SCHENK VON ERBACH, 1434-1459**

**Dietrich (I.) Schenk von Erbach,**  
geb. um 1395, gest. am 6. Mai 1459 in Aschaffenburg

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1434-1459

## **Frieden in der Stadt: Johannes Gutenberg druckt die erste Bibel**

Dietrich wurde vermutlich um 1395 als Sohn des Eberhard Schenk von Erbach geboren, einem im Odenwald beheimateten Adelsgeschlecht, das um 1432 in den Grafenstand erhoben wurde. Die Schenken von Erbach besaßen im Mainzer Domstift zwischen 1342 und 1482 acht Pfründe; Dietrich wurde seit 1413 unter den Domherren geführt. Am 6. Juli 1434 wählte ihn das Domkapitel zum Nachfolger des Erzbischofs Konrad von Dhaun, allerdings in Bingen, da der Mainzer Klerus wegen eines Konfliktes mit der Bürgerschaft die Bischofsstadt verlassen hatte. Die päpstliche Konfirmation erfolgte im Oktober desselben Jahres. Nach der Beilegung der innerstädtischen Streitigkeiten durch den großen Friedensschluss 1435 konnte Dietrich von Erbach im Juli 1439 endlich feierlich in Mainz einziehen. Sein Anspruch, auch seine stadtherrlichen Rechte durchzusetzen, führte wieder zu Aufständen der Mainzer, die erst 1449 wieder beigelegt werden konnten. Ein Jahr zuvor war Johannes Gutenberg aus Straßburg nach Mainz zurückgekehrt; dort entstand 1452/55 dessen berühmte erste gedruckte Bibel und 1457 das „Psalterium Moguntinum“.

Während der Herrschaft Dietrichs von Erbach büßte das Erzstift wichtigen territorialen Besitz ein: Landgraf Ludwig I. von Hessen erlangte die Schirmvogtei über die in Hessen und Thüringen gelegenen Mainzischen Besitzungen. Ebenso ging auch die Präsenz der Mainzer in der Wetterau verloren, die unter den Einfluss des Landgrafen gerieten. Zu den brisantesten Problemen während Dietrichs Pontifikat zählte die Konzilsfrage zwischen den Reformern des Konzils von Basel und Papst Eugen IV., bei der er sich strikt neutral verhielt. Diese Haltung bestimmte bis 1447 seine Kirchenpolitik. Sein persönliches Ruhebedürfnis und seine mäßigende Art kamen auch den Verhandlungen um das „Wiener Konkordat“ zugute, das am 19. März 1448 zwischen Kaiser Friedrich III. und Papst Nikolaus V. in Aschaffenburg unterzeichnet wurde und für die Besetzung der Kirchenämter und kirchlichen Organisationen eine umfassende Regelung schuf. Dietrich von Erbach starb am 6. Mai 1459 in Aschaffenburg und wurde in der dortigen Stiftskirche beigesetzt. Sein Epitaph ist umrahmt von 16 Ahnentafeln.



1,5:1



2208



1,5:1

## **Die Münzstätte Bingen**

- 2208 Goldgulden o. J. (1434-1437), Bingen. 2,93 g. Erzbischof mit erhobener Rechten und Krummstab steht v. v., unten Wappen von Erbach//Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass. Fb. 1624; Felke 1191; Link 62; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 130.

**GOLD. RR** Leicht beschnitten, fast sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Heritage Auctions Europe & MPO Auction 66, Ijsselstein 2020, Nr. 9209.



1,5:1



2209



1,5:1

- 2209 Goldgulden 1437, Bingen. 3,45 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Erbach) auf Langkreuz, oben r. im Feld ein Punkt//Die Wappen von Köln/Mörs (links), Trier/Helmstadt (rechts) und Pfalz/Bayern (unten) in Kleeblattstellung, in der Mitte eine Rosette. Fb. 1625; Felke 1219; Levinson vgl. I-36a (dort mit anderer Wappenstellung); Link 67; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**GOLD. RR** Sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 21, Stuttgart 2015, Nr. 957.





1,5:1



2210



1,5:1

- 2210 Goldgulden o. J. (1444-1449), Bingen. 3,46 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Erbach) auf Langkreuz, unten r. im Feld ein Punkt//Die Wappen von Trier/Sierk (links), Köln/Mörs (rechts) und Pfalz/Bayern (unten) in Kleeblattstellung, in der Mitte ein Punkt. Fb. 1625; Felke 1310 ("Nur 2 Exemplare bekannt"); Link 72; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 131 leicht var.

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 29, Stuttgart 2018, Nr. 933.

**GOLD. RR** Sehr schön 1.000,--



1,5:1



2211



1,5:1

- 2211 Weißpfennig (Groschen) o. J. (1454-1456), Bingen. 1,87 g. St. Petrus mit Kreuzstab und Schlüssel v. v. in gotischem Gestühl, unten Familienwappen des Erzbischofs//Spitzer Dreipass, in der Mitte vierfeldiges Wappen Mainz/Erbach, in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Bayern für Pfalz. Link 92; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Sehr schön

100,--

Exemplar der Lagerliste Heinrich Pilartz 61, Köln, Dezember 1961, Nr. 159 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 322, Osnabrück 2019, Nr. 505.



2212



1,5:1



2213



1,5:1

- 2212 Einseitiger Pfennig o. J., Bingen. 0,27 g. Radschild, darüber der Buchstabe B, unten fünfstrahliger Stern, umher Perlkreis mit 22 Perlen. Link 81; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 179-181); Slg. Walther - (vgl. 137-138).

Sehr schön-vorzüglich

40,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 315, Osnabrück 2018, Nr. 8159.

- 2213 Einseitiger Pfennig o. J., Bingen. 0,32 g. Radschild, darüber der Buchstabe B (mit kleinem Punkt links davon), umher Perlkreis mit 24 Perlen. Link - (vgl. 81-84); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 179-181); Slg. Walther - (vgl. 137-138).

Fast vorzüglich

40,--

Exemplar der Savoca 89th Blue Auction, November 2020, Nr. 1843.

- 2214 Konvolut eines einseitigen Pfennigs (Vereinsprägung mit der Pfalz) und zwei Hohlringhellern aus der Münzstätte Bingen. Link 87 (2x), 93.

3 Stück. Sehr schön (1x Prägeschwäche)

100,--



1,5:1



2215



1,5:1

### Die Münzstätte Höchst

- 2215 Goldgulden o. J. (1435/1436), Höchst. 3,38 g. Erzbischof mit erhobener Rechten und Krummstab steht v. v., unten Wappen von Erbach//Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass. Fb. 1624; Felke 1193; Schlegel 50; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 187; Slg. Walther 140.

**GOLD. R** Min. gewellt, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 33, Stuttgart 2020, Nr. 873.



1,5:1



2216



1,5:1

- 2216 Goldgulden o. J. (1435/1436), Höchst. 3,42 g. Erzbischof mit erhobener Rechten und Krummstab steht v. v., unten Wappen von Erbach//Wappen (Mainz) in doppeltem Dreipass. Fb. 1624; Felke 1193; Schlegel 50; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 187; Slg. Walther 140.

**GOLD. R Sehr schön**

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 354, Osnabrück 2021, Nr. 5229.



1,5:1



2217



1,5:1

- 2217 Goldgulden 1436, Höchst. 3,41 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Erbach) auf Langkreuz//Die Wappen von Köln/Mörs (links), Trier/Helmstadt (rechts) und Pfalz/Bayern (unten) in Kleeblattstellung, in der Mitte ein Punkt. Fb. 1625; Felke 1208; Levinson I-30 (R2); Schlegel 51; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 188; Slg. Walther 141.

**GOLD. RR Sehr schön**

1.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 106, Wien 2018, Nr. 744.

Der erste datierte Goldgulden von Mainz.



1,5:1



2218



1,5:1

- 2218 Goldgulden o. J. (ca. 1441), Höchst. 3,49 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Erbach) auf Langkreuz//Die Wappen von Trier/Sierk (links), Köln/Mörs (rechts) und Pfalz/Bayern (unten) in Kleeblattstellung, in der Mitte ein Kreuz. Fb. 1625; Felke -; Schlegel -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, sehr schön**

600,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 426, Frankfurt/Main 2020, Nr. 962.



1,5:1



2219



1,5:1

- 2219 Goldgulden o. J. (nach 1444), Höchst. 3,35 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Erbach) auf Langkreuz, unten r. im Feld ein Punkt//Die Wappen von Trier/Sierk (links), Köln/Mörs (rechts) und Pfalz/Bayern (unten) in Kleeblattstellung, in der Mitte ein Punkt. Fb. 1625; Felke -; Schlegel 55 b; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther vgl. 144 (dort mit anderer Wappenstellung).

**GOLD. R Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön**

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 354, Osnabrück 2021, Nr. 5230.





2220



2221



2220

### Ein Fantasietales des Isenburger Hofrats Carl Wilhelm Becker

- 2220 Taler "1438", Mainz. 28,59 g. **Fantasieprägung des Isenburger Hofrats Carl Wilhelm Becker (1772-1830).** Vierfeldiges Wappen (Mainz/Erbach) auf Langkreuz//Die Wappenschilde von Köln, Trier und Pfalz ins Dreieck gestellt. Hill 325; Pr. Alex. 160; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 1006 (dieses Exemplar); Slg. Walther -. **R Vorzüglich** 200,--  
Exemplar der Slg. Dr. Eckhart Pick, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405, Frankfurt/Main 2011, Nr. 1006.

### Die Münzstätte Heiligenstadt

- 2221 Guthaltiger Groschen o. J., Heiligenstadt. 2,75 g. Ohne Punkte um den Dreipass und andere Zeichnung des Pferdes. Wappen von Erbach in doppeltem Dreipass, oben r. beginnt die Umschrift mit dem Wappen von Mainz//St. Martin reitet l. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 191 var.; Slg. Walther 148 var. **R Prägeschwäche, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön** 200,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 40, Juni 2014, Nr. 880.



2222



2223



- 2222 Guthaltiger Groschen o. J., Heiligenstadt. 2,43 g. St. Martin ohne Nimbus teilt seinen Mantel. Dreipass, in der Mitte Wappenschild von Erbach//St. Martin reitet l. und teilt seinen Mantel. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 191 var.; Slg. Walther 149 var. **RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön** 250,--  
Privat erworben im Jahr 2012.
- 2223 Guthaltiger Groschen o. J., Heiligenstadt. 2,45 g. Mit fünf Punkten um den Dreipass und St. Martin mit Nimbus teilt seinen Mantel. Dreipass, in der Mitte Wappenschild von Erbach//St. Martin reitet l. und teilt seinen Mantel. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 191; Slg. Walther 149. **RR Kl. Henkelspur, schön** 50,--  
Erworben 2023 von Marc Raffler, Hettenshausen.



1,5:1



2224



1,5:1



### Die Münzstätte Hofgeismar

- 2224 Pfennig, Hofgeismar. 0,55 g. Hüftbild des Erzbischofs v. v. mit Mitra, Buch und Bischofsstab, auf der Brust sechspeichiges Rad//Gebäude mit zwei Seitengängen und drei Türmen, im Torbogen sechspeichiges Rad. Blätter für Münzfreunde 1905, Sp. 3357/3358, Tf. 160, Nr. 38; Pr. Alex. -; Slg. Buchenau/Heye 2732; Slg. Kirsch (Auktion A. E. Cahn 29, Frankfurt/Main 1912) 2451; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **Von größter Seltenheit. Sehr schön** 500,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 77, Dortmund 2016, Nr. 1580.  
Dieser interessante Pfennig wurde erstmals 1905 von Heinrich Buchenau in den Blättern für Münzfreunde publiziert und aufgrund seiner Ähnlichkeit zu den früheren Hofgeismarer Pfennigen des 13. Jahrhunderts dieser in Mainzer Besitz befindlichen nordhessischen Münzstätte zugewiesen. Ob es sich tatsächlich um eine Prägung des Erzbischofs Dietrich von Erbach handelt, worauf ein kleiner Stern in der Krümmung des Bischofsstab hindeuten könnte, wollte auch Buchenau nicht sicher entscheiden.





**ERZBISCHOF DIETHER II. VON ISENBURG ZU BÜDINGEN,  
ZUM ERSTEN MAL, 1459-1462**

**Die Münzstätte Bingen**

- 2225 Hohlheller o. J., Bingen. 0,25 g. Zweifeldiges Wappen (Mainz/Isenburg). Link 96; Pr. Alex. 204 (dort mit Angabe "in Lahnstein geprägt"); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 163 (dort mit Angabe "für Lahnstein"). RR Sehr schön + 100,--
- 2226 Hohlheller o. J., Bingen. 0,23 g. Zweifeldiges Wappen (Mainz/Isenburg). Link 96; Pr. Alex. 204 (dort mit Angabe "in Lahnstein geprägt"); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 163 (dort mit Angabe "für Lahnstein"). RR Sehr schön 75,--
- Exemplar der Auktion Bankhaus Bickelmann 8, Saarbrücken 1980, Nr. 250 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 315, Osnabrück 2018, Nr. 8171.



**Die Münzstätte Mainz**

- 2227 Weißpfennig (Groschen) o. J. (1461-1462), Mainz. 2,06 g. Mit Titel Electus et Confirmatus. Mit leicht veränderter Zeichnung auf Vorder- und Rückseite. St. Petrus mit Kreuzstab und Schlüssel v. v. in gotischem Gestühl, unten Familienwappen von Isenburg//Spitzer Dreipass, in der Mitte vierfeldiges Wappen Mainz/Isenburg, in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Bayern für Pfalz. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 196; Slg. Walther 151. Prägeschwäche, sehr schön 75,--
- Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 85, Heidelberg 2022, Nr. 1171.



**PRÄGUNGEN DES PFALZGRAFEN  
LUDWIG I. VON PFALZ-ZWEIBRÜCKEN IN NIEDER-OLM  
NACH DER MAINZER STIFTSFEHDE 1461/1462**

- 2228 Einseitiger Pfennig o. J. (1463/1464), Nieder-Olm. Der Buchstabe L über Weckenschild in Perlkreis. Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 662 (5x); Slg. Memmesh. 2655 (5x); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 199. 5 Stück. Meist sehr schön 125,--



*Grabplatte Adolfs (II.) von Nassau, Kloster Eberbach  
Foto: Margret und Johannes Nollé.*

## ERZBISCHOF ADOLPH II. VON NASSAU, 1461-1475

**Adolf (II.) von Nassau,**

geb. um 1423, gest. am 6. September in Eltville

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1461-1475

### **Die Mainzer „Stiftsfehde“: Mainz wird „landsässig“**

Adolf war der Sohn des Grafen Adolf von Nassau und der Landgräfin Margarethe von Baden. Mit ihm saß das vierte Mitglied der weit verzweigten Familie der Grafen von Nassau auf dem Mainzer Erzsstuhl.

1441 ging der junge Adolf zum Studium an die Universität Heidelberg, zu deren Rektor er 1443 gewählt wurde. Die erste sichere Nennung Adolfs von Nassau als Mainzer Domherr datiert vom November 1450. Der mit ihm verwandte Erzbischof Dietrich Schenk von Erbach ernannte ihn zum Provisor in Erfurt und Oberamtmann für das Eichsfeld. Bei der Wahl des Nachfolgers Schenk von Erbachs am 4. Januar 1460 sprachen sich nur drei von sieben Domherren des Wahlgremiums für ihn aus, vier für seinen Rivalen Diether von Isenburg. Dieser opponierte

jedoch bald gegen Kaiser Friedrich III. und Papst Pius II. und wurde daraufhin für abgesetzt erklärt. Gleichzeitig ernannte der Papst Adolf von Nassau zum neuen Erzbischof. Das Domkapitel bestätigte trotz des Protestes von Isenburg die päpstliche Entscheidung. Dennoch konnte Adolf von Nassau die Stadt Mainz nicht für sich gewinnen, weil sie sich in der bald ausbrechenden, für das Erzbistum verheerenden Stiftsfehde für den Isenburger aussprach. Beide Parteien suchten nun Verbündete, denen sie große Teile des Erzstiftes verkauften oder verpfändeten. Ab Dezember 1461 sprachen die Waffen; durch die Niederlage bei Seckenheim am 30. Juni 1462 schien Adolf den Kampf verloren zu haben, konnte jedoch mit seinen Truppen und Verbündeten im Oktober das stark geschwächte Mainz erobern. Am 30. Oktober ließ der Erzbischof die Mitglieder des Stadtrates und die Bürger auf dem Dietmarkt (heute Schillerplatz) zusammenkommen, warf ihnen Ungehorsam gegenüber Papst und Kaiser vor und zwang 800 von ihnen, völlig mittellos die Stadt zu verlassen. Ebenso wies der neue Stadtherr alle Juden aus und wandelte die alte Synagoge in eine Allerheiligenkapelle um. Er widerrief das große Freiheitsprivileg von 1244, wodurch Mainz seinen Status als „Freie Stadt“ verlor und „landsässig“ wurde. Im Zeilsheimer Frieden von 1463 erkannte Diether von Isenburg Adolf als legitimen Erzbischof an und wurde mit einem eigenen Fürstentum entschädigt. Die am Krieg beteiligten Fürsten erhielten ihre Pfänder. Adolf von Nassau mühte sich in der Folge um die Sanierung des ruinierten Erzstiftes, traf Maßnahmen für den Wiederaufbau von Mainz und führte Verhandlungen zur Gründung einer Universität. Den verarmten Johannes Gutenberg nahm er 1465 als „Hofmann“ auf, wodurch er ihm für dessen letzte Lebensjahre eine finanzielle Sicherheit verschaffte. Ab 1470 beauftragte Kaiser Friedrich III. den Mainzer Erzbischof mit der Leitung der kaiserlichen Kanzlei, was dessen häufige Abwesenheit zur Folge hatte. Adolf von Nassau starb am 6. September 1475 in Eltville, nachdem er zusammen mit anderen Reichsfürsten am Krieg des Kaisers gegen Karl den Kühnen von Burgund teilgenommen hatte. Er ruht in der Stiftskirche der Zisterzienserabtei Eberbach im Rheingau.



#### Prägungen mit Titel Electus et Confirmatus aus der Münzstätte Mainz

- 2229 Goldgulden o. J. (1462/1463), Mainz. 3,38 g. Mit Titel Electus et Confirmatus sowie dem deutschen Stadtnamen in der Rückseitenumschrift. \* ADOLPH' ELECT' - ET CONF' MT' Christus mit erhobener Rechten und Buch thron v. v. in gotischem Gestühl, unten zweifeldiges Wappen Mainz/Nassau//Æ MONE' \* ROVT \* TVRET \* MENCZ : Schräg gestelltes Blumenkreuz, in den Winkeln die Wappen von Mainz, Trier, Köln und Pfalz/Bayern. Fb. 1628; Felke 1410 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **GOLD. RR Sehr schön**

1.000,-

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 413, Frankfurt/Main 2014, Nr. 2345.

Die Prägung steht in Zusammenhang mit der berühmten Mainzer Stiftsfehde, während der die Stadt Mainz auf der Seite von Adolfs Gegner Diether von Isenburg gestellt hatte. Der deutsche Name für Mainz ist einmalig. Er hat die Bedeutung einer Mahnung an die Mainzer Bevölkerung, sich mit der Lage als Residenzstadt abzufinden. Der deutsche Begriff erscheint auch auf dem gleichzeitigen Albus (Nr. 2230). Damit sollte allen Bürgern und Bürgerinnen deutlich werden, wer der neue Stadtherr sei und das es Schluss wäre mit der Stadtfreiheit (siehe Eckhart Pick, Die Sprache der Münzen, S. 107ff.).

Die Prägung erfolgte unmittelbar nach der Eroberung von Mainz durch Adolph II.





2230



2231



- 2230 Weißpfennig (Groschen) o. J. (nach 1462), Mainz. 1,92 g. Mit Titel Electus et Confirmatus und dem deutschen Stadtnamen in der Rückseitenumschrift. Mit Rosette am Anfang und **ELC** - **ET** • in der Vorderseitenumschrift. St. Petrus mit Kreuzstab und Schlüssel v. v. in gotischem Gestühl, unten Familienwappen von Nassau//**\* MORE** - **\* NOV** - **\* MTRCZ** Spitzer Dreipass, in der Mitte zweifeldiges Wappen Mainz/Nassau, in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Bayern für Pfalz. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 200 leicht var.; Slg. Walther 153 leicht var.

Randfehler, sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 85, Heidelberg 2022, Nr. 1172.

- 2231 Weißpfennig (Groschen) o. J. (nach 1462), Mainz. 1,90 g. Mit Titel Electus et Confirmatus und dem lateinischen Stadtnamen in der Rückseitenumschrift. Mit Rosette am Anfang und **ELC** - **ET** in der Vorderseitenumschrift. St. Petrus mit Kreuzstab und Schlüssel v. v. in gotischem Gestühl, unten Familienwappen von Nassau//**\* MORE** - **\* NOV** - **\* MTRGV** Spitzer Dreipass, in der Mitte zweifeldiges Wappen Mainz/Nassau, in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Bayern für Pfalz. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 200 leicht var.; Slg. Walther 153 leicht var.

Sehr schön +

75,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 122, Borgholzhausen 2019, Nr. 2104.



1,5:1



2232



1,5:1



#### Ein Weißpfennig mit Titel Electus et Confirmatus aus der Münzstätte Seligenstadt

- 2232 Weißpfennig (Groschen) o. J. (1461/1462), Seligenstadt. 2,03 g. St. Petrus mit Kreuzstab und Schlüssel v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//Zweifeldiges Wappen (Mainz/Nassau) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln die Schilde von Köln, Trier und Bayern für Pfalz. Pr. Alex. 190; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 159 (dieses Exemplar).

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich +

2.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 159 und der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 74, Heidelberg 2018, Nr. 1365.



1,5:1



2233



1,5:1

#### Prägungen mit Titel Archiepiscopus aus der Münzstätte Mainz

- 2233 Goldgulden o. J. (1464/1465), Mainz. 3,33 g. Mit ★ - Mondsichel am Anfang und ★ - ★ am Ende der Vorderseitenumschrift sowie je einem ★ am Anfang und Ende der Rückseitenumschrift. Christus mit erhobener Rechten und Buch thront v. v. in gotischem Gestühl, unten zweifeldiges Wappen Mainz/Nassau//Schräg gestelltes Blumenkreuz, in den Winkeln die Wappen von Mainz, Trier, Köln und Pfalz/Bayern. Fb. 1628; Felke 1412; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 205 var.; Slg. Walther 154 var.

GOLD. Sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 79, Dortmund 2017, Nr. 2964.



- 2234 Goldgulden o. J. (1464/1465), Mainz. 3,29 g. Mit ✱ - ✱ am Anfang und Mondsichel - ✱ am Ende der Vorderseitenumschrift. Christus mit erhobener Rechten und Buch thront v. v. in gotischem Gestühl, unten zweifeldiges Wappen Mainz/Nassau//Schräg gestelltes Blumenkreuz, in den Winkeln die Wappen von Mainz, Trier, Köln und Pfalz/Bayern. Fb. 1628; Felke 1423 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 204 var.; Slg. Walther 154 var. **GOLD.** Sehr schön + 400,--
- Exemplar der E-Sale Roma Numismatics Ltd. 75, Oktober 2020, Nr. 1303 (erworben von Jean Elsen & ses Fils s. a., Brüssel).



- 2235 Weißpfennig (Groschen) o. J. (nach 1462), Mainz. 1,94 g. Mit Titel Archiepiscopus. Mit anderen Trennungszeichen auf Vorder- und Rückseite. St. Petrus mit Kreuzstab und Schlüssel v. v. in gotischem Gestühl, unten Familienwappen von Nassau//Spitzer Dreipass, in der Mitte zweifeldiges Wappen Mainz/Nassau, in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Bayern für Pfalz. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 201 leicht var.; Slg. Walther 155 leicht var. Sehr schön 75,--
- Erworben 2014 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2236 Weißpfennig (Groschen) o. J. (nach 1462), Mainz, mit Gegenstempel von Halberstadt auf der Vorderseite:  $\mathfrak{h}$ . 1,74 g. Mit Titel Archiepiscopus. St. Petrus mit Kreuzstab und Schlüssel v. v. in gotischem Gestühl, unten der Wappenschild von Nassau//Zweifeldiges Wappen (Mainz/Nassau) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln die Schilde von Köln, Trier und Bayern für Pfalz. Krusy H 1, 3; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 201); Slg. Walther - (vgl. 155). R Münze und Gegenstempel schön 250,--
- Exemplar der Auktion WAG Online 127, Februar 2022, Nr. 828.
- 2237 Konvolut von Weißpfennigen mit Titel Archiepiscopus aus der Münzstätte Mainz. 4 Stück. Fast sehr schön und sehr schön 100,--



#### Die Münzstätte Heiligenstadt

- 2238 Hohlpfennig o. J., Heiligenstadt. 0,22 g. Nach l. steigender Löwe, davor Mainzer Rad, mit unbekannter Überprägung, auf dem Rand ✱ ×  $\mathfrak{h}$   $\mathfrak{e}$   $\mathfrak{i}$   $\mathfrak{l}$   $\mathfrak{s}$  ×. Felke 1490; Posern-Klett 571; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 210; Slg. Walther -. **Von großer Seltenheit.** Randausbruch, sehr schön 200,--
- Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn 101, Leipzig 2023, Nr. 1278.



*Wappen über der von Diether von Isenburg gestifteten Universität Mainz.  
Foto: Margret und Johannes Nollé.*

## **ERZBISCHOF DIETHER II. VON ISENBURG ZU BÜDINGEN, ZUM ZWEITEN MAL, 1475-1482**

**Diether (II.) Graf von Isenburg-Büdingen,**  
geb. um 1412, gest. am 6./7. Mai 1482 in Aschaffenburg

Kurfürst-Erbbischof zum zweiten Mal 1475-1482

**„Homo simplex et bonus ac parvel litteraturae**

(„Ein einfacher und guter Mensch, aber wenig belesen“, Nikolaus von Siegen)

Diether war der älteste Sohn des Grafen Diether I. von Isenburg zu Büdingen und der Elisabeth von Solm-Braunfels. Die Isenburger stammten ursprünglich aus Neuwied am Rhein und teilten sich schon im 13. Jahrhundert in mehrere Linien; die Grafen von Isenburg-Büdingen gehörten der Wetterauischen Linie an.

Nachdem er am 18. Juni 1452 mit nur einer Stimme Mehrheit zum Erzbischof von Mainz gewählt worden war, verweigerte ihm Papst Pius II. zunächst die Bestätigung, die aber nach Zahlung einer horrenden Geldsumme schließlich doch erfolgte. Diether von Isenburg, der nicht nur zum Papst, sondern auch zum Kaiser in Opposition stand, berief 1461 einen Fürstentag in Nürnberg ein, auf dem er für Reformen in der Reichs- und Kirchenpolitik warb. Daraufhin erklärte ihn Papst Pius II. für abgesetzt und sprach die Exkommunikation über ihn aus. Nach der daraufhin ausbrechenden „Mainzer Stiftsfehde“ (siehe unter Erzbischof Adolf II. von Nassau), die für das Erzstift sehr verlustreich verlief, dankte Diether von Isenburg im Zeilsheimer Frieden von 1463 ab und erkannte Adolf von Nassau an. Dafür wurde ihm ein aus Teilen des Erzbistums gebildetes, eigenes Fürstentum zugesprochen. Die Domkapitulare wählten am 9. November 1475 Diether von Isenburg als Nachfolger des verstorbenen Adolf erneut, wodurch dessen Fürstentum wieder in das Erzstift integriert wurde. Papst Sixtus IV. löste den Kirchenbann über Diether von Isenburg und bestätigte die Wahl 1476. Zu den Wahlkapitulationen gehörte die



Verpflichtung des neuen Erzbischofs, eine Universität zu gründen. Diese wurde am 24. November 1476 gestiftet und vom Papst konfirmiert. Die religiös-schwärmerische Bewegung des „Pfeifer von Niklashausen“, die vor allem im Odenwald und im Taubergrund auf breite Zustimmung stieß, wurde von Erzbischof Diether energisch niedergeschlagen. Wegen ständiger Unruhen im erzstiftischen Eichsfeld und in Erfurt bestimmte er Adalbert von Sachsen zu seinem Koadjutor mit dem Recht auf Nachfolge. In der als neue Residenz errichteten Mainzer Martinsburg brach 1481 ein Brand aus, bei dem sich der Erzbischof und sein hoher Gast, Kurfürst Ernst von Sachsen, nur mit knapper Not retten konnten. Diether von Isenburg musste daher zunächst in Aschaffenburg residieren, wo er am 6. oder 7. Mai 1482 an der Ruhr starb. Sein Grabmal aus Sandstein steht im Mainzer Dom.



#### Die Münzstätte Mainz

- 2239 Goldgulden o. J. (1475/1476), Mainz. 3,33 g. Christus thront v. v. in gotischem Gestühl, unten Familienwappen von Isenburg//Schräg gestelltes Blumenkreuz, in den Winkeln die Wappen von Mainz, Köln, Pfalz/Bayern und Trier. Fb. 1626; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 211; Slg. Walther 160. **GOLD. R** Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön

300,--

Exemplar der e-Live Auction Fritz Rudolf Künker 74, November 2022, Nr. 2247.



- 2240 Goldgulden o. J. (1477-1482), Mainz. 3,23 g. Mit **MONA** am Anfang und **RENENS** ★ am Ende der Rückseitenumschrift. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Isenburg) auf Langkreuz//Die Wappen von Trier (links), Bayern (rechts) und Pfalz (unten) in Kleeblattstellung, in der Mitte ein Punkt. Fb. 1627; Felke 1513 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 213 var.; Slg. Walther 161 var. **GOLD. R** Starker Stempelfehler, leicht gewellt, sehr schön

300,--

Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 49, Mai 2018, Nr. 1267.

Es handelt sich um die letzte bei Felke, Nr. 1513 aufgenommene Prägung nach dem Vertrag vom 29.6.1477. Der seit 1464 eingeführte Christus verschwand wieder und die heraldische Form von 1437 wurde erneuert, nur statt des befußten Kreuzes nun ein Blumenkreuz auf der Vorderseite, die ein dominantes Wappen des Prägeherrn trägt. Auf der Rückseite steht Trier an erster Stelle, während Pfalz auf dem 2. Rang liegt. Der 3. Partner, Jülich, ist an der unteren Stelle in der Kleeblattstellung aufgeführt. Köln war wegen des Schismas nicht vertreten. Neu ist die Formulierung **MONETA NOVA AVREA RENENSIS** (= Neue rheinische Goldmünze). Damit sollte ein bewusster Neubeginn demonstriert werden. Man wollte sich von den minderwertigen Kölner "Postulatsgulden" absetzen. Man hielt offiziell an der Feinheit von 19 Karat fest, insgeheim wurde den Münzmeistern gestattet, die mit nur 18 Karat und Grän auszubringen. Nach Felke (S. 301) sei wegen des hohen Gehalts die Prägung im Ausland gehortet und eingeschmolzen worden.



1,5:1



2241



1,5:1

- 2241 Goldgulden o. J. (1477-1482), Mainz. 3,29 g. Mit geänderter Wappenreihenfolge auf der Rückseite. ★ **DIET - hE ★ TR - GHE - PI ★ MT ★** Vierfeldiges Wappen (Mainz/Isenburg) auf Langkreuz//✠ ★ **MONA' ★ ROVT ★ TVRET ★ RENENS' ★** Die Wappen von Bayern (links), Trier (rechts) und Pfalz (unten) in Kleeblattstellung, in der Mitte ein Punkt. Fb. -; Felke -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **GOLD. Sehr seltene Variante.** Sehr schön 750,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 411, Frankfurt/Main 2013, Nr. 2838.



1,5:1



2242



1,5:1

- 2242 Goldgulden o. J. (1477-1482), Mainz. 3,29 g. Mit geänderter Wappenreihenfolge auf der Rückseite. ★ **DIET - hE ★ TR - GHE - PI ★ MT ★** Vierfeldiges Wappen (Mainz/Isenburg) auf Langkreuz//✠ ★ **MONA' ★ ROVT ★ TVRET ★ RENENS' ★** Die Wappen von Bayern (links), Trier (rechts) und Pfalz (unten) in Kleeblattstellung, in der Mitte ein Punkt. Fb. -; Felke -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **GOLD. Sehr seltene Variante.** Leicht gewellt, sehr schön 750,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 32, Stuttgart 2020, Nr. 808.



1,5:1



2243



1,5:1

#### Die Münzstätte Heiligenstadt

- 2243 Groschen nach Meißner Art o. J., Heiligenstadt. 2,44 g. Münzzeichen Kreuz. Mit **MTGVN** am Ende der Vorderseitenumschrift. Vierfeldiges Wappen (Isenburg/Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Ringel//Familienwappen über Blumenkreuz, in den Winkeln **G - R - V**. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 215; Slg. Walther 164 leicht var. Etwas schwach ausgeprägt, sehr schön 75,--  
Erworben 2023 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.





1,5:1



2244



1,5:1

- 2244 Groschen nach Meißner Art o. J., Heiligenstadt. 2,49 g. Münzzeichen Kreuz. Mit **MTGVNT** am Ende der Vorderseitenumschrift. Vierfeldiges Wappen (Isenburg/Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Ringel//Familienwappen über Blumenkreuz, in den Winkeln **Α - R - V**. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 215 leicht var.; Slg. Walther 164.

**Selten in dieser Erhaltung.** Feine Patina, fast vorzüglich

150,--

Erworben 2017 von Manfred Olding, Osnabrück.



1,5:1



2245



1,5:1

- 2245 Groschen nach Meißner Art o. J., Heiligenstadt (Münzzeichen Kreuz), mit Gegenstempel von Erfurt auf der Vorderseite: Halbes Rad mit vier Speichen, in der Nabe sowie der 3. und 4. Speiche je ein Punkt. 2,40 g. Krusy E 3, 16; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 217); Slg. Walther - (vgl. 164).

**R Münze und Gegenstempel fast sehr schön**

150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 3143 und der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 48, Februar 2018, Nr. 1184.

Es ist schon ein wenig kurios und sogar etwas provokant, dass das (formell) mainzische Erfurt mit seinem Gegenstempel einen mainzischen Groschen aus Heiligenstadt für gut befunden hat.



1,5:1



2246



1,5:1

- 2246 Groschen nach Meißner Art o. J., Heiligenstadt. 2,43 g. Münzzeichen Lilie. Vierfeldiges Wappen (Isenburg/Mainz) in doppeltem Dreipass, in den Winkeln je ein Ringel//Familienwappen über Blumenkreuz, in den Winkeln **Α - R - V**. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 216; Slg. Walther -.

**Sehr schön-vorzüglich**

100,--

Erworben 2016 von Dirk Löbbers, Wetringen.

- 2247 Konvolut von sechs Groschen nach Meißner Art o. J. aus der Münzstätte Heiligenstadt sowie zwei Weißpfennigen ohne Jahr aus der 1. Regierungszeit des Erzbischofs Diether II. von Isenburg (1459-1462, mit Titel Electus et Confirmatus).

**9 Stück.** Fast sehr schön und sehr schön

200,--





*Wappen im Mainzer Dom. Foto: Margret und Johannes Nollé.*

## **ERZBISCHOF BERTHOLD VON HENNEBERG, 1484-1504**

**Berthold Graf von Henneberg-Römhild,**  
geb. 1441, gest. am 21. Dezember 1504 in Mainz

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1484-1504

### **Der Vater der Reichsreform**

Mit Berthold von Henneberg-Römhild, der aus einem in spätsalischer Zeit in den Grafenstand erhobenen mainfränkischen Geschlecht stammte, bestieg ein fähiger, pflichtbewusster und persönlich integrier Mann den Mainzer Bischofsstuhl. Er hatte in Erfurt und Padua studiert und war zeitweise Schüler des Humanisten Nikolaus von Kues gewesen. Als Domdekan betraute ihn schon Erzbischof Adolf von Nassau mehrfach mit diplomatischen Missionen am Kaiserhof in Wien. Mit Diether von Isenburg kam es jedoch bald zu ersten Spannungen, wegen derer Berthold Mainz verlassen musste und nach Rom ging. Nachdem der Administrator Adalbert von Sachsen gestorben war, wählte ihn das Mainzer Domkapitel am 20. Mai 1484 einstimmig zum Erzbischof.

Bald nach seiner Einsetzung erließ Berthold zahlreiche Verordnungen zum Wohl der Stadt, vor allem für den Brandschutz und die Sicherheit der Stadt. Von besonderer Bedeutung für das Wirtschaftsleben wurde das am 10. Dezember 1486 erlassene „Stapelrecht“, nach dem alle rheinabwärts fahrenden Schiffe ihre Waren ausladen und im Mainzer Kaufhaus überschlagen und wiegen lassen mussten. Die eigentlichen Leistungen Bertholds von Henneberg aber lagen auf dem Gebiet der Reichspolitik. 1494 übernahm er die Leitung der Reichskanzlei. Sein Bestreben in dieser Position war es, eine Reform der Reichsverfassung einzuleiten, die im Gegensatz zu der Politik König Maximilians I. stand, der auf ein zentralistisches und monarchisch geprägtes System hinarbeitete. Auf dem Reichstag zu Worms 1495 gelang es Erzbischof Berthold als gewähltem Sprecher der Fürsten mit energischem Einsatz, wesentliche verfassungsrechtliche Veränderungen zur inneren Sicherheit und Ordnung des Reiches zu erwirken: den „Ewigen Landfrieden“ mit einem völligen Fehdeverbot und die Einsetzung eines Reichskammergerichtes sowie eines Reichsregimentes, das aber 1502 wieder aufgelöst wurde. Wie kein anderer Reichsfürst kämpfte Berthold dafür, für die Stände bei der Reichsleitung ein

Mitsprache- und Mitentscheidungsrecht durchzusetzen. König Maximilian I., der in den Reformen des Erzkanzlers eine gefährliche Beeinträchtigung seiner Souveränität sah, konterkarierte mit einer stetigen Obstruktionspolitik dessen Leistungen. Auch fand Berthold in den anderen Reichsfürsten wenig Unterstützung. Die Rivalitäten zwischen Maximilian I. und seinem Kanzler spitzten sich 1502 so zu, dass der König ihm die Leitung der Reichskanzlei entzog und ihn 1503 sogar als Erzbischof von Mainz absetzen wollte. Wenn auch Berthold von Hennebergs Reichsreformprogramm scheiterte, kann er doch als „Vater der Reichsreform“ gelten. Er starb am 21. Dezember 1504 in Mainz an den Pocken. Sein Grabdenkmal im Dom schuf der von Tilmann Riemenschneider beeinflusste Hofbildhauer Hans Backoffen aus kostbarem rotem Marmor.


**Die Münzstätte Mainz**

- 2248 Goldgulden 1492, Mainz. 3,27 g. Spitzer Dreipass, in der Mitte vierfeldiges Wappen (Mainz/Römhild/Henneberg/Mainz), in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Pfalz//Christus mit erhobener Rechten und Buch thront v. v. in gotischem Gestühl, unten Wappen von Mainz. Fb. 1630; Levinson I-280 (R3-4); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Sehr schön** 3.000,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 33, Stuttgart 2020, Nr. 874.



- 2249 Goldgulden 1501, Mainz. 3,20 g. + **BART** - - + **TRC** + - + **EP** + **MO** + Spitzer Dreipass, in der Mitte vierfeldiges Wappen (Mainz/Römhild/Henneberg/Mainz), in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Pfalz//**RONA** + **RO** - **TVRE** + (Jahreszahl 1<sup>5</sup>01) Christus mit erhobener Rechten und Buch thront v. v. in gotischem Gestühl, unten Wappen von Mainz. Fb. 1630; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 229 var.; Slg. Walther 169 var.

**GOLD. R Kl. Henkelspur, sehr schön** 750,--

Erworben 2012 von der Münzenhandlung Johannes Diller, München.



- 2250 Schilling 1493, Mainz. 0,88 g. Mit **PRIN** in der Vorderseitenumschrift und der Punkt neben dem Kopf auf der Rückseite tiefer. Vierfeldiges Wappen Mainz/Römhild/Hennegau/Mainz//St. Petrus mit Schlüssel und Kreuzstab v. v., davor zweifeldiges Wappen von Mainz/Pfalz. Levinson I-303 (R2); Schulten 1943; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 225 var.; Slg. Walther 166 var.

**RR Fast sehr schön** 100,--

Privat erworben im Jahr 2019.

- 2251 Schilling 1496, Mainz. 0,91 g. Mit **ALBA** am Ende der Vorderseitenumschrift. Vierfeldiges Wappen Mainz/Römhild/Hennegau/Mainz//St. Petrus mit Schlüssel und Kreuzstab v. v., davor zweifeldiges Wappen von Mainz/Pfalz. Levinson I-345 (R); Schulten 1943; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 228 var.; Slg. Walther 168 var.

**R Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön** 100,--

Erworben 2022 von Manfred Olding, Osnabrück.

- 2252 Einseitiger Pfennig o. J., Mainz. 0,19 g. Mainzer Rad, darüber ° B °, umher Perlkreis. Pr. Alex. -; Schulten 1945; Slg. Heerdt -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**RR Sehr schön +** 75,--

Erworben 2015 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.





*Grabplatte Jakobs von Liebenstein im Mainzer Dom. Foto: Margret und Johannes Nollé.*



**ERZBISCHOF JAKOB VON LIEBENSTEIN, 1504-1508**
**Jakob von Liebenstein,**

geb. am 27. Juli 1462, gest. am 15. September 1508 in Mainz

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1505-1508

**Politische Machtlosigkeit**

Jakob wurde 1462 auf Burg Liebenstein als Sohn des Peter von Liebenstein, einem niederadeligen Geschlecht, das im Neckartal zwischen Heilbronn und Marbach beheimatet war, geboren. Seit 1474 studierte er in Basel; 1480 wurde er Rektor der dortigen Universität. Einer seiner Onkel, Raban von Liebenstein, war schon 1461/62 Mitglied des Mainzer Domkapitels und stand auf der Seite Diether von Isenburg. Der Tod dieses Onkels dürfte die Aufnahme Jakobs in das Mainzer Domstift 1484 ermöglicht haben. 1497 wählte ihn das Domkapitel zum Dekan. König Maximilian I. scheint schon zu Lebzeiten Erzbischofs Berthold von Henneberg, der bei ihm in Ungnade gefallen war, die Wahl Jakobs von Liebenstein zu dessen Nachfolger begünstigt zu haben. Jedenfalls wurde dieser am 29. oder 30. Dezember 1504 sehr zeitnah und problemlos zum neuen Erzbischof gewählt. Mit ihm hatte sich das Domkapitel zum ersten Mal für eine Persönlichkeit aus dem niederen Adel entschieden. Es lag im Kalkül Maximilians, mit der Wahl des Jakob von Liebenstein den reichspolitischen Einfluss von Mainz zu beschneiden. Ohne bei diesem auf Widerstand zu stoßen, gab er das Recht auf Führung der Reichskanzlei, dass er Berthold von Henneberg entzogen hatte, nicht mehr zurück. Stattdessen erwog er die Einrichtung einer Reichsbehörde am Hof. Jakob von Liebenstein bezog auch in den folgenden Jahren keine Opposition gegen den Kaiser. Von seinem kurzen Pontifikat ist zu vermerken, dass 1505 die älteste Mainzer Hofordnung entstand und der Erzbischof die letzten Teile der Kellereien Klingenberg und Kostheim für das Erzstift erwarb. Er starb, erst 46jährig, am 15. September 1508 in Mainz. Sein Grabdenkmal im Dom mit den bemerkenswerten Porträtzügen zählt zu den besten Arbeiten des Mainzer Hofbildhauers Hans Backoffen.



1,5:1



2253



1,5:1

**Die Münzstätte Mainz**

- 2253 Goldgulden 1505, Mainz. 3,25 g. Mit nach links schreitendem Löwen auf der Vorderseite. + ITCO + - TRCH + - + EP + MO + Spitzer Dreipass, in der Mitte vierfeldiges Wappen (Mainz/Liebenstein), in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Pfalz/MONA · ROT · VRE · 1505 Christus mit erhobener Rechten und Buch thront v. v. in gotischem Gestühl, unten Wappen von Mainz. Fb. 1631; Schulten 1948; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 234 var.; Slg. Walther -.

**GOLD. RR Kl.** Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 352, Osnabrück 2021, Nr. 1971.



1,5:1



2254



1,5:1

- 2254 Goldgulden 1506, Mainz. 3,23 g. + ITCOB + - + TRCHI + - + EP + MO + Spitzer Dreipass, in der Mitte vierfeldiges Wappen (Mainz/Liebenstein), in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Pfalz/+ - + MONA + RO + - TVRE + 1506 + - + Christus mit erhobener Rechten und Buch thront v. v. in gotischem Gestühl, unten Wappen von Mainz. Fb. 1631; Schulten 1948; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 171.

**GOLD. RR** Sehr schön

750,--

Erworben 2012 von der Münzenhandlung Johannes Diller, München.



1,5:1



2255



1,5:1

- 2255 Goldgulden 1506, Mainz. 3,25 g. ◦ ITCO ◦ - ◦ TRCH ◦ - ◦ EP ◦ MO ◦ Spitzer Dreipass, in der Mitte vierfeldiges Wappen (Mainz/Liebenstein), in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Pfalz//† - + MON + RO † - TVRE + 1506 + - † Christus mit erhobener Rechten und Buch thront v. v. in gotischem Gestühl, unten Wappen von Mainz. Fb. 1631; Schulten 1948; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 171 var. **GOLD. RR** Sehr schön + 1.000,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 264, Osnabrück 2015, Nr. 3743.



1,5:1



2256



1,5:1

- 2256 Silberne Zwitterprägung. Neuer Abschlag (vermutlich des 19. Jahrhunderts), geprägt mit dem Stempel eines Goldgulden von Frankfurt mit Titel Sigismunds und dem Stempel eines Goldgulden von Mainz, Jakob von Liebenstein (1504-1508). 2,16 g. J. u. F. S. 166/167 (Stempel 3-5/10); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 233 und 234 Vorderseite); Slg. Walther - (vgl. 171 Rückseite). **Sehr schön** 100,--
- Exemplar der Slg. Ernst Lejeune, Auktion Dr. Busso Peus 264, Frankfurt/Main 1963, Nr. 950; der Slg. Willy Fuchs, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2624 und der Slg. Dr. Hans-Jürgen Loos, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 392, Osnabrück 2023, Nr. 2194.



2257



2:1



2:1



2258

- 2257 Einseitiger Schüsselpfennig o. J., Mainz. 0,23 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Köln/Trier/Pfalz), darüber • I •, umher Perlkreis. Schulten 1950; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **RR** Sehr schön 75,--
- Erworben 2013 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2258 Einseitiger Schüsselpfennig o. J., Mainz. 0,16 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Köln/Trier/Pfalz), darüber • I •, umher Perlkreis. Schulten 1950; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **RR** Sehr schön 75,--
- Erworben 2022 von Manfred Olding, Osnabrück.





*Grabplatte des Uriel von Gemmingen im Mainzer Dom. Foto: Margret und Johannes Nollé.*



## ERZBISCHOF URIEL VON GEMMINGEN, 1508-1514

Uriel von Gemmingen-Michelfeld,

geb. Juni/Juli 1468 Michelfeld oder Germersheim, gest. am 9. Februar 1541 in Mainz

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1508-1514

### Ein Humanist

Uriel stammte aus dem ritterlichen Ministerialengeschlecht derer von Gemmingen, das seit dem 13. Jahrhundert im Kraichgau nahe Eppingen beheimatet war und das sich früh mehrfach verzweigte. 1483 wurde Uriel von Gemmingen für das Mainzer Domstift aufgeschworen. Das Kapitel gewährte ihm von 1484 bis 1488 Urlaub, um in Paris und Padua zu studieren, wo er zum "Doktor beider Rechte" (d.h. des Römischen- und des Kirchenrechts) promoviert wurde. Mit päpstlicher Provision stieg er 1505 zum Domdekan in Mainz auf; 1508 wurde er als Nachfolger des verstorbenen Jakob von Liebenstein zum Erzbischof gewählt. Auf dem Reichstag zu Worms 1509 übertrug ihm Kaiser Maximilian I. das Erzstift und die Regalien und bestätigte ihn auch als Erzkanzler des Reiches. Uriel setzte in dieser Stellung reichspolitisch jedoch kaum Akzente. Sein Pontifikat war schwer belastet durch die hohen Schulden des Mainzer Erzbistums; um die dringend fällige Bestätigungsgebühr für den Papst leisten zu können, musste Uriel von Gemmingen 1508 beim Bankhaus Fugger in Augsburg einen Kredit von 21 000 Gulden aufnehmen. Auf kirchlichem Gebiet zeigte der neue Erzbischof Reformbemühungen, indem er inzwischen eingezogene Missstände in der Kirchenzucht wie Konkubinat und unwürdiges Auftreten der Kleriker abstellte. Auch die Klöster des Erzbistums unterzog er einer strengen Visitation. Ab 1510 wurde der Mainzer Erzbischof in den sog. "Judenbücher-Streit" involviert: Kaiser Maximilian I. hatte auf Drängen des Kölner Dominikanerkonvents und des Spitalmeisters Johannes Pfefferkorn (eines konvertierten Juden!) im August 1509 verfügt, jüdische Schriften in Deutschland zu beschlagnahmen, nahm aber nach heftigen Protesten, vor allem aus Frankfurt, das Mandat zurück, und beauftragte Uriel von Gemmingen, in dieser Sache Gutachten von vier Universitäten einzuholen. Unter den Gutachtern befand sich auch der Humanist und bedeutende deutsche Hebraist Johannes Reuchlin, der sich als einziger in seiner Schrift "Augenspiegel" gegen die Vernichtung und Verbrennung jüdischer Bücher aussprach. Wegen dieser Haltung drohte Reuchlin die Inquisition, vor der ihn die Intervention des Mainzer Erzbischofes bewahrte, der sich im Übrigen bemühte, den Streit gütlich beizulegen. Offenbar war auch Uriel von Gemmingen vom Humanismus geprägt und vor allem ein sehr kunstsinniger Mann, der den Künstler Matthias Grünewald als Hofmaler in Aschaffenburg in seine Dienste nahm. Uriel starb am 9. Februar 1514 an den Folgen eines Schlaganfalles. Sein Nachfolger, Albrecht von Brandenburg, beauftragte Hans Backoffen, ihm ein Grabdenkmal zu schaffen, das als neuer Typ Mainzer Plastik mit Übergangsformen zur Renaissance zu den künstlerisch herausragenden Leistungen der Zeit zählt. Es zeigt den verstorbenen Erzbischof demütig unter dem Kreuz kniend.



### Die Münzstätte Mainz

2259 Goldgulden o. J., Mainz. 3,26 g. **VRIEL** ◦ - ◦ **TRCHI** ◦ - ◦ **EP** ◦ **MO** ◦ Spitzer Dreipass, in der Mitte vierfeldiges Wappen (Mainz/Gemmingen), in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Bayern// ◦ - ◦ **MONA** ◦ **NOV** - ◦ **TVRI** ◦ **RENI** ◦ - ◦ Christus mit erhobener Rechten und Buch thront v. v. in gotischem Gestühl, unten Wappen von Mainz. Fb. 1632; Pr. Alex. 234 var.; Schulten 1952; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 238 var.; Slg. Walther -.

**GOLD.** RR Prägeschwäche am Rand, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Erworben 2021 von der Münzenhandlung Johannes Diller, München.



1,5:1



2260



1,5:1

- 2260 Goldgulden 1509, Mainz. 3,24 g. Mit Wappenschild der Pfalz unten im Dreipass. ◦ VRIEL ◦ - ◦ ARC ◦ - ◦ EP • MO ◦ Spitzer Dreipass, in der Mitte vierfeldiges Wappen (Mainz/Gemmingen), in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Pfalz//◦ - ◦ TRINITA ◦ - LAVS • 1509 ◦ - ◦ Christus mit erhobener Rechten und Buch thront v. v. in gotischem Gestühl, unten Wappen von Mainz. Fb. 1632; Pr. Alex. 224; Schulten 1952; Slg. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**GOLD. Von großer Seltenheit.** Randfehler, sehr schön-vorzüglich

1.500,-



1,5:1



2261



1,5:1

- 2261 Goldgulden 1514, Mainz. 3,26 g. ◦ VRIEL ◦ - ◦ TRACH ◦ - ◦ EP ◦ MO ◦ Spitzer Dreipass, in der Mitte vierfeldiges Wappen (Mainz/Gemmingen), in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Bayern//◦ - ◦ MONE ◦ TVR - RENE ◦ 1514(4, spiegelverkehrt) ◦ - ◦ Christus mit erhobener Rechten und Buch thront v. v. in gotischem Gestühl, unten Wappen von Mainz. Fb. 1632; Pr. Alex. -; Schulten 1952; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich

1.500,-

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 352, Osnabrück 2021, Nr. 1972.



1,5:1



2262



1,5:1

- 2262 Albus 1512, Mainz. 1,92 g. Mit Kreuz am Anfang und MOGV am Ende der Vorderseitenumschrift. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Gemmingen), oben und zu den Seiten je ein Ringel//Die Wappenschilde von Bayern für Pfalz, Köln und Trier ins Dreieck gestellt, in den Winkeln je eine ✻ (fünfblättrige Rosette). Schulten 1954; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 241 var.; Slg. Walther 177.

**R Kl. Zainende, min. gewellt, sehr schön**

150,-

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch Online Auction 259, Oktober 2018, Nr. 4330.



- 2263 Albus 1512, Mainz. 1,75 g. Mit Kreuz am Anfang und **MOGV** am Ende der Vorderseitenumschrift und die Wappen auf der Rückseite anders angeordnet. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Gemmingen), oben und zu den Seiten je ein Ringel//Die Wappenschilde von Köln, Bayern für Pfalz und Trier ins Dreieck gestellt, in den Winkeln je eine \* (fünfblättrige Rosette). Schulten 1954; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 241 var.; Slg. Walther 177 var. Fast sehr schön
- Exemplar der Auktion WAG Online 91, November 2018, Nr. 975.

100,--



- 2264 Albus 1512, Mainz. 1,70 g. Mit Rosette am Anfang und **MOGV** am Ende der Vorderseitenumschrift. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Gemmingen)//Die Wappenschilde von Köln, Trier und Bayern für Pfalz ins Dreieck gestellt, in den Winkeln je eine \* (fünfblättrige Rosette). Schulten 1954; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 242 var.; Slg. Walther 178 var. R Sehr schön

250,--



- 2265 Einseitiger Pfennig o. J., Mainz. 0,19 g. Zweifeldiges Wappen (Mainz/Pfalz), darüber der Buchstabe O, umher Perlkreis. Noss, A. in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft IX, 1890, Nr. 16; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 239); Slg. Walther - (vgl. 181).

Von großer Seltenheit. Sehr schön

100,--

Exemplar der Sammlung Horn.

Erworben von Manfred Olding, Osnabrück.

Zu diesem ungewöhnlichen Pfennig mit der Initiale "O" statt "U" verfasste Alfred Noss in oben zitiertem Aufsatz über einen Keuznacher Schüsselpfennigfund einen ausführlichen Kommentar und kommt zur Synthese: "Man wird hingegen die Pfennige zwanglos dem Mainzer Erzhirten Uriel zuschreiben dürfen. O und U sind im Laute des Rheingauer Dialektes einander so ähnlich, dass man wohl annehmen darf, der Stempelschneider habe den ihm sicher ungewöhnlichen und ungeläufigen Namen des neuen Kurfürsten dem Klange nach mit O buchstabiert. Nennt doch heute noch der Bewohner der alten Kaiserstadt am Main dieselbe Frankfurt. Bei dieser Zuteilung muss man natürlich die Pfennige mit O in den Anfang der Regierungszeit Uriel's setzen".





*Albrecht II. von Brandenburg.  
Ausschnitt aus einem Gemälde mit Darstellung der „Gregorianischen Messe“ von Lucas Cranach,  
Stadtgalerie Aschaffenburg. Foto: Margret und Johannes Nollé.*

**ERZBISCHOF ALBRECHT II. VON BRANDENBURG, 1514-1545****Albrecht, Markgraf von Brandenburg,**

geb. am 28. Juni 1490 in Cölln a. d. Spree, gest. am 24. September 1545 in Mainz

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1514-1545,

Kardinal seit 1518 (San Crisogoni, seit 1521 S. Pietro in Vincoli)

**“Der verdammte Kardinal ... ein Tyrann, der das Heucheln aufgegeben hat”**

(Martin Luther)

Die Pontifikate Jakobs von Liebenstein und Uriels von Gemmingen-Michelfeld hatten wenig neue Impulse gebracht. Dafür belasteten die hohen Schulden das Erzbistum derart, dass das Mainzer Domkapitel gerne das Angebot des kurfürstlichen Hauses Brandenburg annahm, im Falle der Wahl Albrechts diese Lasten zu übernehmen. Außerdem sollte Kurfürst Joachim Cicero als Verbündeter gegen die sächsischen Begehrlichkeiten auf das mainzische Erfurt gewonnen werden. Am 18. August 1514 wurde Albrecht gewählt, obwohl er seit 1513 Erzbischof von Magdeburg und apostolischer Administrator von Halberstadt war. Die kaiserliche Belehnung mit dem Erzstift und den Regalien erfolgte 1516 durch Maximilian I. Mit dem Rechtsakt verband Maximilian – wie schon zuvor bei Uriel von Gemmingen – wieder die Führung der Reichskanzlei durch den Erzkanzler. Dieses Recht blieb aber praktisch ohne Bedeutung, weil Albrecht von Brandenburg in der Reichspolitik wenig aktiv wurde. Die päpstliche Konfirmation für Mainz machte kaum Schwierigkeiten, wohl aber die Beibehaltung von Magdeburg. Das dafür erforderliche Privileg wurde in Rom ausgehandelt und verursachte enorme Kosten, die wiederum über Kredite bei den Fuggern und den im Reich verkündeten Ablass zugunsten des Baus der Peterskirche finanziert werden sollten. Dieser von Martin Luther 1517 angegriffene Ablasshandel wurde zum Auslöser der Reformation. Albrecht gab Luthers Thesen nach Rom weiter und brachte dadurch dessen Prozess in Gang. Er versuchte anfangs zu vermitteln und eine Kirchenreform durch ein Konzil herbeizuführen. Der reformatorische Glaube fand auch in der Stadt Mainz viele Sympathisanten, doch schon 1523 setzte eine vom Domkapitel betriebene Gegenbewegung ein, die sich nach den Bauernaufständen von 1525 noch verstärkte. Obwohl sich Erzbischof Albrecht, seit 1518 Kardinal, 1524 dem Regensburger, 1533 dem Haller und 1538 dem Nürnberger katholischen Bund anschloss, blieb er bis etwa 1541 der Reformation gegenüber kompromissbereit. Er weigerte sich sogar – sehr zum Ärger von Kaiser Karl V. – auf dem Reichstag zu Worms am 26. Mai 1521 als Reichskanzler die Acht gegen Luther zu unterzeichnen. Seine letzte Hoffnung auf die Einheit der Kirche setzte Albrecht von Brandenburg in das Konzil von Trient, dessen Eröffnung im Dezember 1545 er aber nicht mehr erlebte.

Der Verlust des Erzbistums Magdeburg, das sich der Reformation angeschlossen hatte, veranlasst ihn, seinen kostbaren Reliquienschatz und seine beachtlichen Kunstsammlungen von Halle nach Mainz und Aschaffenburg zu transferieren. Die Cranach-Sammlung des Kardinals in der Staatsgalerie von Aschaffenburg gilt heute als die bedeutendste Europas.

Besondere Aufmerksamkeit verwandte Albrecht, der an der Theologie kein großes Interesse zeigte, dem Ausbau des Erzstiftes durch Modernisierung. Unter ihm wurden zwischen 1516 und 1541 ein Hofgericht, eine oberste Verwaltungs- und Aufsichtsbehörde, Handelsgerichte und “Rat und Kanzlei” geschaffen. Dazu erließ er die entsprechenden Ordnungen. Seine letzten Jahre verbrachte der einst kunstsinnige Mäzen krank und hochverschuldet größtenteils in Aschaffenburg. Er starb am 24. September 1545 in der Mainzer Moritzburg. Sein ursprüngliches Grabmal aus Bronze steht, teilweise erhalten, in der Aschaffener Stiftskirche. In Mainz erinnern ein kostbares Epitaph aus weißem Marmor im Dom und der prächtige Marktbrunnen mit seinem Wappen an den verschwenderischen Renaissancefürsten und Kardinal.





1,5:1



2266



1,5:1

**Die Münzstätte Mainz**

- 2266 Goldgulden o. J., Mainz. 3,26 g. Mit Kreuzen in der Rückseitenumschrift. ♂ - ◦ **TLI** ◦ **TI** ◦ **EPN** - **Q** ◦ **MEY** ◦ **ETA** - ♂ Christus mit erhobener Rechten und Buch thront v. v. in gotischem Gestühl, unten Wappen von Mainz//+ **MONA** + - + **TVRE** + - + **RENI** + Spitzer Dreipass, in der Mitte vierfeldiges Wappen (Mainz/Magdeburg/Halberstadt/Brandenburg), in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Bayern. Fb. 1634; Pr. Alex. 287; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 250 ff.); Slg. Walther - (vgl. 182).

**GOLD.** Sehr schön +

600,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 106, Wien 2018, Nr. 746.



1,5:1



2267



1,5:1

- 2267 Goldgulden o. J., Mainz. 3,25 g. Mit Kreuzen in der Vorderseitenumschrift. + - **TLI** + **TI** + **EP** + **M** - **Q** + **MEY** + **ETA** + Christus mit erhobener Rechten und Buch thront v. v. in gotischem Gestühl, unten Wappen von Mainz//◦ **MONA** ◦ - ◦ **TVRE** ◦ - ◦ **RENI** ◦ Spitzer Dreipass, in der Mitte vierfeldiges Wappen (Mainz/Magdeburg/Halberstadt/Brandenburg), in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Bayern. Fb. 1634; Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 250 ff.); Slg. Walther - (vgl. 182).

**GOLD.** Sehr schön +

600,--

Erworben 2018 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



1,5:1



2268



1,5:1

- 2268 Goldgulden 1515, Mainz. 3,27 g. ◦ - ◦ **TLI** ◦ **TI** ◦ **EP** ◦ **M** - **Q** ◦ **MEY** ◦ **ETA** ◦ - ◦ Christus mit erhobener Rechten und Buch thront v. v. in gotischem Gestühl, unten Wappen von Mainz//◦ **MONA** ◦ - ◦ **TVRE** ◦ - ◦ **RENI** ◦ 1515 ◦ Spitzer Dreipass, in der Mitte vierfeldiges Wappen (Mainz/Magdeburg/Halberstadt/Brandenburg), in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Bayern. Fb. 1634; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 257 var.; Slg. Walther 183.

**GOLD.** RR Sehr schön +

750,--

Erworben 2019 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



1,5:1



2269



1,5:1

- 2269 Albrecht II. von Brandenburg, 1514-1545. Goldgulden 1537, Mainz. 3,24 g. \* **AL** \* **AR** \* **P** \* **M** - **O** \* **MEI** 1537 \* Christus mit erhobener Rechten und Buch thront v. v. in gotischem Gestühl, unten Wappen von Mainz//\* **MON** \* - \* **AVR** \* - \* **REN** \* Spitzer Dreipass, in der Mitte vierfeldiges Wappen (Mainz/Magdeburg/Halberstadt/Brandenburg), in den Ecken die Schilde von Köln, Trier und Bayern. Fb. 1634; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 186.

**GOLD.** RR Schrötlingsfehler am Rand, kl. Schrötlingsriß, sehr schön +

750,--

Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 74, November 2022, Nr. 2248.





- 2270 Albus 1515, Mainz. 1,87 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Magdeburg/Halberstadt/Brandenburg), oben und zu den Seiten je ein Ringel//Die Wappenschilde von Bayern für Pfalz, Köln und Trier ins Dreieck gestellt, in den Winkeln je eine \* (fünfblättrige Rosette). Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 258 var.; Slg. Walther 184. Prägeschwäche, sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 111, September 2020, Nr. 1003.



#### Prägungen der Partner im Rheinischen Münzverein

*Herzog Johann III. von Jülich Berg, 1511-1539*

- 2271 Albus 1514, ohne Angabe der Münzstätte (Hörde). 1,91 g. Vierfeldiges Wappen (Kleve/Jülich/Berg/Mark) mit Mittelschild (Ravensberg), zu den Seiten je ein Stern, oben die Jahreszahl//Blumenkreuz, in den Winkeln die Wappen des Münzvereins (Mainz, Köln, Trier und Bayern). Noss 255; Schulten 1515; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. Sehr schön 50,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 91, November 2018, Nr. 898.



- 2272 Einseitiger Heller o. J., ohne Angabe der Münzstätte (Hörde). 0,26 g. Zweifeldiges Wappen (Mainz/Jülich und Mark). Noss 268; Schulten 1522; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. Sehr schön 100,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 106, Februar 2020, Nr. 1527.



- 2273 Albus 1516, Heidelberg. 1,81 g. Vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), oben und zu den Seiten je ein Ringel//Die Wappenschilde von Mainz, Köln und Trier ins Dreieck gestellt, in den Winkeln je eine \* (fünfblättrige Rosette). Schulten 2679; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 111 var.; Slg. Memmesh. - (zu 2189); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. Prägeschwäche, sehr schön 50,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 113, November 2020, Nr. 740.

*Der hessische Landgraf Philipp der Großmütige, 1509-1567*

- 2274 Einseitiger Pfennig (Schüsselpfennig) o. J. (1518-1537), Kassel. 0,32 g. Prägung des Rheinischen Münzvereins. Vierfeldiges Wappen (Mainz, Köln/Trier, Pfalz) mit Mittelschild von Ziegenhain, darüber der Buchstabe P, umher Perlkreis mit 19 Perlen. Müller 1793; Schütz 482; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. Prägeschwäche, vorzüglich 20,--  
Exemplar der Slg. Jochen Schäfer, Auktion WAG Online 106, Februar 2020, Nr. 125.



2275


**Prägungen Albrechts von Brandenburg als Bischof von Halberstadt, 1514-1545**

- 2275 Taler 1538, Halberstadt. 28,23 g. Unter Kardinalshut vierfeldiges Wappen (Brandenburg/Pommern/Nürnberg/Hohenzollern) mit den Mittelschilden Mainz, Halberstadt und Magdeburg, oben Kreuz, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Heiliger Stephan steht halbl. mit den Steinen als Zeichen des Martyriums, über der linken Schulter ein Palmzweig, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 38. Besser/Brämer/Bürger 40.12; Dav. 9210; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 277; Slg. Walther 195.

Feld der Rückseite berieben, sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion WAG Online 117, März 2021, Nr. 793.



1,5:1



2276



1,5:1

- 2276 1/2 Taler 1536, Halberstadt. 14,59 g. Unter Kardinalshut vierfeldiges Wappen (Brandenburg/Pommern/Nürnberg/Hohenzollern) mit den Mittelschilden Mainz, Halberstadt und Magdeburg, oben Kreuz, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Heiliger Stephan steht halbl. mit den Steinen als Zeichen des Martyriums, über der linken Schulter ein Palmzweig, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 36. Besser/Brämer/Bürger 40.29 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Von größter Seltenheit. 4. bekanntes Exemplar. Kl. Prägeschwäche, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 346, Osnabrück 2021, Nr. 192.



2277



- 2277 1/2 Taler 1538, Halberstadt. 14,32 g. Unter Kardinalshut vierfeldiges Wappen (Brandenburg/Pommern/Nürnberg/Hohenzollern) mit den Mittelschilden Mainz, Halberstadt und Magdeburg, oben Kreuz, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Heiliger Stephan steht halbl. mit den Steinen als Zeichen des Martyriums, über der linken Schulter ein Palmzweig, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 38. Besser/Brämer/Bürger 40.31; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 426, Frankfurt/Main 2020, Nr. 915.





2278



1,5:1



2278

### Prägungen Albrechts von Brandenburg als Erzbischof von Magdeburg, 1513-1545

- 2278 1/2 Guldengroschen 1537, Magdeburg. 14,35 g. Münzmeister Anton Grans. Unter Kardinalshut vierfeldiges Wappen (Brandenburg/Pommern/Nürnberg/Hohenzollern) mit den Mittelschilden Magdeburg, Mainz und Halberstadt, oben Kreuz, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Brustbild mit Barett r. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -; v. Schr. 107.  
**Von größter Seltenheit.** Korrosionsspuren, leicht gewellt, sehr schön 1.000,--  
 Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 347.
- 2279 Konvolut, bestehend aus einem Taler 1538 (stark korrodiert, Dav. 9433), einem Mainzer Albus und einem Hohlpfennig des Erzbischofs Albrecht sowie Hohlpfennigen seiner Mainzer Vorgänger Berthold von Henneberg, 1484-1504 (3x) und Uriel von Gemmingen, 1508-1514 (1x).  
 7 Stück. Schön-sehr schön und sehr schön 250,--



2280



2281



### Medaillen aus der Zeit des Erzbischofs Albrecht von Brandenburg

- 2280 Einseitige Bronzegussmedaille o. J. (späterer Guss, vermutlich des 19. Jahrhunderts), vermutlich Modell aus der Werkstatt Matthias Gebel. In einem breiten Ring das Brustbild in geistlichem Ornat r. mit Birett. 56,92 mm; 46,52 g. Brockmann (Preußen) vgl. 8 (Vs.); Habich vgl. I, 2, 923 (Vs.); Menadier vgl. 11 (Vs.); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.  
 Sehr schöner Guss, vermutlich des 19. Jahrhunderts 200,--  
 Albrecht von Brandenburg war einer der bedeutendsten Auftraggeber von Schaumünzen. Neben Matthias Gebel arbeiteten Hans Schwarz, Chistoph Weiditz und Hans Reinhard der Ältere für ihn. Eine Vorliebe des Kardinals war es, das eigene Bildnis zu verschenken.
- 2281 Silbergussmedaille (Galvano, vermutlich des 19. Jahrhunderts) 1537, unsigniert, nach einem Entwurf von Lucas Cranach. Brustbild halbl. mit Barett und stark gemustertem Mantel//Unter Kardinalshut vierfeldiges Wappen mit drei geistlichen Mittelschilden, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, außen auf dem Rand Blumenkranz. 42,04 mm; 48,64 g. Habich II, 1, 1857; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 264 (dort als alter Guss); Slg. Walther -.  
 Galvano des 19. Jahrhunderts. Vorzüglich 100,--  
 Erworben 2018 von der Künker Numismatik AG, München.





2282



2283

- 2282 Bleigussmedaille o. J. (vermutlich des 19. Jahrhunderts), unsigniert, nach Matthes Gebel, auf Lorenz Truchseß von Pommersfelden (1473-1543), Domdekan von Mainz. Brustbild des Dekans r. mit Barett und Pelzmantel//Tafel mit vier Zeilen Schrift, darüber Sanduhr, unten zwei Wappenschilde. 39,43 mm; 36,42 g. Habich I, 2, 1025; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) vgl. 873 (Galvano); Slg. Walther -. Scharfer Guss (vermutlich des 19. Jahrhunderts). Sehr schön-vorzüglich 150,--  
Erworben 2013 von der Münzhandlung Diller, München.
- 2283 Einseitige Bleigussmedaille o. J. (19. Jahrhundert), unsigniert, nach Matthes Gebel, auf Lorenz Truchseß von Pommersfelden (1473-1543), Domdekan von Mainz. Brustbild des Dekans r. mit Barett und Pelzmantel. 24,25 mm; 7,49 g. Habich vgl. I, 2, 1028 (Vorderseite); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) vgl. 874 (Vorderseite); Slg. Walther -. Guss des 19. Jahrhunderts. Vorzüglich 25,--  
Erworben 2019 von Marc Raffler, Hettenshausen.



1,5:1



2284



1,5:1



- 2284 Vergoldete Silbergussmedaille o. J., unsigniert, von Peter Flötner oder der Gruppe des Simon Pistorius, auf Achatius von Brandenburg (1516-1578), Domherr und Scholaster zu St. Viktor in Mainz. Brustbild des Domherren r. mit Barett in Tracht//Zweigeteiltes Wappen: Adler und Zollernschild. 26,53 mm; 11,31 g. Habich II, 1, 1868; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Fein geglätteter und zeitgenössischer Guss. Henkelspur, sehr schön 200,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 337, München 2018, Nr. 3531.



2285



### ERZBISCHOF SEBASTIAN VON HEUSENSTAMM, 1546-1555

#### Eine Medaille aus der Zeit Sebastians von Heusenstamm

- 2285 Silbergussmedaille 1549 (späterer Guss des 19. Jahrhunderts), unsigniert, vermutlich von Joachim Deschler, auf Marquard von Stein (1476-1559), Dompropst in Mainz. Brustbild des Dompropsts l. mit Barett in Tracht, außen Kranzeinfassung//Zweifach behelmt Wappen (drei Wolfseisen), außen Kranzeinfassung. 39,21 mm; 25,87 g. Habich I, 2, 1550; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Späterer Guss des 19. Jahrhunderts. Felder geglättet, sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion Gorny & Mosch Online Auction 255, März 2018, Nr. 3889.



*Daniel Brendel von Homburg, Grabmal im Mainzer Dom. Foto: Margret und Johannes Nollé.*

## ERZBISCHOF DANIEL BRENDEL VON HOMBURG, 1555-1582

### **Daniel Brendel von Homburg,**

geb. am 22. März 1522 in Aschaffenburg, gest. am 22. März 1582 ebenda

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1555-1582

### **Die Jesuiten kommen nach Mainz**

Daniel Brendel von Homburg wurde als Sohn des kurmainzischen Vizedoms Friedrich Brendel und der Margarethe Riedesel von Bellersheim geboren. In der Sakramentskapelle im Mainzer Dom findet sich ein von ihm gestiftetes Denkmal, das ihn mit seinen Eltern und sieben Geschwistern zeigt.

Eine erste Dompfründe erhielt Daniel in Speyer, wo er 1543 ins Domkapitel aufgenommen und ein Jahr später Domscholaster wurde. Durch die Protektion des mit ihm verwandten Erzbischofs von Mainz, Sebastian von Heusenstamm, gelangte er in das Mainzer Domkapitel, das ihn zwischen 1551 und 1552 mehrfach mit diplomatischen Aufgaben betraute. Als Erzbischof Heusenstamm im März in Eltville starb, setzte sich Daniel Brendel von Homburg bei der darauffolgenden Neuwahl mit nur einer Stimme gegen den protestantische Neigungen zeigenden Pfalzgrafen Reichard von Simmern durch. Während des Frankfurter "Fürstentages" von 1558, auf dem die reichsrechtliche Bestätigung des Übergangs von dem zurückgetretenen Kaiser Karl V. auf seinen Bruder Ferdinand I. erfolgte, erhielt Daniel Brendel die Regalien. In der Frage des "ius coronandi" (das Recht, den König zu krönen) konnte der Mainzer sich gegen den Kölner Erzbischof durchsetzen: Er krönte 1562 in Frankfurt Maximilian II. und 1576 in Regensburg Rudolf II. zum römischen König. Trotz der Reformansätze unter Erzbischof von Heusenstamm war die Lage im Erzbistum nicht stabil. Um die Gegenreformation zu stärken, berief Daniel Brendel den Jesuitenorden nach Mainz, den er auch materiell nachhaltig unterstützte. Die Jesuiten gründeten 1561 in Mainz ein Gymnasium und besetzten mehrere Lehrstühle an der dortigen Universität, die von da an sehr jesuitisch geprägt war. Ab 1572 stellten die Jesuiten auch den Domprediger, wovon das Domkapitel wenig angetan war. Obwohl er im Mai 1574 mit



2000 Mann in das thüringische Eichsfeld einzog, um die landesherrliche Ordnung wiederherzustellen und die Rekatholisierung auch dort mithilfe der Jesuiten voranzutreiben, vermied er stets ein allzu scharfes Vorgehen und rigorose Reformmaßnahmen. Ebenso war sein Verhältnis zu den protestantischen oder katholischen Nachbarstaaten, vor allem zur Kurpfalz, ausgewogen und durch keinen religiösen Eifer strapaziert. Daniel Brendel kümmerte sich um die Verwaltung des Kurstaates, konsolidierte die Finanzen und vermehrte den Kurmainzischen Besitz, indem er 1559 die Spessart-Grafschaft Rieneck mit der Stadt Lohr und 1581 Eppstein-Königstein dazu gewinnen konnte. Von dem Mainzer Dombaumeister Georg Robin ließ er von 1575 bis 1581 die Martinsburg wieder aufbauen und die bischöfliche Kanzlei mit der St. Gangolf Stiftskirche errichten. Deren reichgeschnitztes, sog. "Brendelsches Chorgestühl" wurde nach dem Abriss der Kirche Ende des 18. Jahrhunderts in den Dom integriert. Daniel Brendel von Homburg starb am 22. März 1582 in Aschaffenburg und wurde im Dom beigesetzt.



#### Die Münzstätte Mainz

- 2286 1/2 Reichstaler 1567, Mainz. Halber Bettlertaler. 14,51 g. Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Brendel)//Der nach l. reitende heilige Martin teilt seinen Mantel mit dem Bettler auf der Erde, unten Wappen von Mainz. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 200 (dieses Exemplar).  
**Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Hess/Leu 27, Luzern 1964, Nr. 253; der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 200 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4864.

Durch die Wahl Daniels mit der Mehrheit von nur einer Stimme gegenüber seinem protestantischen Mitbewerber Richard von Pfalz-Simmern gelang es der kaiserlichen Partei, das Erzbistum Mainz nach dem Augsburger Religionsfrieden für den Katholizismus zu bewahren. Unter Daniel wurden zur Rekatholisierung verschiedener Städte und Gebiete im Erzbistum die Jesuiten nach Mainz berufen. In dieser Zeit kam das Eichsfeld zur katholischen Kirche zurück.



- 2287 1/2 Reichstaler 1571 (Jahreszahl im Stempel aus 1568 geändert), Mainz. Halber Bettlertaler. 14,55 g. Mit MONETA \* ARGENT - EA \* MOGVNTINEN \* auf der Rückseite. Dreifach behelmtes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Brendel)//St. Martin reitet l. mit Schwert und teilt seinen Mantel mit einem am Boden sitzenden Bettler, unten der Wappenschild von Mainz. Pr. Alex. 310; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**Von großer Seltenheit.** Einrieb am Rand, sonst vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 412, Frankfurt/Main 2014, Nr. 1441 (Letztes Vorkommen im Handel: Auktion Adolph E. Cahn 65, Frankfurt/Main 1929, Nr. 1751 = 195 Goldmark, an das Stadtarchiv Mainz).





- 2288 1/4 Reichstaler 1567, Mainz. Viertel Bettlertaler. 7,18 g. Mit MONETA \* ARGEN - TE \* MOGVNTINEN \* auf der Rückseite. Dreifach behelmtes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Brendel)//St. Martin reitet l. mit Schwert und teilt seinen Mantel mit einem am Boden sitzenden Bettler, unten der Wappenschild von Mainz. Pr. Alex. 298 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, sehr schön + 3.000,--

Exemplar der Auktion Warszawskie Centrum Numizmatyczne 72, Warschau 2019, Nr. 489.

Durch die Wahl Daniels mit der Mehrheit von nur einer Stimme gegenüber seinem protestantischen Mitbewerber Richard von Pfalz-Simmern gelang es der kaiserlichen Partei, das Erzbistum Mainz nach dem Augsburger Religionsfrieden für den Katholizismus zu bewahren. Unter Daniel wurden zur Rekatholisierung verschiedener Städte und Gebiete im Erzbistum die Jesuiten nach Mainz berufen. In dieser Zeit kam das Eichsfeld zur katholischen Kirche zurück.



- 2289 Einseitiger Schüsselpfennig 1568, Mainz. 0,22 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Brendel), zu den Seiten die gekürzte und geteilte Jahreszahl 6 - 8, darüber \* D \*. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 204. **R** Sehr schön + 75,--

Erworben 2021 von Wolfgang Rittig, Schwelm.

- 2290 Einseitiger Schüsselpfennig 1568, Mainz. 0,26 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Brendel von Homburg), darüber \* D \*, zu den Seiten die abgekürzte Jahreszahl 6 - 8. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 204. **R** Etwas unregelmäßiger Schrötling, sehr schön 75,--

Erworben von Manfred Olding, Osnabück.



- 2291 Einseitiger Schüsselpfennig 157(1), Mainz. 0,30 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Brendel von Homburg), darüber D, zu den Seiten die abgekürzte Jahreszahl 7 - (1). Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **RR** Kl. Prägeschwäche, sehr schön 75,--

Erworben von Manfred Olding, Osnabück.

- 2292 Einseitiger Schüsselpfennig o. J., Mainz. 0,27 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Brendel von Homburg), darüber \* D \*. Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **RR** Sehr schön 75,--

Erworben 2022 von Holger Siee, Staßfurt.

- 2293 Konvolut von drei Schüsselpfennigen und einem Galvano einer Bronzmedaille des Erzbischofs Daniel Brendel von Homburg. **4 Stück.** Fast sehr schön und sehr schön 100,--


**Eine Silbergussmedaille des Erzbischofs Daniel Brendel von Homburg**

- 2294 Silbergussmedaille 1569 (späterer Guss, vermutlich des 18. Jahrhunderts). Mit verändertem, kleinerem Porträt. Brustbild mit Halskrause und hochgeschlagenem Stehkragen v. v., darunter vertieft 69 zwischen Verzierungen//Vierziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Brendel), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, oben im Feld vertiefte Verzierungen. 27,34 x 30,55 mm; 17,05 g. Habich 1731 (dort Durchmesser 29:33 mm angegeben); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 302 var.; Slg. Walther 198 var. Vorzüglicher Guss, vermutlich des 18. Jahrhunderts Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn 94, Leipzig 2020, Nr. 1573.

400,--



*Wolfgang von Dalberg, Wappen vom Dalberger Hof in Mainz. Foto: Margret und Johannes Nollé.*



*Wolfgang von Dalberg, Gemälde eines unbekannten Malers von 1597, Schlossweinstuben Aschaffenburg*  
 Source = <http://www.schlossweinstuben.de/pages/wissenswertes/die-stadt/stationen-der-stadtgeschichte/wolfgang-von-dalberg-1582-1601.php> | Author = Unknown

## ERZBISCHOF WOLFGANG VON DALBERG, 1582-1601

**Wolfgang, Kämmerer von Worms, gen. von Dalberg,**  
 geb. 1538 oder 1539, gest. am 5. April 1601 in Aschaffenburg  
 Kurfürst-Erbbischof von Mainz 1582-1601

### Ein "Protestantenfreund" wandelt sich

Wolfgang von Dalberg war ein Neffe des Wormser Bischofs Johann von Dalberg. Seit 1377 nannte sich das Ministerialengeschlecht der "Kämmerer von Worms" nach ihrer Burg und Herrschaft Dalberg an der Nahe unweit von Bad Kreuznach. Nach der Aufnahme in das Mainzer Domkapitel 1559 wurde er 1563 Domscholaster (d.h. Leiter der Stiftsschule) und 1571 Dompropst. Bei seiner Wahl zum Erzbischof am 20. April 1582 war er nicht der aussichtsreichste Kandidat, sondern er hatte in dem Würzburger Bischof Julius Echter von Mespelbrunn einen schwerwiegenden Gegner, der nur knapp an der erforderlichen Zweidrittelmehrheit scheiterte. Mit seinem Pontifikat war auch die Funktion des Erzkanzlers verbunden; allerdings setzte Wolfgang von Dalberg, wie seine unmittelbaren Vorgänger, kaum reichspolitische Akzente. Stattdessen widmete er sich ausgiebig der Regionalpolitik, wobei er sich bemühte, territoriale und konfessionelle Streitigkeiten mit den benachbarten Landesherren



gütlich beizulegen. Wichtig war ihm vor allem die Konsolidierung der zerrütteten Finanzen des Erzbistums. Anfänglich galt Dalberg als "Protestantenfreund" und verhielt sich den Reformierten gegenüber voller Rücksicht. Von den Befürwortern der Rekatholisierung gedrängt, begann er jedoch seit 1593 energisch gegen Missstände in der Kirche vorzugehen. 1595 ordnete er im Erzbistum Visitationen an, die zum Teil erschreckende Ergebnisse brachten. Es erging ein Edikt gegen das weit verbreitete Klerikerkonkubinat; Neubürger hatten ein Glaubenszeugnis vorzulegen. Gleichzeitig kam es im Kurfürstentum vermehrt zu Hexenprozessen; allein zwischen 1593 und 1614 kamen in einer großen Verfolgungswelle etwa 236 Opfer dieses Wahns zu Tode. Der Erzbischof von Dalberg starb am 5. April 1601 in Aschaffenburg. Er wurde im Mainzer Dom beigesetzt, wo sein Nachfolger ihm ein prächtiges Epitaph errichten ließ.



#### Die Münzstätte Mainz

- 2295 Dicker doppelter Goldgulden 1597, Mainz. 6,90 g. WOLFG \* D \* G \* AR \* - \* MOGVN \* PR \* EL \* Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Dalberg), dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt// \* MON \* - \* NOV \* - \* AVRE \* - \* MOG \* Der Wappenschild von Mainz, umgeben von drei Wappenschilden (Trier, Köln, Bayern) und der, von vier Dreiblättern umgebenen, gekürzten Jahreszahl 97. Fb. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Heerdt -; Slg. Walther -; Slg. Walther -.

**GOLD. Von großer Seltenheit. Scheinbar unediert.** Schürfkrazer auf der Vorderseite, vorzüglich 5.000,--  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 90, Wien 2012, Nr. 2191.  
Ein Doppelstück des letzten regulären Goldguldens des Rheinischen Münzvereins.



- 2296 Doppelter Reichstaler 1586, Mainz. Doppelter Bettlertaler. 58,14 g. Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Dalberg)//St. Martin reitet l. mit Schwert und teilt seinen Mantel mit einem am Boden sitzenden Bettler, unter der Wappenschild von Mainz. Dav. 9463; Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther - (vgl. 211, dort als einfacher Taler).

**Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 5.000,--  
Exemplar der Slg. Memmesheimer, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4702.



- 2297 Reichstaler 1593, Mainz. Bettlertaler. 29,05 g. Mit dem Zeichen des Münzmeisters Wachsmuth auf der Vorderseite rechts vom Kreuz und die Umschrift mit **★ WOLFG ★ D ★ G ★ - ★ ARCH ★ MOG ★ P ★ EL** Dreifach behelmtes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Dalberg), unter die geteilte und gekürzte Jahreszahl 9 - 3//St. Martin reitet l. mit Schwert und teilt seinen Mantel mit einem am Boden sitzenden Bettler, unten der Wappenschild von Mainz. Dav. 9468; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 321 var.; Slg. Walther 218. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.**  
Hübsche Patina, min. Schrötlingsfehler, attraktives, sehr schönes Exemplar 2.500,--

Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 103.



- 2298 Einseitiger Schüsselpfennig 1588, Mainz. 0,22 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Dalberg), darüber W, zu den Seiten die abgekürzte Jahreszahl 8 - 8. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 213. **Sehr schön** 50,--  
Erworben von Holger Siee, Staßfurt.



- 2299 Konvolut von fünf Schüsselpfennigen des Erzbischofs Wolfgang von Dalberg sowie 12 weiteren Schüsselpfennigen des 16. Jahrhunderts des Kurrheinischen und Kurrheinisch-Hessischen Münzvereins. **17 Stück. Schön-sehr schön und fast sehr schön** 200,--





*Johann Adam von Bicken, Gemälde eines unbekannten Malers aus dem 17. Jh.,  
Source =File:Johann\_Adam\_von\_Bicken.jpg |Date=2011-04-21 01:12 (UTC)  
|Author=\*File:Johann\_Adam\_von\_Bicken.jpg: Unknown*

## **ERZBISCHOF JOHANN ADAM VON BICKEN, 1601-1604**

### **Johann Adam von Bicken,**

geb. am 27. Mai 1564 in Burg Hainchen/Siegerland, gest. am 10./11. Januar 1604 in  
Aschaffenburg

Kurfürst-Erbbischof von Mainz 1601-1604

### **Der "Hexenjäger"**

Johann Adam von Bicken war der Sohn des kurmainzischen Marschalls und Amtmannes Philipp von Bicken und Anna Brendel von Homburg, einer Schwester des Erzbischofs Daniel Brendel von Homburg. Entsprechend eng waren die Beziehungen dieser niederadeligen Familie zu Mainz. Johann Adam besuchte das Jesuiten-Gymnasium in Mainz, studierte später in Bourges und Siena. Erzbischof Brendel verlieh seinem Schützling eine Pfründe am Ritterstift St. Alban in Mainz und ein Kanonikat im Domkapitel. Sein Nachfolger, Erzbischof von Dalberg, ernannte Johann Adam 1590 zum Hofrat und betraute den jungen, sehr gebildeten und gewandten Mann mit mehreren diplomatischen Missionen. Er gehörte auch der erzbischöflichen Kommission an, die 1595 die Mainzer Pfarreien und Stifte visitierte. Als der Erzbischof von Dalberg 1601 in Aschaffenburg starb, war Johann Adam von Bicken anwesend und teilte dem Domkapitel dessen Tod mit. Am 15. Mai 1601 wurde er zum Erzbischof gewählt; erst 1602 erfolgte die päpstliche Konfirmation und die Überreichung des Palliums, weil Johann Adam wegen Überschuldung des



Erzbistums die Servitienzahlung (die Abgabe, die ein kirchliches Oberhaupt als Gebühr für seine Ernennung an den Papst zu entrichten hatte) nicht in der erforderlichen Höhe aufbringen konnte. Der neue Erzbischof unternahm sofort nach seiner Wahl eine "Huldigungsreise", die ihn bis Oktober 1602 durch das gesamte Erzstift führte. In der Folge setzte er eine dezidiert katholische Position durch: er untersagte in seinem gesamten Herrschaftsbereich und auch im thüringischen Eichsfeld den evangelischen Gottesdienst und ersetzte die noch tätigen evangelischen Pfarrer durch katholische. Auch wurden nur noch Katholiken zu den Hofämtern zugelassen. Er verkündete das 1602 in Mainz durchgeführte "Heilige Jahr" und trug damit zur Erneuerung des öffentlichen religiösen Lebens bei. Sein Pontifikat gilt als belastet wegen der massiven Hexen-Verfolgungen, mit denen das Erzbistum überzogen wurde. Zwischen 1601 und 1604 wurden in Kurmainz an die 650 Menschen, Männer, Frauen und sogar Kinder wegen dieses Aberglaubens hingerichtet. Erst mit dem Tod des Erzbischofs am 10./11. Januar 1604 kamen die Prozesse für die Dauer von circa sechs Jahren fast völlig zum Erliegen. Den Leib des Erzbischofs setzte man im Mainzer Dom bei, seine Eingeweide wurden in Urnen in der Stiftskirche St. Gangolf bestattet.



2300

#### Die Münzstätte Mainz

- 2300 Reichstaler 1602, Mainz. 28,79 g. Bettlertaler. Dreifach behelmtes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Bicken), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//St. Martin reitet l. mit Schwert und teilt seinen Mantel mit einem am Boden sitzenden Bettler, unten der Wappenschild von Mainz. Dav. 5531 B; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 326, dort der Stempel als Doppeltaler); Slg. Walther 219.

RR Henkelspur, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Münzen Gut-Lynt 14, November 2023, Nr. 1566.



2301

- 2301 1/2 Reichstaler 1603, Mainz. 14,28 g. Halber Bettlertaler. Dreifach behelmtes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Bicken), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//St. Martin reitet l. mit Schwert und teilt seinen Mantel mit einem am Boden sitzenden Bettler, unten der Wappenschild von Mainz. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 221 (dieses Exemplar).

RR Fassungsspuren, Felder bearbeitet, sehr schön

750,--

Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 221; der Auktion Münzauctionsgesellschaft Wien (Peter Sauer) 1, Wien 1985, Nr. 783 und der Slg. Heinz Beaur, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5225.



2302



1,5:1

- 2302 Einseitiger Schüsselpfennig o. J., Mainz. 0,23 g. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Bicken), darüber • IA •. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 323; Slg. Walther 222. Sehr schön

40,--

Erworben 2016 von Manfred Olding, Osnabrück.



*Johann Schweikard von Kronberg  
Gemälde eines unbekannten Malers des 17. Jhs., Schlossweinstuben Aschaffenburg*

## **ERZBISCHOF JOHANN SCHWEIKARD VON KRONBERG, 1604-1626**

**Johann Schweikard von Kronberg,**  
geb. am 15. Juli 1553 in Mainz, gest. am 17. September 1626 in Aschaffenburg  
Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1604-1626

### **Am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges**

Johann Schweikard war das vierte Kind des Kurmainzer Amtmannes Hartmut von Kronberg und der Barbara von Sickingen (Enkelin des Franz von Sickingen). Diese niederadelige Familie, die sich schon früh verzweigte, ist seit der Stauferzeit belegt. Johann Schweikard gehörte der nach dem Beizeichen "Kronenstamm" genannten Linie, die seit 1257 belegt ist, an. Die reichsunmittelbaren Ritterfamilien aus dem Rhein-Main-Gebiet fungierten seit vielen Jahrhunderten als hohe Amtsträger des Erzstiftes und stellten im Laufe der Zeit die meisten Domkapitulare, wodurch das Kapitel im Laufe der Zeit zu einem niederadeligen ritterschaftlichen Gremium wurde.

Seine Ausbildung erhielt Johann Schweikard zunächst am Jesuitengymnasium in Mainz; später sandte ihn Erzbischof Brendel von Homburg zum weiteren Studium an das Collegium Germanicum nach Rom. 1581 wurde er Rektor der Mainzer Universität. Als Mainzer Generalvikar gehörte er, wie auch sein Vorgänger Johann Adam von Bicken, jener Kommission an, die 1595 die Stifte und Pfarreien im Erzbistum visitierten. Am 17. Februar 1604 wählte ihn das Domkapitel zum neuen Erzbischof von Mainz. Die Wahl verlief unkompliziert, zumal sich Kaiser Rudolf II. für ihn eingesetzt hatte. Erzbischof Johann Schweikard führte die Politik seiner Vorgänger, die katholische Religion in Mainz und im Erzstift strikt durchzuführen, fort. Ein allzu strenges Vorgehen vermied er jedoch, um Konflikten mit den protestantischen Nachbarn aus dem Weg zu gehen. Als nach der Bildung der protestantischen Union 1608 die katholischen Fürsten unter Führung Maximilians I. von Bayern 1609 die Katholische Liga gründeten,

amtierte Johann Schweikard als deren erster Direktor. Um das religiöse Leben in Mainz zu aktivieren, förderte er nachhaltig die Orden der Kapuziner und der Jesuiten. Die Jesuiten gründeten auch in Aschaffenburg das später nach dem Erzbischof benannte Kronberg-Gymnasium, das bis heute als altsprachliches und humanistisches Gymnasium existiert. Als zweite Residenz ließ er in Aschaffenburg von dem Straßburger Architekten und Baumeister Georg Riedinger ein prächtiges Schloss errichten, das auf seinen Reichstalern und Teilstücken von 1614-1619 abgebildet ist.

Auf die Initiative des Erzbischofs geht auch der Bau der "Alten Universität" (heute die "Domus Universitatis" am Höfchen) von 1615 bis 1619 zurück. Als die protestantischen böhmischen Landstände Ferdinand II. als König absetzten und stattdessen den Pfälzer Kurfürsten Friedrich V., das Haupt der Protestantischen Union, zum böhmischen König wählten, erkannte Johann Schweikard hellsichtig die drohende Gefahr eines religiös motivierten Reichskonfliktes. Er erhöhte sogleich die Steuern, um Truppen besolden zu können und die Stadtmauern instand zu setzen. Auf dem Jakobsberg wurde die "Schweikardsburg" gebaut und Geschützstellungen am Rhein eingerichtet. Ruhe am Mittelrhein trat aber erst nach dem Sieg des Liga-Generals Tilly über Christian von Braunschweig in der Schlacht bei Höchst 1622 ein. Beim Tod des Erzbischofs im September 1626 in Aschaffenburg schien der Friede in Reichweite zu sein. Johann Schweikard von Kronberg wurde im Mainzer Dom beigesetzt.



#### Prägungen der Münzstätte Frankfurt am Main auf die Einweihung des Aschaffener Schlosses 1614

- 2303 Dicker Reichstaler 1614, Frankfurt am Main, auf die Einweihung des Aschaffener Schlosses am 17. Februar. Geprägt mit den Stempeln des Halbtalers. 29,07 g. Münzmeister Daniel Ayer. Stempelschneider Lorenz Schilling. Dreifach behelmt, vierfeldiges Wappen (Mainz/Kronberg), dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//Ansicht des Schlosses aus der Vogelperspektive, darunter Signatur LS, I. neben dem Schloss das alchemistische Zeichen für Quecksilber. Dav. 5536 A; Pr. Alex. 334; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 225 var.

Von großer Seltenheit. Graffito, sehr schön

7.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 416, Frankfurt/Main 2016, Nr. 1341.





- 2304 1/4 Reichstaler 1614, Frankfurt am Main, auf die Einweihung des Aschaffener Schlosses am 17. Februar. 7,19 g. Stempelschneider Lorenz Schilling. Die Rückseitenumschrift am Ende mit M • D • C • XIII. Dreifach beheltes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Kronberg), dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//Ansicht des Schlosses aus der Vogelperspektive, darunter Signatur LS. Pr. Alex. 336/337; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 331; Slg. Walther 228.

RR Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--  
Erworben 2012 von der Münzenhandlung Johannes Diller, München.



#### Prägungen der Münzstätte Frankfurt am Main im Rahmen des Münzvereins mit Frankfurt, Hessen-Darmstadt und Nassau-Saarbrücken

- 2305 2 Kreuzer (1/2 Batzen, Albus) 1626, Frankfurt am Main. 1,00 g. Gemeinschaftsprägung mit Frankfurt, Hessen-Darmstadt und Nassau-Saarbrücken. Ohne Münzmeistersignatur. Mit veränderter Vorderseitendarstellung und gerader Jahreszahl. Reichsapfel, darin Wertzahl Z, oben die geteilte Jahreszahl//Zwillingsfadenkreuz, in den Winkeln je ein Wappen (Mainz, Hessen-Darmstadt/Nassau/Frankfurt). Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 338 var.; Slg. Walther 232.

Sehr schön-vorzüglich 40,--  
Erworben 2019 von Holger Siee, Staßfurt.



- 2306 Einseitiger Schüsselpfennig o. J. (um 1624), Frankfurt am Main. 0,17 g. Gemeinschaftsprägung mit Frankfurt, Hessen-Darmstadt und Nassau-Saarbrücken. Lilienkreuz, in den Winkeln die Initialen der Partner: M - H - N - F. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 335; Slg. Walther 233.

Min. Schrötlingsrisse, vorzüglich 50,--  
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn 94, Leipzig 2020, Nr. 1574.



#### Medaillen aus der Zeit des Erzbischofs Schweikard von Kronberg

- 2307 Silbermedaille 1607, von Chr. Maler, auf den Reichstag in Regensburg. Medaillon mit dem Brustbild Kaiser Rudolfs II., umher sechs weitere Medaillons mit den Brustbildern der Kurfürsten//Medaillon mit dem Reichsadler, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 07, umher weitere sechs Medaillons mit den Wappen der Kurfürsten. 40,38 mm; 22,86 g. Plato 77; Slg. Erlanger -; Slg. Erlanger II, 2589; Slg. Montenuovo 679; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. Henkelspur, sehr schön 150,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 436, Frankfurt/Main 2023, Nr. 3526.



- 2308 Vergoldete, klippenförmige Silbermedaille o. J. (1619), auf den Reichstag in Regensburg, die Einigkeit der Kurfürsten und die Wahl Ferdinands II. zum Kaiser. Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, umher die sieben Wappenschilde der Kurfürsten (Mainz links oben), in den Ecken Verzierungen//✱ / ✱ DER ★ 7 ★ / ✱ CHVRFIRSTEN / ✱ EINIGKEIT : IST . / ✱ GVET . DER . GANCZ / EN . CHRIS / TENHEIT / ✱, umher Vierpass, außen in den Ecken Verzierungen. Förchner - (vgl. 43); J. u. F. - (vgl. 1878); Plato - (vgl. 82); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (zu 333); Slg. Walther -. Sehr seltene Variante. Henkelspur, vergoldet, sonst vorzüglich 400,--
- Erworben 2021 von Münzen & Medaillen Lugdunum, Solothurn.
- Diese Klippe kommt meist mit dem Text DER VII CHVRFIRSTEN usw. vor.





*Turm von Schloss Vollrads im Rheingau. Foto: Margret und Johannes Nollé.*



## ERZBISCHOF GEORG FRIEDRICH VON GREIFFENCLAU ZU VOLLRADS, 1626-1629

**Georg Friedrich von Greiffenclau zu Vollrads,**

geb. am 8. September 1573 auf Schloss Vollrads/Rhg., gest. am 6. Juli 1629 in Mainz

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1627-1629

### Glaubenseifer und Frömmigkeit

Georg Friedrich war das älteste von 16 Kindern des kurtrierischen Amtmannes Dietrich von Greiffenclau aus einem im Rheingau bei Winkel ansässigen Ministerialengeschlecht, das sich nach dem Bau ihrer Wasserburg im 14. Jahrhundert "Greiffenclau zu Vollrads" nannte. Von seiner Familie schon früh für den Klerikerstand bestimmt, wurde er durch Protektion seiner beiden Taufpaten, des Erzbischofes von Trier, Johann von Schönenberg, und des Bischofs von Worms, Georg von Schönenberg, in die Domkapitel von Speyer (1594), Worms (1595) und Mainz (1598) aufgenommen. Seine erste geistige Ausbildung erhielt er wohl bei den Jesuiten in Mainz; studierte dann in Würzburg, Rom und Siena. 1604 ernannte ihn Erzbischof Schweikard von Kronberg zum Kämmerer der Stadt Mainz. Mehrfach trat Georg Friedrich als Repräsentant des Mainzer Domkapitels auf, so 1612 bei der Wahl und Krönung Kaiser Matthias II. oder 1613 als Begleiter des Erzbischofs zum Regensburger Reichstag. Am 15. September 1616 wählte ihn das Wormser Domkapitel zum Nachfolger von Bischof Wilhelm von Efferen. In Worms bemühte sich Georg Friedrich von Greiffenclau um die Festigung und den Wiederaufbau des durch die Reformationswirren stark in Mitleidenschaft gezogenen Hochstifts. Am 20. Oktober 1626 wählte ihn auch das Mainzer Domkapitel zum Erzbischof. Das war nur möglich, weil Papst Paul V. ihm 1619 ein "Breve eligibilitatis" (Anordnung zur Wählbarkeit) für ein weiteres Bistum ausgestellt hatte. Angesichts des katholischen Übergewichtes im Rhein-Main-Gebiet betrieb der neue Erzbischof die Sicherungsmaßnahmen für die Stadt – man befand sich noch immer im Dreißigjährigen Krieg – recht lässig und begann sogar mit dem Bau des neuen Kurfürstlichen Schlosses am Rheinufer. Mit den Bischöfen von Trier und Speyer schloss er 1626 einen Freundschafts- und Beistandspakt. Als Kurfürst, Erzkanzler und Mitdirektor der Katholischen Liga führte er die Front der Reichsfürsten gegen Wallenstein an, in dem er einen "Kriegstreiber" sah, während er selbst auf Friedensverhandlungen drängte. Kirchenpolitisch setzte er die gegenreformatorische Mainzer Linie fort und ließ 1628 ein tridentinisch geprägtes Gesangbuch drucken. Zur "Ausrottung des Lasters der Zauberei" setzte er mit den "Dieburger Hexenprozessen" die Hexenverfolgungen seiner Vorgänger unvermindert fort. Er starb nach einer Regierungszeit von nur drei Jahren im Juli 1629 in Mainz und fand seine letzte Ruhestätte im Dom.



### Die Münzstätte Mainz

- 2309 Dukat 1628, Mainz. 3,41 g. Ohne Signatur des Münzmeisters Daniel Ayrrer. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Greiffenclau-Vollrads), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 -Z8//Verzierte Schrifttafel mit DVCATVS • / NOVVS • AVR • / • / ELECTOR • / MOGVNT •. Fb. 1641; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 345 leicht var.; Slg. Walther 238 leicht var.

**GOLD. R** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich

1.000,--

Die erste Dukatenprägung von Mainz.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 244, Berlin 2014, Nr. 196.



1,5:1



2310



1,5:1

- 2310 Dukat 1629 (Jahreszahl im Stempel aus 1627 geändert), Mainz. 3,35 g. Mit Signatur des Münzmeisters Daniel Ayrer. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Greiffenclau-Vollrads), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16-Z9, oben und zu den Seiten je ein Punkt/Verzierte Schrifttafel mit DVCATVS / NOVVS • AVR / • / ELECTOR • / MOGVNT •. Fb. 1641; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 346 leicht var.; Slg. Walther 240 leicht var. **GOLD. R Kl. Randfehler, etwas gewellt, sehr schön**

300,--

Erworben 2014 von der Firma Degussa Numismatik, Frankfurt am Main.



1,5:1



2311



1,5:1

- 2311 Dukat 1629, Mainz. 3,39 g. Mit Signatur des Münzmeisters Daniel Ayrer. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Greiffenclau-Vollrads), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16-Z9, oben und zu den Seiten je ein Punkt/Verzierte Schrifttafel mit DVCATVS / NOVVS • AVR / • / ELECTOR • / MOGVNT •. Fb. 1641; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 346 leicht var.; Slg. Walther 240 leicht var. **GOLD. R Sehr schön +**

500,--

Exemplar der Auktion Christoph Gärtner, Danube Gold Auction, November 2014, Nr. 31129; der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 72, Dortmund 2015, Nr. 880 und der Auktion Roma Numismatics Auction XXVII, London 2023, Nr. 1024 ("From the collection of GK").



1,5:1



2312



1,5:1

- 2312 Dukat 1629, Mainz. 3,42 g. Mit Signatur des Münzmeisters Daniel Ayrer. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Greiffenclau-Vollrads), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16-Z9, oben und zu den Seiten je ein Punkt/Verzierte Schrifttafel mit DVCATVS • / NOVVS • AVR • / ELECTOR • / MOGVNT •. Fb. 1641; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 346 leicht var.; Slg. Walther 240 leicht var. **GOLD. R Leicht gewellt, sehr schön**

400,--

Erworben 2015 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.





- 2313 Dicker doppelter Reichstaler 1629, Mainz. 58,59 g. Münzmeister Daniel Ayrer. Stempelschneider Lorenz Schilling. ⚔ GEORGI • FRIDER • D • G • ARCHIEP • MOG • PR • EL • EP • WOR Brustbild r. in geistlichem Ornat, am Armabschnitt die Jahreszahl und Stempelschneidersignatur • 16Z9 LS// (Alchemistisches Zeichen für Quecksilber) MONETA • - NOVA • ARGENTEA • MOG - VNTINA • (Signatur) Vierfach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von Greiffenclau-Vollrads, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt. Dav. 5542; Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 416, Frankfurt/Main 2016, Nr. 1342 (mit dem Hinweis: Letztes Vorkommen im Handel: Slg. Farina, Auktion Adolph Hess 52, Frankfurt/Main 1893, Nr. 3163, dort ohne Abbildung, dieses Exemplar?).





2314



1,5:1



2314

- 2314 Reichstaler 1629, Mainz. 28,93 g. Münzmeister Daniel Ayer. Stempelschneider Lorenz Schilling. Brustbild r. in geistlichem Ornat, am Armabschnitt die Jahreszahl und Stempelschneidersignatur • 1629 LS//Vierfach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von Greiffenclau-Vollrads, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt. Dav. 5543; Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 241.

Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica and Spink Taisei 52, Zürich 1994, Nr. 275 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5232.



2317



1,5:1



2315



1,5:1



2317

#### Prägungen der Münzstätte Frankfurt am Main im Rahmen des Münzvereins mit Frankfurt, Hessen-Darmstadt und Nassau-Saarbrücken

- 2315 2 Kreuzer (1/2 Batzen, Albus) 1627, Frankfurt am Main. 0,97 g. Gemeinschaftsprägung mit Frankfurt, Hessen-Darmstadt und Nassau-Saarbrücken. Münzmeister Kaspar Ayer. Ohne AE am Anfang und mit FRANCF am Ende der Vorderseitenumschrift sowie leicht veränderter Rückseite. Reichsapfel, darin Wertzahl 2, oben die geteilte Jahreszahl//Zwillingsfadenkreuz, in den Winkeln je ein Wappen (Mainz, Hessen-Darmstadt/Nassau/Frankfurt). Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 342 var.; Slg. Walther 237.

Sehr schön 40,--

Erworben 2012 von Manfred Olding, Osnabrück.

- 2316 Konvolut von acht gemeinsam mit Frankfurt, Hessen-Darmstadt und Nassau-Saarbrücken geprägten Halbbatzen aus der Zeit des Erzbischofs Georg Friedrich von Greiffenclau zu Vollrads und seines Vorgängers Johann Schweikard. Dazu eine gehenkelte Silbergussmedaille auf den Regensburger Reichstag 1607 mit dem Porträt seines Vorgängers Johann Schweikard von Kronberg und ein kurpfälzischer Münzvereinspfennig 1609 aus der Münzstätte Heidelberg.

10 Stück. Fast sehr schön und sehr schön 200,--

#### Eine Medaille aus der Zeit des Erzbischofs Georg Friedrich von Greiffenclau zu Vollrads

- 2317 Bleigussmedaille 1628 (späterer Guss des 19. Jahrhunderts), unsigniert, vermutlich von Georg Holdermann, auf Georg Volckamer (1560-1633), Regierungsrat des Mainzer Kurfürsten. Brustbild des Regierungsrats mit großem Mühlsteinkragen v. v. in gemustertem Gewand//Behelmtes Wappen (halbes Rad und Lilie) auf Wappenmantel. 41,42 mm; 35,83 g. Habich II, 1, 2795; Imhof II, S. 526, Nr. 16 (Vorderseite); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Späterer Guss des 19. Jahrhunderts. Vorzüglich 50,--

Erworben 2019 von Marc Raffler, Hettenshausen.



*Anselm Casimir Wamboldt von Umstadt. Stich von Pieter de Jode, dem Jüngeren.*

## ERZBISCHOF ANSELM CASIMIR WAMBOLDT VON UMSTADT, 1629-1647

**Anselm Casimir Wamboldt von Umstadt,**  
geb. am 30. November 1582 in Speyer, gest. am 9. Oktober 1647 in Frankfurt

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1630-1647

**Schweden und Franzosen besetzen Mainz**

**“Aus einem Pfaffenest (Mainz) ... zu einer Stadt zu machen”**

(Axel Oxenstierna)

Anselm Casimir stammte aus dem mittelrheinischen Ministerialgeschlecht der Wamboldt von Umstadt, die zur fränkischen Reichsritterschaft gehörten. Er erhielt seine Ausbildung zunächst bei den Jesuiten in Speyer; seine anschließenden Studienjahre von 1597 bis 1607 führten ihn nach Rom und Bologna. Im Jahr 1608 kehrte er nach Mainz zurück und wurde von Erzbischof Schweikard von Kronberg in den Hofrat berufen. Seine Beziehung zum Erzbischof blieb



allerdings nicht ungetrübt, dafür verstand er sich umso besser mit dem Domkapitel. Dieses gute Verhältnis führte nach dem Tod Schweikards am 6. August 1629 ganz ohne Komplikationen zu seiner Wahl zum Erzbischof, obwohl er sich gegen mehrere namhafte Kandidaten durchsetzen musste. Die Habsburger sahen seine Ernennung nicht gerne, deshalb erfolgte die kaiserliche Beilehnung erst auf dem Reichstag zu Regensburg im Januar 1630. Der hochbegabte, wegen seines rednerischen Talents „Cicero germanicus“ genannte Anselm Casimir betrieb auf demselben Reichstag zusammen mit Maximilian I. von Bayern und anderen Kurfürsten die Absetzung des Generalissimus Wallenstein, die Kaiser Ferdinand II. schließlich zugestand. Doch damit besiegelte der Erzbischof ungewollt sein eigenes Schicksal und das über seine Residenzstadt hereinbrechende Unglück: König Gustav Adolf von Schweden landete 1630 in Pommern und zog wegen der Schwäche der kaiserlichen Armee von Sieg zu Sieg immer weiter nach Deutschland vor. Am 23. Dezember 1631 musste auch Mainz kapitulieren – der Erzbischof war schon einige Tage zuvor zusammen mit dem hohen Klerus vorsorglich nach Köln geflohen. Hohe Tributzahlungen und die Einquartierung und Verköstigung von 16.000 Soldaten musste die Stadt leisten, um vor Plünderungen sicher zu sein. Gustav Adolf zog am 24. Dezember mit großem Gepränge ein und ließ einen lutherischen Dankgottesdienst abhalten. Er hatte wohl Pläne, Mainz zur Hauptstadt eines von ihm regierten „evangelischen Deutschlands“ zu machen. Die Mainzer blieben aber bis auf ganz wenige Ausnahmen katholisch. Bis 1635 hielten die Schweden Mainz mit 3.000 Mann besetzt, prägten Münzen, bauten die Stadt zu einer wehrhaften Festung aus und errichteten 1633 auf der Mainspitze die „Gustavsburg“. Im Dezember 1635 zogen sie ab; sie ließen eine verarmte und ruinierte Stadt zurück, deren Bevölkerung durch Pest und Hunger dezimiert war. Anselm Casimir kehrte 1636 zurück und versuchte, den Wiederaufbau zu organisieren. Er krönte 1638 in Regensburg Ferdinand III. zum König und blieb in den folgenden Jahren ein Verfechter der kaiserlichen Politik. Im Zuge der Kriegshandlungen wurde Mainz 1644 von den Franzosen besetzt, der Erzbischof floh nach Frankfurt und erreichte durch Verhandlungen einen Friedens- und Neutralitätsvertrag. Er starb aber im Oktober 1647, ohne in seine Residenzstadt wieder einziehen zu können.



#### Die Münzstätte Mainz

- 2318 2 Dukaten o. J. (ab 1637), Mainz. 6,78 g. Münzmeister Benedikt Stephani. Mit Sternen als Trennungszeichen auf der Vorderseite und leicht verändertem Kranz auf der Rückseite. Dreifach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Unter Kurhut und Rosette \* / MONETA / NOV • A • AV / REA • ELE / MOGVNT / BS, umher Blumen- und Blätterkranz. Fb. 1651; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 355 leicht var.; Slg. Walther 248. GOLD. Min. gewellt, fast vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 85, Heidelberg 2022, Nr. 1186.





- 2319 2 Dukaten 1638, Mainz. 6,86 g. Münzmeister Benedikt Stephani. Mit kleinem Wappen und Rosetten als Trennungszeichen auf der Vorderseite, auf der Rückseite Münzmeistersignatur. Dreifach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Unter Kurhut und Rosette \* / \* MONETA / \* NOVA \* AV / REA \* ELEC / \* MOGVNT / 1638 / B - S, umher Lorbeerkrantz. Fb. 1651; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 366; Slg. Walther 259. **GOLD.** Sehr schön + 1.000,--
- Exemplar der Auktion Harald Möller 81, Juni 2023, Nr. 232.



- 2320 2 Dukaten 1639, Mainz. 6,83 g. Münzmeister Benedikt Stephani. Mit großem Wappen und lilienartige Blüten als Trennungszeichen auf der Vorderseite, die Umschrift endet mit ARC - EP MO. Dreifach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Unter Kurhut und Rosette MONETA / NOVA \* AV / REA \* ELEC / MOGVNT / 1639 / B - S, umher Lorbeerkrantz. Fb. 1651; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 374 var.; Slg. Walther 265 var. **GOLD.** Leicht gewellt, vorzüglich 1.250,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 428, Frankfurt/Main 2021, Nr. 1338.



- 2321 2 Dukaten 1639, Mainz. 6,83 g. Münzmeister Benedikt Stephani. Mit kleinem Wappen und Rosetten als Trennungszeichen auf der Vorderseite, die Umschrift endet mit ARC MO. Dreifach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Unter Kurhut und Rosette MONETA / NOVA \* AV + / REA \* ELEC \* / MOGVNT / \* 1639 \* / B - S, umher Lorbeerkrantz. Fb. 1651; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 374 var.; Slg. Walther 265. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 328, Osnabrück 2019, Nr. 5549 und der Auktion WAG Online 109, Juni 2020, Nr. 1181.



- 2322 2 Dukaten 1647, Mainz. 6,91 g. Münzmeister Ernst Textor. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt. Fb. 1646; Pr. Alex. 431; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**GOLD. Sehr seltener Jahrgang.** Min. gewellt, Stempelfehler, kl. Prägeschwäche, fast Stempelglanz 5.000,--  
Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 294, München 2023, Nr. 1420.



- 2323 Dukat 1636, Mainz. 3,44 g. Mit Signatur verschränkte Hände unter Krone (Münzmeister Benedikt Stephani). Ohne D(ei) G(ratia) auf der Vorderseite und die Rückseitenumschrift endet mit MOGVNT. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16-36. Fb. 1649; Pr. Alex. 361 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther - (vgl. 251).

**GOLD. RR Vorzüglich** 1.500,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 321, Osnabrück 2019, Nr. 6773.



- 2324 Dukat 1636, Mainz. 3,41 g. Mit Signatur verschränkte Hände unter Krone (Münzmeister Benedikt Stephani). Ohne D(ei) G(ratia) auf der Vorderseite und die Rückseitenumschrift endet mit MOGVNTINA. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16-36. Fb. 1649; Pr. Alex. 361; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther - (vgl. 251).

**GOLD. RR Rückseite leicht dezentriert, sehr schön/vorzüglich** 600,--  
Erworben 2022 von Marc Raffler, Hettenshausen.





1,5:1



2325



1,5:1

- 2325 Dukat 1636, Mainz. 3,43 g. Mit Signatur verschränkte Hände unter Krone (Münzmeister Benedikt Stephani). Mit vollständiger Titulatur, am Ende mit S • R • IMP P • G • A • C • PE auf der Vorderseite. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16-36. Fb. 1649; Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther - (vgl. 251). **GOLD. RR** Sehr schön + 750,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 413, Frankfurt/Main 2014, Nr. 2355.



1,5:1



2326



1,5:1

- 2326 Dukat 1636, Mainz. 3,44 g. Ohne Signatur. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16-36//Verzierte Schrifttafel mit DVCATVS / NOVVS • / AVR • ELEC / TOR • MOG / VNTIÆ •. Fb. 1652; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 252. **GOLD. R** Vorderseite von korrodierten Stempeln, sehr schön 400,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 30, Stuttgart 2019, Nr. 880.



1,5:1



2327



1,5:1

- 2327 Dukat 1638, Mainz. 3,42 g. Ohne Signatur. Mit CASIRVS in der Vorderseitenumschrift und DVCATVS • NOVVS • AVREVS • ELEC • MOG • auf der Rückseite, die Jahreszahl mit gerader 8. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit dem Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16-38. Fb. 1649; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 370 var.; Slg. Walther 247 leicht var. (dort irrtümlich mit der Jahreszahl 1633 angegeben). **GOLD. RR** Gewellt und kl. Druckstellen, sehr schön 400,--  
Erworben 2021 von Constantin Coins, Osnabrück.



1,5:1



2328



1,5:1

- 2328 Dukat 1638, Mainz. 3,47 g. Ohne Signatur. Mit CASIRVS in der Vorderseitenumschrift und • DVCATVS • NOVVS • AVREVS • ELEC • MOG • auf der Rückseite, die Jahreszahl mit schräg gestellter 8. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit dem Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16-38. Fb. 1649; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 370 var.; Slg. Walther 247 leicht var. (dort irrtümlich mit der Jahreszahl 1633 angegeben). **GOLD. RR** Sehr schön 600,--  
Erworben 2023 von der Firma Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt am Main.





1,5:1



2329



1,5:1

- 2329 Dukat 1638, Mainz. 3,42 g. Ohne Signatur. Mit CASIRVS in der Vorderseitenumschrift und • DVCATVS • NOVVS • AVREVS • ELEC • MOG • auf der Rückseite, die Jahreszahl mit schräg gestellter 8. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit dem Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16-38. Fb. 1649; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 370 var.; Slg. Walther 247 leicht var. (dort irrtümlich mit der Jahreszahl 1633 angegeben).

GOLD. RR Gewellt, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Heritage Auctions Europe &amp; MPO Auction 70, Ijsselstein 2021, Nr. 5678.



1,5:1



2330



1,5:1

- 2330 Dukat 1641, Mainz. 3,43 g. Münzmeister Benedikt Stephani. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), zu den Seiten die geteilte Signatur B - S//Verzierte Schrifttafel mit MONETA / NOVA / AVREA / ELECTOR MOGVNT / • 1641 •. Fb. 1652; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 387 var.; Slg. Walther 268 var.

GOLD. Attraktives Exemplar, vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 171, München 2008, Nr. 4205 und der Slg. Dr. Michael Loos, Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 3801.



1,5:1



2331



1,5:1

- 2331 Dukat 1642, Mainz. 3,46 g. Ohne Signatur. ANSELMVS • CASIMIRVS • D • G • AR • EPI • MOG • S • R • I • Mit Kurhut bedecktes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//MONE / TA • NOVA / • AVREA / • ELECTOR / MOGVN / 1642, umher Lorbeerkrantz ohne Beeren. Fb. 1653; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 390 var.; Slg. Walther 271 var.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön +

500,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 353, München 2019, Nr. 4344.



1,5:1



2332



1,5:1

- 2332 Dukat 1642, Mainz. 3,46 g. Münzmeister Martin Ganser. ANSELMVS • CASIMIRVS • D • G • AR • EP • MOG • S • R • I • Mit Kurhut bedecktes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, oben zu den Seiten des Kurhuts die geteilte Signatur M - G//• MON / ETA • NO / VA • AVRE / A • ELECT / MOGVN / • 1642 •, umher Lorbeerkrantz ohne Beeren. Fb. 1653; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 390 var.; Slg. Walther 271 var.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

600,--

Erworben 2020 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.



- 2333 Dukat 1646, Mainz. 3,44 g. Münzmeister Ernst Textor. Mit der Titulatur des Erzkazlers auf Vorder- und Rückseite. Verzierte Schrifttafel mit ANSELM9 / CASIMIR9 / D : G • A • R • EP : / MO : S : R : I : PER / G : AR • CA : P • E, umher Lorbeerkrantz//Mit Kurhut bedecktes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 46. Fb. 1654; Pr. Alex. 429 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **GOLD.** Leicht gewellt, sehr schön + 500,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 315, Osnabrück 2018, Nr. 8181.



- 2334 Dukat 1646, Mainz. 3,39 g. Münzmeister Ernst Textor. Mit Titulatur des Erzkazlers auf Vorder- und Rückseite. Verzierte Schrifttafel mit ANSELM 9/ CASIMIR 9 / D : G • A • R • EP : / MO : S : R : I : PER / G : AR • CA : P • E, umher Lorbeerkrantz//Mit Kurhut bedecktes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, oben zu den Seiten des Kurhuts die geteilte Jahreszahl 16-46. Fb. 1654; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 286. **GOLD.** R Sehr schön + 500,--  
Exemplar der Auktion Attica 3, Juni 2022, Nr. 261.



- 2335 Dicker doppelter Reichstaler 1644, Mainz. 57,76 g. Münzmeister Ernst Textor. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmtes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt- Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 41. Dav. A 5554; Pr. Alex. 422; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **Von großer Seltenheit.** Dunkler Belag, halb entfernter Henkel, gereinigt mit Kratzern, sehr schön 1.000,--  
Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 114, Borgholzhausen 2018, Nr. 2232.





2336

- 2336 Reichstaler o. J. (ab 1636), Mainz. 27,76 g. Ohne Signatur. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt. Dav. 5548; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 357; Slg. Walther 249 var.

Leicht gereinigt, sehr schön-vorzüglich

300,--

Privat erworben.



2337



2338



2339



- 2337 Reichstaler o. J. (ab 1636), Mainz. 28,53 g. Ohne Signatur. Die Vorderseitenumschrift endet mit ARCHIEP und veränderter Zeichnung auf der Rückseite sowie anderer Interpunktion auf Vorder- und Rückseite. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt. Dav. 5548; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 357 var.; Slg. Walther 249 var.

Schrötlingsriss, sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 424, Frankfurt/Main 2019, Nr. 1171.

- 2338 Reichstaler 1636, Mainz. 26,42 g. Münzmeister Benedikt Stephani. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, oben zu den Seiten des Kreuzes die Jahreszahl 1636 und die Signatur BS. Dav. 5548; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön +

400,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 193, Solingen-Ohligs 2021, Nr. 2443.

- 2339 Reichstaler 1637, Mainz. 28,60 g. Münzmeister Benedikt Stephani. Die Vorderseitenumschrift am Anfang mit ✧ ✧ ✧ und mit CASIMIRUS, die Rückseitenumschrift am Anfang mit MOG : S - ROM : und mit CA - PR ✧ - EL am Ende. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt. Dav. 5548; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 362/359); Slg. Walther - (vgl. 256/255).

Feine Patina, sehr schön +

500,--

Erworben 2017 von Manfred Olding, Osnabrück.





2340



2341



2342



- 2340 Reichstaler 1637, Mainz. 28,53 g. Münzmeister Benedikt Stephani. Die Vorderseitenumschrift am Anfang mit ✠ ✠ ✠ und mit CASIMIRUS, die Rückseitenumschrift am Anfang mit MOG ✠ - ✠ S ✠ ROM und mit C ✠ - CA ✠ - P ✠ E am Ende. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt. Dav. 5548; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 362/359); Slg. Walther - (vgl. 256/255). Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 500,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 141, Juni 2023, Nr. 903.
- 2341 Reichstaler 1638, Mainz. 28,39 g. Münzmeister Benedikt Stephani. Die Vorderseitenumschrift endet mit ARCHIEPISC, die Rückseitenumschrift endet mit ARC - CA ✠ P ✠ EL ✠. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, darunter Jahreszahl • 1 • 6 • 3 • 8 • und die Signatur B • S. Dav. 5549; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 372 var.; Slg. Walther 263 var. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 400,--  
Erworben 2013 von Holger Siee, Staßfurt.
- 2342 Reichstaler 1639, Mainz. 27,70 g. Münzmeister Benedikt Stephani. Mit verändertem Porträt und die Vorderseitenumschrift endet mit ARCHIEPIS ✠. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmt, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten die Jahreszahl 1639 und die Signatur • B • S •. Dav. 5549; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 377 var.; Slg. Walther 266 var. Kl. Zainende, Feld der Vorderseite leicht bearbeitet, sehr schön 200,--  
Exemplar der Auktion Münzen Gut-Lynt 14, November 2023, Nr. 1567.



2343



- 2343 Reichstaler 1639, Mainz. 28,31 g. Münzmeister Benedikt Stephani. Mit Lorbeerkranz und ohne Umschrift auf der Rückseite. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmt, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, umher Lorbeerkranz. Dav. - (vgl. Vs. 5549/Rs. 5550); Pr. Alex. 393; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. Vs. 377/Rs. 376); Slg. Walther -. Von größter Seltenheit. Sehr schön 2.500,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 415, Frankfurt/Main 2015, Nr. 988.  
Der vorliegende Rückseitenstempel ist bislang nur bei dem dreifachen Taler (Dav. 5550) bekannt, für die Vorderseite wurde der Stempel des "normalen" Reichstalers 1639 (Dav. 5551) verwendet.



2344



- 2344 Reichstaler 1641, Mainz. 28,83 g. Münzmeister Benedikt Stephani. Mit verändertem Porträt und auf Vorder- und Rückseite andere Interpunktion. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, darunter die geteilte Signatur B - S, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 41. Dav. 5548; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 388 var.; Slg. Walther 269 var.

Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 129, Borgholzhausen 2020, Nr. 1992.



2345



- 2345 Reichstaler 1641, Mainz. 28,32 g. Münzmeister Benedikt Stephani. Zwitterprägung, geprägt mit dem Vorderseitenstempel von 1637/1639 (siehe Slg. Pick I, 357/377). Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, oben die geteilte Signatur B - S, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 41. Dav. 5548; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, fast vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion WAG Online 75, Mai 2017, Nr. 1171.



2346



1,5:1



2346

- 2346 Reichstaler 1642, Mainz. 29,01 g. Münzmeister Martin Ganser. Brustbild fast v. v. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmt, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 42. Dav. 5553; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 272.

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 3905; der Auktion Gorny & Mosch 262, München 2019, Nr. 2142 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 380, Berlin 2023, Nr. 774.





- 2347 1/2 Reichstaler 1637, Mainz. 14,08 g. Münzmeister Benedikt Stephani. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmtes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 257 (dieses Exemplar). **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 3.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 257; der Auktion Münzauctionsgesellschaft Wien (Peter Sauer) 1, Wien 1985, Nr. 799 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4871.



- 2348 1/2 Reichstaler 1642, Mainz. 14,30 g. Münzmeister Martin Ganser. Mit Kurhut bedecktes und mit halben Adlern und Blumen verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten die geteilte Signatur • M - G •//. 1642 • / MONE / TA : NOVA • / • ARGENTEA / • MOGVN / TINÆ •, umher Lorbeerkrantz ohne Beeren. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 393; Slg. Walther 277. **RR Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich** 2.000,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 100, Borgholzhausen 2016, Nr. 3826.





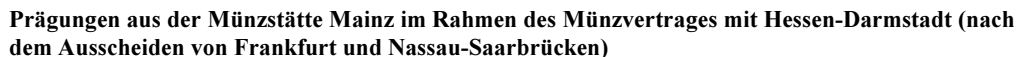
- 2349 1/4 Reichstaler 1636, Mainz. 6,97 g. Mit Signatur verschränkte Hände unter Krone. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmt, vierfeldiges Wappen (Mainz/Wamboldt-Umstadt), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt. Pr. Alex. 366; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **Von großer Seltenheit.** Kl. Henkelspur, sehr schön 2.000,--  
Exemplar der Auktion Numismatica Ranieri Online Auction 8, Bologna 2021, Nr. 390.  
Erworben 2021 von der Münzenhandlung Johannes Diller, München.



- Prägungen aus der Münzstätte Mainz im Rahmen des Münzvereins mit Frankfurt, Hessen-Darmstadt und Nassau-Saarbrücken**
- 2350 2 Kreuzer (1/2 Batzen, Albus) 1635, Mainz. 0,79 g. Gemeinschaftsprägung mit Frankfurt, Hessen-Darmstadt und Nassau-Saarbrücken. Ohne Signatur. Reichsapfel, darin Wertzahl 2, oben die geteilte Jahreszahl//Zwillingsfadenkreuz, in den Winkeln je ein Wappen (Mainz, Hessen-Darmstadt/Nassau/Frankfurt). Isenbeck 138; J. u. F. 414 d; Müller 3271; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Sehr schön 20,--  
Exemplar der Slg. Heinz Beury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5386 (Lot).

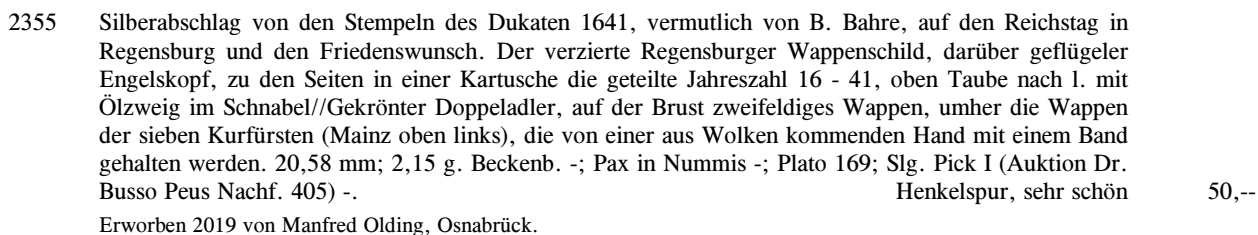


- 2351 2 Kreuzer (1/2 Batzen, Albus) 1636, Mainz. 0,75 g. Gemeinschaftsprägung mit Frankfurt, Hessen-Darmstadt und Nassau-Saarbrücken. Münzmeister Benedikt Stephani. Reichsapfel, darin Wertzahl 2, oben die geteilte Jahreszahl//Zwillingsfadenkreuz, in den Winkeln je ein Wappen (Mainz, Hessen-Darmstadt/Nassau/Frankfurt). J. u. F. 419 a; Müller 3271; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Vorzüglich 30,--  
Exemplar der Slg. Heinz Beury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5386 (Lot).



- 
- 1,5:1
- 2354
- 1,5:1

|      |  |       |
|------|--|-------|
| 2354 | Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1641, vermutlich von B. Bahre, auf den Reichstag in Regensburg und den Friedenswunsch. Der verzierte Regensburger Wappenschild, darüber geflügelter Engelskopf, zu den Seiten in einer Kartusche die geteilte Jahreszahl 16 - 41, oben Taube nach l. mit Ölweig im Schnabel//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust zweifeldiges Wappen, umher die Wappen der sieben Kurfürsten (Mainz oben links), die von einer aus Wolken kommenden Hand mit einem Band gehalten werden. 27,60 mm; 4,39 g. Beckenb. -; Pax in Nummis -; Plato 168; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. Fast vorzüglich | 150,- |
|      | Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 4389 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5513.   |       |







*Johann Philipp von Schönborn mit Mainzer Kurhut,  
Gemälde eines unbekannten Malers zwischen 1647 und 1673*

## **ERZBISCHOF JOHANN PHILIPP VON SCHÖNBORN, 1647-1673**

**Johann Philipp, Reichsfreiherr von Schönborn,**

geb. am 6. August 1605 Burg Eschbach/Weilburg, gest. am 12. Februar 1673 in Würzburg

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1649-1673

### **“Der Deutsche Salomon”**

Johann Philipp wurde als ältester Sohn des Georg von Schönborn, Amtmann in der Grafschaft Wied-Runkel, und seiner Frau Barbara von der Leyen geboren. Dieses ursprünglich reichsritterliche Geschlecht, das seit dem 13. Jh. an der Lahn nachweisbar ist, stieg im Laufe der Zeit zu europäischer Geltung auf. Johann Philipp, obwohl protestantisch getauft, aber von seiner Mutter im katholischen Glauben erzogen, sollte einer der bedeutendsten Erzbischöfe von Mainz werden. Zusammen mit seinem Bruder erhielt er ab 1616 seine erste Ausbildung am Jesuitengymnasium in Mainz; er studierte in Würzburg und vollendete seine Vorbereitungen auf eine spätere geistliche Laufbahn an den Universitäten von Siena und am Collegium Germanicum in Rom. Vor den anrückenden Schweden floh er 1631 nach Köln, wo sich fast die gesamte Elite der rheinisch-katholischen Geistlichkeit versammelt hatte. Johann Philipps Aufenthalt im Kölner Exil bis 1634 war daher in mehrfacher Hinsicht sehr gewinnbringend: er wurde 1633 in das Mainzer Domkapitel aufgenommen und machte Bekanntschaft mit besonders einflussreichen Persönlichkeiten des kirchlichen und politischen Lebens. Besonders der Jesuit Friedrich Spee von Langenfeld, ein entschiedener Gegner der Hexenverfolgung im 17. Jahrhundert, beeinflusste ihn derart, dass er später als einer der ersten Reichsfürsten diesem Wahn Einhalt gebot. 1642 wurde er zum Fürstbischof von Würzburg ernannt. Politisch hellsehtig erkannte er, dass der Friede am Rhein nur durch gute Beziehungen zu Frankreich erhalten werden konnte, und unterhielt daher ein gutes Verhältnis zu Kardinal Mazarin. Das Mainzer Domkapitel wählte Johann Philipp von Schönborn am 19. November 1647 zum Fürst-Erzbischof. Dennoch blieb er

mit einigen Konzessionen Bischof von Würzburg; 1663 kam noch das Amt des Bischofs von Worms dazu. Als jetzt rangmäßig höchster Reichs- und Kirchenfürst unternahm Johann Philipp größte Anstrengungen zur Beendigung des Dreißigjährigen Krieges. Sein Verhandlungsgeschick aber auch seine nachhaltig wirkende Kompromissbereitschaft trugen maßgeblich zu den Friedensverträgen von Osnabrück und Münster im Jahr 1648 bei. Durch die rechtliche Gleichstellung von Katholiken, Lutheranern und Reformierten sowie die konfessionelle Festschreibung nach dem "Normaljahr" von 1624 waren Reformation und Gegenreformation beendet.

In seinem Mainzer Pontifikat konnte Johann Philipp die Kurmainzische Landeshoheit in Thüringen wiederherstellen, ohne die Religionsverhältnisse in der teilweise protestantischen Region zu ändern. Um sich gegen die aggressive Hegemonialpolitik Ludwigs XIV. zu wappnen, ließ der in militärischen Angelegenheiten erfahrene Erzbischof Mainz, Würzburg und Erfurt mit starken Bastionen umgeben und baute in Mainz die Schweikardsburg zu einer wehrhaften Zitadelle aus. Seine Ziele blieben aber die Sicherung des Friedens und die Anerkennung seiner Reichsämter. Es gelang ihm, erneut das alte Recht der Mainzer Kurfürsten auf die Königskrönung in Frankfurt gegen Aachen durchzusetzen. In seinem Erzbistum reformierte er Verwaltung und Rechtsprechung, brachte für die Wirtschaft neue Impulse und bemühte sich, die Kriegsschäden zu heilen. Er liebte es, sich an seinem Hof mit den Gelehrten der Zeit zu umgeben, wie z.B. dem Mathematiker und frühen Aufklärer Gottfried Wilhelm Leibniz. Zu Beginn des Jahres 1670 bewog ihn seine fragile Gesundheit, einen Koadjutor zu benennen, den er in seinem Neffen Lothar Friedrich von Metternich-Burscheid, Fürstbischof von Speyer, fand. Dessen Postulation erfolgte am 15. Dezember 1670. Lothar Philipp von Schönborn starb im Dezember 1673 in Würzburg; sein Leichnam ruht im dortigen Dom, sein Herz wurde im Mainzer Dom beigesetzt.



1,5:1



2356



1,5:1

#### Die Münzstätte Mainz

- 2356 Dukat 1648, Mainz. 3,42 g. Münzmeister Ernst Textor. Brustbild mit glattem Haar halbl. im Wams, der mit Borten besetzt ist//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Franken/Würzburg/Mainz) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Zweig, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 48. Fb. 1655; Helmschrott 296; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 404; Slg. Walther 288. **GOLD.** Fast vorzüglich 750,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 371, Osnabrück 2022, Nr. 2583.



2:1



2357



2:1

- 2357 Dukat 1650, Mainz. 3,42 g. Ohne Signatur. Brustbild mit lockigem Haar halbl. im verzierten Wams, der mit Borten besetzt ist//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Franken/Würzburg/Mainz) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 50. Fb. 1655; Helmschrott 297; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 292. **GOLD. In dieser Erhaltung von großer Seltenheit.** Fast Stempelglanz 3.000,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 62, Heidelberg 2013, Nr. 2264.





- 2358 Dukat 1654, Mainz. 3,48 g. Münzmeister Matthias Fischer. Das Brustbild berührt den Innenkreis nicht und mit Punkten an den Kreuzbalken, die Umschrift endet mit FRANC D. Brustbild l. im verzierten Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Franken/Würzburg/Mainz) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, oben r. die Jahreszahl 1654. Fb. 1656; Helmschrott 300 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 418; Slg. Walther 301 var. **GOLD.** Fast vorzüglich Exemplar der Auktion Antykwariat Numizmatyczny Michal Niemczyk 34, Warschau 2022, Nr. 5299.

750,--



- 2359 Dukat 1654, Mainz. 3,44 g. Münzmeister Matthias Fischer. Das Brustbild berührt den Innenkreis und ohne Punkte an den Kreuzbalken, die Umschrift endet mit FRANCO DVX. Brustbild l. im verzierten Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Franken/Würzburg/Mainz) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, oben r. die Jahreszahl 1654. Fb. 1656; Helmschrott 300; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 419 var.; Slg. Walther 301 var.

**GOLD.** Korrodiert, kl. Randfehler, sehr schön

300,--



- 2360 Dukat 165(5), Mainz. 3,42 g. Münzmeister Matthias Fischer. Die Vorderseitenumschrift endet mit PRINC E und die Rückseitenumschrift am Anfang mit EPISC HERBIP. Brustbild l. im verzierten Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Franken/Würzburg/Mainz) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Zweig, oben r. die Jahreszahl 165(5). Fb. 1656; Helmschrott 301 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 423; Slg. Walther 303 var.

**GOLD.** Sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 424, Frankfurt/Main 2019, Nr. 1175.



- 2361 Dukat 1658, Mainz. 3,45 g. Münzmeister Matthias Fischer. Die Vorderseitenumschrift mit einer Raute am Anfang und mit ARCHIEPI MOG, auf der Rückseite kleiner Jahreszahl und die Umschrift endet mit DVX. Brustbild l. im verzierten Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Franken/Würzburg/Mainz) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Zweig, oben r. die Jahreszahl 1658. Fb. 1656; Helmschrott 303 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 429 var.; Slg. Walther 308 var. **GOLD.** Min. gewellt, Doppelschlag auf der Rückseite, vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1699. 500,--



- 2362 Dukat 1660, Mainz. 3,48 g. Münzmeister Matthias Fischer. Brustbild l. im verzierten Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Franken/Würzburg/Mainz) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Zweig, oben r. die Jahreszahl 1660. Fb. 1656; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 432; Slg. Walther 311. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 321, Osnabrück 2019, Nr. 6775 und der Slg. Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Fritz Rudolf Künker 370, Osnabrück 2022, Nr. 1193. 1.000,--



- 2363 Dukat 1661, Mainz. 3,48 g. Münzmeister Matthias Fischer. Die Vorderseitenumschrift mit einer Rosette am Anfang und mit D • G und EL, die Rückseitenumschrift mit FRANC. Brustbild l. im verzierten Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Franken/Würzburg/Mainz) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Zweig, oben r. die Jahreszahl 1661. Fb. - (zu 1656, dieser Jahrgang fehlt); Helmschrott 303; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 433 var.; Slg. Walther 312 var. **GOLD. Seltener Jahrgang.** Winz. Druckstelle, vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 371, Osnabrück 2022, Nr. 2584. 750,--





- 2364 Dukat 1663, Mainz. 3,41 g. Mit Titel Bischof von Worms. Münzmeister Matthias Fischer. Die Münzmeistersignatur links vom Kurhut und die Jahreszahl rechts 166 - 3. Brustbild l. im verzierten Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Franken/Mainz/Würzburg/Würzburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, oben die Signatur und die Jahreszahl 166-3. Fb. - (zu 1656, dieser Jahrgang fehlt); Helmschrott 304 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 436); Slg. Walther - (vgl. 316). **GOLD. Von großer Seltenheit.** Min. gewellt, sehr schön  
Exemplar der Auktion Nomisma S.p.a. 57, San Marino 2018, Nr. 402.

500,--



- 2365 Dukat 1670, Mainz. 3,44 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit verändertem Porträt und veränderten Umschriften. Prägung als Vorbild der Dukaten 1671. Brustbild r. im verzierten Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Mit Kurhut bedecktes herzförmiges, sechsfeldiges Wappen (Franken/Mainz/Würzburg/Würzburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, oben die Jahreszahl und die Signatur. Fb. 1656; Helmschrott -; Pr. Alex. -; Slg. Heerdt -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **GOLD. RR Fast vorzüglich**  
Exemplar der Auktion Roma Numismatics Auction XIX, London 2020, Nr. 1030.

600,--



- 2366 Dukat 1670, Mainz. 3,42 g. Münzmeister Matthias Fischer. Auf breitem Schrötling mit verändertem Porträt und veränderten Umschriften. Brustbild r. im verzierten Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Mit Kurhut bedecktes herzförmiges, sechsfeldiges Wappen (Franken/Mainz/Würzburg/Würzburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, oben die Jahreszahl und die Signatur. Fb. 1656; Helmschrott -; Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 444); Slg. Walther -. **GOLD. RR Schön-sehr schön**  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 391, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2346 und der Slg. Dr. Adelheid und Dr. Michael Loos, Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 3815.

300,--



2367



2368



2369



- 2367 Gulden (60 Kreuzer) 1671, Mainz. 19,45 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit MOGVNT : 1 • 6 • 7 • 1 • am Ende der Vorderseitenumschrift und mit veränderter Rückseitendarstellung sowie S : R : I : ARC : P : E : EPIS : - HERB : WOR : F : O : D : (Signatur M F) in der Umschrift. Brustbild r. im Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Franken/Mainz/Würzburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Zweig, darunter die Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 646; Helmschrott 325 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 449 var.; Slg. Walther 325 var. Sehr schön 200,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 434, Frankfurt/Main 2023, Nr. 2416.
- 2368 Gulden (60 Kreuzer) 1671, Mainz. 19,15 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit veränderter Rückseitendarstellung sowie S : R : I : ARC : P : E : EPIS : - HERB : WOR : F : O : D : (Signatur M F) in der Umschrift. Brustbild r. im Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Franken/Mainz/Würzburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Zweig, darunter die Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 647; Helmschrott 325 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 449 var.; Slg. Walther 325 var. Sehr schön-vorzüglich 300,--  
Erworben 2012 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück (zuvor von Robert Ball Nachf., Berlin).
- 2369 Gulden (60 Kreuzer) 1672, Mainz. 19,10 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit EPIS : in der Rückseitenumschrift. Brustbild r. im Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Franken/Mainz/Würzburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Zweig, darunter die Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 646; Helmschrott 327; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 454 var.; Slg. Walther 329. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast sehr schön 100,--  
Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 69, November 2021, Nr. 943.



2370



- 2370 1/2 Gulden (30 Kreuzer) 1672, Mainz. 9,59 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit EPI : HERB : in der Rückseitenumschrift und größerer Jahreszahl. Brustbild r. im Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Franken/Mainz/Würzburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Schönborn, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Zweig, darunter die Wertzahl 30 in Klammern. Helmschrott 330 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 455 var.; Slg. Walther 330 var. Sehr schön 150,--  
Exemplar der WAG Online 129, April 2022, Nr. 1008.



- |      |  |  |   |   |  |        |
|------|--|--|---|---|--|--------|
|      |   |   |  |  |  |        |
|      | 1,5:1  | 2371   |   | 1,5:1   |  |        |
| 2371 | <p>Albus 1658, Mainz. 0,79 g. Münzmeister Matthias Fischer. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Franken/Würzburg/Mainz) mit Mittelschild von Schönborn, umher Blätterkranz// I ✱ / ALBVS / • 1658 • / MF (ligiert) / , umher Blätterkranz. Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. <b>RR Sehr schön</b></p> <p>Exemplar der Slg. Bauer, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 323, Frankfurt/Main 1988, Nr. 2203 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5245.</p> |  |   |   |  | 150,-- |
|      |   |  |   |   |  |        |
|      | 2372   | 2:1  |   |   |  |        |
| 2372 | <p>Einseitiger Schüsselpfennig o. J. (um 1652), Mainz. 0,17 g. Münzmeister Matthias Fischer. Zweifeldiges Wappen (Mainz/Schönborn), darüber • MF • (ligiert), umher Perlkreis. Helmschrott -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 414; Slg. Walther 290. <b>Vorzüglich</b></p> <p>Erworben 2011 von Marc Raffler, Hettenshausen.</p>   |  |   |   |  | 50,--  |
| 2373 | <p>Konvolut von Mainzer Albus-Stücken, Kreuzern und Schüsselpfennigen des Erzbischofs Johann Philipp von Schönborn. Dazu diverse Schillinge und Dreier (1/84 Gulden). <b>18 Stück. Meist sehr schön</b></p>  |  |   |   |  | 250,-- |

## ERZBISCHOF LOTHAR FRIEDRICH VON METTERNICH-BURSCHEID, 1673-1675

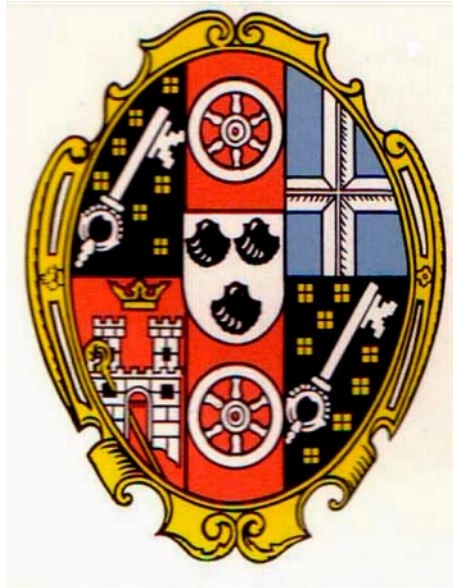
**Lothar Friedrich, Reichsfreiherr von Metternich-Burscheid,**

geb. am 29. September 1617 in Burg Burscheid/Luxemburg, gest. am 3. Juni 1675 in Mainz

Kurfürst-Erzbischof vom Mainz 1673-1675

### Im Schatten des Reichskrieges gegen Frankreich

Lothar Friedrich wurde als Sohn des Wittlicher Amtmannes Johann Gerhard von Metternich, Herr zu Burscheid und Esch, in Luxemburg geboren. Die Familie bestimmte für ihn die geistliche Laufbahn. 1652 wurde er im Alter von 35 Jahren Fürstbischof von Speyer und regierte dort ohne sonderlichen Erfolg ein wirtschaftlich schwaches und durch den Dreißigjährigen Krieg heruntergekommenes Bistum. Als der Mainzer Erzbischof Johann Philipp von Schönborn erkrankte, wurde sein als frankreichfreundlich geltender Neffe Lothar Friedrich von Metternich-Burscheid mit französischer Finanzhilfe und einer neutralen Haltung auf der Seite Habsburgs 1670 zum Koadjutor gewählt. Im April desselben Jahres ernannte ihn auch das Wormser Domkapitel, das seit 1663 in Personalunion mit Mainz stand, zum Koadjutor Schönborns. Nach dem Tod Erzbischof Johann Philipps folgte er diesem am 22. Februar 1673 auf dem Mainzer Erzstuhl nach. In Speyer ließ er sich seitdem durch einen Statthalter vertreten; die bischöfliche Betreuung von Worms vertraute er seinem Speyrer Weihbischof Johannes Brasset an, den er 1674 nach Mainz holte und zum Mainzer Weihbischof "in partibus Thuringiae, Eichsfeldiae et Saxoniae" ernannte. Kaum hatte er sein Pontifikat angetreten, besetzten im Juni 1674 französische Truppen im Zuge des von Ludwig XIV. ausgelösten "Holländischen Kriegs" Teile des Erzbistums. Ab Juli 1674 lähmten zwei Schlaganfälle den Erzbischof, der im Juni 1675 in Mainz starb. Da er sich im Krieg mit Frankreich auf die Seite Habsburgs gestellt hatte, musste er noch das Einrücken kaiserlicher Truppen in Mainz dulden. Er wurde im Mainzer Dom beigesetzt, sein Herz aber in Speyer.



Wappen des Erzbischofs Lothar Friedrich



2374



2375



2376



#### Prägungen Lothar Friedrichs als Bischof von Speyer, 1652-1675

- 2374 Gulden (60 Kreuzer) 1672, Mainz. 18,92 g. Mit Titel Koadjutor von Mainz. Münzmeister Matthias Fischer. Mit schmalere Brustbild auf der Vorderseite, die Umschrift mit größerem S in EPIS und MOG \*. Brustbild r. im Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Vierfeldiges Wappen (Speyer/Weissenburg) mit Mittelschild von Metternich, oben Mitra mit langen Bändern, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 992; Ehrend 6/71 e leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 480 var.; Slg. Walther -. R Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 200,--
- 2375 Gulden (60 Kreuzer) 1672, Mainz. 18,92 g. Mit Titel Koadjutor von Mainz. Münzmeister Matthias Fischer. Mit MO \* am Ende der Vorderseitenumschrift, die Rückseite mit verändertem Krummstab und der Wappenschild unten näher am Rand. Brustbild r. im Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Vierfeldiges Wappen (Speyer/Weissenburg) mit Mittelschild von Metternich, oben Mitra mit langen Bändern, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 992; Ehrend 6/71 b; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 480 var.; Slg. Walther -. R Henkelspur, sehr schön + 100,--
- 2376 Gulden (60 Kreuzer) 1672, Mainz. 19,26 g. Mit Titel Koadjutor von Mainz. Münzmeister Matthias Fischer. Mit leicht veränderter Vorder- und Rückseitendarstellung. Brustbild r. im Wams, der mit Borten besetzt ist und umgelegtem Kreuz//Vierfeldiges Wappen (Speyer/Weissenburg) mit Mittelschild von Metternich, oben Mitra mit langen Bändern, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 992; Ehrend 6/71 e leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 480 var.; Slg. Walther -. R Gereinigt, sehr schön 100,--
- Erworben 2012 von Marc Raffler, Hettenshausen.
- Erworben 2014 von der Münzgalerie München.





2:1



2377



2:1

### Prägungen Lothar Friedrichs als Erzbischof von Mainz, 1673-1675

#### Die Münzstätte Mainz

- 2377 1/2 Dukat 1674, Mainz. Geprägt mit den Stempeln des Albus. 1,71 g. Münzmeister Matthias Fischer. Sechsfeldiges Wappen (Worms/Mainz/Speyer/Weissenburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Metternich-Burscheid, umher Lorbeerkrantz. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 344.

Von großer Seltenheit. Vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 106, Wien 2018, Nr. 752.



1,5:1

2378

1,5:1

- 2378 Reichstaler 1674, Mainz. 28,88 g. Münzmeister Matthias Fischer. Brustbild r. in geistlichem Ornat// Sechsfach behelmtes und verziertes, sechsfeldiges Wappen (Worms/Mainz/Speyer/ Weissenburg/Mainz/ Worms) mit Mittelschild von Metternich-Burscheid, dahinter Krumm-, Kreuzstab und Schwert gekreuzt. Dav. 5560; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 346 (dieses Exemplar).

Von großer Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 346 und der Slg. Heinz Beaur, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5259.



2379



2380



- 2379 Gulden (60 Kreuzer) 1673, Mainz. 19,09 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit WOR : ET SPIR : in der Rückseitenumschrift und nach innen gekehrtem Krummstab, der den Kurhut nicht berührt. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Worms/Mainz/Speyer/Weißenburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Metternich-Burscheid, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig. Dav. 648; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 486 var.; Slg. Walther 341 var. Sehr schön 150,--  
Erworben 2013 von L. Augsburg.
- 2380 Gulden (60 Kreuzer) 1673, Mainz. 19,02 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit WOR : ET SPIR : in der Rückseitenumschrift und nach innen gekehrtem Krummstab, der den Kurhut berührt. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Worms/Mainz/Speyer/Weißenburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Metternich-Burscheid, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig. Dav. 648; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 486 var.; Slg. Walther 341 var. Schrötlingsriss am Rand, sehr schön + 150,--  
Erworben 2013 von L. Augsburg.



2381



2382



2383



- 2381 Gulden (60 Kreuzer) 1673, Mainz. 18,07 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit WOR : ET : SPIR : und ET : OD : in der Rückseitenumschrift und nach innen gekehrtem Krummstab auf der Rückseite. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Worms/Mainz/Speyer/Weißenburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Metternich-Burscheid, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig. Dav. 649/648; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 486 var.; Slg. Walther 342 var. Rand und Felder bearbeitet, sehr schön 100,--  
Erworben 2012.
- 2382 Gulden (60 Kreuzer) 1673, Mainz. 19,18 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit schmalem Kurhut, großer Wertzahl und nach innen gekehrtem Krummstab auf der Rückseite. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Worms/Mainz/Speyer/Weißenburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Metternich-Burscheid, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig. Dav. 648; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 486 var.; Slg. Walther 342 var. Feine Patina, Schrötlingsfehler, vorzüglich 150,--
- 2383 Gulden (60 Kreuzer) 1673, Mainz. 19,37 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit AR : C : PRIN : EL : am Ende der Vorderseitenumschrift und nach innen gekehrtem Krummstab auf der Rückseite. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Worms/Mainz/Speyer/Weißenburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Metternich-Burscheid, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig. Dav. 649/648; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Seltene Variante. Sehr schön + 150,--  
Erworben 2014 von Manfred Olding, Osnabrück.





2384



2385



2386



- 2384 Gulden (60 Kreuzer) 1674, Mainz. 19,31 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit ET • OD 1674 in der Rückseitenumschrift. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Worms/Mainz/Speyer/Weißenburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Metternich-Burscheid, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig. Dav. 648; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 491 leicht var.; Slg. Walther 348 leicht var.

Privat erworben im Jahr 2018.

Kl. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich

100,--

- 2385 Gulden (60 Kreuzer) 1675, Mainz. 17,98 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit A • C • P • E • am Ende der Vorderseitenumschrift und sechsblättriger Rosette am Anfang der Rückseitenumschrift. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Worms/Mainz/Speyer/Weißenburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Metternich-Burscheid, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig. Dav. 648; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 492 leicht var.; Slg. Walther 349 leicht var.

Erworben 2013 von der Münzhandlung Harald Kvicala, Leps.

Sehr schön +

150,--

- 2386 Gulden (60 Kreuzer) 1675, Mainz. 18,41 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit größerem Kopf und veränderten Locken auf der Vorderseite und spitzem Wappen auf der Rückseite. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Worms/Mainz/Speyer/Weißenburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Metternich-Burscheid, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig. Dav. 648; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 493 leicht var.; Slg. Walther 349 leicht var.

Privat erworben im Jahr 2013.

Sehr schön

125,--



1,5:1



2387



1,5:1

- 2387 1/2 Gulden (30 Kreuzer) 1673, Mainz. 9,71 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit PRIN • EL am Ende der Vorderseitenumschrift und kleinerer Wertzahl auf der Rückseite. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Worms/Mainz/Speyer/Weißenburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Metternich-Burscheid, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 30 in Klammern. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 489 var.; Slg. Walther 343 var.

Erworben 2020 von Marc Raffler, Hettenshausen.

Vorzüglich

200,--





2388

- 2388 1/2 Gulden (30 Kreuzer) 1673, Mainz. 9,73 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit A • C • P • E am Ende der Vorderseitenumschrift und größerem Kurhut sowie nach außen gerichtetem Krummstab auf der Rückseite. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Worms/Mainz/Speyer/Weißenburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Metternich-Burscheid, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 30 in Klammern. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 489 var.; Slg. Walther 343 var.  
Erworben 2022 von Wolfgang Rittig, Schwelm. R Sehr schön 150,--



2389

- 2389 1/2 Gulden (30 Kreuzer) 1675, Mainz. 9,44 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit A • C P E am Ende der Vorderseitenumschrift. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Worms/Mainz/Speyer/Weißenburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Metternich-Burscheid, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter Wertzahl 30 in Klammern. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 495 var.; Slg. Walther 350 var.  
Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 418, Frankfurt/Main 2016, Nr. 2610.



2390

2:1

- 2390 Einseitiger Schüsselpfennig o. J., Mainz. 0,17 g. Zweifeldiges Wappen (Mainz/Metternich), umher Perlkreis. Link -; Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.  
Exemplar der Auktion WAG Online 105, Januar 2020, Nr. 1074. RR Schön 50,--



1,5:1

2391

1,5:1

- 2391 Ein 1/12 Taler auf den Tod des Erzbischofs Lothar Friedrich von Metternich-Burscheid  
10 Kreuzer (1/12 Taler) 1675, Mainz, auf seinen Tod. 2,66 g. Ohne Signatur. Sechsfach behelmt und verziertes, sechsfeldiges Wappen (Worms/Mainz/Speyer/Weißenburg/Mainz/Worms) mit Mittelschild von Metternich-Burscheid, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig//11 Zeilen Schrift, darunter die Jahreszahl 1675. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 351.  
RR Gelocht, sehr schön 50,--  
Erworben 2023 von Manfred Olding, Osnabrück.



*Ausschnitt des Grabmals des Erzbischofs Damian Hartard im Mainzer Dom. Foto: Margret und Johannes Nollé.*

## **ERZBISCHOF DAMIAN HARTARD VON DER LEYEN, 1675-1678**

**Damian Hartard, Reichsfreiherr von der Leyen-Hohengeroldseck,**  
geb. am 12. März 1624 in Trier, gest. am 6. Dezember 1678 in Mainz

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1676-1678

### **Der Heilige Josef wird Patron aller deutschen Katholiken**

Damian Hartard stammte aus dem alten moselländischen Geschlecht derer von der Leyen. Sein Vater war trierischer Landhofmeister sowie kaiserlicher Rat und Statthalter in Trier. 1631 floh die Familie vor den anrückenden Schweden nach Köln, wo der junge Damian Hartard das Gymnasium besuchte. Später studierte er in Köln und Mainz sowie in Orléans und Leuven. Seine Aussichten auf ein hohes geistliches Amt waren denkbar günstig: Sein älterer Bruder Karl Kaspar wurde Kurfürst-Erzbischof von Trier, der Mainzer Erzbischof Johann Philipp von Schönborn war sein Onkel. Damian Hartard kam früh in den Genuss hoher Stiftspfünde in Trier und Mainz, wo er die Propstei St. Alban erhielt und spätestens 1647 Domkapitular wurde. Am 3. Juli 1675 wählte ihn das Mainzer Domkapitel mit kaiserlicher Protektion und Unterstützung seines Bruders zum Erzbischof. Vom Beginn seiner kurzen Regierung an stand er als Reichsfürst und Landesherr unter dem Druck der Eroberungskriege des französischen Königs Ludwigs XIV, denen er ohne großen Erfolg durch Defensivallianzen und Unterstützung der Friedensverhandlungen in Nimwegen zu begegnen versuchte. Immerhin konnte er die von Erzbischof von Schönborn begonnene Umwallung von Mainz durch den kaiserlichen Festungsbaumeister Spalla fertigstellen und den 1631 unterbrochenen Bau des kurfürstlichen Schlosses fortführen. Während er politisch unbedeutend blieb, setzte er kirchenpolitisch einige Akzente. Nachdem Kaiser Leopold I. 1675 den Heiligen Josef zum Schutzpatron für ganz Österreich erklärt hatte, gab Erzbischof Damian von der Leyen auf Drängen des Kaisers am 25. Oktober 1675 bekannt, dass im Mainzer Dom die Hauptreliquie des Heiligen verwahrt und jährlich durch eine Prozession gefeiert werde. Daraufhin bestätigte Papst Clemens X. (1670-1676) am 28. März 1676 den Heiligen Josef als Patron aller deutschen Katholiken. Am Nikolaustag des Jahres 1678 erlitt der Mainzer Erzbischof plötzlich einen Herzschlag, an dem er verstarb. Er wurde in der St. Laurentius-Kapelle im Dom beigesetzt. Heute findet man seine Grabplatte an einem Pfeiler im südlichen Seitenschiff des Domes.





1,5:1



2392



1,5:1

**Die Münzstätte Mainz**

- 2392 Gulden (60 Kreuzer) 1675, Mainz. 19,45 g. Münzmeister Matthias Fischer. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von der Leyen, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Oval. Dav. 650; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 497; Slg. Walther 352.

Min. Kratzer, fast vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 65, Heidelberg 2015, Nr. 1761.



2393



- 2393 Gulden (60 Kreuzer) 1675, Mainz. 19,07 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit leicht veränderter Rückseitendarstellung. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von der Leyen, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Oval. Dav. 650; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 497 leicht var.; Slg. Walther 352 leicht var.

Sehr schön-vorzüglich

250,--

Privat erworben.



2394



- 2394 Gulden (60 Kreuzer) 1676, Mainz. 19,32 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit \* DAMIAN : HARTARD : D : G : ARCHIEP : MOGVN auf der Vorderseite. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von der Leyen, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Oval. Dav. 655; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 505 var.; Slg. Walther 358.

Kl. Flecken und Stempelfehler, sehr schön

150,--

Erworben 2023 beim Münzenkontor Kornblum, Bremen.



2395



2396



2397



- 2395 Gulden (60 Kreuzer) 1676, Mainz. 19,13 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit \* DAMIAN : HARTARD : D : G : ARCHIEP : MOGVN auf der Vorderseite, auf der Rückseite die Anordnung der Schindeln beim Wormser Schlüssel leicht verändert. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von der Leyen, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Oval. Dav. 655; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 505 var.; Slg. Walther 358. Fast vorzüglich 250,--
- 2396 Gulden (60 Kreuzer) 1676, Mainz. 19,50 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit \* DAMIAN : HARTARD : D : G : ARCHIEP : MOGVN auf der Vorderseite, auf der Rückseite die Anordnung der Schindeln beim Wormser Schlüssel leicht verändert. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von der Leyen, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Oval. Dav. 655; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 505 var.; Slg. Walther 358. Sehr schön + Exemplar der Slg. Memmesheimer, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4746. 200,--
- 2397 Gulden (60 Kreuzer) 1676, Mainz. 19,09 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit \* DAMIAN : HARTARD : D : G : ARCHIEP : MOGVN auf der Vorderseite, auf der Rückseite Stempelfehler E EL in der Rückseitenumschrift und die Anordnung der Schindeln beim Wormser Schlüssel leicht verändert. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von der Leyen, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Oval. Dav. 655; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 505 var.; Slg. Walther 358. Kl. Stempelfehler, sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 85, Heidelberg 2022, Nr. 1193.



2398



1,5:1



2398

- 2398 1/2 Gulden (30 Kreuzer) 1675, Mainz. 19,13 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit leicht verändertem Brustbild auf der Vorderseite. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von der Leyen, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 30 in Klammern. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 499 leicht var.; Slg. Walther 354. Sehr schön 250,--  
Erworben 2023 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.





- 2399 Albus 1678, Mainz. 1,02 g. Münzmeister Matthias Fischer. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von der Leyen, oben Rosette, umher Lorbeerkranz// \* I \* / ALBVS / 1678 / Signatur und Münzzeichen, umher Lorbeerkranz. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 506; Slg. Walther 359. Vorzüglich-Stempelglanz 75,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 105, Januar 2020, Nr. 1075.
- 2400 Einseitiger Schüsselpfennig o. J. (um 1676), Mainz. 0,24 g. Münzmeister Matthias Fischer. Zweifeldiges Wappen (Mainz/von der Leyen), darüber • MF • (ligiert), umher Perlkreis. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 360. Vorzüglich 50,--  
Erworben 2020 von Dirk Löbbers, Wettringen.



#### Ein Achteltaler auf den Tod des Erzbischofs Damian Hartard 1678

- 2401 1/8 Reichstaler 1678, Mainz, auf seinen Tod. 2,72 g. Ohne Signatur. Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms), dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig//Acht Zeilen Schrift, darunter die Jahreszahl 1678. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 361. RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich 500,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 2688.  
Erworben 2014 von der Münzenhandlung Johannes Diller, München.



#### Die Münzstätte Erfurt

- 2402 Gulden (60 Kreuzer) 1675, Erfurt. 18,85 g. Münzmeister Johann Christoph Dürr. Am Anfang der Vorderseitenumschrift eine aus sieben Punkten gebildete Rosette, und mit CAN - • PR auf der Rückseite. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von der Leyen, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Signatur IC - D. Dav. 654; Gräßler/Walde 650 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (zu 508); Slg. Walther - (zu 366). Äußerst selten. Sehr schön 500,--  
Exemplar der Slg. Memmesheimer, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4748.



2403

- 2403 Gulden (60 Kreuzer) 1675, Erfurt. 18,97 g. Münzmeister Johann Christoph Dürr. Mit Kreuzrosette (+) am Anfang der Vorderseitenumschrift und am Ende mit EPISC •. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von der Leyen, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 75 und die geteilte Signatur IC - D (gestielte Blume), unten ERF - FURT, darunter die Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 651; Gräßler/Walde 674; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

RR Kl. Schrötlingsfehler, leicht bearbeitet, sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 419, Frankfurt/Main 2017, Nr. 1893.



2404

1,5:1

2405

- 2404 6 Pfennig 1676, Erfurt. 1,42 g. Münzmeister Johann Christoph Dürr. Die Rückseite mit etwas höher stehendem Münzzeichen und kleinerer Wertzahl 6. Mit Kurhut bedecktes, dreifeldiges und unverziertes Wappen (Mainz/Worms/Leyen)//Reichsapfel mit Wertzahl 6, oben die geteilte Signatur IC - D. Gräßler/Walde 693-695 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 511 var.; Slg. Walther 379. Sehr schön

50,--

Erworben 2023 von Holger Siee, Staßfurt.

- 2405 6 Pfennig 1677, Erfurt. 1,10 g. Ohne Signatur. Am Ende der Vorderseitenumschrift kein Punkt nach der Jahreszahl, auf der Rückseite die Wertzahl in Oval und der Krummstab mit kleiner Krümmung. Mit Kurhut bedecktes, dreifeldiges Wappen (Mainz/Worms/Leyen)//Brustbild von St. Martin mit Krummstab fast v. v., davor Wertzahl 6 in Oval. Gräßler/Walde 723; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 382. RR Sehr schön-vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Emporium, Alpha Auction 4, Januar 2020, Nr. 530.



2406

2407

2408

- 2406 3 Pfennig 1675, Erfurt. 0,79 g. Münzmeister Johann Christoph Dürr. Mit Kurhut bedecktes Wappen von Mainz, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Signatur IC - D (gestielte Blume), unten ERFFURT//Reichsapfel mit Wertzahl 3, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 75, umher Kartusche. Gräßler/Walde 646; Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 77, Dortmund 2016, Nr. 1583.

- 2407 3 Pfennig 1675, Erfurt. 0,72 g. Münzmeister Johann Christoph Dürr. Mit Schwert besteckter Wappenschild von Mainz, mit Kurhut bedeckter Wappenschild von der Leyen und mit Krummstab besteckter Wappenschild von Worms nebeneinander, darunter Palmzweige und die Signatur ICD//Reichsapfel mit Wertzahl 3, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 75, umher Kartusche. Gräßler/Walde 647; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 370. Sehr schön Privat erworben.

30,--

- 2408 2 Pfennig 1677, Erfurt. 0,46 g. Ohne Signatur. Die Wappen von Mainz, Worms und von der Leyen ins Dreieck gestellt, in der Mitte zwei Punkte, oben Kreuz aus Punkten, unten die geteilte Jahreszahl 16 - 77//• II • / • PFEN • / Blumenranke. Gräßler/Walde 712; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 515; Slg. Walther 385. Sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion WAG Online 75, Mai 2017, Nr. 1172.

- 2409 Konvolut: 6 Pfennig 1676, 1677; 3 Pfennig 1676, alle für Erfurt. Gräßler/Walde 698, 723, 689. Dazu: Albus 1678, vier Schüsselpfennige o. J. sowie ein Achteltaler 1678, auf seinen Tod (Slg. Walther 361, gelocht) aus der Münzstätte Mainz. 9 Stück. Meist sehr schön und besser

300,--





*Karl Heinrich, Graf von Metternich-Winneburg. Portrait eines unbekannten Malers, Schlossweinstuben Aschaffenburg.*

Source = <http://www.schlossweinstuben.de/pages/wissenswertes/die-stadt/stationen-der-stadtgeschichte/>

## **ERZBISCHOF KARL HEINRICH, GRAF VON METTERNICH-WINNEBURG, 9. JAN. – 26. SEPT. 1679**

**Karl Heinrich, Graf von Metternich-Winneburg,**

geb. am 14. Juli 1622 in Koblenz, gest. am 26. September 1679 in Aschaffenburg

Kurfürst-Erzbischof von Mainz, 9. Januar-26. September 1679

Karl Heinrich von Metternich-Winneburg war der Sohn des kaiserlichen Kammerherrn, Hof- und Kriegsrat Wilhelm von Metternich-Winneburg und Beilstein und Anna Eleonore Brömserin von Rüdesheim, aus deren Familie der Mainzer Erzbischof Johann Schweikard von Kronberg kam. Ein Onkel war Dompropst in Mainz, ein anderer in Trier. Über seinen Ausbildungsweg ist wenig bekannt; aber spätestens 1665 wurde er zum Priester geweiht. Obwohl er zunächst im Trierer Domstift aufgestiegen war, entwickelte er nach 1660 größere Aktivitäten in Mainz, wohl in der Hoffnung auf die Nachfolge von Erzbischof Schönborn. Durch die Provision des Erzbischofs Georg Friedrich von Greiffenclau war Karl Heinrich von Metternich zu einer Mainzer Dompfründe gekommen. Seit 1656 Kustos des Ritterstiftes St. Alban und Kanoniker in Halberstadt wurde er 1663 für zwei Jahre zum Rektor der Mainzer Universität berufen. Um das Schulwesen für Mädchen zu verbessern, holte er die sog. „Welschnonnen“ – Augustiner Chorfrauen aus Luxemburg – nach Mainz, die dort ein Kloster und eine Kirche erbauten („Welschnonnengasse“ in Mainz). Obwohl bei der Wahl zum Koadjutor von Erzbischof Lothar Philipp von Schönborn zwischen ihm und seinem Verwandten Lothar Friedrich von Metternich-Burscheid, Fürstbischof von Speyer, eine starke Konkurrenz bestand, scheint das dem guten Verhältnis der beiden zueinander keinen Abbruch getan zu haben. Ganz im Gegenteil: Als Erzbischof beauftragte Metternich-Burscheid 1674 seinen Vetter mit der Einholung der Regalien bei Kaiser Leopold I. in Wien und ernannte ihn zum Domscholaster. Auf seine Loyalität konnte sich auch der nächste Erzbischof, Damian Hartard von der Leyen, verlassen. Das Domkapitel wählte dann am 9. Januar 1679 Karl Heinrich von Metternich einstimmig zu dessen Nachfolger. Unglücklicherweise bestimmte es das Schicksal, dass der neue Erzbischof nur knappe drei Wochen nach der Konfirmation seiner Wahl durch den Papst in Aschaffenburg auf einer „Huldigungsreise“ durch das Mainzer Oberstift völlig unerwartet starb. Er wurde in der Lambertus-Kapelle des Mainzer Doms beigesetzt; seine Grabplatte ist heute an der Innenseite eines Pfeilers im südlichen Seitenschiff des Domes angebracht.



### Die Münzstätte Mainz

- 2410 Gulden (60 Kreuzer) 1679, Mainz. 19,18 g. Münzmeister Matthias Fischer. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild Winneburg/Beilstein und Herzschild Metternich, dahinter Krumm-, Kreuzstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 656; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 386.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Nur wenige Exemplare bekannt.

Min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 74, Heidelberg 2018, Nr. 1372.

Die an der Mosel zwischen Zell und Cochem gelegenen Herrschaften Beilstein und Winneburg, die nach dem Aussterben der Winneburger im Jahr 1637 an das Erzbistum Trier gefallen waren, wurden 1652 an die Freiherren von Metternich übertragen. Karl Heinrich von Metternich-Winneburg erreichte 1679 die Erhebung in den Reichsgrafenstand mit Sitz und Stimme im westfälischen Reichsgrafenkollegium. Möglich war dies, weil er am 9. Januar 1679 den Mainzer Erzstuhl bestiegen hatte und damit Erzkanzler des Reiches geworden war. Am 30. Januar 1679 wurde er außerdem Bischof von Worms. Nach nur acht Monaten verstarb der Kurfürst am 26. September 1679. Letzter Inhaber der bereits 1801 mediatisierten Herrschaft Metternich-Winneburg war der österreichische Staatskanzler Fürst Clemens von Metternich.





2:1



2411



2:1

- 2411 1/2 Gulden (30 Kreuzer) 1679, Mainz. 9,71 g. Münzmeister Matthias Fischer. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild Winneburg/Beilstein und Herzschild Metternich, dahinter Krumm-, Kreuzstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 30 in Klammern. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 387.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

Exemplar der Auktion WAG Online 106, Februar 2020, Nr. 1628.



1,5:1



2412



1,5:1

- 2412 Albus 1679, Mainz. 0,74 g. Münzmeister Matthias Fischer. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit vierfeldigem Mittelschild Winneburg/Beilstein und Herzschild von Metternich, darüber \*, umher Blätterkranz// \* / \* I \* / ALBVS / 1679 / MF (ligiert) und Münzzeichen ✕, umher Blätterkranz. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 519; Slg. Walther 388. Sehr schön

50,--

Privat erworben.



1,5:1



2413



1,5:1

- 2413 Albus 1679, Mainz. 0,80 g. Münzmeister Matthias Fischer. Unter Kurhut die Wappenschilde von Mainz (links), Worms (rechts) und Winneburg/Beilstein mit Mittelschild von Metternich (unten) in Kleeblattstellung// \* / \* I \* / ALBVS / 1679 / MF (ligiert) und Münzzeichen ✕, umher Blätterkranz. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 521; Slg. Walther 391. Sehr schön

50,--



*Grabmal des Erzbischofs Anselm Franz von Ingelheim im Mainzer Dom. Foto: Margret und Johannes Nollé.*

## **ERZBISCHOF ANSELM FRANZ VON INGELHEIM, 1679-1695**

**Anselm Franz, Reichsfreiherr von Ingelheim,**

geb. am 6. September 1634 in Köln, gest. am 30. März 1695 in Aschaffenburg

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1680-1695

### **Ein Bischofsamt in schwierigen Zeiten**

Die schnelle Abfolge von drei Erzbischöfen, die alle nach einer nur kurzen Regierungszeit starben, waren für das Erzbistum in politischer, wirtschaftlicher und kirchlicher Hinsicht fatal, weil es an einer kontinuierlichen Führung fehlte. Auch der nun folgende Erzbischof Anselm Franz von Ingelheim war keine tatkräftige Persönlichkeit, die eine Konsolidierung des schwachen Erzstiftes hätte herbeiführen können.

Er wurde 1634 in Köln geboren, wohin sich seine Eltern, der Kurmainzer Rat und Oberhofmarschall Georg Hans von Ingelheim und Anna Elisabeth Sturmfeder von Oppenweiler beim Einfall der Schweden geflüchtet hatten. Die Ingelheimer waren ein seit der Stauferzeit nachweisbares mittelhochrheinisches Ministerialengeschlecht mit hohen Einkünften und Ämtern im Erzstift Mainz und in den Hochstiften Bamberg und Würzburg. Nach einer „Kavaliersreise“ durch Frankreich in den 50er Jahren des 17. Jahrhunderts, die er wegen der politischen Unsicherheiten abbrechen musste, wurde er im Mai 1660 in Mainz zum Priester geweiht und in das Domkapitel aufgenommen. Von 1675 bis 1679 fungierte er als Stadtkämmerer und Kurmainzischer Statthalter in Erfurt. Die Erzbischofswahl nach dem plötzlichen Tod von Karl Heinrich von Metternich drohte in eine Sackgasse zu geraten, da Kaiser Leopold I. den aussichtsreichsten Kandidaten, Christoph Rudolf von Stadion, wegen zu großer „Frankreichhörigkeit“ ablehnte, worauf man Anselm Franz von Ingelheim als „Kompromiss-Kandidaten“ am 7. Januar 1680 wählte. Der Papst bestätigte die Wahl erst im März 1680. Das Pontifikat von Anselm Franz von Ingelheim stand unter keinem guten Stern. Trotz des zwischen dem Kaiser und Ludwig XIV. geschlossenen Friedens von Nijmegen drohte der französische König im



Rahmen seines Reunionsprogrammes das Land erneut mit Krieg zu überziehen. Der Mainzer Erzbischof reagierte defensiv, aber teilweise auch orientierungslos. Zum Schutz seines Territoriums gestand er den Franzosen zeitweise Gebietsansprüche zu mit der Folge, dass französische Truppen 1688 Mainz besetzten. Der Erzbischof selbst brachte sich in Erfurt in Sicherheit, was ihm schwer verübelt wurde. Ein Jahr später mussten die Franzosen vor den kaiserlichen Truppen aus dem völlig ruinierten Mainz abziehen und Anselm Franz kehrte zurück, lebte aber bis zu seinem Tod hauptsächlich in der Aschaffenburg Residenz. 1690 krönte er Joseph I. von Habsburg in Frankfurt zum Kaiser. Seine letzte große reichspolitische Entscheidung war die Mitwirkung an der Einrichtung einer neunten Kurwürde für Hannover. Mit Anselm Franz von Ingelheim zog der Barockstil in Mainz ein: 1682 kam es daher zu einer sehr bedauerlichen Umbaumaßnahme im Dom, durch die der Erzbischof die liturgischen Handlungen übersichtlicher gestalten wollte: auf seinen Wunsch hin wurde der um 1240 errichtete und mit Skulpturen von der Hand des bedeutenden mittelalterlichen „Naumburger Meisters“ ausgestaltete Westlettner entfernt. Nur noch wenige Fragmente dieses Werkes sind heute erhalten.

Dem schwer an Gicht leidenden Erzbischof wurde im Herbst 1691 Ludwig Anton von Pfalz-Neuburg, Großmeister des Deutschen Ordens, als Koadjutor mit dem Recht zur Nachfolge an die Seite gestellt. Dieser starb allerdings schon 1694 in Lüttich, worauf die Mainzer Domkapitulare den Bamberger Fürstbischof Lothar Franz von Schönborn zum Koadjutor wählten. Anselm Franz von Ingelheim starb am 3. März 1695 in Aschaffenburg und wurde in der Stiftskirche beigesetzt. Sein Neffe und Erbe Franz Adolph von Ingelheim ließ ihm zwischen 1703 und 1711 von dem Barockmeister Johann Wolfgang Frölicher ein prächtiges Grabmal aus schwarzem und weißem Marmor im Mainzer Dom errichten.



Die Münzstätte Mainz

- 2414 Dukat 1684 (Jahreszahl vermutlich aus 1683 geändert), Mainz. 3,42 g. Münzmeister Adam Longerich. Mit MOGUNT in der Vorderseitenumschrift. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Krumm-, Kreuzstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig. Fb. 1664; Pr. Alex. 564 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 407. **GOLD. RR** Vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Sincona 20, Zürich 2014, Nr. 2459.

Anselm Franz wurde am 29. April 1679 zum Bischof geweiht. Sein vorrangiges politisches Ziel war, das Hegemonialstreben Ludwigs XIV. von Frankreich einzudämmen. Als dessen Truppen trotz der durch Anselm betriebenen Politik des Gleichgewichts 1688 auf Mainz marschierten, überließ er ihnen kampflos die befestigte Stadt und flüchtete nach Erfurt. Als Mainz ein Jahr später durch ein 60.000 Mann zählendes Reichsheer befreit wurde, war die Stadt durch die schweren Bombardements größtenteils verwüstet. Anselm Franz krönte 1690 den Römischen König und späteren Kaiser Joseph I. und wirkte an der 1692 errichteten 9. Kurwürde für Hannover mit.



- 2415 Reichstaler 1691, Mainz. 28,85 g. Münzmeister Andreas Dittmar. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Krumm-, Kreuzstab und Schwert gekreuzt. Dav. 5570; Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **RR Kl.** Zainende, leicht justiert, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 402, Frankfurt/Main 2010, Nr. 2738 und der Auktion Münzzentrum Rheinland 193, Solingen-Ohligs 2021, Nr. 2455.



- 2416 Reichstaler 1695 (Jahreszahl im Stempel aus 1694 geändert), Mainz. 28,89 g. Münzmeister Conrad Bethman. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmt und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Krumm-, Kreuzstab und Schwert gekreuzt. Dav. 5572; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 438. RR Feine Patina, fast vorzüglich 3.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz-Rudolf Künker 319, Osnabrück 2019, Nr. 3760.



- 2417 Gulden (60 Kreuzer) 1680, Mainz. 19,41 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit leicht veränderter Vorder- und Rückseitendarstellung sowie DEXTERA • DOMINI EXALTAVIT ME • 1680 in der Umschrift. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 657; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 527 leicht var.; Slg. Walther 400 leicht var. Schöne Patina, sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 297, München 2014, Nr. 3239.
- 2418 Gulden (60 Kreuzer) 1680, Mainz. 19,41 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit leicht veränderter Vorder- und Rückseitendarstellung sowie • D • G • in der Vorder- und DEXTERA • DOMINI EXALTAVIT ME • 1680 in der Rückseitenumschrift. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 657; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 528 leicht var.; Slg. Walther 400 leicht var. Schöne Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 297, München 2014, Nr. 3239.
- 2419 Gulden (60 Kreuzer) 1690, Mainz. 16,62 g. Münzmeister Andreas Dittmar. Münzzeichen in der Umschrift. Mit PE am Ende der Vorderseitenumschrift und verändertem Abstand zur Rosette sowie EXALTAVIT ME • 1690 am Ende der Rückseitenumschrift, der Wappenschild unten spitz. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 658; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 551; Slg. Walther 416. Justierspuren, min. Zainende, sehr schön 100,--  
Erworben 2020 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.





- 2420 Gulden (60 Kreuzer) 1690, Mainz. 17,17 g. Münzmeister Andreas Dittmar. Münzzeichen in der Umschrift. Mit MOG • in der Vorderseitenumschrift und Münzzeichen A • D, der Wappenschild unten spitz. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 658; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 551 var.; Slg. Walther 416 var. Sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 102, Oktober 2019, Nr. 955.
- 2421 Gulden (60 Kreuzer) 1690, Mainz. 15,16 g. Münzmeister Andreas Dittmar. Münzzeichen in der Umschrift. Kleinerer Schrötling und kleineres Münzzeichen, der Wappenschild unten gerade. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 658; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 551 var.; Slg. Walther 416 var. Sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 100, Borgholzhausen 2016, Nr. 3827.
- 2422 Gulden (60 Kreuzer) 1690, Mainz. 16,49 g. Münzmeister Andreas Dittmar. Münzzeichen in der Umschrift. Mit Kreuzen als Trennungszeichen in der Vorderseitenumschrift und größerem Münzzeichen sowie EXALTAVIT ME • 1690 am Ende der Rückseitenumschrift, der Wappenschild unten spitz. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 658; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 551 var.; Slg. Walther 416 var. Kl. Schrötlingsfehler, schön/sehr schön 50,--  
Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 111, Borgholzhausen 2019, Nr. 2020.



- 2423 Gulden (60 Kreuzer) 1690, Mainz, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Vorderseite: 60 • N über verschlungenem Monogram FC. 17,47 g. Münzmeister Andreas Dittmar. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 658 (dort ohne Gegenstempel); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 552 (dort ohne Gegenstempel). RR Münze: Stempelfehler, kl. Schrötlingssriss am Rand, sehr schön; Gegenstempel: Vorzüglich 500,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus 258, Frankfurt/Main 1958, Nr. 353; der Slg. Dr. Herbert J. Erlanger, Auktion Leu Zürich/Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart, Zürich 1989, Nr. 1922 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5292.
- 2424 1/2 Gulden (30 Kreuzer) 1680, Mainz. 9,67 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit leicht veränderter Vorder- und Rückseitendarstellung. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 30 in Klammern. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 529 var.; Slg. Walther 401 var. Sehr schön-vorzüglich 150,--  
Erworben 2020 von Marc Raffler, Hettenshausen.



1,5:1



2425



1,5:1

- 2425 15 Kreuzer (1/4 Sortengulden) 1680, Mainz. 4,36 g. Münzmeister Matthias Fischer. Mit Wertzahl 15 auf der Rückseite. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 15 in Klammern. Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 530 var.; Slg. Walther 402.

RR Feine Patina, Prüfspur auf der Vorderseite, sehr schön

250,--

Exemplar der Slg. Bischoff, Oppenheim, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 4014 und der Slg. Heinz Beury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5276.



2426



2427



- 2426 15 Kreuzer (1/4 Sortengulden) 1690, Mainz. 5,16 g. Münzmeister Andreas Dittmar. Mit ANS FRANS am Anfang der Vorderseitenumschrift und leicht variierender Rückseitendarstellung. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig und die geteilte Signatur A - D, unten die Wertzahl XV in Kartusche. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 553/554 var.; Slg. Walther 453 var.

Schöne Patina, kl. Bearbeitungsspuren im Feld, sehr schön-vorzüglich

75,--

Erworben 2014 von Holger Siee, Staßfurt.

- 2427 12 Kreuzer 1692 IGL, Mainz. 5,25 g. Münzmeister Johann Georg Langbein. Mit anderer Interpunktion auf der Vorderseite. Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig// \* XII \* / KREU / TZER / • 1692 • / • IGL •. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 562 var.; Slg. Walther -. R Sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion WAG Online 104, Dezember 2019, Nr. 1052 (Lot).



2428



2429



- 2428 1/12 Taler 1692, Mainz. 2,81 g. Münzmeister Andreas Dittmar. Mit Kurhut bedecktes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt// \* 12 \* / EINEN / REICHS / THALER / 1691 / A • D, am Ende der Umschrift ein Zweig. Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

RR Herrliche Patina, Zainende, min. justiert, sehr schön +

150,--

Erworben 2012 von der Münzenhandlung Johannes Diller, München.

### Ein Groschen auf den Tod des Erzbischofs Anselm Franz von Ingelheim

- 2429 3 Kreuzer (Groschen) 1695, Mainz, auf seinen Tod. 1,96 g. Ohne Signatur. Mit Kurhut bedecktes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Sechs Zeilen Schrift, darunter Reichsapfel mit Wertzahl 3. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 425.

R Sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 67, Dortmund 2013, Nr. 2418.





2430



#### Die Münzstätte Aschaffenburg

- 2430 Gulden (60 Kreuzer) 1695 (Jahreszahl im Stempel aus 1693 geändert), Aschaffenburg. 16,67 g. Münzmeister Conrad Bethmann. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 60 in Klammern. Dav. 658; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 584; Slg. Walther 439. R Sehr schön 150,--
- Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 132, Frankfurt/Main 1989, Nr. 971 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5312.



2431



2432



2431

- 2431 12 Kreuzer 1692, Aschaffenburg. 3,79 g. Münzmeister Conrad Bethmann. Mit Rosetten und Punkten auf der Rückseite. Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Zweig// \* XII \* / KREU / TZER / 1692 / • C • B •. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 570 var.; Slg. Walther 428. Sehr schön 50,--
- Erworben 2023 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
- 2432 2 Albus 1692, Aschaffenburg. 1,73 g. Münzmeister Conrad Bethmann. Vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), oben Rosette, umher Lorbeerkranz// \* II \* / ALBUS / 1692 / C • B, oben Rosette, umher Lorbeerkranz. Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Seltene Jahr. Vorzüglich 100,--
- Erworben 2013 von Dirk Löffers, Wetztingen.



2:1



2433



2:1

#### Die Münzstätte Erfurt

- 2433 1/2 Dukaten 1680, Erfurt. Geprägt mit den Stempeln des 3 Pfennig-Stücks. 1,71 g. Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darüber AF - EM, unten im Kranz das Münzzeichen //Reichsapfel mit Wertzahl 3, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 80. Gräßler/Walde 728 (dieses Exemplar); Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön + 500,--
- Exemplar der Auktion Sincona 11, Zürich 2013, Nr. 919.



2434



2435



- 2434 15 Kreuzer (1/4 Sortengulden) 1690, Erfurt. 5,00 g. Münzmeister Johann Christoph Staude. Brustbild r. in geistlichem Ornat, am Armabschnitt die Wertzahl XV in Oval//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, oben die Signatur ICS zwischen der geteilten Jahreszahl. Gräßler/Walde 737; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 592; Slg. Walther 450. Sehr schön 75,--  
Erworben 2023 von Manfred Olding, Osnabrück.

- 2435 15 Kreuzer (1/4 Sortengulden) 1690, Erfurt. 5,05 g. Münzmeister Johann Christoph Staude. Mit leicht verändertem Brustbild auf der Vorderseite und FRANC : D . G . in der Umschrift, die Rückseitendarstellung leicht verändert und der Schwertgriff zeigt kurz vor das C des Münzzeichens. Brustbild r. in geistlichem Ornat, am Armabschnitt die Wertzahl XV in Oval//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, die Signatur ICS am Ende der Rückseitenumschrift. Gräßler/Walde 738; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 593 var.; Slg. Walther 451 var. Kl. Stempelfehler, fast vorzüglich 100,--  
Erworben 2014 auf einer Münzbörse.



1,5:1



2436



1,5:1

- 2436 15 Kreuzer (1/4 Sortengulden) 1690, Erfurt. 5,10 g. Münzmeister Johann Christoph Staude. Mit veränderter Vorder- und Rückseitendarstellung. Brustbild r. in geistlichem Ornat, davor Wertzahl XV in Oval//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, am Ende der Umschrift die Signatur ICS (der Buchstabe C mit kleiner Rosette). Gräßler/Walde 741; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 593 var.; Slg. Walther 451 var. **Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz** 150,--  
Erworben 2018 von Marc Raffler, Hettenshausen.



2437



2438



- 2437 1/12 Taler 1689, Erfurt. 3,25 g. Mit sechsblättrigen Rosetten neben der Wertzahl und MUNTZ . am Ende der Rückseitenumschrift. Münzmeister Georg Friedrich Staude. Mit Kurhut bedecktes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt// 12 \* / EINEN / REICHS / THALER / 1689 / G . F . S . , am Anfang der Umschrift das Münzzeichen Zweig. Gräßler/Walde 748 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 590 var.; Slg. Walther 444 var. **RR Winz. Stempelfehler, sehr schön** 150,--  
Erworben 2013 von Manfred Olding, Osnabrück.

- 2438 1/12 Taler 1691, Erfurt. 3,13 g. Münzmeister Johann Christoph Staude. Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig// 12 \* / EINEN / THA\*LER / 1691 / I . C . S . , am Anfang der Umschrift das Münzzeichen Zweig. Gräßler/Walde 752; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 456. **RR Kl. Stempelfehler, sehr schön** 150,--  
Erworben 2023 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.





2439



2440



2439

- 2439 1/12 Taler 1691, Erfurt. 2,84 g. Münzmeister Andreas Dittmar. Mit Kurhut bedecktes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt// 12 • / EINEN / REICHS / THALER / 1691 / A • D, am Anfang der Umschrift das Münzzeichen "Zweig". Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 558); Slg. Walther - (vgl. 455).  
Erworben von Wolfgang Rittig, Schwelm. **RR Kl. Kratzer, sehr schön +** 150,--  
Offenbar hat der sonst in Mainz tätige Münzmeister Andreas Dittmar auch eine Emission von Erfurter Zwölftelaltern verantwortet (siehe auch Slg. Pick I., Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405, Nr. 558 Anmerkung).

- 2440 6 Pfennig 1691, Erfurt. 1,37 g. Münzmeister Johann Christoph Staude. Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten zwei Palmzweige//Reichsapfel, darin Wertzahl 6, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl, die Signatur IC - S (Blume) und zwei Rosetten. Gräßler/Walde 760 (dieses Exemplar); Leitzmann 599 b; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, vorzüglich** 150,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 32, Dortmund 2005, Nr. 2114 und der Slg. Dr. Adelheid und Dr. Michael Loos, Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 3831.



1,5:1



2441



1,5:1



1,5:1



2442



1,5:1

- 2441 3 Pfennig 1685, Erfurt. 0,73 g. Münzmeisterzeichen gekreuzte Zainhaken. Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darüber AF - EM//Reichsapfel mit Wertzahl 3, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 85, umher Lorbeerkrantz, unten gekreuzte Zainhaken. Gräßler/Walde 732; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 443 (Lot). **Sehr schön** 30,--  
Exemplar der Sammlung Horn.  
Erworben 2016 von Manfred Olding, Osnabrück.

- 2442 3 Pfennig 1686, Erfurt. 0,63 g. Münzmeisterzeichen gekreuzte Zainhaken. Der Krummstab auf der Vorderseite hier auf der linken Seite. Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darüber AF - EM//Reichsapfel mit Wertzahl 3, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 86, umher Lorbeerkrantz, unten gekreuzte Zainhaken. Gräßler/Walde 733 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 588 var.; Slg. Walther 379. **Sehr schön** 30,--  
Erworben 2023 von Dirk Löbbers, Wettringen.



1,5:1



2443



1,5:1



- 2443 3 Pfennig 1689, Erfurt. 0,56 g. Münzmeister Georg Friedrich Staude. Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darüber AF - EM//Reichsapfel mit Wertzahl 3, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 89 und die geteilte Signatur GF - S. Gräßler/Walde 757; Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **RR Sehr schön** 75,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 102, Oktober 2019, Nr. 957.



1,5:1



2444



1,5:1

- 2444 3 Pfennig 1690, Erfurt. 0,55 g. Münzmeister Johann Christoph Staude. Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darüber A - F - E - M//Reichsapfel mit Wertzahl 3, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 90 •, die geteilte Signatur I • C - S • (Münzzeichen Zweig) und je ein sechstrahliger Stern. Gräßler/Walde 758; Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

RR Sehr schön

75,--

Exemplar der Sammlung Horn.

Erworben 2016 von Manfred Olding, Osnabrück.

- 2445 Konvolut von Münzen des Erzbischofs Anselm Franz von Ingelheim von 3 Pfennig bis 1 Gulden (60 Kreuzer) und ein vergoldeter Guss eines Talers aus den Münzstätten Mainz, Aschaffenburg und Erfurt sowie Hanau-Münzenberg: 6 und 2 Albus 1693 (Prägungen der fünf Stände).

13 Stück. Meist sehr schön

300,--



2446



2447



### Prägungen der Partner im Münzvertrag der "Fünf Stände" von 1693

#### Die Stadt Frankfurt

- 2446 Albus 1695. 0,90 g. Münzmeister Johann Jeremias Freytag. Der Frankfurter Adler, den Kopf nach l. gewandt//• I • / ALBUS, darunter großes Kreuz, zu dessen Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 95 und die geteilte Signatur • I • I • - F. J. u. F. 589 b; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Dunkle Patina, vorzüglich

50,--

Erworben 1982 von Heinz Spohr, Frankfurt am Main.

Exemplar der Slg. Dr. Hans-Jürgen Loos, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 392, Osnabrück 2023, Nr. 2320.

Graf Philipp Reinhard von Hanau-Münzenberg, 1685-1712

- 2447 2 Albus (Batzen) 1694, Hanau. 2,13 g. Münzmeister Sebastian Müller. Gekröntes und verziertes, sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild//• II • / ALBUS / 1694 / SM. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Suchier 725.

Vorzüglich

75,--



2448



### Medaillen aus der Zeit des Erzbischofs Anselm Franz von Ingelheim

- 2448 Silbergussmedaille 1679, unsigniert, vermutlich auf seine Wahl zum Erzbischof. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Das Ingelheimer Kreuz auf Wolken schwebt über einer Blumenwiese mit einer Ansammlung von geschichteten Emblemen wie Schwert, Mitra, Kreuz- und Krummstab, Pauke und Trompete auf dem Mainzer Rad, hinten und r. je ein kleiner Baum. 60,00 mm; 45,49 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 393 (dort in Zinn).

RR Originalguss. Felder stark geglättet, kl. Randfehler, sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Gorny &amp; Mosch 254, München 2018, Nr. 2061 (Aus der Sammlung eines Ästheten).





2449



- 2449 Silbernes Medaillon o. J. (1686-1688), unsigniert, auf das Kurfürstenkollegium und die 330-Jahrfeier der Goldenen Bulle. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel, davor das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Mainz/Ingelheim) mit Schwert, Kreuz- und Krummstab zwischen Palmzweigen//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Schwert in den Fängen, auf der Brust der mit dem Kurhut bedeckte Bindenschild, auf den Schwingen die mit dem Kurhut bedeckten Wappen der 8 Kurfürsten (Mainz, Köln, Pfalz, Brandenburg (links) sowie Trier, Böhmen, Sachsen und Bayern (rechts). 65,32 mm; 76,90 g. Pr. Alex. 605 (dort mit 83,00 g angegeben); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) vgl. 540 (dort vergoldet und mit 87,43 g angegeben); Slg. Walther -.

RR Feine Patina, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 290, München 2013, Nr. 1789 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 398, Frankfurt/Main 2009, Nr. 1860.



2450



- 2450 Silbermedaille 1688, unsigniert, auf den Sieg Karls von Lothringen über die Türken in der Schlacht von Havsany 1687. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel, davor das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Mainz/Ingelheim) mit Schwert, Kreuz- und Krummstab zwischen Palmzweigen// Unter Gottesauge der doppelköpfige Reichsadler im Angriffsflug über türkischen Waffen und zwei abgeschlagenen Türkenköpfen. 64,17 mm; 63,46 g. Pr. Alex. 573 (dort 67,73 g); Slg. Montenuovo 1086 (dort mit anderem Gewicht); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 545, dort als Gussmedaille); Slg. Walther - (vgl. 411).

RR Feine Patina, etwas berieben, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 350, Osnabrück 2021, Nr. 1290.



- 2451 Silbermedaille 1688, unsigniert, auf den Sieg Karls von Lothringen über die Türken in der Schlacht von Havsany 1687. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel//Unter Gottesauge der doppelköpfige Reichsadler im Angriffsflug über türkischen Waffen und zwei abgeschlagenen Türkenköpfen. 49,74 mm; 56,22 g. Pr. Alex. - (vgl. 572/573); Slg. Montenuovo - (vgl. 1086); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 545); Slg. Walther 411.

RR Rand und Felder leicht überarbeitet, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 247, Osnabrück 2014, Nr. 5907.



- 2452 Einseitiges, versilbertes Bronzeklischee o. J. (graviert 1687, spätere Anfertigung), unsigniert, nach einer Elfenbeinschnitterei von Jean Cavalier, auf den Domherren von Mainz, Franz Anton von Sickingen. Brustbild des Domherren r. in geistlichem Ornat//Graviert: I • CAVALIER / 1687 •. 52,08 mm; 55,16 g. Slg. Heerdt 678 (Galvano); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **RR** Spätere Anfertigung, vermutlich des 19. Jahrhunderts, fast vorzüglich

RR Spätere Anfertigung, vermutlich des 19. Jahrhunderts, fast vorzüglich

150,--

Erworben 2014 von der Münzenhandlung Johannes Diller, München.





*Lothar Franz von Schönborn, Bildnis von Christian Schilbach, 1715*

## **ERZBISCHOF LOTHAR FRANZ VON SCHÖNBORN, 1695-1729**

**Lothar Franz, Reichsgraf von Schönborn,**

geb. am 4. Oktober 1655 in Steinheim am Main, gest. am 30. Januar 1729 in Mainz

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1695-1729

**Pro Deo, Caesare et Imperio“ („Für Gott, Kaiser und Reich“)**

Mit Lothar Franz von Schönborn kam nicht nur ein veritabler Barockprälat, sondern auch ein politisch vorausschauender, selbstbewusster und vor allem kaisertreuer Mann auf den Mainzer Erzstuhl. Als Neffe des Johann Philipp von Schönborn war er seit 1693 Fürstbischof von Bamberg und erhielt ein Wählbarkeitsbreve, um vom Mainzer Domkapitel am 3. September 1694 zum Koadjutor und schließlich zum Nachfolger von Erzbischof Anselm Franz von Ingelheim gewählt zu werden. Als ranghöchster Reichsfürst und Landesherr zweier geistlicher Staaten lagen die Aktivitäten des Johann Philipp vornehmlich im weltlichen Bereich. Dabei unterstützte er die Rolle Österreichs als einer erstarkenden Großmacht in Europa. Im Gegensatz zu seinen Vorgängern lehnte er jede Anlehnung an Frankreich ab. Er gehörte zu den Initiatoren der „Kreisassoziationen“, militärische Bündnisse verschiedener Reichskreise, in die das Reich seit 1512 eingeteilt war, wie im Falle von Mainz in den Kurrheinischen Kreis. Besonders im Westen, dem immer noch Gefahr von französischer Seite drohte, sollten diese „Vorderen Reichskreise“ zur Reichsverteidigung beitragen und den Frieden sichern. Die Sorge um den Frieden war eines der politischen Hauptanliegen des Erzbischofs, der das Ende des Pfälzischen Erbfolgekrieges durch den Frieden von Rijkswijk 1697 auf seinen Münzen feierte, denn dieser war die Voraussetzung für den Wiederaufbau des Kurstaates. In Verbindung mit dem finanziell gutgestellten Hochstift Bamberg erließ er Zollbestimmungen und eine Weinordnung, förderte die Lohrer Glasmanufaktur sowie die Wollmanufaktur in Erfurt und beschritt neue Wege im Getreidehandel. Das Erzstift konnte sich gut erholen, weil es Lothar Franz gelang, es aus dem Spanischen Erbfolgekrieg herauszuhalten. Mainz wurde zunehmend zu einer prächtigen Barockstadt umgewandelt; der Adel begann, sich prächtige Paläste in dem neuen Stil errichten zu lassen, aber auch Hofbeamte und reiche Bürger bauten große Häuser im Barockstil und es entstanden neue, großzügige Straßenzüge wie die Große und Mittlere Bleiche. Wasserleitungen und Brunnenanlagen („Neuer Brunnen“ in Mainz) sollten im „Bleichenviertel“ für eine gute Versorgung mit sauberem Trinkwasser sorgen. Der Baumeister Maximilian Welsch errichtete für den prunkliebenden Erzbischof das Lustschloss „Favorite“, das 1793 von den französischen Revolutionstruppen zerstört werden sollte. In kirchlicher Hinsicht war Lothar Franz, der damaligen Barockfrömmigkeit entsprechend, ein großer Förderer der Eucharistie- und Marienverehrung. Unter ihm wurden ab 1722 das „Ewige Gebet“ und die tridentinische Kirchen- und Liturgiereform im Mainzer Erzbistum endgültig eingeführt.

Ein Höhepunkt seines Pontifikats war die Trauung Karls VI. von Habsburg mit Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel und die Krönung Karls zum Kaiser am 22. Dezember 1711 im Frankfurter Dom. Für seine treuen Dienste belohnte ihn Karl VI. mit der stattlichen Summe von 100.000 Gulden und großem Landbesitz in Ungarn. Erzbischof von Schönborn war sehr erfolgreich darin, seine Familie weiterzubringen: seinen Neffen ermöglichte er den Aufstieg zu höchsten geistlichen und weltlichen Ämtern als Bischöfe und Erzbischöfe in Würzburg, Bamberg, Speyer und Trier. Seiner großspurigen Bautätigkeit verdanken wir nicht nur die Neue Residenz in Bamberg sondern auch die Schlösser Gaibach und Weißenstein (Pommersfelden) in Unterfranken. Lothar Franz von Schönborn starb im Januar 1729 in Mainz. Sein Körper ruht im Mainzer, sein Herz im Bamberger Dom. Im Martinschor des Mainzer Domes befindet sich ein von seinem Neffen Carl Friedrich, Bischof von Bamberg, im Jahr 1747 errichtetes Denkmal, auf dem der verstorbene Kurfürst-Erzbischof, von allegorischen Figuren umgeben, dargestellt ist. Das prächtige, eines Barockfürsten würdige Grabmal fertigte ein unbekannter Künstler in Genua nach Entwürfen von Balthasar Neumann und Johann Wolfgang van der Auvera in weißem Carrara, blassrotem und schwarzen Marmor an.


**Ein Goldabschlag eines Kreuzers aus der Münzstätte Mainz**

- 2453 Goldabschlag von den Stempeln des Kreuzers 1703 VBW, Mainz. 0,56 g. Münzmeister Ulrich Burkard Willerding. Zweifeldiges Wappen (Mainz/Schönborn), darüber fünfblättrige Rosette, umher Lorbeerkranz//+ I + KREVTZ / 1703, darunter die Signatur VB (ligiert) W, umher Lorbeerkranz. Schön 2 a; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 465.

**GOLD.** Kl. Probierspür am Rand, vorzüglich

500,--

Exemplar der Slg. Memmesheimer, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4769.


**Prägungen auf den Tod des Erzbischofs Lothar Franz von Schönborn aus der Münzstätte Darmstadt**

- 2454 1/8 Reichstaler 1729, Darmstadt, auf seinen Tod am 30. Januar auf Schloss Weißenstein (Pommersfelden). 3,28 g. Münzmeister Balthasar Johann Bethmann. Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Bamberg/Mainz/Reigelsberg/Heppenheim/Mainz/Bamberg) mit Mittelschild von Schönborn auf Hermelinmantel, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, darunter die Signatur B • I • B//Zehn Zeilen Schrift. Krug 379 Anm.; Schön 8; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 621; Slg. Walther 475.

Sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Emporium 73, Hamburg 2015, Nr. 1615.

- 2455 3 Kreuzer (Groschen) 1729, Darmstadt, auf seinen Tod am 30. Januar auf Schloss Weißenstein (Pommersfelden). 1,94 g. Münzmeister Balthasar Johann Bethmann. Mit Kurhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Bamberg/Mainz/Reigelsberg/Heppenheim/Mainz/Bamberg) mit Mittelschild von Schönborn auf Hermelinmantel, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, darunter die Signatur B • I • B//Zehn Zeilen Schrift. Krug 379 Anm.; Schön 7; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 476.

Feine Patina, min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz

100,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 421, Frankfurt/Main 2017, Nr. 2428.





2:1



2456



2:1

### Ein Dukat von Lothar Franz für das Bistum Bamberg

- 2456 Dukat 1696, Nürnberg, für Bamberg, auf den Frieden von Rijswijk. 3,46 g. Münzmeister G. F. Nürnberger. Mit Fürstenhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Bamberg/Mainz/Reigelsberg/Heppenheim/Mainz/Bamberg) mit Mittelschild von Schönborn auf Hermelinmantel, darunter die geteilte Jahreszahl 16 - 96 und die Signatur//Minerva steht l. mit Ölweig in der Rechten, die Linke auf einen Medusenschild gestützt. Fb. 1670; Krug 374; Pax in Nummis 384; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 482. **GOLD. RR Fast vorzüglich** 1.500,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 114, Borgholzhausen 2018, Nr. 783.



1,5:1



2457



1,5:1

### Medaillen aus der Zeit des Erzbischofs Lothar Franz von Schönborn

- 2457 Goldmedaille zu 12 Dukaten o. J. (1697), von P. H. Müller, auf den Frieden von Rijswijk. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel und Juwelenkreuz, darunter Signatur M//Die personifizierte Religion steht v. v. neben einem flammenden Altar, in der Rechten hält sie eine Standarte mit Christogramm, in der Linken ein römisches Feldzeichen, am Altar Signatur M. 43,57 mm; 41,20 g. Forster 850 (dort in Silber); Pax in Nummis -; Pr. Alex. 640; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 599; Slg. Walther - (Vs. vgl. 469). **GOLD. Von großer Seltenheit. Rand und Felder bearbeitet, sehr schön** 4.000,--
- Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 18, Stuttgart 2013, Nr. 737.



1,5:1

2458

1,5:1

- 2458 Goldmedaille zu 10 Dukaten o. J. (1697), von P. H. Müller, auf den Frieden von Rijswijk. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel mit Rabatten und Juwelenkreuz, darunter Signatur P • H • M • // Ein Arm aus Wolken lenkt mit einem Brennglas die Strahlen der am Himmel stehenden Sonne mit Gesicht auf am Boden liegende Waffen und entzündet sie, im Hintergrund Landschaft mit Bergen und Häusern. 43,95 mm; 34,69 g. Forster 778/852 (dort in Silber); Pax in Nummis 381 (dort in Silber); Pr. Alex. 621/643 (dort in Silber); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 600 (dort in Zinn); Slg. Walther -.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Henkelspur, winz. Kratzer, fast vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 18, Stuttgart 2013, Nr. 738.



2459

1,5:1

2459

- 2459 Silbermedaille o. J. (1697), von P. H. Müller, auf den Frieden von Rijswijk. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel mit Rabatten und Juwelenkreuz, darunter Signatur P • H • M • // Ein Arm aus Wolken lenkt mit einem Brennglas die Strahlen der am Himmel stehenden Sonne mit Gesicht auf am Boden liegende Waffen und entzündet sie, im Hintergrund Landschaft mit Bergen und Häusern. 44,13 mm; 29,59 g. Forster 778/852; Pax in Nummis 381; Pr. Alex. 621/643; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 600 (dort in Zinn); Slg. Walther -.

Hübsche Patina, fast vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 290, München 2013, Nr. 1791.





2460



- 2460 Silbermedaille 1703, von Chr. Wermuth, auf den Einzug des Reichsgrafen Philipp Wilhelm von Boineburg in die Stadt Erfurt als kurmainzischer Statthalter. Brustbild des Statthalters r. mit umgelegtem Mantel, darüber zwei Zeilen gebogene Schrift, unten im Abschnitt vier Zeilen Schrift// Gekrönter Doppeladler, auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen (Familienwappen von Boineburg), darüber drei Zeilen gebogene Schrift, unten im Abschnitt fünf Zeilen Schrift und Signatur. Mit Randschrift: \* I MEMORIE FELICIS IN ERFVRTUM INGRESSVS IX • MARTII MDCCIII • CONSECRAT G • H • A • B • I • L • . 42,65 mm; 28,22 g. Leitzmann 822; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 876; Slg. Walther -; Wohlfahrt 03013. **RR Sehr schön +**

750,--



2:1



2461



2:1

- 2461 Silberner Jeton o. J. (1703), vermutlich von Chr. Wermuth, Auswurfmünze, anlässlich des Einzugs des Reichsgrafen Philipp Wilhelm von Boineburg in die Stadt Erfurt als kurmainzischer Statthalter. Brustbild des Statthalters r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönter Adler unter strahlender Sonne über der Stadtansicht von Erfurt. 16,00 mm; 3,32 g. Leitzmann -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, sehr schön**  
Erworben 2018 von Holger Siee, Staßfurt.

150,--



2462



- 2462 Silbernes Medaillon 1707, von A. Kötzner, auf den 52. Geburtstag des Erzbischofs. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel und Juwelenkreuz, am Armabschnitt die Jahreszahl MDCCVII •, darunter Schriftband mit drei Zeilen Schrift und Signatur//Der Bamberger und der Schönborner Löwe halten gemeinsam das Mainzer Rad vor einen mit einem Tuch bedeckten Tisch, darauf die Insignien von Mainz, Bamberg und Schönborn, oben zwischen Wolken der gekrönte Reichsadler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben und unten Schriftband. 61,63 mm; 140,61 g. Heller -; Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 468 (dieses Exemplar).

**Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, winz. Kratzer und Randdellen, sehr schön-vorzüglich  
Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 468 und der Auktion Gorny & Mosch 281, München 2021, Nr. 1312.

5.000,--



2463



2463

- 2463 Silbermedaille 1711, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Krönung Karls VI. zum römischen Kaiser. Medaillon, darin das geharnischte Brustbild Karls VI. r. mit Lorbeerkrone und umgelegtem Mantel, umher sechs weitere Medaillons mit den Brustbildern der Kurfürsten von Mainz, der Pfalz, Brandenburg, Braunschweig-Lüneburg, Sachsen und Trier//Doppeladler mit Zepter, Schwert und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust Herz, darauf Kaiserkrone. 48,50 mm; 45,15 g. Förchner 163; Forster 774; J. u. F. 661; Slg. Montenuovo 1369; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 609. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

300,--



2464



1,5:1



2464

- 2464 Silbermedaille o. J. (1712), von P. H. Müller, auf 200-Jahrfeier der Kreisverfassung von 1512. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Auf verziertem Fuß ein aus 10 Reifen gebildeter Globus, darüber zwei ineinandergreifende Hände mit Ölzweig, oben gekrönter Doppeladler. 43,85 mm; 29,50 g. Forster 851; Heller 316; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 462.

RR Feine Tönung, vorzüglich

500,--

Exemplar der Slg. Heinz Beaur, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5419.

Wie Hermann Maué nachgewiesen hat (siehe Bericht über seinen Vortrag auf der Jahreshauptversammlung der GIG 2008 in: GN 2008, S. 218 f.), bezieht sich die Medaille nicht auf den Frieden zu Rijswijk, sondern auf die Reichskreise. Eckhart Pick (Die Sprache der Münzen, S. 108 ff.) ist der Auffassung, dass die Medaille das 200jährige Bestehen der Kreisverfassung von 1512 würdigt. Damals wurden aus den bisher sechs Reichskreisen zehn gebildet. Das war ein Ergebnis der Reichsreformdebatte, maßgeblich beeinflusst durch den Mainzer Erzbischof und Kurierkanzler Berthold von Henneberg (reg. 1484-1504). Ob sich die Jahreszahl 1711 unter der Abbildung der Medaille (GN 2008, S. 219) auf die Zeit der Herstellung oder den Anlass bezieht, ist nicht deutlich. Zwar wurde 1511 die Beständige Wahlkapitulation erstmals Karl V. vorgelegt (siehe Eckhart Pick, Die Bemühungen der Stände um eine beständige Wahlkapitulation und ihr Ergebnis 1711, jur. Diss. Mainz, 1967), doch weisen die 10 Reifen deutlich auf die 1512 reformierte Kreisverfassung hin.





2465



- 2465 Bronzemedaille o. J. (um 1720), von P. P. Werner, auf den Erzbischof. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Der Bamberger und der Schönborner Löwe halten gemeinsam das Mainzer Rad vor einen mit einem Tuch bedeckten Tisch, darauf die Insignien von Mainz, Bamberg und Schönborn, oben zwischen Wolken der gekrönte Reichsadler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben und unten Schriftband. 65,93 mm; 109,67 g. Heller - (Rückseite vgl. 320); Pr. Alex. - (Vorderseite vgl. 645); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther - (Rückseite vgl. 468).

Von großer Seltenheit. Vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 50, Heidelberg 2008, Nr. 2387 und der Slg. Dr. Adelheid und Dr. Michael Loos, Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 3839.



2467



2466



2467

- 2466 Bronzemedaille 1722, unsigniert, auf das Jubiläum des Domherren Philipp Karl von Eltz als Archidiakon und Domsänger in Mainz und Trier. Neun Zeilen Schrift, oben Lorbeerkrantz, unten gebundene Palmzweige//Postament mit dem Familienwappen von Eltz, darauf eine Säule, die in strahlenden Wolkenkrantz ragt und mit päpstlichen Insignien und Palmzweigen geschmückt ist, zu den Seiten stehen zwei Löwen mit Palmzweigen. 40,26 mm; 18,56 g. Pr. Alex. 834 (dort in Silber); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 713. Sehr schön

100,--

Erworben 2014 von der Firma Pauwels, Belgien.  
Die Rückseite enthält die Jahreszahl als Chronogramm.

- 2467 Silbermedaille 1729, von G. W. Vestner und P. P. Werner, auf seinen Tod am 30. Januar auf Schloss Weißenstein. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Springbrunnen, davor gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild von Schönborn, zu den Seiten sitzen die Flugötter Rhein und Main, im Hintergrund die Stadtansicht von Mainz, oben schwebt Fama I. mit zwei Posaunen. 48,82 mm; 40,69 g. Bernheimer 251; Heller 324; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 473 (dort in Zinn).

In Silber sehr selten. Gereinigt, Kratzer, vorzüglich

500,--

Erworben 2017 von Manfred Olding, Osnabrück.



- 2468 Zinnmedaille 1729, von G. W. Vestner und P. P. Werner, auf seinen Tod am 30. Januar auf Schloss Weißenstein (Pommersfelden). Brustbild r. in geistlichem Ornat//Springbrunnen, davor gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild von Schönborn, zu den Seiten sitzen die Flussgötter Rhein und Main, im Hintergrund die Stadtansicht von Mainz, oben schwebt Fama l. mit zwei Posaunen. 48,80 mm; 39,18 g. Bernheimer 251; Heller 324 (dort in Silber); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 473.

Mit Kupferstift. Vorzüglich-Stempelglanz

250,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 51, Dortmund 2009, Nr. 1051.



- 2469 Bronzegussmedaille o. J. (1729), von P. P. Werner, auf seinen Tod am 30. Januar auf Schloss Weißenstein (Pommersfelden). Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ansicht von Schloss Weißenstein, im Vordergrund sitzen sich zwei Genien einander gegenüber und halten Wappenschild, Inful, Schwert und Bischofsstab, oben auffliegender Adler und strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit). 38,09 mm; 20,47 g. Heller 328; Pr. Alex. 645 (dort anderer Durchmesser 66 mm); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

RR Zeitgenössischer Guss, sehr schön-vorzüglich

75,--

Privat erworben im Jahr 2016.

- 2470 Kleines Konvolut von Medaillen des Erzbischofs Lothar Franz von Schönborn in Bronze (4x), Zinn (1x) und Blei (1x) sowie ein Kreuzer 1703 und ein Sterbegroschen 1729.

8 Stück. Sehr schön und besser

300,--





*Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg als Deutschmeister, zeitgenössisches  
Porträt aus dem 18. Jahrhundert, unbekannter Maler.  
Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2246300>*

## ERZBISCHOF FRANZ LUDWIG VON NEUBURG, 1729-1732

### **Franz Ludwig, Pfalzgraf am Rhein zu Neuburg,**

geb. am 24. Juli 1664 in Neuburg a.d. Donau, gest. am 18. April 1732 in Breslau

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1729-1732

### **Eine kirchliche Ämterkumulation ohne Weihen**

Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg war ein Sohn des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm und Elisabeth Amalie, Landgräfin von Hessen. Pfalzgraf Philipp hatte durch die Herrschaft in der Kurpfalz seit 1685 sowie durch die Zusammenlegung seines Stammlandes Neuburg mit dem Herzogtum Jülich-Berg einen ansehnlichen Besitz zusammengebracht. Zudem verband er sich durch eine geschickte Heiratspolitik mit dem Haus Habsburg, indem er seine älteste Tochter Leonore Kaiser Leopold I. zur Frau gab. Sein Sohn Johann Wilhelm, der ihm als regierender Fürst nachfolgte, war in erster Ehe mit einer Tochter Kaiser Ferdinands III. verbunden. Es ist daher nicht verwunderlich, dass Mitglieder der Familie Pfalz-Neuburg als Günstlinge des Kaiserhauses immer die aussichtsreichsten Kandidaten im Bemühen um Pfründe und Ämter waren. Das garantierte eine gewisse Kontinuität der kaiserlichen Reichspolitik. Bevor das Mainzer Domkapitel Pfalzgraf Franz Ludwig am 5. November 1710 zum Koadjutor von Erzbischof Lothar Franz von Schönborn postulierte, war er schon Hoch- und Deutschmeister, Fürstbischof von Breslau, Fürstbischof von Worms und Kurfürst-Erzbischof von Trier, ohne jemals zum Priester geweiht zu werden. Weil aber Lothar Franz von Schönborn erst 1729 starb, kam Franz Ludwig nach langer Wartezeit am 6. April dieses Jahres mit 65 Jahren auf den Mainzer Erzstuhl und erlangte damit die höchste Würde in der Reichskirche. Zuvor musste er allerdings auf Trier verzichten. Während seiner knappen Amtszeit hinterließ er in Mainz nur wenige Spuren. Immerhin begann er als Großmeister des Deutschordens 1730 mit dem Bau eines barocken Palais als Residenz, des sog. „Deutschhauses“ in der Nähe des kurfürstlichen Schlosses (heute Sitz des Rheinland-Pfälzischen Landtages). Die Fertigstellung des Ordensritterpalais erfolgte 1737; allerdings hat nie ein Hochmeister des Deutschen Ordens darin residiert.

Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg starb nach kurzem Pontifikat im April 1732 in Breslau an einem Schlaganfall und wurde im dortigen Dom beigesetzt.



# Ein Sechsdukatenstück für die Bistümer Breslau und Mainz

- 2471 6 Dukaten 1730, unsigniert, von P. Chr. Becker, Wien. 20,74 g. FRANC : LUD : D . G . AR . - MOG : S . R I : PR : EL : SUP : M : Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//O : T : EP : WOR : & WRA : P : E : C : P : RH : B : I : C : & • M : DVX • Mit dem Kurhut bedeckter Hermelinmantel, darauf neunfeldiges Wappen von Pfalz-Neuburg, belegt mit vierfeldigem Wappen (Worms, Ellwangen/Breslau, Worms), über beiden Schilden das Kreuz des Deutschen Ordens mit dem preußischen Adler als Herzschild und dem Mainzer Rad, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 30. Dudik -; F. u. S. 2763; Fb. 521 (Very Rare); Prokisch -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Stemper -.

GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

35.000,-

Exemplar der Sammlung eines schwedisch-schweizerischen Unternehmers, Auktion Fritz Rudolf Künker 373, Osnabrück 2022, Nr. 929.





2472



#### Eine Medaille aus der Zeit des Erzbischofs Franz Ludwig von Neuburg

- 2472 Silbernes Medaillon 1730, von P. Chr. Becker, vermutlich auf das 20jährige Wirken in Mainz. Brustbild r. mit Juwelenkreuz und umgelegtem Mantel, verziert an der Schulter mit dem Hochmeisterkreuz des Deutschen Ordens, darunter Signatur//In einer mit Bergen begrenzten Landschaft liegt ein Löwe r., den Kopf zurückgewandt, zwischen seinen Vorderpranken Schwert, Kurhut, Mitra, Krummstab, Fasces und das Mainzer Rad, oben strahlendes Dreieck mit JE - HOVA über Wolken. 61,98 mm; 85,38 g. Dudik 286; F. u. S. 2765; Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -; Stemper 346. RR Leicht bearbeitet, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
- Exemplar der Auktion Münzauktionsgesellschaft Wien (Peter Sauer) 1, Wien 1985, Nr. 851 und der Auktion Münzhandlung Sonntag 19, Stuttgart 2014, Nr. 1178.



1,5:1



2473



1,5:1

#### SEDISVAKANZ 1732

- 2473 1/8 Schautaler 1732. 3,84 g. Ohne Signatur. Fünf Zeilen Schrift und Jahreszahl, umher Blütenkranz//St. Martin reitet l. mit Schwert und teilt seinen Mantel mit einem am Boden sitzenden Bettler, unten der Wappenschild des Domkapitels. Schön 17; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 502; Zepernick 17. RR Gehenkelt, sehr schön 100,--
- Erworben 2014 von Manfred Olding, Osnabrück.



*Philipp Karl, Reichsfreiherr von Eltz zu Kempenich. Portrait  
des Erzbischofs mit Kurhut, unbekannter Maler.*

*Source = [http://www.schlossweinstuben.de/pages/wissenswertes/  
die-stadt/stationen-der-stadtgeschichte/philipp-karl-von-eltz-1732-1743.php](http://www.schlossweinstuben.de/pages/wissenswertes/die-stadt/stationen-der-stadtgeschichte/philipp-karl-von-eltz-1732-1743.php)*



## ERZBISCHOF PHILIPP KARL VON ELTZ-KEMPENICH, 1732-1743

### **Philipp Karl, Reichsfreiherr von Eltz zu Kempenich,**

geb. am 26. Oktober 1665 auf Burg Eltz b. Cochem, gest. am 21. März 1743 in Mainz

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1732-1743

### **Wortbruch gegenüber Habsburg**

Philipp Karl wurde als ältester Sohn des Kurtrierischen Erbmarschalls und Amtmannes von Mayen, Monreal und Kaisersesch, Johann Jacob von Eltz-Kempenich „mit dem gelben Löwen“, geboren. Seine theologische Ausbildung erhielt er erst in Trier, dann in Rom am Collegium Germanicum. Eine frühe Verbindung mit Mainz entstand schon, als Philipp Karl 1677 dort Kleriker und Domherr wurde. Lange Jahre (1705-1732) war er Hofratspräsident in Mainz und Mitglied des Mainzer Domkapitels. Nach dem Tod von Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg besann sich der Mainzer hohe Klerus wieder darauf, einen Erzbischof aus einer der mittelhheinisch-fränkisch-moselländischen Familien der Reichsritterschaft zu wählen. Er knüpfte damit an eine jahrhundertalte Tradition an, die ein weiteres, allzu absolutistisches Regieren von Erzbischöfen aus fürstlichen Häusern verhindern sollte. Außerdem wünschte man einen Oberhirten, dem die geistigen Belange im Bistum angelegen waren. Die Wahl am 9. Juni 1732 fiel daher auf den politisch zuverlässigen und theologisch gebildeten Philipp Karl von Eltz, der sich offen auf die habsburgische Seite gestellt hatte. Im Oktober 1732 versprach er Kaiser Karl VI., gegen Zahlung einer Rente von 100.000 Gulden jährlich dessen Schwiegersohn Franz Stephan von Lothringen zum Nachfolger auf dem Kaiserthron zu wählen. Durch die von Karl VI. bestimmte „Pragmatischen Sanktion“ wurde seine Tochter Maria Theresia zwar Erbin der habsburgischen Lande, für die Kaiserkrone galt das aber nicht. Mit den nun folgenden, sich überschlagenden militärischen und politischen Ereignissen schien der 70jährige Mainzer Fürst-Erzbischof etwas überfordert zu sein. Das betraf zuerst den „Polnischen Erbfolgekrieg“ ab 1733 zwischen Frankreich und dem Reich, bei dem französische Truppen wieder einmal an die Rheingrenze vorrückten. Aus Treue zu Karl VI. blieb Philipp Karl nicht - wie Köln, die Pfalz und Bayern - in diesem Konflikt neutral, sondern schloss sich zunächst mit einem Kontingent den Reichstruppen unter Prinz Eugen von Savoyen an. Als die Franzosen jedoch die Philippsburg bei Speyer nahmen, dachte der Erzbischof zunächst an Flucht, ließ aber stattdessen die Festungswerke der Stadt Mainz verstärken. In einen großen Loyalitätskonflikt geriet Philipp Karl von Eltz nach dem Tod des Kaisers im „Österreichischen Erbfolgekrieg“, als eine Allianz von Frankreich, Kursachsen und Kurbayern im Verein mit Friedrich II. von Preußen die Gültigkeit der „Pragmatischen Sanktion“ nicht anerkannten und militärisch gegen Habsburg vorgingen. Von dieser Fronde unterstützt, strebte der bayerische Kurfürst Karl Albrecht die Kaiserkrone an. Der Mainzer Erzbischof, der das Kurkollegium leitete, sah sich außerstande, einer solchen Übermacht standzuhalten, wurde wortbrüchig und wählte mit der Mehrheit der Kurfürsten im Januar 1742 den Wittelsbacher zum Kaiser. Die Kaiserkrönung, die ihm zugestanden hätte, überließ er allerdings Erzbischof Clemens August von Bayern, dem Bruder des neuen Kaisers.

In seiner Amtszeit hatte Philipp Karl von Eltz als Reichspolitiker nicht die in ihn gesetzten Erwartungen des habsburgischen Kaiserhauses erfüllt. In den kirchlichen und religiösen Belangen seiner Erzdiözese war er wenig aktiv. Außer der Umwandlung des Mainzer Spitals „Zum Floß“ in ein Zuchthaus und die Verurteilung von sonn- und feiertäglichen „Schwärmereien“ in Gasthäusern und Schenken gibt es wenig zu berichten. Der Erzbischof starb am 21. März 1743 in seiner Bischofsstadt und wurde beim Ecce-Homo-Altar vor dem Ostchor des Domes beigesetzt. Sein prächtiges Grabmal aus rotem, weißem und schwarzem Marmor befindet sich im linken Westquerhaus.



### Eine Goldmedaille des Erzbischofs Philipp Karl von Eltz-Kempenich

- 2474 Goldmedaille zu 25 Dukaten 1740, von Becker. PHIL • CAR • D • G • S • S • MOG • A • E • S • R • I • P • GER • AC • P • EL • PRÆ • TREV Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Rabatten und Juwelenskreuz, darunter DE • BECKER • F // DOMINUS • REGIT • ME • ET - NIHIL • MIHI • DEERIT • PS • 22 Auf einem mit dem Kurhut bedeckten Hermelinmantel das vierfeldige Wappen (Mainz/Eltz) von zwei auf einem verzierten Gestell stehenden Löwen gehalten, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten in der Kartusche die Signatur D • B / F, oben die geteilte Jahreszahl • 17 - 40 •. 42,67 mm; 87,00 g. Pr. Alex. 663 (dort in Silber); Slg. Belli 1135 (dort in Silber); Slg. Heerdt -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz** 75.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 18, München 1984, Nr. 766; der Auktion Bankhaus Partin 26, München 1988, Nr. 61 und der Paramount Collection, Heritage World Coin Auction, Signature Sale 3096, März 2021, Nr. 30255 (dort mit Angabe MS 63 ★ PL).





2,5:1





1,5:1



2475



1,5:1

### SEDISVAKANZ 1743

- 2475 1/4 Schautaler 1743. 6,29 g. Ohne Signatur. Verziertes Wappen des Domkapitels//St. Martin reitet l. mit Schwert und teilt seinen Mantel mit einem am Boden sitzenden Bettler, unten im Abschnitt die Jahreszahl ★ 1743 ★. Schön 26; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 510; Zepernick 20.

R Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

400,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 180, Solingen-Ohligs 2017, Nr. 1365.

## ERZBISCHOF JOHANN FRIEDRICH KARL VON OSTEIN, 1743-1763

### Johann Friedrich Karl, Reichsgraf von Ostein

geb. am 6. Juli 1689 in Amorbach, gest. am 4. Juli 1763 in Mainz

Kurfürst-Erbbischof von Mainz 1743-1763

### Der konservative Reformier

Johann Friedrich Karl stammte aus dem ursprünglich im Elsass beheimateten Ministerialengeschlecht derer von Ostein, das im 17. Jh. nach Franken und ins Mainzer Erzstift gekommen war. Sein Vater war Kurmainzischer Rat und Oberamtmann in Amorbach, seine Mutter war eine Nichte des Mainzer Erzbischofs Lothar Franz von Schönborn. Die Familie bestimmte ihn für die geistliche Laufbahn. Er besuchte die Jesuitengymnasien in Aschaffenburg und Mainz. Das Kapitel des Frankfurter kaiserlichen St. Bartholomäusstift wählte ihn 1723 als Nachfolger seines Onkels Franz von Schönborn zum Propst. 1725 wurde er durch dieselbe Protektion Domkustos in Mainz. Nach dem Tod von Erzbischof Eltz von Kempenich setzte sich Johann Friedrich von Ostein bei der Wahl zum neuen Mainzer Erzbischof am 22. April 1743 gegen den von Bayern und Frankreich favorisierten Joseph Franz von Kesselstadt durch. Das Domkapitel in Worms wählte Johann Friedrich von Ostein 1748 zum Koadjutor seines Vetters Franz Georg von Schönborn und nach dessen Tod 1756 zum Fürstbischof.

Der neue Mainzer Erzbischof bewies sogleich seine politischen Fähigkeiten, indem es ihm gelang, das Erzstift aus dem Österreichischen Erbfolgekrieg herauszuhalten, im Frieden von Füssen zwischen Österreich und Bayern 1745 zu vermitteln und im Oktober desselben Jahres Franz Stephan von Lothringen in Frankfurt zum Kaiser zu krönen. Im Anschluss daran musste er allerdings eine schwere Niederlage verkraften, als er im "Siebenjährigen Krieg" eigene Truppen gegen Preußen schickte und nach der vorübergehenden Besetzung des kurmainzischen Erfurt hohe Kontributionszahlungen zu leisten hatte.

Nach dem fehlgeschlagenen militärischen Engagement für das Reich, das die Finanzen des Erzbistums erschöpft hatte, entschied sich Johann Friedrich für eine strikte Neutralitätspolitik. Stattdessen wandte er sich innerpolitischen Reformen zu. Dabei stand ihm sein Vetter und Erster Staatsminister, Friedrich von Stadion, beratend zur Seite. Als Anhänger der französischen Aufklärung plädierte Stadion für einen am Volkswohl orientierten Merkantilismus, kritisierte überkommene Formen des Staates und der Kirche und war ein offener Feind der Jesuiten. Durch ihn wurden der Handel in Mainz wiederbelebt, das Stapelrecht ausgebaut, die Infrastruktur nachhaltig verbessert, die Verwaltung reformiert und 1755 das einheitliche "Kurmainzer Landrecht" eingeführt. In Erfurt gründete der Erzbischof 1754 eine "Academie nützlicher Wissenschaften" und in Mainz 1758 eine Künstlerakademie. Musikalisch begeisterte er sich für Bach und Händel, auch Mozart gab 1763 in Mainz sein Debut. Die schulische Ausbildung der Mädchen waren dem Erzbischof ein besonderes Anliegen, weshalb er 1752 das von der Engländerin Maria



Ward gegründete “Institut Beatae Mariae Virginis” nach Mainz holte. Diese Ordensgemeinschaft der “Englischen Fräulein” betreibt bis heute die “Maria Ward-Schule” in Mainz. Trotzdem blieb die privilegierte Stellung der Jesuiten vor allem im Erziehungsbereich bestehen, wie der Erzbischof überhaupt als ehemaliger Schüler immer Beschützer dieses Ordens blieb.

In baulicher Hinsicht war Johann Friedrich von Ostein während seines Pontifikats sehr aktiv: Er ließ den Dom renovieren und im Westchor ein elegantes Rokoko-Gestühl von dem Wiener Hofschreiner Franz Anton Herrmann einarbeiten. Die Kirche St. Peter und die Jesuitenkirche wurden erbaut, ebenso das kurfürstliche Schloss vollendet. Das Mainzer Stadtbild erhielt durch die Errichtung des Osteiner- und des Bassenheimer Hofs ein neues Gepräge. Er starb am 4. Juni 1763 und wurde im Dom beigesetzt. Ein prächtiges Grabmal im westlichen Querhaus erinnert an ihn.



*Grabmal des Erzbischofs Johann Friedrich Karl im Mainzer Dom. Foto: Margret und Johannes Nollé.*



### Prägungen aus unbestimmter Münzstätte

- 2476 Dukat 1760, unbestimmte Münzstätte. 3,44 g. IO • FRID • CAR • D • G • S • S • MOG • A • E • P • EL • E • W Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel und Brustkreuz//DOCE ME FACERE – VOLUNTAT (sic.) TUAM Zwei Windhunde halten das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von Ostein, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten die Jahreszahl 1760. Fb. 1679; Pr. Alex. -; Schön 34 (dieses Exemplar); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Leicht gewellt, vorzüglich 2.500,--

Vermutlich hat der grammatikalische Fehler VOLUNTAT anstatt VOLUNTATEM auf der Rückseite dazu geführt, die Prägung zumindest einzustellen bzw. ausgegebene Stücke wieder einzuschmelzen.

Exemplar der Eric P. Newman Collection, Heritage World Coin Auction, Signature Sale 3029, New York, Januar 2014, Nr. 3300775 (dort mit Angabe AU 58).



- 2477 Schautaler 1747. 29,43 g. ♂ IOAN • FRID • CAROL • D • G • A • E • MOG • S • R • I • P • G • A • CANC • PR • E Brustbild r. mit umgelegtem Hermelin und Bischofskreuz//DOCE ME FACERE VOLUNTATEM TUAM, QUIA DEUS MEUS ES Vierfeldiges Wappen (Mainz/Eltz) auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 47. Dav. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 518. **Von größter Seltenheit. Kabinettstück.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

Exemplar der Auktion UBS 72, Zürich 2007, Nr. 252, der Auktion Fritz Rudolf Künker 180, Berlin 2011, Nr. 214 und der Slg. Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion 358, Osnabrück 2022, Nr. 132.





2478



### Ein Vierteltaler auf den Tod des Erzbischofs Johann Friedrich Karl von Ostein

- 2478 1/4 Reichstaler 1763, unbestimmte Münzstätte, auf seinen Tod. 6,91 g. Ohne Signatur. Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von Ostein auf Hermelinmantel, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Zehn Zeilen Schrift, darunter Verzierung. Schön 37; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 524. **R** Sehr schön 250,--
- Erworben 2020 von Marc Raffler, Hettenshausen.



1,5:1



2479



1,5:1

### Die Münzstätte Erfurt

- 2479 Ku.-3 Pfennig 1760, Erfurt. 6,39 g. Ohne Signatur. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelin und Ordenskreuz//❖ 3 ❖ / PFENNIG S • M / 1760. Gräßler 152; Schön 40; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 687; Slg. Walther 553. **Vorzüglich-Stempelglanz** 75,--
- Exemplar der Auktion WAG Online 91, November 2018, Nr. 977.



1,5:1



2480



1,5:1

- 2480 Ku.-Pfennig 1760, Erfurt. 2,02 g. Ohne Signatur. Rad in gekrönter Kartusche, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, die links von einem Windhund gehalten wird//❖ 1 ❖ / PFENNIG / S • M / 1760. Gräßler 107.2; Schön 23; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 576. **RR** Sehr schön 50,--
- Erworben 2023 von Manfred Olding, Osnabrück.



1,5:1



2481



1,5:1

- 2481 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Hellers 1759, Erfurt. 0,89 g. Ohne Signatur. Das Wappen von Mainz in mit Kurhut bedeckter Kartusche, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//❖ I ❖ / HELLER / S • M / 1759. Gräßler 37 a (dieses Exemplar); Schön -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **RR** Sehr schön 100,--
- Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 21, München 1985, Nr. 1023 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5336.
- 2482 Konvolut mit Kupfermünzen zu 1 Heller, 1 Pfennig, 3 Pfennig des Erzbischofs Johann Friedrich Karl von Ostein aus der Münzstätte Erfurt sowie eine Bronzemedaille des Erzbischofs. **11 Stück.** Fast sehr schön und sehr schön 100,--



2483

1,5:1

#### Medaillen aus der Zeit des Erzbischofs Johann Friedrich Karl von Ostein

- 2483 Silbermedaille o. J., unsigniert, auf den Wohlstand der vier kurrheinischen Staaten (Mainz, Trier, Köln und Pfalz). Strahlendes Gottesauge über Palme, l. Genius mit dem Wappen von Mainz-Ostein und Spaten, r. Genius mit dem Wappen des Domkapitels und mit Gießkanne, mit der er die Palme gießt//Vier bemannte Rheinschiffe auf dem Wasser, ihre Zugehörigkeit ist durch ihre Wimpel gekennzeichnet: Mainz, Trier, Köln und die Pfalz; darüber schüttet eine aus Wolken kommende Hand ein Füllhorn aus, im Vordergrund Weinstöcke. 46,50 mm; 30,19 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 514.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Randfehler, attraktives, vorzügliches Exemplar

5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 278, Osnabrück 2016, Nr. 1950.

Traditionell wird als Anlass dieser herrlichen Medaille, auf die Förderung der freien Rheinschiffahrt" genannt (siehe z. B. Slg. Walther 514). Wie Eckhart Pick begründet (Die Sprache der Münzen, S. 111 ff.), sprechen Schriftinhalt und Bildersprache eher für eine Lobpreisung der durch den Rhein und seine Landschaft begründeten wirtschaftlichen Prosperität der vier am Rhein befindlichen Kurstaaten. Auch ihre Einnahmen aus einer rigorosen Zollpolitik mit zahlreichen Zollstätten entlang der Ufer sind Argumente gegen die bisherige Auffassung und für die Interpretation Picks.





- 2484 Silbermedaille 1746, auf die Universitätsreform der von Dietrich II. von Isenburg 1476 gegründeten Universität. Vier Wappenschilder: Mit Tiara und Schlüsseln bestecktes Wappen von Papst Sixtus IV., die gekrönten Wappen der Erzbischöfe Johann Friedrich Karl von Ostein und Dietrich II. von Isenburg-Büdingen sowie das behelmte Wappen des Universitätsrektors von Greiffenclau-Vollrads// Sieben Zeilen Schrift. 35,40 mm; 14,38 g. Laverrenz 68; Pr. Alex. 675; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **RR Prachtexemplar.** Schöne Patina, fast Stempelglanz 1.000,--  
Exemplar der Slg. Memmesheimer, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4801.



- 2485 Zinnmedaille 1754, unsigniert, auf das Jubiläum des Domherren Hugo Franz Karl von Eltz in Mainz und Trier. Zehn Zeilen Schrift, oben drei Rosetten, unten gebundener Lorbeer- und Palmzweig//Zwei gekrönte Löwen halten das gekrönte und mit zwei Helmen verzierte Familienwappen von Eltz, darüber brennendes Herz unter dem strahlenden Auge Gottes. 42,95 mm; 15,06 g. Pr. Alex. 839 (dort in Silber); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 882 (dort in Silber); Slg. Walther 717 (dort in Silber). **In Zinn sehr selten.** Vorzüglich 100,--  
Die Rückseite enthält die Jahreszahl als Chronogramm.



- 2486 Bronzemedaille 1760, von G. H. Werner. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Windhund mit dem Mainzer Rad steht nach l. neben einem Altar, darauf Kurhut, Schwert und Krummstab, oben strahlendes Dreieck mit dem Symbol der Dreifaltigkeit, im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCCLX. 35,13 mm; 16,31 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 523. **RR** Etwas fleckig, sehr schön 200,--  
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 21, München 1985, Nr. 1023 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5336.



*Erzbischof Emmerich Joseph von Breidbach zu Bürresheim,  
Gemälde eines unbekannten Malers.*

### **ERZBISCHOF EMMERICH JOSEPH VON BREIDBACH-BÜRRESHEIM, 1763-1774**

**Emmerich Joseph, Reichsfreiherr von Breidbach zu Bürresheim,**  
geb. am 12. November 1707 in Koblenz, gest. am 11. Juni 1774 in Mainz

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1763 – 1774

**Der Geist der Aufklärung erreicht das Erzstift: “Das Wohl der Völker ist die erste  
Regentenpflicht, und die werd’ ich mit meinem Wissen und Willen nie außer acht lassen”**

Mit Emmerich Joseph von Breidbach-Bürresheim erhielt das Erzbistum Mainz einen der wichtigsten katholischen Aufklärer des späteren 18. Jahrhunderts. Seine Familie gab sich ihren Namen nach früheren Besitzungen in Rheinbreitbach bei Honnef und der Burg Bürresheim bei Mayen in der Eifel. Das ritterliche Ministerialengeschlecht verlegte Ende des 17. Jahrhunderts seinen Stammsitz nach Koblenz, wo Emmerich Joseph im “Dreikönigen-Haus” zur Welt kam. Nach dem Studium der Theologie, Philosophie und Rechtswissenschaft wurde er Stiftsherr von St. Alban und fand 1723 Aufnahme in das Mainzer Domkapitel. Der vielseitig talentierte und polyglotte Joseph von Breidbach kam bald in Kontakt mit Staatsminister Friedrich von Stadion, einem erklärten Anhänger der französischen Aufklärung, von dessen umsichtiger, am Volkswohl orientierten Staats- und Rechtspolitik sowie einer aufgeklärten Gesellschaftsauffassung er überzeugt wurde. Als Erzbischof von Ostein ernannte ihn 1752 zum Regierungspräsidenten, war es diese aufgeklärte Grundeinstellung, die seine späteren vielseitigen Reformen beeinflusste. Das Mainzer Domkapitel wählte nach einigen Querelen am 5. Juli 1763 den schon 55jährigen Domdekan zum Erzbischof, der in der Bevölkerung bald sehr beliebt wurde. Er galt als leutselig, mit einem offenen Ohr für die Sorgen seiner Untertanen, aber auch dem Jagdvergnügen und dem Genuss von Wein durchaus zugeneigt. So kam er zu dem Spottnamen “Emmerich Joseph Breitfass von Schütt-es-ein”. Der römischen Kurie verweigerte er 1768 eine Gebühr für den Dispens, neben dem neu hinzugekommenen Bistum Worms auch Mainz behalten zu können, und verkündete, dass diese “römischen Missbräuche” abgeschafft und die “ursprünglichen bischöflichen Rechte” wiederhergestellt werden müssten.



Es würde zu weit führen, alle Maßnahmen hier aufzuzählen, mit denen Erzbischof Emmerich Joseph zusammen mit tüchtigen und fähigen Mitarbeitern seiner Hofkanzlei die Wirtschaft, die Finanzen, die Verwaltung und das Justizwesen des Kurstaates erheblich verbesserte. Erwähnt werden sollen vor allem die Volksfürsorge und die Armenbetreuung. In den Jahren der Hungerkrise von 1770/1771 ließ der Erzbischof einen Kredit aufnehmen und Getreide in Polen einkaufen, das auf dem Seeweg von Danzig nach Amsterdam gebracht und dann rheinaufwärts nach Mainz verschifft wurde. Dadurch konnte die Bevölkerung Getreide, das inzwischen den dreifachen Preis kostete, wieder zum normalen Marktpreis einkaufen. Immerhin füllte Emmerich Joseph die Staatskasse, die bei seinem Amtsantritt 1763 leer war, mit einer Million Gulden.

In der Reichspolitik war der Spielraum des Kurfürst-Erzbischofs beschränkt. Nach seinem traditionsgemäßen Recht wählte Emmerich Joseph zusammen mit allen neun Kurfürsten am 7. Januar 1764 den Habsburger Josef II., Sohn Maria Theresias und Kaisers Franz I. Stephan, in Frankfurt zum Römisch-Deutschen König und damit zum designierten Nachfolger seines Vaters. Johann Wolfgang von Goethe beschreibt in seinem autobiographischen Werk "Dichtung und Wahrheit" die feierliche und prunkvolle Krönungszeremonie und das würdevolle Auftreten des Mainzer Erzbischofes im Reichsdom St. Bartholomäus.

Auch kirchenpolitisch wurden unter Erzbischof von Breidbach Maßnahmen ergriffen, die vom Geist der Aufklärung geprägt waren. Die Zahl der Feiertage wurde begrenzt, die Gottesdienste vereinfacht und die beliebten, zahlreichen Prozessionen massiv eingeschränkt. Eine Schulreform und die Gründung einer Lehrerakademie in Mainz kamen dem Erziehungswesen im Kurstift sehr zugute. Als Papst Clemens XIV. 1773 den Jesuitenorden aufhob, ging die fast 200jährige Ära des Mainzer Jesuitenkollegs zu Ende. Man verteilte die Mitglieder des Ordens auf die umliegenden Klöster und zog den gesamten Besitz ein.

Am 11. Juni 1774 starb Emmerich Joseph von Breidbach-Bürresheim ganz unerwartet. Im Volk entstanden sogleich Gerüchte über seinen Tod, den eine vergiftete Markklößchensuppe verursacht haben sollte. Er fand seine letzte Ruhestätte im Mainzer Dom.



*Erzbischof Emmerich Joseph von Breidbach zu Bürresheim,  
Wappen in der Mainzer Augustinerkirche. Foto: Margret und Johannes Nollé.*



2:1



2487



2:1

### Die Münzstätte Mainz

- 2487 Dukat 1772, Mainz. Rheingold. 3,50 g. Büste r. mit Fürstenmantel, darunter die Signatur S (August Friedrich Stieler, Stempelschneider in Mainz 1765-ca. 1789) // ⚔ / AURUM / RHENI / römische Jahreszahl / D • F • (Damian Fritsch, Münzmeister in Mainz 1755-1795). Fb. 1681; Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 7; Schön 64; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 752; Slg. Walther 623.

**GOLD.** Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 229, Osnabrück 2013, Nr. 5773.

7.500,--

Stieler ist der Stempelschneider dieses Rheingold-Dukaten mit der ungewöhnlich monumentalen Rückseiten-Aufschrift. Die Vorderseiten-Umschrift löst sich wie folgt auf: EM(eritus) IOS(ephus) D(ei) G(ratia) A(rchi) EP(iscopus) M(oguntinus) S(acri) R(omani) I(mperii) P(er) G(ermaniam) A(rchi) C(ancellarius) P(rinceps) EL(ector) E(piscopus) W(ormatiensis). Geprägt wurde das Stück von Damian Fritsch.



2488



- 2488 Konv.-Taler 1764, Mainz. 27,70 g. Mit verändertem Rand. Stempelschneider Elias Gervais. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur EG//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Breidbach) auf Kartusche mit Wertzahl 10, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die Breidbacher Basiliken als Schildhalter. Mit Kettenrand. Dav. 2424; Schön 45; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 700 var. (dort mit Randschrift); Slg. Walther 594 var. (dort mit Randschrift).

**Seltener Jahrgang.** Sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 83, Heidelberg 2021, Nr. 2806.



2489



- 2489 Konv.-Taler 1767, Mainz. 27,61 g. Münzmeister Damian Fritsch. Münzwardein Peter Moritz Brahm. Ohne Stempelschneidersignatur. Mit veränderter Rückseitendarstellung (schmäler Kurhut, Krummstab unter A und die Jahreszahl steht tiefer). Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedeckte Wappenschilder (Mainz/Breidbach) nebeneinander auf Kartusche mit Wertzahl X, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Signatur F - B. Mit Randschrift: DEO (Verzierung) PATRIÆ ET (Verzierung) SVBDITIS (Verzierung). Dav. - (vgl. 2426); Schön - (vgl. 58); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 730); Slg. Walther - (vgl. 606).

Sehr schön

150,--

Erworben 2013 von Münzen-Frank, Nürnberg.





2490



2492



2491



- 2490 Konv.-Taler 1768, Mainz. 27,85 g. Münzmeister Damian Fritsch. Münzwardein Peter Moritz Brahm. Ohne Stempelschneidersignatur. Mit niedrigstehender Jahreszahl auf der Rückseite. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von Breidbach auf Kartusche mit Wertzahl X, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die Breidbacher Basiliken als Schildhalter, unten zu den Seiten die geteilte Signatur F - B. Mit Randschrift: DEO (Verzierung) PATRIÆ ET (Verzierung) SVBDITIS (Verzierung). Dav. 2427 Anm.; Schön 61 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 732 var.; Slg. Walther 611 var.  
Exemplar der Auktion WAG Online 110, Juli 2020, Nr. 904. Sehr schön 150,--
- 2491 Konv.-Taler 1769, Mainz. 27,96 g. Münzmeister Damian Fritsch. Mit leicht verändertem Brustbild, Haaransatz unter M. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von Breidbach auf Kartusche mit Wertzahl X, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die Breidbacher Basiliken als Schildhalter, oben die geteilte Jahreszahl 17 - 69, unten die geteilte Signatur D - F. Mit Randschrift. Dav. 2727; Schön 61; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 742 leicht var.; Slg. Walther 617. Sehr schön + 250,--  
Erworben 2017 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
- 2492 1/2 Konv.-Taler 1765, Mainz. 13,93 g. Die Vorderseitenumschrift mit A • EP und am Ende mit P • EL, der Ärmel des Brustbilds ragt über die Umschrift hinaus. Stempelschneider Elias Gervais. Brustbild r. in geistlichem Ornat, im Armabschnitt die Signatur • E • G //Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Breidbach) auf einer Leiste mit Verzierungen, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die Breidbacher Basiliken als Schildhalter. Mit Kettenrand. Schön 53; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 706 var.; Slg. Walther 597 var.  
Exemplar der Auktion WAG Online 129, April 2022, Nr. 1009. Hübsche Patina, sehr schön 150,--



2493



- 2493 1/2 Konv.-Taler 1766, Mainz. 13,89 g. Münzmeister Damian Fritsch. Münzwardein Peter Moritz Brahm. Stempelschneider August Friedrich Stieler. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter Signatur S • T//Mit Kurhut bedeckte Wappenschilde (Mainz/Breidbach) nebeneinander auf Kartusche mit Wertzahl 20, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Signatur F - B. Mit Randschrift: DEO (Verzierung) PATRIÆ ET (Verzierung) SVBDITIS (Verzierung). Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 2; Schön 55; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 602. Sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 78, September 2017, Nr. 1040.



2494



2495



- 2494 1/2 Konv.-Taler 1769, Mainz. 13,63 g. Münzmeister Damian Fritsch. Mit leicht verändertem Brustbild, Haaransatz unter AE. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von Breidbach auf Kartusche mit Wertzahl 20, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die Breidbacher Basiliken als Schildhalter, oben die geteilte Jahreszahl 17 - 69, unten die geteilte Signatur D - F. Mit Kettenrand. Schön 60; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 743 leicht var.; Slg. Walther 618. Schön-sehr schön 100,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 369, München 2021, Nr. 4375.

- 2495 30 Kreuzer (1/4 Konventionstaler) 1765, Mainz. 6,81 g. Münzmeister Damian Fritsch. Wardein Peter Mortiz Brahm. Stempelschneider August Friedrich Stieler. Die Rückseitenumschrift beginnt unten links: 40 EINE FEINE - MARCK 1765 '' Brustbild r. in geistlichem Ornat, im Armabschnitt die Signatur St //Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Breidbach) auf Kartusche mit Wertzahl 30, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Signatur F - B. Mit Kettenrand. Pr. Alex. 716; Schön 52; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 598. RR Schön 50,--  
Erworben 2017 von Holger Siee, Staßfurt.



2496



- 2496 30 Kreuzer (1/4 Konventionstaler) 1765, Mainz. 6,80 g. Münzmeister Damian Fritsch. Wardein Peter Mortiz Brahm. Stempelschneider August Friedrich Stieler. Die Rückseitenumschrift beginnt oben links: 40 - ST - EINE - MARK - FEIN 1765 \* Brustbild r. in geistlichem Ornat, im Armabschnitt die Signatur St //Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Breidbach) auf Kartusche mit Wertzahl 30, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Signatur F - B. Mit Kettenrand. Pr. Alex. -; Schön -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Von größter Seltenheit. Kl. Randfehler, sehr schön 200,--  
Exemplar der Sammlung Horn.



2497



2498



- 2497 30 Kreuzer (1/4 Konventionstaler) 1766, Mainz. 6,84 g. Münzmeister Damian Fritsch. Wardein Peter Mortiz Brahm. Stempelschneider August Friedrich Stieler. Brustbild r. in geistlichem Ornat, im Armabschnitt die Signatur ST//Mit Kurhut bedecktes, zweifeldiges Wappen (Mainz/Breidbach) auf Postament mit Wertzahl 30, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Signatur F - B. Mit Kettenrand. Schön 54; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 720; Slg. Walther 603. R Stempelfehler, sehr schön 75,--  
Erworben 2012 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.

- 2498 20 Kreuzer (1/6 Konventionstaler) 1765, Mainz. 6,60 g. Münzmeister Damian Fritsch. Wardein Peter Mortiz Brahm. Stempelschneider August Friedrich Stieler. Mit kleinem Brustbild und Vollschriftkreis. Brustbild r. in geistlichem Ornat, im Armabschnitt die Signatur S//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Breidbach) auf Kartusche mit Wertzahl 20, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Signatur F - B. Mit schräg gekerbtem Rand. Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 2; Pr. Alex. 719; Schön 51; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 707; Slg. Walther -. Sehr schön 25,--  
Erworben 2020 von Dirk Löbbers, Wettringen.





2499



2500



- 2499 20 Kreuzer (1/6 Konventionstaler) 1765, Mainz. 6,59 g. Münzmeister Damian Fritsch. Wardein Peter Moritz Brahm. Stempelschneider Elias Gervais. Mit größerem Brustbild und Teilschriftkreis sowie leicht veränderte Rückseitendarstellung. Brustbild r. in geistlichem Ornat, im Armabschnitt die Signatur •• EG//Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Breidbach) auf Kartusche mit Wertzahl 20, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Signatur F - B. Mit schräg gekerbtem Rand. Pr. Alex. 717; Schön 50; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 709 leicht var.; Slg. Walther -. R Sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 184, Solingen-Ohligs 2016, Nr. 3360.

- 2500 20 Kreuzer (1/6 Konventionstaler) 1766, Mainz. 6,55 g. Münzmeister Damian Fritsch. Wardein Peter Moritz Brahm. Mit IOSEPH in der Vorderseitenumschrift und MARCK in der Rückseitenumschrift. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter ★ (sechsstrahliger Stern)//Mit Kurhut bedecktes, zweifeldiges Wappen (Mainz/Breidbach) auf Postament mit Wertzahl 20, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Signatur F - B. Mit schräg geriffeltem Rand. Schön 49; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 723 leicht var.; Slg. Walther 624 var.

Sehr schön +

50,--



2501



- 2501 20 Kreuzer (1/6 Konventionstaler) 1772, Mainz. 6,55 g. Münzmeister Damian Fritsch. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Mit Kurhut bedecktes, dreifeldiges Wappen (Mainz/Worms/Breidbach), dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten je ein Palmzweig, darunter die Wertzahl 20, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 72 und die geteilte Signatur D • - F •. Mit schräg geriffeltem Rand. Schön 59; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 753; Slg. Walther 624. Sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion WAG Online 85, April 2018, Nr. 1063.



2502



2503



- 2502 10 Kreuzer (1/12 Konventionstaler) 1765, Mainz. 3,79 g. Münzmeister Damian Fritsch. Wardein Peter Moritz Brahm. Stempelschneider August Friedrich Stieler. Mit großer Rosette unter dem Brustbild. Brustbild r. in geistlichem Ornat, im Armabschnitt die Signatur S//Mit Kurhut bedecktes, zweifeldiges Wappen (Mainz/Breidbach) auf Postament mit Wertzahl 10, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Signatur F - B. Mit Kerbrand. Pr. Alex. 720; Schön 48 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 712 var.; Slg. Walther 600 (Lot).

Kl. Zainende, min. justiert, fast sehr schön

25,--

Erworben 2022 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.

- 2503 5 Kreuzer (1/24 Konventionstaler) 1765, Mainz. 1,89 g. Münzmeister Damian Fritsch. Wardein Peter Moritz Brahm. Mit Kurhut bedecktes, zweifeldiges Wappen (Mainz/Breidbach) auf Postament mit Wertzahl 5, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//In einer Raute IUS / TIRT / 1765 / F ★ B / ★, umher 240 - EINE - FEINE - MARK. Pr. Alex. 721; Schön 47; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 714 (Lot); Slg. Walther 600 (Lot). Sehr schön

25,--

Erworben 2021 von Dirk Löbbers, Wettringen.



### Die Münzstätte Koblenz

- 2504 10 Kreuzer (1/12 Konventionstaler) 1764, Koblenz. 3,89 g. Münzmeister Gotthard Martinengo. Stempelschneider Johann Conrad Körner. Mit veränderter Vorder- und Rückseitendarstellung sowie FEINE in der Umschrift. Brustbild r. in geistlichem Ornat, umher Palm- und Lorbeerzweig//Mit Kurhut bedecktes, mit Lorbeer- und Palmzweig verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Breidbach) auf Postament mit Wertzahl 10, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten die Signatur M. Mit Kerbrand. Schön 44 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 701/702 var.; Slg. Walther 595 var. **Selten in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 250,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 77, Dortmund 2016, Nr. 1590.



- 2505 10 Kreuzer (1/12 Konventionstaler) 1764, Koblenz. 3,72 g. Münzmeister Gotthard Martinengo. Stempelschneider Johann Conrad Körner. Mit veränderter Vorder- und Rückseitendarstellung sowie FEIN in der Umschrift. Brustbild r. in geistlichem Ornat, umher Palm- und Lorbeerzweig//Mit Kurhut bedecktes, mit Lorbeer- und Palmzweig verziertes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Breidbach) auf Postament mit Wertzahl 10, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten die Signatur M. Schön 44 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 701/702 var.; Slg. Walther 595 var. **Feine Patina, sehr schön** 100,--  
Erworben 2013 auf der Numismata, Frankfurt.
- 2506 5 Kreuzer (1/24 Konventionstaler) 1763, Koblenz. 2,24 g. Münzmeister Gotthard Martinengo. Wardein Elias Gervais. Mit nach r. gewandtem Münzzeichen. Basilisk nach l., den rechten Fuß auf das vor ihm stehende, mit Kurhut bedeckte Mainzer Radschild gelegt//Mit Kurhut bedecktes Monogramm auf Postament mit Wertzahl 5, darunter die Signatur • M •. Schön 43; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 699; Slg. Walther 593. **Kl. Randfehler, vorzüglich** 100,--  
Erworben 2012 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
- 2507 5 Kreuzer (1/24 Konventionstaler) 1763, Koblenz. 2,25 g. Münzmeister Gotthard Martinengo. Wardein Elias Gervais. Mit veränderter Vorder- und Rückseitendarstellung und nach l. gewandtem Münzzeichen. Basilisk nach l., den rechten Fuß auf das vor ihm stehende, mit Kurhut bedeckte Mainzer Radschild gelegt//Mit Kurhut bedecktes Monogramm auf Postament mit Wertzahl 5, darunter die Signatur • M •. Schön 43 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 699 var.; Slg. Walther 593 var. **Schrötlingsfehler, fast vorzüglich** 75,--  
Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 125, Borgholzhausen 2019, Nr. 2196.
- 2508 Konvolut von Münzen des Erzbischofs Emmerich Joseph von Breidbach-Bürresheim vom Ku.-Pfennig bis zum Konventionstaler aus den Münzstätten Mainz und Erfurt sowie ein Zinnabschlag eines Konv.-Talers und eine Zinnmedaille auf die Sedisvakanz 1774. **31 Stück. Schön-sehr schön und sehr schön** 500,--





2509



#### Medaillen aus der Zeit des Erzbischofs Emmerich Joseph von Breidbach-Bürresheim

- 2509 Silbermedaille 1768, von A. F. Stieler, auf seine Wahl zum Bischof von Worms. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Die personifizierte Vorhersehung mit Rad, Zepter mit strahlendem Dreieck und Schlüssel sitzt nach r., davor auf einem Füllhorn der Breidbacher Basilisk, auf seinen Flügeln Rad und Schlüssel, im Hintergrund Landschaft. 63,28 mm; 87,39 g. Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 4; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 608.

R Leicht berieben, kl. Kratzer und Randfehler, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 77, Dortmund 2016, Nr. 1591.



2510



- 2510 Silbermedaille 1768, von A. F. Stieler, auf seine Wahl zum Bischof von Worms. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Die personifizierte Vorhersehung mit Rad, Zepter mit strahlendem Dreieck und Schlüssel sitzt nach r., davor auf einem Füllhorn der Breidbacher Basilisk, auf seinen Flügeln Rad und Schlüssel, im Hintergrund Landschaft. 42,24 mm; 29,20 g. Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 5; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 609.

Randfehler, sehr schön +

250,--

Erworben 2013 von Manfred Olding, Osnabrück.



2511



- 2511 Silbermedaille 1768, von A. F. Stieler, auf seine Wahl zum Bischof von Worms. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Die personifizierte Vorhersehung mit Rad, Zepter mit strahlendem Dreieck und Schlüssel sitzt nach r., davor auf einem Füllhorn der Breidbacher Basilisk, auf seinen Flügeln Rad und Schlüssel. 33,80 mm; 14,57 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 610.

R Etwas Belag, sehr schön-vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Felzmann 170, Düsseldorf 2020, Nr. 722.



- 2512 Goldmedaille zu 8 Dukaten 1770, von A. F. Stieler, auf das 40jährige Jubiläum von Karl Philipp von Dalberg als Domherr. Neun Zeilen Schrift, umher Blumenkranz//Pyramide mit dem Familienwappen Dalberg in bergiger Landschaft, l. Baum, r. kniender Genius, oben strahlendes Dreieck in Wolken. 42,83 mm; 27,96 g. Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 6; Pr. Alex. 843 (dort in Silber); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 885 (dort in Silber und irrtümlich Karl Theodor von Dalberg zugewiesen); Slg. Walther 721 (dort in Silber).

**GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz**

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 256, Osnabrück 2014, Nr. 7109.

Die Medaille (bisher nur in Silber bekannt) wurde in allen großen Sammlungen falsch beschrieben. Sie ist nicht dem späteren (und letzten Mainzer Erzbischof) Karl Theodor von Dalberg gewidmet, sondern unter dem 11. Dezember 1770 dessen Onkel Karl Philipp Damian Joseph Ferdinand von Dalberg (1717-1779). Dieser war seit 1730 Domherr, Domkantor und seit 1772 Domdekan in Mainz, außerdem war er Dompropst in Worms (1768) und Archidakon in Trier. Heute würde man ihn als "Netzwerker" im Interesse der Familie Dalberg bezeichnen. Die Medaille bezieht sich auf die 40jährige Funktion als Domherr. Karl Theodor wäre im Übrigen zu jung für die Ehrung als Jubilar gewesen. Der am 8. 2. 1744 geborene Karl Theodor war seit 1754 Domizellar und 1756 Domherr in Würzburg. 1758 wurde er Domizellar in Worms. Seine Karriere in Mainz begann 1754 zunächst als Domizellar, 1758 wurde er Domherr und 1768 als 24jähriger Mitglied des Domkapitels. 1787 wurde er zum Koadjutor gewählt.

- 2513 Silbermedaille 1770, von A. F. Stieler, auf das 40jährige Jubiläum von Karl Philipp von Dalberg als Domherr. Neun Zeilen Schrift, umher Blumenkranz//Pyramide mit dem Familienwappen Dalberg in bergiger Landschaft, l. Baum, r. kniender Genius, oben strahlendes Dreieck in Wolken. 43,11 mm; 29,18 g. Pr. Alex. 843; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 885 (dort irrtümlich Karl Theodor von Dalberg zugewiesen); Slg. Walther 721. Kl. Randfehler, fast vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion WAG Online 115, Januar 2021, Nr. 854.

- 2514 Silbermedaille 1772, von A. F. Stieler, auf das Jubiläum des Domherren Franz Ludwig von Kesselstadt als Kanoniker und Domscholaster in Mainz und Trier. Mit Rosengirlanden verzierte Tafel mit zwölf Zeilen Schrift//Der Domherr kniet r. mit erhobenen Händen vor einem Altar, der mit dem Familienwappen von Kesselstadt verziert ist, auf dem Altar Kruzifix zwischen zwei Leuchtern, oben das strahlende Auge Gottes. 43,36 mm; 29,17 g. Pr. Alex. 844; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 886; Slg. Walther 722. Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

150,--

Privat erworben im Jahr 2020.

Die Rückseite enthält die Jahreszahl als Chronogramm.





*Friedrich Karl Joseph, Reichsfreiherr von Erthal.  
Gemälde von Georg Anton Abraham Urlaub.*

## ERZBISCHOF FRIEDRICH KARL JOSEPH VON ERTHAL, 1774-1802

**Friedrich Karl Joseph, Reichsfreiherr von Erthal,**

geb. am 3. Januar 1719 in Mainz, gest. am 25. Juli 1802 in Aschaffenburg

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1774-1802

### Das Ende des Erzbistums

Friedrich Karl wurde als Sohn des Kurmainzer und Bamberger Hofrats Philipp Christoph von Erthal, der einem fränkischen Adelsgeschlecht entstammte, in Mainz geboren. Sein Vater war maßgeblich an den umfangreichen Baumaßnahmen unter Erzbischof Lothar Franz von Schönborn beteiligt. Er selbst errichtete zwischen 1734 und 1744 mit dem "Erthaler Hof" in Mainz ein standesgemäßes Stadtpalais für die Familie. Wie für seinen jüngeren Bruder Franz Ludwig von Erthal, der später Fürstbischof von Würzburg und Bamberg wurde, hatte die Familie auch für ihn die geistige Laufbahn bestimmt. 1753 trat Friedrich Karl von Erthal in das Mainzer Domkapitel ein. Erzbischof von Breidbach-Bürresheim betraute ihn mit der Organisation der Krönung Josephs II., wodurch er sehr gute Kontakte zum Wiener Hof, insbesondere zu Kaiserin Maria Theresia, knüpfen konnte. 1764 wurde er zum Regierungspräsidenten befördert. In seinem Ehrgeiz, zu gegebener Zeit den Erzbischof von Mainz zu beerben, beeilte sich Friedrich von Erthal, eine größere Gefolgschaft im Domkapitel hinter sich zu vereinen. Ohnehin hatten sich während des Pontifikates von Breidbach-Bürresheim im Kapitel zwei Fraktionen gebildet: eine kleine reformorientierte Partei, die dem Erzbischof folgte, und eine Mehrheit, die eine sofortige Restauration einleiten wollte. Friedrich von Erthal

stellte sich an die Spitze der Mehrheitspartei, was ihm nach dem unvorhergesehenen Tod von Breidbach-Bürresheim zu Gute kam. Das Domkapitel wählte ihn am 18. Juli 1774 ohne große Diskussionen zum neuen Erzbischof; wenig später postulierte ihn auch das Wormser Domkapitel. Die reaktionären Kreise im Bistum hofften nun auf eine neue Innen- und Kirchenpolitik, die die Aufklärung beenden würde. Vor der Wahl gab es schon einen Vorstoß der Interimsregierung, die die Kloster- und Unterrichtsreform des verstorbenen Erzbischofs sofort aufhob. Sehr bald stellte sich jedoch heraus, dass Friedrich von Erthal einen reformatorischen und gemäßigt aufgeklärten Regierungsstil verfolgte. Ab 1777 kehrte der Erzbischof zur modernen Verwaltungspolitik seines Vorgängers zurück. Er orientierte sich auch in den kirchlichen Bereichen und auf dem Bildungssektor an einer reformfreudigen, aber nicht radikal aufklärerischen Haltung. Mit päpstlicher Erlaubnis löste er drei Klöster auf, darunter das Klarissen- und das Zisterzienserinnenkloster, deren eingezogener Besitz den Grundstock für den noch heute existierenden Universitätsfond bildet. Der Schriftsteller Georg Forster fand 1786 eine Anstellung als erzbischöflicher Bibliothekar in Mainz.

Reichspolitisch versuchte der neue Mainzer Erzbischof unabhängig von den Habsburgern zu agieren, was ihm aber nicht gut bekam. Das Verhältnis zu Kaiser Josef II. kühlte sich merklich ab, da Friedrich von Erthal darauf bedacht war, zum einen seinen Reichsämtern, zum anderen den deutschen Stiften mehr Gewicht gegenüber dem Kaiser zu verleihen. Von diesem Gedanken geleitet, schloss er sich aus Opposition in letzter Konsequenz 1785 dem aus protestantischen Reichsständen bestehenden Fürstenbund an. Diese Entscheidung brachte ihm aber nicht den gewünschten Erfolg; zwar konnte er bei der Krönung von Leopold II. (1790) und Franz II. (1792) in Frankfurt noch einmal seine Bedeutung herausstellen, dennoch wurde ihm auf Druck Preußens 1787 der von ihm ungeliebte Theodor von Dalberg als Koadjutor mit Nachfolgerecht zur Seite gestellt. Ohnehin fegte die Französische Revolution seine politischen Ambitionen hinweg. Mainz ergab sich am 21. Oktober 1792 den französischen Revolutionstruppen; der Erzbischof floh nach Erfurt. Ab 1794 blieb er in seiner Aschaffenburg Residentz. Von da aus verfolgte er das revolutionäre Regiment der Franzosen in Mainz und die darauffolgenden Kriegswirren, die die Stadt schwer in Mitleidenschaft zogen. Alt und enttäuscht musste er die Säkularisierung des über tausend Jahre alten Erzstiftes miterleben; er starb am 25. Juli 1802 mit 83 Jahren in Aschaffenburg und wurde in der Stiftskirche St. Peter und Alexander beigesetzt.



#### Die Münzstätte Mainz

- 2515 Dukat 1795, Mainz. 3,49 g. Münzmeister Joseph Aatz. Stempelschneider Jakob Friedrich Stieler. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur F • S • // Stadtansicht mit Schiffsbrücke unter AVREA MOGVNTIA, im Abschnitt MDCCLXXXV und die Signatur I • A •. Fb. 1685; Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 20; Schön 89; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 791; Slg. Walther 655. **GOLD.** Winz. Kratzer, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 2, Auktion Leu 47, Zürich 1988, Nr. 1674 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 436, Frankfurt/Main 2023, Nr. 3499 (Exemplar Slg. Pöll, Nr. 23/3; Slg. W. P. Brown 6.6.1914).





1,5:1



2516



1,5:1

- 2516 Dukat 1795, Mainz. 3,46 g. SALVS - PVBLICA, Anleihe zur Landesverteidigung aus Goldgefäßen von Klerus und Privatleuten. Münzmeister Joseph Aatz. Stempelschneider Jakob Friedrich Stieler. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur F • S • // Mit Kurhut bedecktes und mit Girlanden behängtes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms) mit Mittelschild von Erthal, belegt mit dem Deutsch-Ordenskreuz, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 95 und die geteilte Signatur I - A. Fb. -; Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 22; Schön 90; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 793; Slg. Walther 657.

**GOLD.** Von großer Seltenheit. Nur wenige Exemplare geprägt. Henkelspur, gewellt, sehr schön

1.500,--

Erworben 2012 von der Münzenhandlung Johannes Diller, München.



2517



2518



2519



- 2517 Konv.-Taler 1794, Mainz. 27,93 g. Münzmeister Joseph Aatz. Stempelschneider Jakob Friedrich Stieler. Mit Kurhut bedecktes und mit Girlanden behängtes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms), belegt mit dem Deutsch-Ordenskreuz und dem Familienwappen, unten die geteilte Signatur F • S • // \* X \* / EINE FEINE / MARCK / 1794 / I • A •, unten zwei gebundene Lorbeerzweige. Mit Laubrand. Dav. 2432 A; Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 31; Schön 87; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 786; Slg. Walther 649.

Schrötlingsfehler, sehr schön

100,--

Privat erworben im Jahr 2015.

- 2518 Konv.-Taler 1794, Mainz. 27,89 g. Münzmeister Joseph Aatz. Stempelschneider Johann Lindenschmit. Mit Kurhut bedecktes und mit Girlanden behängtes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms), belegt mit dem Deutsch-Ordenskreuz und dem Familienwappen, unten die Signatur I • L • // X / EINE FEINE / MARK • / 1794 • / I • A •, umher Lorbeerkranz, darunter die Signatur I • L •. Mit Laubrand. Dav. 2433; Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 32; Schön 88; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 788; Slg. Walther 651.

Leicht geglättet, sehr schön-vorzüglich

150,--

- 2519 Konv.-Taler 1794, Mainz. 27,86 g. Münzmeister Joseph Aatz. Stempelschneider Johann Lindenschmit. Kontribution. Brustbild halbr. in geistlichem Ornat // EX VASIS / ARGENT • CLERI / MOGVNT • PRO / ARIS ET FOCIS / A • MDCCXCIV / I • A •, umher Lorbeerkranz, unten die Signatur I • L •. Mit Laubrand. Dav. 2431; Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 30; Schön 85; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 789; Slg. Walther 652.

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön +

200,--

Erworben 2017 von der Münzenhandlung Rhein-Neckar, Ludwigshafen am Rhein.



- 2520 Konv.-Taler 1795, Mainz, auf den Entsatz der von den Franzosen belagerten Stadt durch den kaiserlichen Feldmarschall Graf Clerfayt. 27,10 g. Münzmeister Joseph Aatz. Stempelschneider August Friedrich Stieler. Stadtansicht von Mainz, im Vordergrund der Rhein mit der Schiffsbrücke und den Mühlen, darüber Doppeladler mit Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen//Pyramide mit Kriegstrophäen. Dav. 2434; Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 23; Schön 92; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 797; Slg. Walther 661.

R Feine Tönung, min. Kratzer, fast vorzüglich 1.000,--

Erworben 2021 bei Numismatica Mayor, Madrid.

In der älteren numismatischen Literatur und im Münzhandel wird der vorliegende Typus als Zwitterprägung geführt. Eberhard Link (in: Geldgeschichtliche Nachrichten 22. Jg. 1978, 264-268) konnte nachweisen, dass es sich stattdessen um einen regulären Mainzer Konventionstaler handelt, der anlässlich der Befreiung der Stadt herausgegeben wurde, möglicherweise als Prämie und Andenken für das am Entsatz beteiligte Militär.



- 2521 1/2 Konv.-Taler 1795, Mainz. 14,01 g. Münzmeister Joseph Aatz. Stempelschneider Johann Lindenschmit. Kontribution. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur I • L // Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Erthal/Erthal/Worms), belegt mit dem Deutsch-Ordenskreuz und dem Familienwappen, umher Lorbeer- und Palmzweig, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 95 und die Signatur I • A •. Mit Laubrand. Schön 82; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 799; Slg. Walther 662.

Feine Tönung, vorzüglich 150,--

- 2522 10 Kreuzer 1795, Mainz. 3,86 g. Münzmeister Joseph Aatz. Stempelschneider Jakob Friedrich Stieler. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur F • S // Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Worms), belegt mit dem Deutsch-Ordenskreuz und dem Familienwappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl, unten Wertzahl in Verzierungen zwischen der geteilten Signatur I - A. Schön 79; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 800; Slg. Walther 664.

Vorzüglich 30,--





2523



2524



- 2523 5 Kreuzer 1795, Mainz. 2,21 g. Münzmeister Joseph Aatz. Stempelschneider Johann Lindenschmit. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelin und Kreuz, darunter die Signatur I • L. // Mit Kurhut bedecktes, dreifeldiges Wappen (Mainz/Worms/Erthal), zu den Seiten je ein Palm- und Lorbeerzweig, oben die geteilte Jahreszahl, unten Wertzahl zwischen der geteilten Signatur I - A. Schön 77; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 802; Slg. Walther 667. Vorzüglich 25,--  
Privat erworben im Jahr 2018.
- 2524 5 Kreuzer 1795, Mainz. 2,21 g. Münzmeister Joseph Aatz. Stempelschneider Jakob Friedrich Stieler. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur F • S. // Mit Kurhut bedecktes, dreifeldiges Wappen (Mainz/Worms/Erthal), zu den Seiten je ein Palm- und Lorbeerzweig, oben die geteilte Jahreszahl, unten Wertzahl zwischen der geteilten Signatur I - A. Schön 77; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 803; Slg. Walther 666. Etwas fleckige Tönung, min. justiert, vorzüglich + 30,--  
Erworben 2020 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



2526



2525



2526

- 2525 3 Kreuzer 1796, Mainz. 1,10 g. Münzmeister Joseph Aatz. Stempelschneider Jakob Friedrich Stieler. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur S. // Auf einem Podest mit Wertangabe 3 • K das mit dem Kurhut bedeckte, dreifeldige Wappen (Mainz/Worms/Erthal), zu den Seiten je ein Palmzweig, unten die geteilte Jahreszahl und die Signatur I • A. Schön 76; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 811; Slg. Walther 672. Vorzüglich 25,--

#### Die Münzstätte Erfurt

- 2526 Ku.-9 Pfennig 1797 C, Erfurt. Torpassagegeld für Fußgänger oder Pferde in der Nacht. 6,99 g. Münzmeister Julian Eberhard Volkmar Claus. Vierblättrige Wertmarke: Kurhut über Mainzer Rad, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten Palm- und Lorbeerzweig // \* 9 \* / PFENNIG / 1779 / C. Gräßler 279; Schön 58 (dort unter Erfurt); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 676. Sehr schön 150,--  
Exemplar der Sammlung Horn.  
Erworben 2016 von Manfred Olding, Osnabrück.



1,5:1



2527



1,5:1

- 2527 Kupferabschlag von den Stempeln des 6 Pfennig-Stücks 1801, Erfurt. 1,90 g. Münzmeister Johann Blasius Siegling. Mit dem Kurhut bedecktes Radschild von Mainz, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt // 6 Pf • / S • M • / 1801 • / S. Gräßler 346 a (dieses Exemplar); Schön 66 (dort in Silber); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 830 (dieses Exemplar); Slg. Walther -. RR Sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 1538; der Slg. Dr. Eckhart Pick, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405, Frankfurt/Main 2011, Nr. 830 und der Auktion Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn 77, Leipzig 2013, Nr. 1938.
- 2528 Konvolut von Münzen des Erzbischofs Friedrich Karl Joseph von Erthal vom Ku.-Pfennig bis zum 1/2 Konventionstaler aus den Münzstätten Mainz und Erfurt sowie die Medaille 1777, auf seinen Besuch in Erfurt in Silber und in Bronze. 12 Stück. Meist sehr schön 300,--



2529


**Medaillen aus der Zeit des Erzbischofs Friedrich Karl Joseph von Erthal**

- 2529 Silbermedaille 1779, unsigniert, auf die Bischofswahl seines Bruders Franz Ludwig von Erthal zum Bischof von Bamberg. Brustbild seines Bruders halbl. in geistlichem Ornat//Franz Ludwig kniet nach r. und wird vor einem Altar von seinem Bruder, dem Erzbischof Friedrich Karl Joseph von Mainz, geweiht. 43,09 mm; 27,45 g. Heller 538; Helmschrott 866; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 777 (dort in Zinn). **RR** Feine Patina, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 337, Osnabrück 2020, Nr. 419.



2530



2531



2530

- 2530 Tragbare, silberne Verdienstmedaille o. J. (verliehen ab 1800), unsigniert. Mainzer Kurwappen auf gekröntem Wappenmantel//GLORIA / VIRTUTIS / COMES, umher Lorbeer- und Eichenzweig. 27,54 mm; 6,45 g. Hessenthal/Schreiber 817; Pr. Alex. -; Slg. Jöckel 1466; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **RR** Mit alten Henkeln, vorzüglich

500,--

Das vorliegende Exemplar war Teil eines Armbandes mit Münzen des Kaiserreichs und einer Medaille aus Rumänien (1913).

- 2531 Tragbare Silbermedaille o. J. (nach Art einer Verdienstmedaille von Stieler). Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur S//Lorbeer- und Eichenkranz, darin: FÜR / TAPFERKEIT. 18,98 mm; 3,91 g. Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **RR** Private Anfertigung, sehr schön

100,--

Privat erworben im Jahr 2019.



2532


**Konvolut von drei Kurfürstlich-Mainzischen Amtssiegeln des 18. Jahrhunderts**

1. Amöneburg (Kreis Marburg-Biedenkopf). Runder Eisensiegelstempel o. J. der Stadt- und Amtvogtei. Mit Kurhut bedeckter Mainzer Schild mit Verzierungen. 31,00 mm; 33,43 g. Eisenplatte mit Dorn.
2. Geisenheim (Kreis Rheingau-Taunus). Runder Eisensiegelstempel o. J. der Amtvogtei. Mit Kurhut bedeckter Mainzer Schild mit Verzierungen. 31,00 mm; 34,14 g. Eisenplatte mit Dorn.
3. Hirschhorn (Kreis Bergstraße). Runder Eisensiegelstempel o. J. der Amtkellerei. Mit Kurhut bedeckter Mainzer Schild mit Verzierungen. 32,00 mm; 48,39 g. Eisenplatte mit Dorn.

**3 Stück.** Sehr schön

400,--

Exemplare der Auktion Hauck & Aufhäuser 17, München 2003, Nr. 1502, 1503, 1505.





*Karl Theodor von Dalberg.  
Franz Seraph Stirnbrand, Porträt Karl Theodors von Dalberg,  
Öl auf Leinwand, 1812, Historisches Museum Frankfurt,  
H. Ziegenfusz als Fotograf.*

## ERZBISCHOF KARL THEODOR VON DALBERG, 1802-1803

**Karl Theodor Anton, Reichsfreiherr von und zu Dalberg,**

geb. am 8. Februar 1744 in Mannheim, gest. am 10. Februar 1817 in Regensburg

Kurfürst-Erzbischof von Mainz 1802-1803

### Ein Nachspiel

Karl Theodor war ein Sohn des Kaiserlichen Kämmerers Heinrich von Dalberg aus einem uradeligen deutschen Geschlecht aus der mittelhheinischen Region, die sich als "Kämmerer von Worms" in eine jüngere Linie von der Familie abgespalten hatten. Der hochbegabte junge Mann entschied sich für die geistliche Laufbahn. Er studierte in Heidelberg und Mainz Rechtswissenschaften und begab sich nach deren Abschluss 1762 auf die "Grand Tour" durch Frankreich und Italien. In Rom lernte er Johann Joachim Winckelmann kennen. Nach seiner Rückkehr diente er als Statthalter des Kurmainzischen Erfurt. Während dieser Zeit knüpfte er Verbindungen zum "Musenhof" in Weimar, dem Kreis von Dichtern, Künstlern, Schriftstellern und Wissenschaftlern um die Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach, dem Goethe und Schiller, aber auch Alexander von Humboldt und Wieland angehörten. Hier konnte er seinen schöngeistigen Neigungen nachgehen, die seiner an sich unpolitischen Natur entsprachen. Goethe bemerkte über ihn: "Je mehr ich dankbar empfinde, wieviel ich diesem außerordentlichen Manne in meiner Jugend schuldig geworden, desto mehr freut mich, dass Zeit

und Entfernung, ja so mancher Wechsel der Dinge nichts an einem Verhältnis ändern konnten, das auf wahren Grund gebaut war.“ Am 5. Juni 1787 wurde Karl Theodor von Dalberg mit preußischer Unterstützung zum Koadjutor und designierten Nachfolger des Kurfürst-Erzbischofs von Mainz, Friedrich von Erthal, gewählt. Der vielseitig interessierte und sehr aufgeschlossene Karl Theodor wurde 1789 Mitglied der Gelehrtenakademie Leopoldina; aber auch die Preussische, die Bayerische und die Göttinger Akademie der Wissenschaften zählten ihn als Mitglied. Dalberg war Freimaurer und Illuminat, woraus hervorgeht, dass für ihn der christliche Glaube mit der Freimaurerei ethisch vereinbar war.

Der Reichsdeputationshauptschluss verfügte am 25. Februar 1803: “Der Stuhl zu Mainz wird auf die Domkirche zu Regensburg übertragen. Die Würden eines Reichs-Erzkanzlers, Metropolitan-Erzbischofes und Primas von Deutschland bleiben auf ewige Zeiten damit vereinigt“. Papst Pius VII. legitimierte am 1. Mai 1805 die Translation des Erzbistums. Die seit dem Jahr 782 bestehende Kirchenprovinz Mainz existierte nicht mehr.

Seinen guten Beziehungen zu Napoleon verdankte es Karl Theodor von Dalberg, das für ihn aus den Fürstentümern Aschaffenburg und Regensburg sowie der Grafschaft Wetzlar 1803 noch das geistliche Kurfürstentum Aschaffenburg-Regensburg geschaffen wurde. Die Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation brachte für ihn auch einen Titelwechsel mit sich: der “Kurfürst-Erzkanzler” von Dalberg nannte sich ab August 1806 “Fürstprimas”. Sein Territorium Regensburg verlor er 1810 an Bayern, wurde aber dafür mit dem “Großherzogtum Frankfurt” entschädigt, das aus den Städten und Ämtern Frankfurt, Wetzlar und Aschaffenburg bestand. Das “Mainzer Rad” wurde als Staatswappen beibehalten; die Hauptstadt war Aschaffenburg.

Der letzte Erzbischof von Mainz, Fürstprimas Karl Theodor von Dalberg, starb am 10. Februar 1817 in Regensburg.



1,5:1



2533



1,5:1



#### Prägungen Karl Theodors von Dalberg als Fürstprimas des Rheinbundes aus der Münzstätte Frankfurt am Main

- 2533 Dukat 1809. 3,49 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. Wardein Johann Georg Hille. Mit glattem Rand. Divo/S. 70 (dort mit Riffelrand); Fb. 2582; Schl. 656.1 ("glatter Rand, PROBE"); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 838; Slg. Walther 694.

**GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz**

2.500,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 86, Borgholzhausen 2014, Nr. 2152.



2534



- 2534 Konv.-Taler 1808. 27,99 g. Münzmeister Johann Georg Bunsen. Wardein Johann Georg Hille. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Kreuz//Mainzer Wappenschild auf mit Kurhut bedecktem Hermelinmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Signatur B - H, unten die Jahreszahl 1808. AKS 2; Dav. 808; Kahnt 186; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 834; Thun 128.

Sehr schön +

150,--

Exemplar der e-Live Auction Fritz Rudolf Künker 49, Mai 2018, Nr. 1197.





2536



2535



2537



#### Medaillen aus der Zeit des Erzbischofs und des Fürstprimas Karl Theodor von Dalberg

- 2535 Silbermedaille 1805, von J. M. Bückle. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Kreuz//Zehn Zeilen Schrift. 45,34 mm; 36,07 g. Forster 1138; J. u. F. 983; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 688. **RR** Schöne Patina, kl. Kratzer, vorzüglich 750,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 429, Frankfurt/Main 2021, Nr. 1481.
- 2536 Silbermedaille 1806, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf die Gründung des Rheinbundes. Kopf des französischen Kaisers Napoléon r. mit Lorbeerkrantz//Fascesbündel, darauf der französische Adler, umher stehen 14 deutsche Fürsten, die einen Schwur leisten. 40,51 mm; 35,67 g. Slg. Julius 1585; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 832 (dort in Bronze); Zeitz 73 (dort in Bronze). **Vorzüglich** 500,--  
Exemplar der Auktion Möller 74, Kassel 2019, Nr. 1015.
- 2537 Bronzemedaille 1809, von J. Lindenschmit, auf das 50jährige Dienstjubiläum des Pfarrers Johann Carl Zeimann in Frankfurt-Oberrad. Brustbild des Pfarrers l. in Chorrock und mit großer Halskrause//Zehn Zeilen Schrift. 37,16 mm; 22,90 g. J. u. F. 998; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich** 50,--



2538



- 2538 Silberne Verdienstmedaille an rotem Band o. J. (verliehen 1809/1810), von L'Allemant. Ehrenmedaille für die in Spanien kämpfenden Truppen. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelin und Brustkreuz//DAS / VATERLAND / SEINEM TAPFERN / VERTHEIDIGER, darunter Fahnen, Trommel, Kanonenrohr mit fünf Kanonenkugeln und Lorbeerzweig, umher Lorbeer- und Eichenkranz mit einfacher Schleife. 38,35 mm; 18,68 g. J. u. F. 1780; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther - (vgl. 687). **RR** Sehr schön 750,--  
Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 122, Borgholzhausen 2019, Nr. 1979.



- 2539 Silberne Verdienstmedaille an rotem Band o. J. (verliehen 1809/1810), von L'Allemand. Ehrenmedaille für die in Spanien kämpfenden Truppen. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelin und Brustkreuz//DAS / VATERLAND / SEINEM TAPFERN / VERTHEIDIGER, darunter Fahnen, Trommel, Kanonenrohr mit sechs Kanonenkugeln und Lorbeerzweig, umher Lorbeer- und Eichenkranz mit doppelter Schleife. 38,52 mm; 19,59 g. J. u. F. 1780; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther - (vgl. 687). **RR Sehr schön**

750,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 132, Borgholzhausen 2020, Nr. 1730 ("Exemplar der Haussammlung der Frankfurter Bank").



- 2540 Bronzemedaille o. J., von L'Allemand. Ehrenmedaille für die in Spanien kämpfenden Truppen. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelin und Kreuz//DAS / VATERLAND / SEINEM TAPFERN / VERTHEIDIGER, darunter Fahnen, Trommel, Kanonenrohr mit Kanonenkugeln und Lorbeerzweig, umher Lorbeer- und Eichenkranz. 35,80 mm; 20,98 g. J. u. F. 1781; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther vgl. 687 (dort in Silber). **RR Späterer Abschlag. Fast Stempelglanz**

300,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 39, Stuttgart 2023, Nr. 530.



- 2541 Bronzemedaille o. J., von L'Allemand. Ehrenmedaille für die in Spanien kämpfenden Truppen. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelin und Kreuz//DAS / VATERLAND / SEINEM TAPFERN / VERTHEIDIGER, darunter Fahnen, Trommel, Kanonenrohr mit Kanonenkugeln und Lorbeerzweig, umher Lorbeer- und Eichenkranz. 35,78 mm; 20,44 g. J. u. F. 1781; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther vgl. 687 (dort in Silber). **RR Späterer Abschlag. Vorzüglich**

250,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 389, Frankfurt/Main 2006, Nr. 2662 und der Slg. Dr. Adelheid und Dr. Michael Loos, Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 3591.



## DAS BISTUM MAINZ NACH 1814



### BISCHOF PETER LEOPOLD KAISER, 1834-1848

- 2542 Zinnmedaille 1848, von F. Korn, auf den Tod des Bischofs Peter Leopold Kaiser (\*1788 Mühlheim am Main, †1848 Mainz). Brustbild in geistlichem Ornat l.//Vierfeldiges Wappen (Mainz/Familienwappen), dahinter Mitra und Krummstab, oben Legatenhut mit Quasten. 40,18 mm; 21,98 g. Pr. Alex. 819; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Vorzüglich-Stempelglanz 75,--

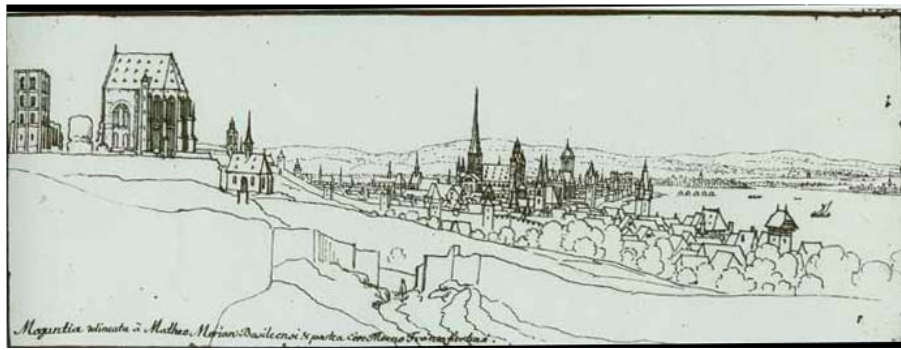
### BISCHOF PAUL LEOPOLD HAFFNER, 1886-1899

- 2543 a) Silbermedaille 1886, Werkstatt Lauer, auf die Wiederbesetzung des bischöflichen Stuhls in Mainz durch Dr. Paul Leopold Haffner (\*1829 Horb am Neckar, †1899 Mainz) am 10. Juni. Brustbild Haffners fast v. v. in geistlichem Ornat//Dreifeldiges Wappen mit Mitra und Bändern verziert, dahinter Krummstab und Kreuz gekreuzt. Mit Randpunze: Krone und 0,990. 33,38 mm; 14,78 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Erworben von Holger Siee, Staßfurt.
- b) Dazu ein vergoldetes Exemplar in Bronze. 33,35 mm; 18,05 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Erworben von Annette Hoßfeld, Arnsberg. 2 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--



### BISCHOF HEINRICH BRÜCK, 1899-1903

- 2544 Versilberte Bronzegussmedaille 1906, von A. Börsch, auf den 70. Geburtstag des Dompräbendars und Kunsthistorikers Dr. Friedrich Schneider (\*1836 Mainz, †1907 Mainz), gewidmet von Freunden und Verehrern. Brustbild fast v. v., zu den Seiten ÆT • - 70//Wappenschild mit Kreuz, Lilien und Schriftband DVX, darüber Kardinalshut mit Quasten. 50,98 mm; 72,45 g. Gebhardt 152; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Kl. Randfehler, sehr schön 75,--
- Exemplar der Auktion WAG Online 133, Oktober 2022, Nr. 1078.



Stift St. Alban und Mainz von Südosten aus gesehen, vor Dezember 1631.  
Federzeichnung von Wenzel Hollar.

## DAS RITTERSTIFT ST. ALBAN

Eine der ältesten und wichtigsten Kirchenbauten von Mainz war die Benediktiner-Abtei St. Alban, die südlich der Stadt zwischen Mainz und Weisenau auf dem „Albansberg“ lag. Von ihr sind keine baulichen Überreste mehr erhalten geblieben. Gegen Ende des dritten nachchristlichen Jahrhunderts gab es offenkundig bereits eine beachtliche christliche Gemeinde in Mainz, aber kaum im Umland. Nach dem Konstantinischen „Mailänder Edikt“ von 313 n. Chr., das die christliche Lehre protegierte, verbreitete sich der neue Glaube von der spätrömischen, kaiserlichen Residenzstadt Trier auch nach Mainz aus. Ähnlich wie in Trier wurde in Mainz ein Bischofssitz eingerichtet. Über dem Grab des Hl. Alban, der der Legende nach im Jahr 406 nach einem Einfall der Alanen und Vandalen mit seinem abgeschlagenen Haupt in den Händen zu der Nekropole im Süden der Stadt gelaufen und sich dort in sein Grab gelegt haben soll, baute man eine große, einschiffige Basilika. Im 8. Jahrhundert wurde unter Erzbischof Richulf (787-813) ein gewaltiges Kloster errichtet, das zu den größten karolingischen kirchlichen Anlagen zählte. Noch vor der Vollendung der Kirche ließ Karl der Große hier im August 794 seine in Frankfurt gestorbene Gemahlin Fastrada beisetzen (eine mittelalterliche Kopie ihrer Grabplatte befindet sich im Dom). In Ottonischer Zeit ging von St. Alban nicht nur die Missionierung des Ostens aus, sondern es galt auch als bedeutendes liturgisches Zentrum, in dem zwischen 950 und 962 das sogenannte „Mainzer oder Ottonischen Pontificale“ entstand, welches wenig später in Rom übernommen wurde und weltweite Gültigkeit in der katholischen Kirche erlangte. In St. Alban legten die Mainzer Erzbischöfe bis 1419 erstmals das ihnen aus Rom übersandte Pallium an, nachdem es, wie zuvor in Rom, eine Nacht auf dem Grab des hl. Petrus, auch hier eine Nacht am Grab des hl. Alban niedergelegt worden war. Bis zum Domneubau des Erzbischofs Willigis im letzten Drittel des 10. Jahrhunderts blieb St. Alban für 200 Jahre die „Kathedrale“ in Mainz und war Grablege fast aller Erzbischöfe. Mit Willigis endete die Vormachtstellung von St. Alban, das sich fortan auf sein Wesen als Benediktinerkloster konzentrierte. Trotz dieses Rückzugs in das monastische Leben wurde St. Alban mit seinen reichen Ressourcen von den Erzbischöfen im Laufe der Jahrhunderte immer wieder herangezogen, wie z. B. von Adalbert I., der einen goldenen Kelch und 177 Mark Silber aus dem Klosterschatz „entnahm“. Diese Belastungen trugen zu einer schweren Verschuldung des Klosters im 13. und frühen 14. Jahrhundert bei.

Die Kämpfe von Heinrich von Virneburg und Balduin von Luxemburg um das Mainzer Erzstift 1329 brachten das Ende der Abtei, die völlig zerstört wurde. Erzbischof Johann II. von Nassau wandelte im August 1419 im Auftrag Papst Martins V. das Kloster St. Alban in ein Kanikerstift mit 20 Kanikaten und ebenso vielen Vikarien um. In die neu errichtete Propstei auf dem Albansberg wurden nur Kaniker adliger oder wenigstens ritterlicher Abkunft aufgenommen, was den späteren Historiographen Hebelin von Heimbach zu der zynischen Bemerkung veranlasste, Jesus wäre nie in St. Alban aufgenommen worden, weil weder sein Vater noch seine Mutter aus dem Adel stammten und er daher dem Ansehen des Stiftes geschadet hätte. Die Mainzer Stiftsfehde überlebte St. Alban nahezu unbeschadet, sodass in den



80er Jahren des 15. Jahrhunderts umfangreiche Wiederherstellungsmaßnahmen vorgenommen wurden. Im Jahr 1518 erteilte Kaiser Maximilian I. dem Ritterstift das Recht, Münzen zu prägen, den sogenannten "Albansgulden". Das kirchliche Leben auf dem Albansberg aber fand sein endgültiges Ende im "Zweiten Markgräflerkrieg", als Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach im Verlauf des Aufstandes der protestantischen Fürsten gegen den Kaiser und die katholischen Hochstifte kämpfte. Am 28. August 1552 wurde das Stift St. Alban völlig ausgeraubt und niedergebrannt. Aus den Trümmern erhob sich später eine Kapelle, die bei der französischen Besatzung 1793 zerstört wurde. Unter Napoleon wurde das Stift 1802 aufgehoben.



- 2545 Silbergussmedaille o. J. (vermutlich 18. Jahrhundert), unsigniert, vermutlich von Matthes Gebel, auf den Nürnberger Patriziersohn, Propst Melchior Pfinzing (1481-1535), Sekretär des Kaisers Maximilian. Büste 1./Nackter Knabe mit auseinandergestreckten Füßen, stemmt die Wappenhelme von St. Alban (halber Esel) und Pfinzing (zwei Hörner) in die Höhe, im Hintergrund Löwe, im Vordergrund liegt der Wappenschild von St. Alban (Eselin). 26,60 mm; 11,62 g. Habich I, 2, 970; Imhof II, S. 626, Nr. 11; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Attraktiver Guss, vermutlich des 18. Jahrhunderts, sehr schön-vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 24, Stuttgart 2016, Nr. 808.



- 2546 Silbermedaille o. J. (spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), unsigniert, nach Hans Schwarz, auf den Nürnberger Patriziersohn, Propst Melchior Pfinzing (1481-1535), Sekretär des Kaisers Maximilian. Brustbild l. mit Barett und Pelzmantel//• XXX • / VII / • F •. 22,71 mm; 4,53 g. Habich I, 1, 136; Imhof II, vgl. S. 626, Nr. 11 (Vorderseite); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Späterer Guss des 19. Jahrhunderts. Sehr schön

100,--

Erworben 2021 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



- 2547 Goldgulden 1780. 3,22 g. Stiftswappen (Nach l. schreitender Esel)//St. Alban steht v. v. und hält in seinen Händen seinen Kopf, der ihm in seinem Martyrium abgeschlagen wurde. Fb. 1694; Schön 4; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 869; Slg. Walther 734.

GOLD. Kl. Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön

500,--



Mainz von der Eisenbahnbrücke aus Judith Pense, Blick auf das Mainzer Rheinufer und die Innenstadt von der Eisenbahnbrücke Mainz-Süd, eigenes Werk, 2008, gemeinfrei.

## DIE STADT MAINZ

### DIE SCHWEDISCHE BESETZUNG, 1631-1636

Die reiche Münzprägung der schwedischen Besetzung in Mainz unter Gustav II. Adolf und Christina zwischen 1631 und 1636 war von der Absicht geleitet, einen protestantischen schwedischen Staat an Stelle des katholischen Mainzer Erzbistums auf dessen Territorium zu gründen. Dieser Plan endete mit dem Tod Gustav Adolfs in der Schlacht bei Lützen im November 1632. Der schwedische Reichstag erteilte dem schwedischen Kanzler Oxenstierna eine Absage zu dessen von den evangelischen Ständen unterstützten Plan, sich dauerhaft im Heiligen Römischen Reich zu etablieren. Eckhart Pick ist den politisch-strategischen Fragen und der Münzpolitik in seinem Beitrag in der Festschrift zum hundertjährigen Bestehen der Numismatischen Gesellschaft Mainz-Wiesbaden ("Geld und Wirtschaft im Südwesten", Herausg. Karl Ortseifen, Regensburg, 2021) im Einzelnen nachgegangen. Unter dem Titel "Die Münzprägung der schwedischen Besatzung in Mainz 1631 bis 1636 unter der Familie Ayrer (Ey(e)rer) und Benedikt Stephani (Steffen)" ist der Katalog der in Mainz geprägten Münzen zu finden (S. 239-257). Die Qualität der Prägungen ist nicht zuletzt auf die Mitwirkung des berühmten Frankfurter Medailleurs Lorenz Schilling zurückzuführen.



1,5:1



2548



1,5:1

- 2548 **Gustav II. Adolf, 1631-1632. 2 Dukaten 1632. 6,93 g. Münzmeister Hans Jakob Ayrer. • GVSTAVVS : ADOLPHVS D : G • SVEC • GOTH • VAND : REX M : PF • D : E • E : C • I • D** • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, Spitzenkragen und umgelegtem Mantel//Von zwei Löwen gehaltene und gekrönte Schrifttafel: DVCATVS / NOVVS / REGIS : / SWECIÆ / (Blatt) 163Z HIA (ligierte Münzmeistersignatur), oben Wappenschild Korngarbe (Vasa), unten zweifeldiges Wappenschild mit je drei Kronen (Tre kronor), dahinter Verzierungen. Ahlström 2 (XR); Fb. 1694 a ("Rare"); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**GOLD. Von größter Seltenheit.** Fassungsspuren, leicht berieben, sehr schön

10.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 17, München 1958, Nr. 275 und der Auktion Ahlström 12, Stockholm 1976, Nr. 277. Erworben 1985 von Claes-Olof Algård, Vancouver.

Exemplar der Slg. Julius Hagander, Teil 3, Auktion Fritz Rudolf Künker/Ulf Nordlind 208, Osnabrück 2012, Nr. 7538.





2:1



2549



2:1

- 2549 Dukat 1631. 3,45 g. Münzmeister Daniel Ayrer. ✦ GVST : ADOL : D : G : SVE(ligiert) D : GOTH : VAND : REX : MA(ligiert)<sup>G</sup> : P : FIN : D : HO<sup>r</sup>, CAN<sup>N</sup> : IND Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Lorbeerkranz und umgelegtem, reich verzierten Mantel; umher DEO ET VICT - RICIBVS ARMIS// ✦ DVCATVS NOVVS REGIS SVVECLÆ ✦ 1631 Gekröntes, vierfeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar) mit Mittelschild Korngarbe (Vasa), zu den Seiten Verzierungen. Ahlström 4 (XR); Fb. 1921 (dort unter Nürnberg); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 892; Slg. Walther -. **GOLD. Von großer Seltenheit.**

Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Randfehler, fast vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Slg. Lars Emil Bruun, Teil 1, Auktion Adolph Hess Nachfolger 151, Frankfurt/Main 1914, Nr. 958; der Slg. T. J. Clarke, Jamestown (USA); durch Vermittlung von Emile Bourgey, Paris: Exemplar der Slg. P. O. Nordin, Paris. Erworben aus der Slg. P. O. Nordin, Paris, Auktion Ahlström 35, Stockholm 1987, Nr. 674.

Exemplar der Slg. Julius Hagander, Teil 1, Auktion Fritz Rudolf Künker/Ulf Nordlind 185, Osnabrück 2011, Nr. 6036.

Am 14. Dezember 1631 zog Gustav II. Adolf prunkvoll in die Stadt Mainz ein, die am Vortag kapituliert hatte. Der König feierte Weihnachten und Neujahr in Mainz und zog erst am 9. Januar 1632 in Richtung Hanau weiter. Während seines kurzen Aufenthalts begann in der Mainzer Münze die Prägung von Dukaten im Namen des schwedischen Königs. Sie zeigen das Brustbild Gustav II. Adolfs, dessen Gesicht dem Beschauer der Münze zugewandt ist. Früher wurde als Stempelschneider dieses ausdrucksvollen Porträts der berühmte - auch in Frankfurt tätige - Künstler Lorenz Schilling angegeben. Bei genauer Betrachtung ist jedoch am Abschnitt des Brustbildes die Signatur HA zu sehen. Stempelschneider dieses äußerst seltenen Dukaten war also Hans Jakob Ayrer, der Sohn des verantwortlichen Münzmeisters Daniel Ayrer. Hans Jakob folgte seinem Vater nach dessen Tod im April 1632 als Münzmeister nach. Bereits Anfang 1633 wurde er von den schwedischen Behörden durch Benedikt Stephani ersetzt.



2:1



2550



2:1

- 2550 Dukat 1632. 3,42 g. Münzmeister Hans Jakob Ayrer. Der gekrönte und geharnischte König steht nach r. mit umgelegtem Mantel und Schwert, mit der Rechten das Zepter schulternd, in der erhobenen Linken Reichsapfel//Sechs Zeilen Schrift, darunter Jahreszahl 163Z und Münzmeistersignatur HE (ligiert), umher Lorbeerkranz. Ahlström 9 (XR); Fb. 1926 a (dieses Exemplar, "Rare", dort unter Nürnberg); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

**GOLD. Von größter Seltenheit.** Winz. Graffiti im Feld der Vorderseite, sehr schön 7.500,--

Exemplar der Slg. Dr. Schultze, Hamburg, Auktion Adolph Hess Nachfolger 67, Frankfurt/Main 1896, Nr. 561. Erworben in der Auktion Leu 75, Zürich 1999, Nr. 1195.

Exemplar der Slg. Julius Hagander, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Ulf Nordlind 196, Osnabrück 2011, Nr. 5033.



- 2551 Dukat 1632. 3,46 g. Münzmeister Hans Jakob Ayer. Mit kleinerer Schrift auf Vorder- und Rückseite sowie DVCATVS NOVVS • REGIS SWECIÆ • 1632 • (Signatur) • in der Rückseitenumschrift und leicht verändertem Rankenwerk. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Spitzenkragen und umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar) mit Mittelschild Korngarbe (Vasa), zu den Seiten Verzierungen. Ahlström 5; Fb. 1694 b; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 896 var.; Slg. Walther 735 var.

**GOLD.** R Kl. Randfehler, min. gewellt, Schürfspur auf der Rückseite, fast vorzüglich  
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn 100, Leipzig 2022, Nr. 1947.

1.000,--



- 2552 Dukat 1632. 3,49 g. Münzmeister Hans Jakob Ayer. Mit kleinerer Schrift auf Vorder- und Rückseite sowie • DVCATVS NOVVS • REGIS • SWECIÆ • 1632 • (Signatur) in der Rückseitenumschrift und leicht verändertem Rankenwerk. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Spitzenkragen und umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar) mit Mittelschild Korngarbe (Vasa), zu den Seiten Verzierungen. Ahlström 5; Fb. 1694 b; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 896 var.; Slg. Walther 735 var.

**GOLD.** Selten in dieser Erhaltung. Winz. Zainende, min. gewellt, vorzüglich  
Exemplar der Slg. Julius Hagander Teil 1, Auktion Fritz Rudolf Künker 185, Osnabrück 2011, Nr. 6037 und der Slg. Israel Berghman, Stockholm, und der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 26, Stockholm 1982, Nr. 52. Erworben 1985 von Claes-Olof Algård, Vancouver.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 251, Osnabrück 2014, Nr. 3538

2.000,--



- 2553 Reichstaler o. J. (1632), auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September (nach gregorianischem Kalender am 17. September) 1631. 27,08 g. Münzmeister Daniel Ayer. Mit veränderten Rankenornamenten auf Vorder- und Rückseite sowie anderer Interpunktion auf der Vorderseite: DIE / • VII • SEPT • ANNO / M • D • C • XXXI •. Verzierung über 11 Zeilen Schrift, unten Verzierung mit Münzmeistersignatur//Strahlender Name Jehovas, darunter A DOMINO / FACTVM EST ISTVD •, darunter Verzierung. Walzenprägung. Ahlström 21 c (dort unter Erfurt); Dav. 4544 (dort unter Erfurt); Gräßler/Walde 577 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 895 leicht var.; Slg. Walther -.

Min. Schrötlingsfehler, sehr schön  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 387, Osnabrück 2023, Nr. 1087.

600,--





2554



- 2554 Reichstaler o. J. (1632), auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September (nach gregorianischem Kalender am 17. September) 1631. 29,07 g. Münzmeister Daniel Ayrer. Mit veränderten Rankenornamenten auf Vorder- und Rückseite sowie anderer Interpunktion auf der Vorderseite: DIE / VII SEPT : ANNO . / M : D C : XXXI. Verzierung über 11 Zeilen Schrift, unten Verzierung mit Münzmeistersignatur//Strahlender Name Jehovas, darunter A DOMINO / FACTVM EST ISTVD ♣, darunter Verzierung. Walzenprägung. Ahlström 21 c (dort unter Erfurt); Dav. 4544 (dort unter Erfurt); Gräßler/Walde 577 var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 895 leicht var.; Slg. Walther -. Kl. Randfehler, sehr schön

600,--

Der vorliegende und vorhergehende Reichstaler wurden früher nach Erfurt gelegt. Die neuere Forschung hat jedoch zweifelsfrei erwiesen, dass sie in Mainz geprägt wurden, genauso wie die entsprechenden Stücke in Silber zu einem Reichstaler. Auf der Rückseite befindet sich nämlich in einer Kartusche das Münzmeisterzeichen von Daniel Ayrer, ein Merkurstab bzw. das alchemistische Zeichen für Quecksilber (Merkurium). Der Erfurter Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel") verwandte ebenfalls als Signatur das Zeichen für Quecksilber, allerdings immer zusammen mit dem alchemistischen Zeichen für Schwefel. Daniel Ayrer war von 1627 bis zu seinem Tod am 20. April 1632 Münzmeister in Mainz. König Gustav II. Adolf zog Mitte Dezember 1631 in die Stadt ein, weshalb Ayers Prägungen für die Schweden danach entstanden sein müssen. Die Jahreszahl auf der Rückseite des Reichstalers wurde mehrfach als Prägejahr angesehen, aber die Inschrift verweist auf den schwedischen Sieg in der Schlacht bei Breitenfeld: "geehrt und gelobt sei der allerhöchste Gott, der Gustav Adolf, König der Schweden, Goten und Wenden, den Sieg bei Leipzig am 7. September 1631 über die Truppen des Kaisers und der Liga schenkte." Es ist wahrscheinlich, dass diese Münze erst Anfang 1632 geprägt wurde.



1,5:1



2555



1,5:1

#### Ein Vierteltaler auf den Tod des schwedischen Königs Gustav II. Adolf in Lützen 1632

- 2555 1/4 Riksdaler o. J. (1634), vermutlich Stockholm, auf seinen Tod in der Schlacht bei Lützen am 6. November 1632. 7,03 g. Auswurfmünze zur Bestattung des Königs am 22. Juni 1634. Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenkragen und umgelegter Schärpe//Tafel mit sechs Zeilen Schrift, umher Verzierungen. Hildebrand I, S. 189, 183; SM (2022) 108.

RR Hübsche Patina, kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 154, Frankfurt/Main 2020, Nr. 1233.

Nach seinem Tod auf dem Schlachtfeld von Lützen am 6. November 1632 wurde der Leichnam Gustav II. Adolfs zunächst nach Weißenfels und im Frühling 1633 nach Wolgast auf der Insel Usedom gebracht.

Im Juli 1633 überführte der schwedische Admiral Gyllenhjelm den Leichnam nach Schweden und landete am 8. August 1633 in Nyköping. Hier blieb der Körper bis zur Fertigstellung des Grabdenkmals in der Stockholmer Riddarholmskyrka. Das feierliche Begräbnis fand am 22. Juni 1634 statt.



2556



2557



2556

### DIE FRANZÖSISCHE BESETZUNG, 1688-1689

- 2556 2/3 Taler 1689. Notgeld des französischen Kommandanten Marquis d'Uxelles, geprägt während der Belagerung durch die kaiserlichen Truppen. 16,50 g. Mit MONETA • NOVA • ARGENTEA, aber ohne Punkt nach ARGENTEA. Spiegelmonogramm Ludwigs XIV. von Frankreich in gekrönter Kartusche//Wertzahl 2/3. Brause-Mansfeld Tf. 18,4 leicht var.; Dav. 659; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.15.1 leicht var.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 903 var.; Slg. Walther 738.

RR Kl. Kratzer und Justierspuren, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 100, Borgholzhausen 2016, Nr. 3829.

Nachdem der französische Generalleutnant Marquis de Bouffleurs 1688 in die Pfalz eingerückt war und sich vieler Städte, u. a. Kaiserslautern und Heilbronn bemächtigt hatte, sollte auch die Stadt Mainz dieses Schicksal erleiden, als der Oberbefehlshaber Marquis d'Uxelles mit seinen Kompanien anrückte. Die völlig unterlegene Stadt kapitulierte schon bald, stellte aber 12 Bedingungen, von denen die Franzosen jedoch nur die wenigsten einhielten. Unter Vertragsbruch rückten sofort 32 Kompanien in die wehrlose Stadt ein. Sie übersandten Ludwig XIV. auch gleich ein Schreiben mit der Anfrage, ob er die Stadt für immer behalten oder nur stark befestigen wolle. Nach vielen Überlegungen begann man nun von kaiserlicher Seite Maßnahmen zur Rückeroberung zu ergreifen. So rückte schließlich der Herzog von Lothringen am 6. Juli 1689 gegen Mainz vor, unterstützt von drei sächsischen Regimentern, zu denen schließlich noch der Kurfürst von Bayern hinzukam. Schon in der ersten Nacht wurde die Stadt bombardiert und in Brand gesetzt, was in den folgenden Monaten fortgesetzt wurde. Angriffe von französischer Seite wurden sofort mit Handgranaten unterbunden. Überläufer sagten aus, dass in der Stadt ein großes Sterben sei und der Gestank kaum auszuhalten. Am 9. September entschlossen sich die Franzosen zu kapitulieren und durften abrücken, wobei sie fast alle beweglichen Güter, insbesondere Kanonen, Gold und Silber mitnahmen. Der vorliegende 2/3 Taler ist zweifellos aus dem erbeuteten oder geraubten Silber der Bürger und Kirchen geprägt worden und diente zur Bezahlung der Besatzungstruppen.

- 2557 1/3 Taler 1689. Notgeld des französischen Kommandanten Marquis d'Uxelles, geprägt während der Belagerung durch die kaiserlichen Truppen. 7,89 g. Spiegelmonogramm Ludwigs XIV. von Frankreich in gekrönter Kartusche//Wertzahl 1/3 zwischen zwei Rosetten. Brause-Mansfeld -; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.15.3; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 739.

Von größter Seltenheit. Leicht gebogen, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 72, Dortmund 2015, Nr. 895.



1,5:1



2558



1,5:1

- 2558 1/6 Taler 1689. Notgeld des französischen Kommandanten Marquis d'Uxelles, geprägt während der Belagerung durch die kaiserlichen Truppen. 3,82 g. Spiegelmonogramm Ludwigs XIV. von Frankreich in gekrönter Kartusche//Wertzahl 1/6, zu den Seiten je eine Rosette. Brause-Mansfeld Tf. 18, 7; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.15.4; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 740 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Justierspuren, kl. Zainende, sehr schön +

2.500,--

Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 740; der Auktion Frankfurter Münzhandlung, E. Button 124, Frankfurt/Main 1977, Nr. 1273 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 4131.





2:1



2559



2:1

- 2559 2 Sols (3 Kreuzer) 1689. Notgeld des französischen Kommandanten Marquis d'Uxelles, geprägt während der Belagerung durch die kaiserlichen Truppen. 1,19 g. Die Wertzahl 3 in glatten Klammern. Spiegelmonogramm Ludwigs XIV. von Frankreich in gekrönter Kartusche, darunter Wertzahl (3)//\* II \* /SOLS / 1689. Brause-Mansfeld Tf. 18, 9; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.15.5; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 741 (dieses Exemplar).

**Von größter Seltenheit.** Feine Tönung, kl. Prägeschwäche, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Rudolph Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 741 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 4132.



2:1



2560



2:1

- 2560 1 Sol 1689. Notgeld des französischen Kommandanten Marquis d'Uxelles, geprägt während der Belagerung durch die kaiserlichen Truppen. 1,19 g. Die Wertzahl 3 in glatten Klammern. Spiegelmonogramm Ludwigs XIV. von Frankreich in gekrönter Kartusche, darunter Wertzahl (3)//\* II \* /SOLS / 1689. Brause-Mansfeld Tf. 18, 6; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.15.6; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. **Von größter Seltenheit.** Gewellt, schön-sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 72, Dortmund 2015, Nr. 894.



2561

- 2561 Beckersche Fantasieprägung einer Notklippe in Silber von 1688, auf die Rückeroberung der Stadt durch die Reichstruppen 1689. Mit Kurhut bedecktes Radschild von Basilisk gehalten, auf Kartusche, darunter Stempelung der Jahreszahl. 28,38 x 32,15 mm; 9,88 g. Brause-Mansfeld Tf. 17, 3; Pr. Alex. 574 a (dort in Zinn); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 1008 (dort in Blei); Slg. Walther -.

**R Vorzüglich**

100,--

Es existieren nur Beckersche Fälschungen, keine Originale.

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 81, Borgholzhausen 2014, Nr. 4153.



- 2562 Silbermedaille 1689, von P. H. Müller, auf die Wiedereinnahme der Stadt und die Vertreibung der französischen Besatzer. Gekrönte Germania steht frontal mit Zepter und Schwert in sechsspännigem Wagen im Schlamm fest, die Pferdendecken tragen verschiedene Wappen, zwei Soldaten kümmern sich um die Räder, im Hintergrund auf der anderen Seite des Rheins, Stadtansicht von Mainz, unten Stadtpyr von Augsburg zwischen Medailleursname//13 Zeilen Schrift, darunter Stadtpyr von Augsburg. 58,34 mm; 59,36 g. Forster 69; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

5.000,--

Erworben bei Adolph Hess Nachf., Frankfurt, vermutlich in den 1920er oder 1930er Jahren. Mit altem Unterlagszettel.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 380, Berlin 2023, Nr. 778

Im Jahre 1688 besetzten französische Truppen die Kurpfalz und die angrenzenden geistlichen Kurfürstentümer. Noch im selben Jahr drängten verbündete kaiserliche, kurbrandenburgische, kursächsische, braunschweig-hannoversche, landgräflich hessische und kurbayerische Streitkräfte den Eindringling auf das linke Rheinufer zurück. Mainz konnte nach einer mehrere Monate währenden Belagerung von den Alliierten im Jahre 1689 entsetzt werden. Der französische Kommandant Marquis d'Uxelles handelte jedoch sehr gute Bedingungen für seinen Abzug aus. Neben freiem Geleit durften seine Soldaten sogar den geplünderten Besitz mitnehmen. Ob der Reichskarren wieder flott gemacht wurde, war somit eine Frage der Sichtweise.





2563



- 2563 Silbermedaille 1689, von P. H. Müller, auf die Wiedereinnahme der Stadt und die Vertreibung der französischen Besatzer. Ansicht der beschossenen Stadt, im Vordergrund Schiffe auf dem Rhein//Zwei gekreuzte Posaunen in Kranz über sieben Zeilen Schrift, unten geknickte Lilie. Mit Randschrift: \* TEMPUS ULTIONIS EST A DOMINO • VICISSITUDINEM IPSE TRIBUET EI • IER • 51 •. 49,56 mm; 44,98 g. Forster 653; Pr. Alex. 850 (in Silber)/853 (in Zinn) ; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 904 (dort in Zinn); Slg. Walther 743.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 81, Borgholzhausen 2014, Nr. 4155.



2564



- 2564 Silbermedaille 1689, von P. H. Müller, auf die Wiedereinnahme der Stadt und die Vertreibung der französischen Besatzer. Sieben Zeilen Schrift, oben zwei gekreuzte Posaunen, von Lorbeerkranz umschlungen, unten eine geknickte Lilie (Frankreich)//Adler schleudert mit einem Blitz Phaeton aus der Sonnenquadriga. Mit Randschrift: \* TEMPUS ULTIONIS EST A DOMINO • VICISSITUDINEM IPSE TRIBUET EI • IER • 51 •. 49,38 mm; 45,22 g. Forster 653/652; Pr. Alex. 853 (dort in Zinn); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 746.

Von großer Seltenheit. Altvergoldet, Henkelspur, vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 184, Solingen-Ohligs 2018, Nr. 3376.



2565



- 2565 Silbermedaille 1689, von P. H. Müller, auf Maximilian II. Emanuel von Bayern und die Wiedereinnahme der Stadt und die Vertreibung der französischen Besatzer. Ansicht der beschossenen Stadt, im Vordergrund Schiffe auf dem Rhein//Geharnischtes Brustbild des Herzogs in antikem Harnisch und mit Federhelm r. Mit Randschrift: \* TEMPUS ULTIONIS EST A DOMINO • VICISSITUDINEM IPSE TRIBUET EI • IER • 51 •. 49,37 mm; 44,58 g. Forster 656 (Vorderseite)/652 (Vorderseite); Pr. Alex. 851 var. (dort mit anderer Randschrift); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -; Witt. 1509.

Von größter Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 62, Heidelberg 2013, Nr. 1844.



2566



- 2566 Bronzemedaille 1689, von P. H. Müller, auf die Wiedereinnahme der Stadt und die Vertreibung der französischen Besatzer. Ansicht der unter Beschuss stehenden Stadt mit dem Rhein im Vordergrund//Adler schleudert mit einem Blitz Phaeton aus der Sonnenquadriga. Mit Randschrift: \* TEMPUS ULTIONIS EST A DOMINO • VICISSITUDINEM IPSE TRIBUET EI • IER • 51 • 49,35 mm; 43,07 g. Forster 652 (dort in Silber); Pr. Alex. 850 (dort in Silber); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 905 (dort in Silber); Slg. Walther 745. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 81, Borgholzhausen 2014, Nr. 4158.

150,--



2567



- 2567 Brettstein aus dunklem Ahornholz 1689, gefertigt in Nürnberg von P. H. Müller, auf die Wiedereinnahme der Stadt und die Vertreibung der französischen Besatzer. Ansicht der unter Beschuss stehenden Stadt mit dem Rhein im Vordergrund//Adler schleudert mit einem Blitz Phaeton aus der Sonnenquadriga. 56,60 mm; 24,37 g. Forster zu 652; Himmelheber 212; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) zu 905; Slg. Walther zu 744. Vorzüglich Erworben 2015 von Wolfgang Rittig, Schwelm.

250,--



2568



- 2568 Holzmedaille 1689, unsigniert, Rückseite nach P. H. Müller, auf die Wiedereinnahme der Stadt und die Vertreibung der französischen Besatzer. Sieben Zeilen Schrift, oben zwei gekreuzte Posaunen, von Lorbeerkrantz umschlungen, unten eine geknickte Lilie (Frankreich)//Eine Dame lässt sich von einem Schuhmacher einen Leisten anmessen. 47,88 mm; 5,51 g. Himmelheber - (vgl. 245, Vorderseite); Pr. Alex. - (vgl. 853, Vorderseite); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) - (vgl. 904, Rückseite); Slg. Walther - (vgl. 743, Rückseite). RR Kl. Randfehler, sehr schön Exemplar der Slg. Dr. Adelheid und Dr. Michael Loos, Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 3894.

200,--





2570



2569



2570

- 2569 Silbermedaille 1689, von M. H. Omeis, auf den Feldzug Johann Georgs III. und seiner beiden Söhne Johann Georg (später Johann Georg IV., 1691-1694) und August (später Friedrich August I. (August der Starke), 1694-1733) zur belagerten Stadt Mainz. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Ein alter Adler führt zwei junge Adler zur Sonne empor. Mit Randschrift: ✱ UTRUMQUE • PRINCIPEM • MOGUNTUM • MILITATUM • DUCENS • Ao 1689 •. 33,14 mm; 21,48 g. Grund O 1689/01; Slg. Merseb. 1251; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 909.

Gereinigt, sehr schön-vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 149, Borgholzhausen 2022, Nr. 3457.

Nach dem Einfall der Franzosen in die Pfalz begab sich Johann Georg III. 1688 mit einer 14.000 Mann starken Armee an den Rhein. Im Mai 1689 brach er mit den Prinzen Johann Georg und Friedrich August erneut dorthin auf, um Mainz einzunehmen. Die Stadt kapitulierte erst nach einer Belagerung von acht Wochen am 11. September 1689.

- 2570 Silbermedaille 1689, auf den Tod des kursächsischen Generalfeldmarschall-Leutnants Christian von Sachen-Weissenfels am 24. August bei der Belagerung der Stadt. Geharnischtes Brustbild des Prinzen r. mit umgelegtem Mantel//Die belagerte Stadt Mainz, darüber Adler der zu einer Krone in Wolken fliegt. Mit Randschrift: NAT • 1652 • 25 IAN • DENAT • 1689 • 24 AVGUSTI ✱. 37,80 mm; 29,61 g. Tenzel Tafel 87, IV, S. 580. Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -; Tentzel S. 580/581 (Taf. 87, IV).

RR Sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion WAG Online 133, Oktober 2022, Nr. 1078.



2571



2572



2571

### DIE FRANZÖSISCHE BESETZUNG, 1792-1793

- 2571 Ku.-5 Sols 1793. 16,04 g. Notgeld des französischen Kommandanten General d'Oyré, geprägt während der Belagerung durch die kaiserlichen Truppen. Stempelschneider Jakob Friedrich Stieler. Brause-Mansfeld Tf. 18, 10; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.16.1; Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 16; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 913; Slg. Walther 749.

Sehr schön-vorzüglich

75,--

Exemplar der Auktion WAG Online 110, Juli 2020, Nr. 908.

- 2572 Ku.-2 Sols 1793. 6,17 g. Notgeld des französischen Kommandanten General d'Oyré, geprägt während der Belagerung durch die kaiserlichen Truppen. Stempelschneider Jakob Friedrich Stieler. Brause-Mansfeld Tf. 18, 11; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.16.2; Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 15; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 916; Slg. Walther 750.

Sehr schön-vorzüglich

50,--

Erworben 2017 von Manfred Olding, Osnabrück.

- 2573 Sammlung von Geldscheinen unter französischer Besatzung: 20 Livres auf Assignate zu 10 Livres vom 16.12.1791 (2 Varianten, Pick/Rixen A 588); 20 Livres auf Assignate zu 10 Livres vom 16.12.1791 (hinterklebt, Pick/Rixen A 588); 5 Sous 1793 (Pick/Rixen A 591); 5 Sous 1793, mit Faksimile-Stempel (Pick/Rixen A 594); 5 Sous 1793, mit Faksimile-Stempel (leicht hinterklebt, Pick/Rixen A 594); 10 Sous 1793, mit Faksimile-Stempel (Pick/Rixen A 595).

7 Stück. Gebraucht

750,--

Exemplare der Paper Money Auction WAG Online 65, Januar 2016, Nr. 51, 53, 54, 61, 63, 64. 1 Exemplar erworben von Loriel Numismatique, Eprenay.



- 2574 Silbermedaille 1793, unsigniert, auf die Einnahme der Stadt Mainz durch preußische Truppen am 22. Juli. Uniformiertes Brustbild des preußischen Königs Friedrich Wilhelm II. r. mit umgelegtem Ordensband//Der preußische Adler schleudert Blitze auf die belagerte Stadt Mainz, im Abschnitt DEN 22 IUL • / 1793. 25,33 mm; 6,12 g. Mues/Olding 92 a; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 762. Prachtvolle Patina, fast vorzüglich 200,--  
Exemplar der e-Live Auction Fritz Rudolf Künker 26, Februar 2014, Nr. 2388.
- 2575 Silbermedaille 1793, unsigniert, auf die Einnahme der Stadt Mainz durch preußische Truppen am 22. Juli. Mit breiterem Brustbild auf der Vorderseite und leicht veränderter Zeichnung auf der Rückseite. Uniformiertes Brustbild des preußischen Königs Friedrich Wilhelm II. r. mit umgelegtem Ordensband//Der preußische Adler schleudert Blitze auf die belagerte Stadt Mainz, im Abschnitt DEN 22 IUL • / 1793. 25,50 mm; 6,46 g. Mues/Olding 92 a; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 762. Vorzüglich 250,--



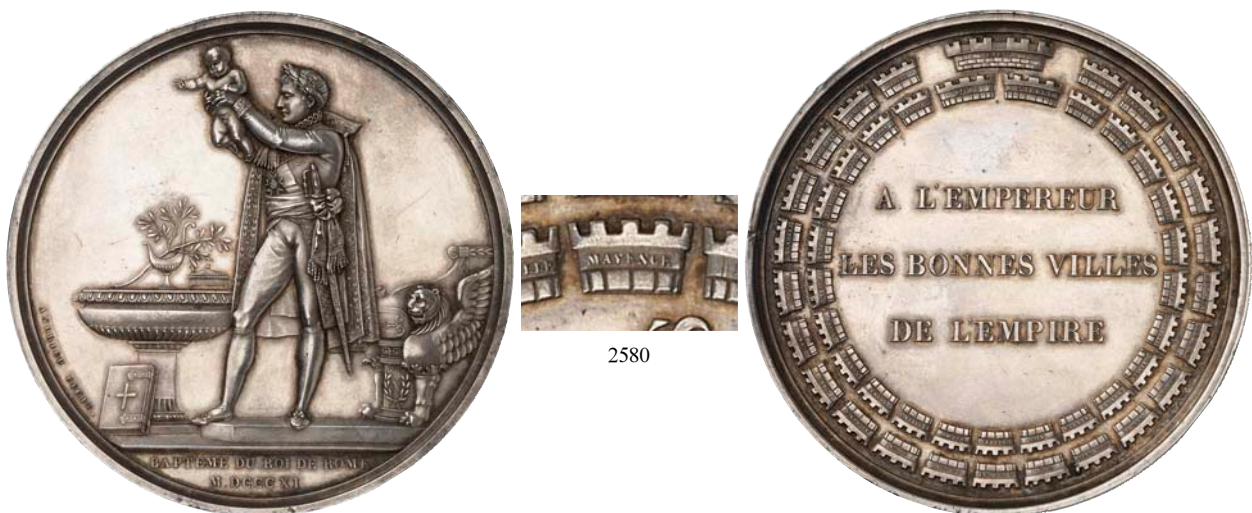
- 2576 Bronzemedaille 1793, von D. F. und F. W. Loos, auf die Einnahme der Stadt Mainz durch preußische Truppen am 22. Juli. Uniformiertes Brustbild des preußischen Königs Friedrich Wilhelm II. r. mit umgelegtem Ordensband und Ordenskreuz//Der preußische Adler schleudert Blitze auf die belagerte Stadt Mainz. 36,36 mm; 10,78 g. Mues/Olding 90; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 930 (dort mit anderem Durchmesser und Gewicht); Slg. Walther 761 (dort in Silber); Sommer A 34 (dort in Silber). Vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion V. Gadoury Online 8, Februar, 2018, Nr. 541.
- 2577 Silbermedaille 1793, von Th. Stockmar, auf den Entsatz der Städte Worms, Speyer und Mainz. Flussgott Rhenus liegt mit Mainzer Wappenschild und französischer Jakobinermütze vor Trophäe mit Adler und Doppeladler sowie geharnisstem Krieger//Elf Zeilen Schrift. 41,69 mm; 29,82 g. Ehrend 7/43 b; Joseph 436 b; Pr. Alex. 859; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. RR Vorzüglich 2.000,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 318, Frankfurt/Main 1987, Nr. 2670 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 4893.  
Den Gegenstand in der erhobenen Hand des Flussgottes erklärte der Bearbeiter des Mainzischen Münzcabinets des Prinzen Alexander von Hessen mit einer "Art von Sack, aus welchem eine stachelige Pflanze hervorrage". Die Legende im Abschnitt spricht von TURPES GALLORVM MITRAS, also hässlichen Kopfbinden der Gallier, die Vater Rhein niedergeworfen habe. Dies können keine anderen als die seit 1789 getragenen roten Jakobinermützen sein.





### MAINZ ALS EINE DER IM JAHR 1804 ZUR FRANZÖSISCHEN "BONNE VILLE" ERHOBENEN STÄDTE

- 2578 Silbermedaille 1806 (spätere Prägung), von J. P. Droz, auf den Rheinübergang des französischen Kaiser Napoléon I. bei Mainz. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Napoléon reitet von Soldaten begleitet über die Schiffsbrücke auf dem Rhein. Mit Randpunze: Öllampe. 40,62 mm; 38,76 g. Pr. Alex. 870; Slg. Julius 1591 (dort in Bronze); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 933 (dort in Bronze); Slg. Walther 764 (dort in Bronze); Zeitz -. Spätere Prägung der 1830er Jahre. Leicht berieben, vorzüglich-Stempelglanz 300,--
- Exemplar der Auktion Spink & Son 24, Zürich 1987, Nr. 849 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5461.
- Im Rand befindet sich die Punze "Öllampe", die in der Monnaie de Paris zwischen dem 30. März 1832 und dem 21. Oktober 1841 verwendet wurde.
- 2579 Bronzemedaille 1806 (spätere Prägung), von J. P. Droz, auf den Rheinübergang des französischen Kaiser Napoléon I. bei Mainz. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Napoléon reitet von Soldaten begleitet über die Schiffsbrücke auf dem Rhein. Mit Randpunze: 1874 Füllhorn BR. 41,14 mm; 35,29 g. Pr. Alex. 871; Slg. Julius 1592 (Neuabschlag in Bronze); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 933; Slg. Walther 764; Zeitz -. Spätere Prägung der 1880er Jahre. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
- Privat erworben im Jahr 2021.
- Im Rand befindet sich die Punze "Füllhorn", die in der Monnaie de Paris ab dem 1. Januar 1880 verwendet wurde.



- 2580 Silbernes Medaillon 1811, von B. Andrieu, auf die Taufe des Königs von Rom. Napoléon in kaiserlichem Ornat mit Lorbeerkranz steht nach l. und hält seinen Sohn über das Taufbecken, das mit einem Gefäß, einer Schatulle und einem Lorbeerzweig geschmückt ist, unten Bibel, r. Thron//Drei Zeilen Schrift, umher Mauerkronen, auf denen die Namen der zu französischen "bonnes villes" ernannten Städte verzeichnet sind. Mit Randgravur: ★ LE CTE. DE BRIGODE MAIRE DE LILLE INSTALLE EN 1803 MEMBRE DE LA LEGION D'HONNEUR GRAND DIGNITAIRE DES DEUX SICILES. 68,00 mm; 179,67 g. Slg. Julius 2461 (dort ohne Randgravur); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 766 (dort in Bronze und ohne Randgravur); Zeitz 121 (dort in Bronze und ohne Randgravur). RR Kl. Randfehler, Felder min. berieben, sonst vorzüglich 750,--
- Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 173, München 1992, Nr. 3070 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5464.

- 2581 Bronzemedaille 1811, von B. Andrieu, auf die Taufe des Königs von Rom. Napoléon in kaiserlichem Ornat mit Lorbeerkrantz steht nach l. und hält seinen Sohn über das Taufbecken, das mit einem Gefäß, einer Schatulle und einem Lorbeerzweig geschmückt ist, unten Bibel, r. Thron//Drei Zeilen Schrift, umher Mauerkronen, auf denen die Namen der zu französischen "bonnes villes" ernannten Städte verzeichnet sind. 67,76 mm; 146,84 g. Slg. Julius 2462; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 766; Zeitz 121. Altgereinigt, kl. Schrötlingsfehler, sonst sehr schön 75,--  
Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 122, Solingen-Ohligs 2004, Nr. 1474.



### MAINZ ALS HAUPTSTADT DER GROSSHERZOGLICH HESSISCHEN PROVINZ RHEINHESSEN, 1816-1918

- 2582 a) Silbermedaille 1828, von Chr. Pfeuffer, Werkstatt Loos, auf das 50jährige Doktorjubiläum des Arztes Samuel Thomas Soemmerring (\*1755 Thorn, †1830 Frankfurt/Main). Büste Soemmerrings r., davor Askulapstab//Untere Ansicht des menschlichen Gehirns. 50,26 mm; 54,64 g. J. u. F. 1030; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Brettauer 1159; Sommer P 19. Exemplar der Auktion Münzzentrum 151, Solingen-Ohligs 2009, Nr. 6208.  
b) Dazu ein Exemplar in Bronze. 50,32 mm; 77,01 g. J. u. F. 1030; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Brettauer 1159; Sommer P 19.  
Erworben 2009 von Manfred Olding, Osnabrück.  
2 Stück. In rotem Etui. Kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz und fast vorzüglich 150,--  
Ab dem Jahr 1784 lehrte Samuel Thomas Soemmerring an der Universität Mainz Anatomie und Physiologie und wurde 1787 von Kurfürst Friedrich Karl Joseph von Erthal zum Hofrat und Leibarzt ernannt.



- 2583 a) Silbermedaille 1830, von G. Goetze, auf das 50jährige Doktorjubiläum des Leibarztes Georg von Wedekind (\*1761 Göttingen, †1831 Darmstadt), gewidmet von den Darmstädter Ärzten. 39,92 mm; 28,20 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Schütz 3312; Slg. Brettauer 1310. Erworben 2017 von Annette Hossfeld, Arnberg.  
b) Dazu ein Exemplar in Bronze. 39,95 mm; 32,21 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Schütz 3312 Br; Slg. Brettauer 1310.  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 400, Frankfurt/Main 2010, Nr. 2032.  
2 Stück. Vorzüglich und vorzüglich-Stempelglanz 150,--  
Georg von Wedekind wurde 1787 Leibarzt des Mainzer Kurfürsten Friedrich Karl Joseph von Erthal und gehört zu den Gründern der Poliklinik in Mainz.





2584



- 2584 Goldabschlag von den Stempeln der Silbermedaille ("Probe-Doppeltalers") im Gewicht zu 10 Dukaten o. J. (spätere Prägung von den 1852 angefertigten Stempeln), von F. Korn, Mainz, auf Napoléon III., Kaiser der Franzosen. Kopf I., darunter F. KORN//GOTT / SCHÜTZE / KAISER / UND / REICH, umher Eichenzweige. Mit glattem Rand. 41,19 mm; 34,78 g. J. u. F. 1844 a Anm. (dort in Silber); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -.

**GOLD.** Spätere Prägung von den Originalstempeln. Mattiert. Prägefrisch

2.000,--

Exemplar der Auktion WAG Online 127, Februar 2022, Nr. 628 (dort in US-Plastikholder der PCGS Genuine Cleaned - UNC Details).

Am 22.12. 1852 ließ Ferdinand Korn in der Frankfurter Münze eine "Schaumünze" auf Napoleon III. prägen, mit der er sich beim französischen Hof bewerben wollte. Damals wurden insgesamt 11 Abschlüge, sechs in Silber und fünf in Zinn, hergestellt. Später wurden von den Originalstempeln, die Korn ausgehändigt worden waren, weitere Abschlüge in verschiedenen Metallen geprägt (zu den Einzelheiten vgl. Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett, Regensauf 2022, S. 59 ff.).



2585



- 2585 Silbermedaille im Gewicht eines Doppeltalers o. J. (vermutlich spätere Prägung von den 1852 angefertigten Stempeln), von F. Korn, Mainz, auf Napoléon III., Kaiser der Franzosen. Kopf I., darunter F. KORN//GOTT / SCHÜTZE / KAISER / UND / REICH, umher Eichenzweige. Mit glattem Rand. 41,53 mm; 37,06 g. J. u. F. 1844 a Anm.; Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 55; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -.

Vermutlich spätere Prägung. Von polierten Stempeln, fast Stempelglanz

2.500,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 262, München 2019, Nr. 2092.



2586



2587



- 2586 Bronzemedaille von den Stempeln der Silbermedaille ("Probe-Doppeltaler") von den Originalstempeln o. J. (spätere Prägung von den 1852 angefertigten Stempeln), von F. Korn, Mainz, auf Napoléon III., Kaiser der Franzosen. Kopf I., darunter F. KORN//GOTT / SCHÜTZE / KAISER / UND / REICH, umher Eichenzweige. Mit glattem Rand. 41,17 mm; 34,67 g. J. u. F. 1844 a Anm.; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -.

Spätere Prägung von den Originalstempeln. Kl. Kratzer und Randfehler, vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 30, Stuttgart 2019, Nr. 818.

- 2587 Zinnmedaille von den Stempeln der Silbermedaille ("Probe-Doppeltaler") o. J. (spätere Prägung von den 1852 angefertigten Stempeln), von F. Korn, Mainz, auf Napoléon III., Kaiser der Franzosen. Kopf I., darunter F. KORN//GOTT / SCHÜTZE / KAISER / UND / REICH, umher Eichenzweige. Mit glattem Rand. 41,25 mm; 20,35 g. J. u. F. - (vgl. 1844); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -.

Spätere Prägung von den Originalstempeln. Kl. Kratzer und Randfehler, vorzüglich

100,--

Erworben 2005.



2588



2590



2589



- 2588 Bronzemedaille 1859 (geprägt 1860 in Berlin), von C. Schnitzspahn, auf die Aufnahme des hessischen Prinzen Alexander (\*1823 Darmstadt, †1888 Darmstadt), in den Maria-Theresien-Orden. Kopf des Prinzen r.//Das Ordenskreuz, umher Eichen- und Lorbeerkränze mit dem Ordensband umschlungen. 41,48 mm; 36,52 g. Schütz 3448 Br; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 889 (dort in Silber). Stempelglanz

100,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 414, Frankfurt/Main 2015, Nr. 1418.

Prinz Alexander beschäftigte sich sehr intensiv mit der Numismatik und publizierte mehrere Arbeiten seiner Sammlungen, u. a. auch von Mainz.

- 2589 Bronzemedaille 1860, von C. Schnitzspahn, auf den hessischen Prinzen Alexander (\*1823 Darmstadt, †1888 Darmstadt), Begründer des Hauses Battenberg (Mountbatten), gewidmet von der kaiserlich archäologischen Akademie von seinen numismatischen Freunden in St. Petersburg. Brustbild r. im Winterrock seines russischen Ulanenregiments//Von zwei Löwen gehaltenes, behelmt und mit Orden behangenes Wappen mit dem hessischen Löwen ohne Schwert auf gekröntem Wappenmantel. 42,42 mm; 35,55 g. Schütz 3451 Br; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 890 (dort in Silber). Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

100,--

Exemplar der Auktion WAG Online 107, März 2020, Nr. 1235.

Im Jahr 1840 folgte Prinz Alexander seiner Schwester (spätere Frau des späteren Zaren Alexander II.) nach St. Petersburg, wo er eine steile Karriere im militärischen Dienst des Zaren machte.

- 2590 Tragbare, klippenförmige Silbermedaille 1887, von M. J. Rückert, auf das 25jährige Jubiläum der Mainzer Schützengesellschaft. Stadtwappen mit Mauerkrone, umher Eichenkranz//Stadtansicht mit Mainbrücke. Mit Randpunze: RÜCKERT 900. 27,82 x 27,85 mm; 18,67 g. Slg. Peltzer 1432; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 840 (Lot). Mit Originaltrageöse. Vorzüglich Erworben 2021 von Wolfgang Rittig, Schwelm.

150,--



2591



- 2591 Silbermedaille 1888, von C. Schnitzspahn, auf den Tod des hessischen Prinzen Alexander (\*1823 Darmstadt, †1888 Darmstadt), am 15. Dezember. Kopf des Prinzen r.//Fünf Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 41,72 mm; 27,56 g. Schütz 3450; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. Fast Stempelglanz

200,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 419, Frankfurt/Main 2017, Nr. 1860.





2592

1,5:1

2592

- 2592 Goldmedaille 1894, unsigniert, auf das 11. Deutsche Bundesschießen in Mainz. Weibliche Gestalt steht v. v., in der erhobenen Rechten Kranz, die Linke auf Wappenschild gelegt, umher Armbrust, Zielscheibe und Zweige, im Hintergrund l. Stadtteilansicht//Zwei aneinandergelehnte Wappenschilde, darüber Adler, darunter verzierte Tafel mit drei Zeilen Schrift, zu den Seiten Palmzweige. 31,04 mm; 16,00 g. Slg. Peltzer -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 346, Osnabrück 2021, Nr. 227 (dort in US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 63).



2593

- 2593 Tragbare Silbermedaille 1894, von O. und W. Schultz, auf das 11. Deutsche Bundesschießen in Mainz. Hüftbild der Germania fast v. v. mit geschulterter Büchse, Lorbeerkrantz und Reichsschild, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 18 - 94//Stadtansicht mit Rheinbrücke, darunter verziertes Stadtwappen mit Mauerkrone und Eichenzweigen, oben Schießscheibe mit Laub, Zweigen und Früchten verziert. 42,07 mm; 38,36 g. Slg. Peltzer 1435; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 843.

Vorzüglich

150,--



2594

- 2594 Silbermedaille o. J. (um 1900), von P. Halm, Werkstatt Lauer. Preismedaille des Gartenbauvereins, für hervorragende Leistungen. Stadtansicht von Mainz mit einem Dampfer auf dem Rhein, darüber zwei Engel mit Stadtwappen und Schriftband, unten mit Lorbeerzweigen geschmückte und leere Kartusche für Gravuren//Drei Zeilen Schrift über Gartengeräten, Körben mit Früchten und Pflanzen, umgeben von floraler Ornamentik, unten leere Kartusche für Gravuren. Mit Randpunze: SILBER 0,990. 50,25 mm; 51,60 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

In Etui der Firma J. Knewitz, Hof-Juwelier Mainz. Mattiert. Prägefrisch

100,--



2596



2595



2596

- 2595 Silbermedaille o. J. (um 1900), von M. J. Rückert und Ph. Rettig. Preismedaille des Gartenbauvereins, zur Beförderung der Pflanzen und Gartenkultur. Sechs Zeilen Schrift, umher Blumenkranz, unten Stadtwappen zwischen Lorbeerzweigen//Zwei geflügelte Genien kümmern sich um einen eingetopften Baum. Mit Randpunze: SILBER 0,990. 33,90 mm; 18,61 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Vorzüglich-Stempelglanz
- Exemplar der Auktion Möller 29, Kassel 2001, Nr. 432.

75,--

- 2596 Vergoldete Silbermedaille 1907, von M. J. Rückert. Preismedaille für hervorragende Leistungen bei der Ausstellung für Kochkunst, Hotel und Wirtschaftswesen vom 5.-13. Oktober. Vor einer Balustrade sitzt die Stadtgöttin mit gekröntem Stadtwappen und Lorbeerkranz nach r., vor ihr Attribute der Gastronomie, im Hintergrund Stadtansicht mit dem Rhein//Sechs Zeilen Schrift, umher Kranz. Auf der Rückseite drei kleine Punzen. 47,86 mm; 40,14 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Vorzüglich

50,--



2597



- 2597 Bronzeplakette 1912, unsigniert, von E. Brandt, auf die Einweihung der Hauptsynagoge am 3. September, gestiftet von Kommerzienrat Bernhard Albert Mayer. Ansicht der Synagoge//Acht Zeilen Schrift. 52,19 x 36,02 mm; 38,24 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 854. Vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 389, Osnabrück 2023, Nr. 2695.



1,5:1



2598



1,5:1

- 2598 Goldmedaille 1913, von M. J. Rückert, auf das 26. Verbandsschießen vom 6.-13. Juli in Mainz. Brustbild des Protektors Ernst Ludwig von Hessen I.//Stadtansicht mit dem Rhein im Vordergrund. 20,55 mm; 4,62 g. Slg. Peltzer - (zu 1440, dort in Silber und anderer Durchmesser); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther - (zu 855, dort in Silber und anderer Durchmesser). Vorzüglich-Stempelglanz

250,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 314, Frankfurt/Main 1985, Nr. 1997 und der Wormser Münzauktion 5, Dezember 2020, Nr. 87040.





2599



2600



2599

- 2599 Silbermedaille 1913, von M. J. Rückert, auf das 26. Verbandsschießen vom 6.-13. Juli in Mainz. Brustbild des Protektors Ernst Ludwig von Hessen I.//Stadtansicht mit dem Rhein im Vordergrund. Mit Randpunze: 900. 40,45 mm; 29,23 g. Slg. Peltzer 1440; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 855.

Vorzüglich

75,--

Erworben 2021 von der Firma Gerhard Hirsch Nachf., München.

### MAINZ IN DER ZEIT DER WEIMARER REPUBLIK

- 2600 Bronzegussmedaille 1920, unsigniert, auf den Archivar und Numismatiker Wilhelm Diepenbach (\*1887 Mainz, †1961 Mainz) und seine Gemahlin Helene. Beider Büsten nebeneinander l.//Die Wappenschilder von Lothringen und Mainz nebeneinander, oben CONNEXA / DVRANT, unten 6. / APRIL / MCMXX, umher Kranz. 30,03 mm; 9,62 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 891 (dort in Silber); Slg. Walther -.

Vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 65, Dortmund 2012, Nr. 2618.



2602



2601 1:2



2602

- 2601 Einseitige Bronzegussplakette 1927, von M. J. Rückert, auf die Feier zum 75jährigen Bestehen des Römisch-Germanischen Zentralmuseums. Römer steht nach r. mit Toga und Lorbeerzweig. 175,00 x 75,00 mm; 630,85 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Vorzüglich

100,--

Erworben von Annette Hossfeld, Arnsberg.

### MAINZ NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG

- 2602 Bronzegussmedaille 1946, von M. Jampolsky, auf die Eröffnung der Johannes Gutenberg-Universität am 22. Mai, in den Räumen der ehemaligen Mainzer Flakkaserne, durch die französische Besatzungsmacht. Brustbild des französischen Generals Marie-Pierre Koenig (\*1898 Caen, Calvados, †1970 Neuilly-sur-Seine, Hauts-de-Seine)//Vier Zeilen Schrift, umher LIBERTATI • SCIENTIAE ET VERITATI • JVSTITIAE. 69,85 mm; 211,86 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.

Vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn 67, Leipzig 2010, Nr. 1675.





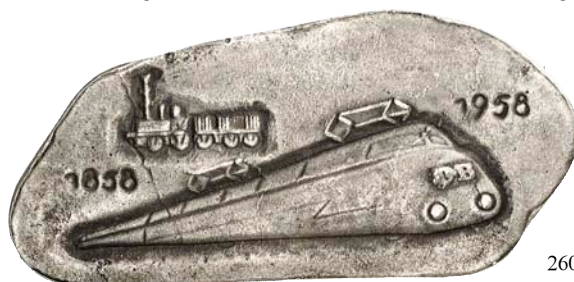
2603 1:1,5



- 2603 Bronzegussmedaille 1949, von A. de Jaeger, auf den Rektor der Johannes Gutenberg-Universität, August Reatz (\*1889 Mainz, † 1967 Mainz), Rektor von 1947-1949. Brustbild des Rektors r./Vierfeldiges Wappen, darüber strahlende Madonna mit Reichsapfel in der Rechten und Kind auf dem linken Arm, oben zwei Engel, in der Mitte Schriftband mit ALMA - MATER / MCCCC - LXXVII. 103,55 mm; 563, 87 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 871. RR Prägefrisch Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn 49, Leipzig 2006, Nr. 934 und der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 258, München 2008, Nr. 3277.

75,--

August Reatz war der erste gewählte Rektor der Universität und hatte maßgeblichen Anteil an der Wiedererrichtung und zählte dort zu den bedeutendsten Führungspersönlichkeiten.



2604 1:1,5



- 2604 Ovale Silberplakette 1958, unsigniert, von J. Weiland, auf die Elektrifizierung der Bundesbahnstrecke Remagen, Koblenz, Mainz, Ludwigshafen. Schematische Darstellung der Bahnstrecke//Eine Dampflokomotive von 1858 über einer Elektrolok von 1958. Ca. 53,80 x 118,53 mm; 121,04 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 876 (dort als Bronzeguss).

In Originaltutui der Firma J. Weiland, Juwelier & Goldschmied. Vorzüglich

100,--



2605



- 2605 Silbermedaille 1961. Leibnizmedaille, verliehen von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, an den Preisträger Heinrich Delp (†2.1.1973, ehemaliger Leiter der Staatlichen Hochbauverwaltung in Mainz). Kopf des Preisträgers l./HEINRICH / DELP, umher Schrift. Mit Randpunze: 925. 64,83 mm; 136,26 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. RR Prägefrisch

100,--

Erworben 2000 von der Münzgalerie München.





2606

- 2606 Tragbare Goldmedaille 1966, unsigniert, auf den 75. Geburtstag von Dr. Rudolph Walther, dem damaligen Vorsitzenden der Numismatischen Gesellschaft Mainz-Wiesbaden. Gekröntes Wappen des Großherzogtums Hessen, darunter vertieft = MAINZ =, zu den Seiten Verzierungen aus Eichenlaub//Gravierte Schrift: *Dem / Oberbürgermeister / u. Ministerialdirektor i. R. / Dr. Rudolph Walther, / Ihrem verehrten Vorsitzenden, Zum 75ten Geburtstag. / Numismatische Gesellschaft / Mainz - Wiesbaden / 10. II. 1966.* Ohne Punze (min. 900er Gold). 46,61 mm; 43,86 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. **GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 24, Stuttgart 2016, Nr. 810.
- Dr. Rudolph Walther (1871-1973) absolvierte seine berufliche Karriere im staatlichen Verwaltungsdienst. Nach Kriegsende wurde er von der amerikanischen Militärregierung 1945 als Mann der ersten Stunde zum Oberbürgermeister seiner Heimatstadt Mainz ernannt. Nach wenigen Monaten von den Franzosen abberufen, wirkte er später als Ministerialrat im Ministerium des Landes Rheinland-Pfalz und seit 1952 bis zu seiner Pensionierung 1956 im Ministerium für Finanzen und Wiederaufbau, zuletzt als Ministerialdirektor. Seine über Jahrzehnte aufgebaute Spezialsammlung von Geprägten des Erzstifts Mainz wurde in Auktion 275 bei Dr. Busso Peus Nachf. in Frankfurt/M. im März 1971 versteigert und gilt noch heute als eines der Standardwerke zu dieser Thematik. Der Numismatischen Gesellschaft Mainz-Wiesbaden gehörte er seit ihrer Gründung 1921 als Mitglied an, war 11 Jahre lang (von 1958-1968) deren Vorsitzender und später Ehrenvorsitzender. Zudem war er seit 1931 Mitglied der Frankfurter Numismatischen Gesellschaft, hatte von 1933-1938 den Vorsitz inne und war auch hier später Ehrenmitglied. Die hier angebotene Goldmedaille wurde vermutlich von dem Mainzer Juwelier und Goldschmied sowie Vereinsmitglied Richard Willenberg angefertigt und entspricht von der Bildseite her der Rückseite der Dienstabzeichen der Bürgermeister der großen Städte (wie Mainz, Darmstadt, Offenbach, Worms, Gießen) des Großherzogtums Hessen zwischen 1906 und 1918. Sie darf in der hiesigen Ausführung wohl zu Recht als Kleinod aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts titulierte werden und ist speziell durch den persönlichen Bezug zu dem für Mainz und das Mittelrheingebiet bedeutenden Numismatiker Dr. Walther besonders reizvoll.
- 2607 Konvolut von Medaillen mit Bezug auf die Stadt Mainz von 1689 bis in die Moderne, dazu ein französisches 5 Sols-Stück aus der Belagerung von 1793 sowie vier Mainzer Marken. **41 Stück. Sehr schön-vorzüglich** 1.000,--
- 2608 Konvolut von Künstlermedaillen und - Plaketten des 19. und 20. Jahrhunderts (bis 2006) mit Bezug zur Stadt Mainz. **51 Stück. Meist vorzüglich** 1.000,--  
Die in diesem Konvolut vereinten künstlerisch-kreativen Medaillen mit Bezug zu Mainz sind unter den Kriterien Bedeutung und künstlerischer Einschätzung aus einer Vielfalt von Prägungen ausgewählt. Sie umfassen den Zeitraum von 1846 bis zur Gegenwart, also fast 200 Jahre. Sie beginnen mit dem Medailleur Korn 1846 und enden 2006, mit einer Prägung von Huster auf das Bistum Mainz. Die Urheber der Medaillen stammen größten Teils aus Mainz, wo sie meist als Medailleure, Juweliere oder in den entsprechenden Manufakturen (z. B. Rückert) wirkten. Neben den international anerkannten Namen wie Emmy Roeder und Philipp Harth sind hier Johann Lindenschmit, Ferdinand Korn und J. und R. Weiland sowie Rückert als Vertreter ihrer Werkstätten zu nennen.
- 2609 Sammlung von Jahresmedaillen der Numismatischen Gesellschaft Mainz-Wiesbaden aus den Jahren 1930 bis 2018. **19 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz** 250,--
- 2610 Kleines Konvolut von Mainzer Freimaurer-Bijoux:
1. Bijou der Loge "Zum goldenen Rad am Rhein" Nr. 589 von 1909. 55,00 x 55,00 mm.
  2. Bijou der Loge "Sokrates" von 1952 (Herst. Rieber Mitterteich). 61,00 x 45,00 mm.
  3. Bijou der Loge "Die Freunde zur Eintracht" Nr. 203 von 1803. 55,00 x 53,00 mm.
  4. Bijou (Medaille) 1978, auf die 175-Jahrfeier der Loge "Die Freunde zur Eintracht". Leichtmetall auf Holz. 2 Varianten.
  5. Bijou der Loge "Rhine Brücke" Nr. 859 von 1959. Einseitig, 41,12 mm. **6 Stück. Vorzüglich** 100,--  
Exemplare der Slg. Brendel, Auktion Münzzentrum Rheinland 108, Solingen-Ohligs 2001, Nr. 8439, 8440, 8441, 8442, 8443 (2 Varianten).



*Johannes Gutenberg (Fantasieporträt des 16. Jh.). Nicolas de Larmessin, Druckgrafik, 17. Jh., aus Alfred Hentzen – Niels v. Holst, Die großen Deutschen im Bilde, 1936, gescannt 2008 von Michael Schönlitzer.*

## MEDAILLEN MIT BEZUG ZU JOHANNES GUTENBERG UND ZUM BUCHDRUCK

Die getroffene Auswahl zeigt die Versuche zur Annäherung an die Person an markanten Beispielen durch die Jahrhunderte. Das bis heute unbekannte Aussehen des "Man of the Millenium" hat seit 1740 mit den ersten Medaillen auf ihn und seine Erfindung die Fantasie der Medailleure geweckt.

Auffallend ist, dass über mehr als zwei Jahrhunderte kaum an der Ursprungsdarstellung mit pelzbesetzter Mütze und Bart etwas geändert wurde. Auch die 1837 errichtete Statue von Bertil Thorwaldsen prägte unser Bild, das insoweit zum Bestand unseres kulturellen Selbstverständnisses gehört. Nur wenige Künstler und Künstlerinnen wichen von den traditionellen Klischees ab. Das gilt für Emmy Roeder mit der Gestaltung der offiziellen Gutenbergplakette der Stadt Mainz nach dem 2. Weltkrieg und die Medaille der Pariser Münze. Auch die Medaille mit dem Kopf Gutenbergs von Aaltonen hielt sich zwar noch an traditionelle Vorbilder, gab dem Gesicht aber schon modernere Züge. Erst die Münzen beider deutscher Staaten auf den 500. Todestag 1968 gingen über die bisherigen Adaptionen hinaus. Während der bundesdeutsche Entwurf die figürliche Darstellung beibehielt, aber vorsichtig modernisierte, bestach der DDR-Entwurf durch die Reduktion auf das typographische G aus dem Schriftreservoir Gutenbergs. Bemerkenswert ist, dass neben Deutschland vor allem Frankreich mit zahlreichen Medaillen Gutenberg feierte. Dies ist mit dem Stolz auf das Wirken Gutenbergs in Straßburg zu verbinden, in der er erste Fortschritte zu seiner revolutionären Drucktechnik machte. Die Medaillen decken rund 280 Jahre ab. Sie enden im Gutenbergjahr 2000 mit der von V. Huster für die Numismatische Gesellschaft Mainz-Wiesbaden geschaffenen Medaille, reduziert auf die technischen Emblemata seiner Erfindung.





2611



1,5:1



2611

- 2611 1740. Stadt Breslau. Silbermedaille 1740, unsigniert, von J. Kittel, auf die 300-Jahrfeier der Erfindung des Buchdrucks. Brustbilder von Johannes Gutenberg und seines Partners Johannes Fust einander gegenüber//Wappen der Buchdruckerzunft über sieben Zeilen Schrift. 29,67 mm; 7,68 g. F. u. S. 4245; Jehne 3; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 888.

R Hübsche Patina, vorzüglich

150,--



ex 2612



1,5:1



ex 2612

- 2612 1740. Stadt Leipzig.

- a) Silbermedaille 1740, von J. Dassier, Genf, auf die 300-Jahrfeier der Erfindung des Buchdrucks. Die Brustbilder von Johannes Gutenberg und seines Partners Fust einander gegenüber, im Abschnitt vier Zeilen Schrift//Die personifizierte weibliche Buchdruckerkunst sitzt nach r. auf einem Ballen, in der Linken Schild und Winkelhaken, in der erhobenen Rechten Druckerballen, l. im Hintergrund eine Druckerpresse. 42,87 mm; 37,70 g. Jehne 15; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.  
Exemplar der Auktion Emporium 95, Hamburg 2021, Nr. 2301.
- b) Dazu ein Exemplar in Bronze. 42,82 mm; 38,48 g. Jehne 15; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -.  
Erworben 2005 von der Münzenhandlung Johannes Diller, München.

2 Stück. In Silber sehr selten. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz und vorzüglich

400,--



2613



- 2613 Silbermedaille 1740, unsigniert, von J. Chr. Koch, Gotha, auf die 300-Jahrfeier der Erfindung des Buchdrucks, herausgegeben von der Leipziger Buchdruckergesellschaft. Eine Muse mit einem Blatt Papier steht l. und ein vor ihr stehender Genius zeigt ihr ein gedrucktes Buch//Die personifizierte Buchdruckerkunst mit Druckerballen und Winkelhaken steht zwischen einer Druckerpresse und einem Setzkasten. 44,90 mm; 29,64 g. Bannicke 133; Jehne 16; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -.

RR Sehr schön +

400,--

Exemplar der Auktion Lanz 113, München 2022, Nr. 572.



2614

- 2614 1740. Stadt Nürnberg. Silbermedaille 1740, von P. P. Werner, auf die 300-Jahrfeier der Erfindung des Buchdrucks, gefeiert vom Nürnberger Buchdrucker-Collegium. Stadtwappen, umher Lorbeerkrantz, der mit den Wappen der vier städtischen Scholarchen belegt ist//Sechs Zeilen Schrift, darunter Abschnittslinie und die Jahreszahl, umher die Wappenschilde von acht Nürnberger Buchdruckern. 31,25 mm; 4,55 g. Fischer/Maué 255; Jehne 20; Slg. Erlanger 1120; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Stempelglanz**

150,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 301, Zürich 2005, Nr. 310.



2616



2615



2616

- 2615 1837. Stadt Mainz. Einseitige Silbermedaille 1837, von J. J. Neuss, Augsburg. Probeprägung, auf die Einweihung des Gutenberg-Denkmal in Mainz. Ansicht des Denkmals nach dem Entwurf von Bertel Thorwaldsen. 39,66 mm; 23,59 g. Jehne Nachtag 28 Zusätze (dieses Exemplar); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther vgl. Vorderseite 889.

**Von großer Seltenheit. Feine Patina, Stempelglanz**

100,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 333, Frankfurt/Main 1992, Nr. 3692.

Erworben 2003 auf der Münzbörse Bad Kreuznach.

- 2616 Um 1837. Paris. Achteckige Silbermedaille o. J. (um 1836/1837), unsigniert, vermutlich von J. P. Montagny, auf Paul Dupont (\*1796, †1879, Drucker, Buchhändler und Lithograph). Die Brustbilder von Johannes Gutenberg und Alois Senefelder nebeneinander r., l. horizontal GUTENBERG 1436, r. horizontal SENEFELDER 1796//Monogramm PD, umher Lorbeer- und Eichenkranz, darunter PAUL DUPONT ET CIE, l. IMPRIMERIE, r. LITHOGRAPHIE und oben LIBRAIRIE. Mit Randpunze: Blüte und ARGENT. 34,75 x 34,90 x 34,76 mm; 18,84 g. Jehne 154; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. **RR Feine Patina, vorzüglich**

100,--

Erworben im Januar 2004 auf der Münzbörse Bad Kreuznach.



2617



- 2617 1837. Stadt Mainz. Silbermedaille 1837, von H. Lorenz, Werkstatt G. Loos, auf die Einweihung des Gutenberg-Denkmal in Mainz. Ansicht des Denkmals nach dem Entwurf von Bertel Thorwaldsen// Darstellung des seitlichen Reliefs am Gutenberg-Denkmal: Gutenberg sitzt nach r. an einem Tisch und erklärt dem vor ihm stehenden, mit einer Holztafel auf den Tisch gestützten Fust die neue Kunst. 47,75 mm; 47,03 g. Jehne 29; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 891.

**R Vorzüglich**

100,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 4860.





- 2618 Zinnmedaille 1837, von J. Lindenschmit, auf die Einweihung des Gutenberg-Denkmal in Mainz. Ansicht der Büste von dem Denkmal nach dem Entwurf von Bertel Thorwaldsen//Ansicht der ganzen Statue. 49,20 mm; 34,39 g. Jehne 30; Eckhart Pick, Das Mainzer Medailleursquartett Abb. 45; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 894 (dort mit Trageöse).  
Erworben 2001 von Manfred Olding, Osnabrück. Kl. Randfehler, sehr schön 75,--
- 2619 Nickelmedaille 1837, unsigniert, auf die Einweihung des Gutenberg-Denkmal in Mainz. Ansicht des Denkmals nach dem Entwurf von Bertel Thorwaldsen//Sechs Zeilen Schrift, darüber Stern. 32,71 mm; 13,79 g. Jehne 31; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 895.  
Exemplar der Auktion Kricheldorf 47, Berlin 2002, Nr. 1330. Sehr schön-vorzüglich 75,--  
Die erste Deutsche Nickelmedaille.
- 2620 1840. Paris. Silbermedaille o. J. (1840), von C. F. Emmerich, geprägt in der Pariser Münze. Werkstatt G. Loos, auf die 400-Jahrfeier der Erfindung des Buchdrucks. Brustbild von Johannes Gutenberg r. im Pelzmantel mit Pelzmütze//Ansicht einer Buchdruck-Holzpresse mit einem Blatt Papier, umher eine Druckplatte, mehrere Bücher sowie ein Tintenfass mit Felder. Mit Randpunze: Öllampe. 25,15 mm; 7,92 g. Jehne 62; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. R Vorzüglich 50,--  
Exemplar der Auktion Chaponnière & Firmenich SA 14, Zürich 2021, Nr. 187.



- 2621 1900. New York. Silbermedaille 1899/1900, von A. Scharff, Wien, auf die Errichtung des ersten amerikanischen Gutenberg-Denkmal in New York. Brustbild von Johannes Gutenberg r. im Pelzmantel mit Pelzmütze//Ansicht der Statue mit Signatur des Künstlerls Ralph Goddard, errichtet von Robert Hoe. Mit Randpunze: J • C und Rosette (Christelbauer, Wien). 69,73 mm; 133,03 g. Jehne 104; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -; Slg. Whiting -. RR Mattiert. Fast prägefrisch 200,--  
Erworben 2004 von der Münzgalerie München.  
Paul Jehne schreibt in seinem Buch über Buchdruck-Medaillen: "Der Fehler GAENSEFLEISCH statt Gensfleisch (ursprünglicher Familienname Gutenbergs) auf der Vorderseite ist allerdings kaum entschuldbar. Gleichwohl ist diese Medaille die schönste in der Reihe der Gutenberg-Medaillen von 1900. Sie wurde von Prof. Anton Scharff in Wien modelliert".



2622



- 2622 Um 1900. Paris. Silbermedaille o. J. (um 1900), unsigniert. Brustbild von Johannes Gutenberg I. im Gewand mit Pelzmütze//Mit Mauerkrone verziertes Stadtwappen von Paris mit Eichen- und Lorbeerzweig, oben VILLE DE PARIS. Mit Randpunze: ARGENT 950/1000 und zwei weitere Punzen. 42,59 mm; 39,10 g. Jehne Nachtrag 427; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. RR Vorzüglich-Stempelglanz

75,--

Erworben 2010 von Annette Hossfeld, Arnsberg.



2623



- 2623 Silbermedaille o. J. (um 1900), von L. E. Mouchon, geprägt in der Pariser Münze. Brustbild von Johannes Gutenberg I. im Gewand mit Pelzmütze//Weibliche Gestalt mit Wappenschild (Buchdruckerwappen) steht nach l. und betrachtet einen vollendeten Druck in ihrer Rechten, vor ihr steht ein Jüngling vor einer Buchdruckpresse und hält in der Rechten einen Druckballen. Mit Randpunze: ARGENT 950/1000 Öllampe. 46,73 mm; 51,42 g. Jehne 223 (dort in Kupfer); Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Mattiert. Vorzüglich

50,--

Exemplar der V. L. Nummus Online Auction 18, März 2022, Nr. 210.



2624



- 2624 Um 1900. Straßburg. Silbermedaille o. J. (um 1900), unsigniert. Brustbild von Johannes Gutenberg I. im Gewand mit Pelzmütze//Mit Mauerkrone verziertes Wappen (Jungfrau Maria mit dem Christuskind), darunter klein der Wappenschild von Straßburg mit Eichen- und Lorbeerzweig verziert. Mit Randpunze: ARGENT 950/1000 und eine weitere Punze. 50,45 mm; 61,31 g. Jehne 225; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Hübsche Patina, Stempelglanz

75,--

Exemplar der V. L. Nummus Online Auction 18, März 2022, Nr. 122.





2625

- 2625 Um 1920. Leipzig. Tragbare Silbermedaille o. J. (um 1926), von G. Morin, verliehen vom Deutschen Buchdrucker-Verein für treue Mitarbeit. Drei Darstellungen mit Arbeitsabläufen bei der Buchdruckerei//Wappen der Buchdrucker, umher Schrift. Mit Öse, Spange und Band. Mit Randpunze: SY & WAGNER BERLIN 990: 46,55 mm; 45,84 g. Bannicke/Tewes, in Orden und Ehrenzeichen 117, S. 283-287; Jehne -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. Mattiert. Vorzüglich 50,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 333, Frankfurt/Main 1992, Nr. 3896 und der Auktion Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn 42, Leipzig 2004, Nr. 1796.



ex 2626

2627 1:1,5

2627 1:1,5

- 2626 1940. München. Silbermedaille 1940, von K. Goetz, auf die 500-Jahrfeier der Erfindung des Buchdrucks. Brustbild von Johannes Gutenberg halbr. mit Mütze und Mantel//Schrift über zwei behelmten Wappen (Buchdruck und Gutenberg). Mit Randpunze: BAYER . HAUPTMÜNZAMT • FEINSILBER. 40,13 mm; 24,14 g. Kienast 567; Slg. Pick -; Slg. Walther 905. Dazu ein Prägestempelpaar (Matrizen) zu dieser Medaille. Prägedurchmesser: 40,00 mm; Durchmesser Eisen: 110,00 x 45,00 mm.
- Stempelpaar + Münze. Stempel: Etwas rostig, sonst vorzüglich; Münze: Vorzüglich-Stempelglanz 400,--
- Stempelpaar: Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 132, Dezember 2020, Nr. 2143.
- Münze: Exemplar der Auktion Möller 32, Kassel 2003, Nr. 1322.
- 2627 1945. Mainz. Bronzegussmedaille o. J., von H. Schwegerle, Gießerei Karl Herzner, München. 4. Fassung der Verdienstmedaille (Gutenberg-Plakette), in Auftrag gegeben vom Kulturdezernat der Stadt Mainz. Ansicht den Gutenberg-Denkmal vor der Dom-Silhouette, r. H. Schwegerle 44//Stadtwappen von Mainz, darüber FÜR VERDIENSTE, umher GUTENBERG PLAKETTE DER STADT MAINZ. 96,22 mm; 215,42 g. Hasselmann 425; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Vorzüglich 150,--
- Erworben 2000 von der Münzgalerie München.

- 2628 Diverse deutsche und ausländische Münzen mit dem Bildnis oder einem Bezug zu Johannes Gutenberg:  
a) BRD. 5 DM 1968 G. J. 397.  
b) DDR. 10 Mark 1968. J. 1523 (Randschrift rechts umlaufend).  
Erworben von der Teutoburger Münzauktion, Borgholzhausen.  
c) Einseitiger Aluminiumabschlag der Vorderseite des 10 Mark 1968. J. 1523 A.  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 34, Heidelberg 2001, Nr. 4326.  
d) Österreich. 500 Schilling 1982. K./M. 2957.  
e) Benin. 1000 Francs 1999. K./M. 39.  
f) Liberia. 2x 25 Dollars (Gold) 2002. 1x in Kapsel mit Echtheitszertifikat.  
Erworben von der Münzenhandlung Brom, Berlin und Armin Kohlross, Haiger.  
g) Mongolei. 500 Tugrik (Bimetall) 1999. Mit Zertifikat der Bank of Mongolia. K./M. 180.  
h) Samoa. 1 Dollar (Gold) 2018.  
i) Tonga. Tupou IV. 1 Pa'anga 1993. K./M. 152.  
Exemplar der Auktion BAC Numismatics 36, Leipzig 2023, Nr. 1914.  
10 Stück. 3x GOLD. Vorzüglich-polierete Platte 250,--
- 2629 Konvolut von Medaillen des 18.-20. Jahrhunderts mit Bezug zu Johannes Gutenberg und dem Buchdruck. 29 Stück. Meist vorzüglich 500,--

### MAINZER MARKEN



- 2630 Runde, einseitige Messingmarke 1748, mit zwei Stempelungen: Das Mainzer Rad, darüber die Jahreszahl 1748 und ein Dreiblatt. 24,37 mm; 1,40 g. Pr. Alex. -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. R Sehr schön 100,--  
Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 122, Borgholzhausen 2019, Nr. 2137.
- 2631 Viereckiger Ku.-4 Kreuzer o. J. (18. Jahrhundert). Brückenmarke für die Casteler Seite. 3,53 g. Auf Vorder- und Rückseite: Mainzer Rad, zu den Seiten C • - S •, unten 4 • Kr= / B • Z •. Neumann 10056; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 788. Kl. Kratzer, etwas gebogen, sehr schön 75,--  
Exemplar der Sammlung Horn.  
Erworben 2017 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2632 Achteckiger Ku.-12 Kreuzer o. J. (18. Jahrhundert). Kupfermarke für das Raimunditor. 5,50 g. Mainzer Rad, darüber R • T • // 12 • / KREU • / •. Neumann -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Sehr schön 75,--  
Exemplar der Sammlung Horn.  
Erworben 2017 von Manfred Olding, Osnabrück.



- 2633 Viereckiger Ku.-4 Kreuzer o. J. (18. Jahrhundert). Kupfermarke für das Raimunditor. 3,43 g. Mainzer Rad, darüber R • T • // 4 • / KREU. Neumann -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Vorzüglich 100,--  
Exemplar der Sammlung Horn.  
Erworben 2017 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2634 Einseitige, ovale Ku.-Marke zu 1 Stecken o. J. (18. Jahrhundert). Holzmarke. 1 / ST • / MM •. 26,30 x 24,17 mm; 3,15 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther 799 (dort als unedierte beschrieben). RR Sehr schön 50,--  
Privat erworben im Jahr 2018.





2635

- 2635 Einseitige, ovale Ku.-Marke zu 1 Stecken o. J. (18. Jahrhundert). Holzmarke. 1 / ST • / 2x Mainzer Rad übereinander. Mit Gegenstempeln der Moguntia mit Mauerkrone auf der Vorderseite (1x) und auf der Rückseite (2x) sowie der Buchstabe M. 26,55 x 23,16 mm; 5,57 g. Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 950; Slg. Walther 811. **Randfehler, sehr schön** 75,--  
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 19, Köln 1976, Nr. 1067 und der Slg. Heinz Beaury, Auktion Fischer 7, Bonn 2022, Nr. 5491.
- 2636 Konvolut von verschiedenen Papier-Stempelmarken von Mainz (aus der großherzoglich hessischen Zeit nach 1815): Lebrecht & Benfey (1x), Bürgermeisterei (3x), Oberbürgermeister (1x), Kreisamt (1x), Staatsanwaltschaft (1x), Arresthausverwaltung (1x), Eisenbahndirektion (3x), Direction der Disconto-Gesellschaft (1x) und Königl. Preuss. Gouvernement der Festung Mainz (1x). **13 Stück. Gebraucht** 50,--

### MAINZER NOTGELD

- 2637 Konvolut von Notgeld und Gutscheinen der Stadt Mainz aus dem 20. Jahrhundert: Notgeld 1921-1923 (23x); Notgeld/Ersatzgeld (27x); Notgeld Mainz-Gonsenheim 1923 (7x); Ersatzschein 1917/1918 (2x); Gutscheine 1918 (13x); Verein für chemische Industrie (5x). Dazu französisches Besatzungsgeld 1918 ff. (10x) und Amerikanisches Besatzungsgeld 1945 (3x). Dazu: ein Lotterieticket-Option-Schein 1843 zum Erwerb von 6 Billets von M. A. Cahn & Cie., Mainz, zum Gewinn mehrerer Liegenschaften in Österreich. **90 Scheine. Gebraucht** 100,--
- 2638 Konvolut von Briefmarken-Kapselgeld: 10 Pfennig Bankkommandite Carl Koch & Co., Mainz-Wiesbaden; 1 Mark und 10 Pfennig Bank Kronenberger & Co., Mainz und Bad Kreuznach; 20 Pfennig Mainzer Aktien-Bier; 20 Pfennig G. L. Kayser Expeditions- & Schiffahrts- Gesellschaft; 15 Pfennig Buchdruckerei H. Prickarts; 10 Pfennig J. Schmitt Dampfmühle. Notmünzen: 2000 Mark (Zitadelle Mainz), 50 Pfennig (Jean Herd, Mainz), 10 Pfennig (Volksküche Mainz) des Kriegsgefangenenlagers auf der Zitadelle Mainz, 3- und 1 Pfennig (Stadterweiterung Festungsbau Mainz). Dazu: 2 viereckige Blechmarken für Brot zu 50 Groschen für die Wirtschaft; 4 Papiermarken zu 4-, 3- (2x) und 2-Pfennig der Leonh. Tietz Aktiengesellschaft Mainz; Kleingeldersatzmarken zu 10- (2x) und 5 Pfennig 1917; Notgeld zu 10- und 5 Pfennig (2x) 1918. Dazu: Einseitiger Pfennig der Cementfabrik Weisenau o. J. und sechseckige Wertmarke mit VEITH / 60. **26 Stück. Gebraucht** 50,--

### MÜNZEN AUSWÄRTIGER PRÄGEHERREN AUS DER MÜNZSTÄTTE MAINZ UND MÜNZEN UND MEDAILLEN MIT BEZUG ZU MAINZ



2640



2639



2640

- 2639 **Deutscher Orden in Mergentheim. Johann Caspar von Ampringen, 1664-1684.** 1/84 Gulden (Dreier) 1681, Mainz. 0,68 g. Ohne Signatur, Münzmeister Matthias Fischer. Die Wappen von Hochmeister, Deutscher Orden und von Ampringen ins Dreieck gestellt, in der Mitte TO, oben die Jahreszahl 1681//In einer Raute Reichsapfel mit der Wertzahl 84, umher Lorbeerkranz. Neumann 146; Prokisch 196; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 961. **R Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön +** 40,--  
Erworben 2013 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.
- 2640 **Reichsburg Friedberg. Philipp Adolph von Rau zu Holzhausen, 1685-1698.** 6 Kreuzer 1688, Friedberg, mit Titel Leopolds I. 3,08 g. Münzmeister Ulrich Burkard Willerding. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Wertzahl VI in Oval//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, zu den Seiten die Signatur B - W. Eichelmann 90; Lejeune 73; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. **RR Sehr schön** 150,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 434, Frankfurt/Main 2023, Nr. 2391.



- 2641 **Grafschaft Hatzfeld. Franz von Hatzfeld-Gleichen, 1677-1685.** 3 Gute Kreuzer (Groschen) 1684, Niederstetten. 1,37 g. Münzmeister vermutlich Hans Nikolaus Kolb. ⬥ • FRANZ • GR • V • HAZFELD • V • Z • GLEI • Wertzahl 3 in Perlkreis, darunter GVTE / KREVTZ / 1684//Gekröntes und verziertes, sechsfeldiges Wappen. M.-J./V. H 7 a; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. R Sehr schön 150,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 410, Frankfurt/Main 2013, Nr. 2813.  
Die Linie Hatzfeld-Gleichen-Trachenberg erhält von Kurmainz 1631 die Burg Gleichen zum Lehen. 1794 fielen Gleichen und Wandersleben zurück an Mainz. Franz von Hatzfeld-Gleichen war Domherr in Mainz, Trier und Würzburg und übte das Münzrecht von 1654 in den Jahren 1679-1685 aus. Die Münzstätte (Nieder)stetten war eher eine Heckenmünze.
- 2642 3 Gute Kreuzer (Groschen) 1684, Niederstetten. 1,28 g. Münzmeister vermutlich Hans Nikolaus Kolb. ⬥ FRANZ • GR • V • HAZFELD • V • GLEI • Wertzahl 3 in Perlkreis, darunter GVTE / KREVTZ / 1684//Gekröntes und verziertes, sechsfeldiges Wappen. M.-J./V. H 7 d; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. R Kl. Randfehler, sehr schön 150,--
- 2643 **Hohenlohe-Schillingsfürst. Ludwig Gustav, 1656,1697.** 15 Kreuzer 1685, Mainz, geprägt mit dem Porträt und der Titulatur des Kaisers Leopold I. 5,62 g. Münzmeister Ulrich Burkard Willerding. Brustbild des Kaisers r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, am Armabschnitt Wertzahl XV in Klammern//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust zweifeldiges Wappen (Habsburg/Burgund), umher Ordenskette, zu den Seiten die Signatur VB - W, darunter Münzzeichen Stern in Klammern. Herinek 1108; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 964 leicht var; Slg. Walther 426. Sehr schön 50,--
- Erworben 2013 von Numismatik Lanz, München.
- 2644 15 Kreuzer 1685, Mainz, geprägt für Hohenlohe. Dazu Bistum Bamberg: Peter Philipp von Dernbach, 1672-1683, Groschen 1683 und Marquard Sebastian von Staufenberg, 1683-1693, Groschen 1684. Alle in Mainz geprägt. 3 Stück. Fast sehr schön und sehr schön 75,--



- 2645 **Erzbistum Köln. Maximilian II. Franz von Österreich, 1784-1801.** Tragbare, silberne Verdienstmedaille o. J. (1795), von J. Lindenschmit, verliehen an Verteidiger der Festung Ehrenbreitstein bei Koblenz. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkrantz//Victoria mit Kranz fliegt l. und bekränzt vier Zeilen Schrift, unten Trophäen. 38,48 mm; 21,42 g. Pick, Das Mainzer Wappenquartett, Abb. 34; Weiler 2082 (dort in Bronze). Mit angelötetem Henkel, sehr schön-vorzüglich 500,--
- Privat erworben im Jahr 2017.
- Der Mainzer Medailleur Johann Lindenschmit schuf diese Tapferkeitsmedaille für den Kölner Erzbischof Maximilian Franz und verwendete den Rückseitenstempel ebenfalls für eine den am Entsatz von Mainz beteiligten Truppen, deren Vorderseite das Porträt des Mainzer Erzbischofs Friedrich Karl Joseph von Erthal zeigt (Pick, Das Mainzer Medailleursquartett, Abb. 33 und Slg. Pick I, Nr. 808).





- 2646 **Bistum Osnabrück. Dietrich von Horne, 1376-1402.** Pfennig, Osnabrück. 0,92 g. Bischof thront v. v. mit Krummstab und Buch//Sechsspeichiges Rad zwischen zwei Schrägkreuzchen unter rundem Giebel, darauf Turm zwischen zwei Fahnen. Kennepohl 141. Sehr schön 40,--  
Privat erworben im Jahr 2018.  
Der Osnabrücker Pfennig ist ein Beleg für die Beliebtheit des Rades im deutschen Wappenwesen.



- 2647 **Abtei Seligenstadt. Peter II. Schultheiß, 1715-1730.** Silbermedaille 1725, von Chr. E. Müller, auf die 900-Jahrfeier der Abtei. Die gekrönten Wappen Kaiser Ludwigs des Frommen und des Grafen von Erbach nebeneinander, darunter das mit Mitra bedeckte Wappen des Abtes Peter Schultheiß, alle in verzierten, mit Palmzweigen besteckten Kartuschen//Ansicht der Kirche am Main, darüber die drei Stiftsheiligen in Wolken. 46,51 mm; 31,71 g. Forster 493; Hoffmeister 6939. Etwas korrodiert, sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion Harald Möller 57, Kassel 2011, Nr. 1041.

Seligenstadt ist eine der ältesten Städte Deutschlands und war bereits in karolingischer Zeit von großer Bedeutung. Um das Jahr 100 n. Chr. wurde in der Herrschaftszeit des römischen Kaisers Trajan ein Kastell auf dem Gebiet des heutigen Seligenstädter Marktplatzes und Teilen der heutigen Altstadt erbaut. Während der Alemannenstürme um das Jahr 260 n. Chr. wurde das Kastell aufgegeben und auf den Trümmern entstand im Talabschnitt des Breitenbaches die frühmittelalterliche Siedlung "Mulinheim superior", Obermühlheim. Die Stadt wurde von Einhard, dem Biographen Karls des Großen, gegründet. Nachdem er die fränkische Siedlung Obermühlheim 815 von Ludwig dem Frommen als Schenkung erhalten hatte, begründete er hier ein Benediktinerkloster. Die in Rom gestohlenen Gebeine der Märtyrer Petrus und Marcellinus wurden aus der Basilika in Steinbach im Odenwald nach Obermühlheim überführt. Deshalb änderte sich schon bald der Ortsname von Obermühlheim zu Seligenstadt. Um 830 wurde mit dem Bau der Einhard-Basilika begonnen, dem Wahrzeichen der Stadt am Untermain. 1063 bestätigte Kaiser Heinrich IV. dem Erzbischof von Mainz die Rechtmäßigkeit seines Besitzes der Abtei. Während des Dreißigjährigen Krieges verwaltete um 1631 ein schwedischer Kommissar die Abtei im Auftrag von König Gustav Adolf. Der Schwedenkönig hatte die Stadt gegen Kontributionszahlungen der Seligenstädter Bürger vor Zerstörung und Brandschatzung verschont. Als er mit seinem Heer weiterzog, plünderten die zurückgelassenen Besatzungssoldaten trotzdem Stadt und Abtei. 1685 wurden Abt- und Konventsgebäude neu errichtet. Durch die Säkularisation von Kurmainz 1803 kam das Amt Seligenstadt an das Großherzogtum Hessen-Darmstadt und die Abtei wurde aufgelöst. 1832 wurde der Landratsbezirk Seligenstadt in den Landkreis Offenbach eingegliedert.



- 2648 **Stadt Worms. Dukat 1651, Mainz.** 3,41 g. Münzmeister Ernst Textor. MON • NOV • AVR • LIB • IMP • CIVIT • VORM • 1651 • Stehender Lindwurm hält Schild mit Schlüssel von Worms, darunter Signatur E • T //• SVB • VMBRA • ALAR • TVAR • PROT • NOS • Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Fb. 3537; Joseph 397; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. GOLD. Von großer Seltenheit. Mehrere kl. Druckstellen, sehr schön 2.500,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 310, Osnabrück 2018, Nr. 6725.

## DIE STADT ERFURT



### DAS 15. JAHRHUNDERT

- 2649 Hessischer Kronengroschen o. J. (um 1436), Kassel, des Landgrafen Ludwig I., der Friedfertige (1413-1458), Münzstätte Kassel (Münzzeichen: Rose), mit Gegenstempel von Erfurt (ca. 1465) auf der Rückseite: Rad. 2,43 g. Gräßler/Walde -; Krusy E 3,2; Schütz 268/42; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. Münze und Gegenstempel: Sehr schön-vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn 101, Leipzig 2023, Nr. 1279.



- 2650 Sächsischer Schwertgroschen o. J., des Kurfürsten Friedrich II. mit seinem Bruder Herzog Wilhelm III. von Thüringen (1440-1464), Münzstätte Freiberg (Münzzeichen: Halbe Blüte), mit Gegenstempel von Erfurt (ca. 1465) auf der Rückseite: Halbrad mit vier Speichen. 2,36 g. Gräßler/Walde 271; Krusy E 3,19; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. Münze: Sehr schön; Gegenstempel: Sehr schön 50,--  
Exemplar der Salton Collection, Part VII, E-Live Premium Auction Fritz Rudolf Künker 390, Juni 2023, Nr. 3904.
- 2651 a) Sächsischer Schwertgroschen o. J., des Kurfürsten Friedrich II. mit seinem Bruder Herzog Wilhelm III. von Thüringen (1440-1464), Münzstätte Freiberg, mit Gegenstempel von Erfurt (ca. 1465) auf der Rückseite: Rad mit sechs Speichen. 2,24 g. Krug 1087/15; Krusy E 3,6. Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 48, Februar 2018, Nr. 1185.
- b) Schildgroschen o. J., der Kurfürsten Friedrich II., Friedrich und Sigismund (1428-1436), Münzstätte Freiberg, mit Gegenstempel von Erfurt (ca. 1465) auf der Rückseite: Rad mit sieben Speichen. 2,92 g. Krug 989/1; Krusy Tf. 14 (1,23). Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 174, Solingen-Ohligs 2015, Nr. 2625.
- c) Meißener Groschen o. J., des Kurfürsten Friedrich II. (1428-1464), mit Gegenstempel "Sechsspeichiges Rad". Exemplar der Auktion WAG Online 109, Juni 2020, Nr. 994.

3 Stück. Münze: Sehr schön; Gegenstempel: Sehr schön 75,--



- 2652 Hohlpfennig (Freipfennig) um 1500, Erfurt. 0,42 g. (Münzzeichen Eichel) MARTINI Sechsspeichiges Rad, mit Krummstab besteckt, darüber Mitra mit zwei Punkten. Gräßler/Walde 286; Leitzmann 367; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 982. Sehr schön-vorzüglich 75,--  
Erworben 2017 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.





1,5:1



2653



1,5:1

### DIE SCHWEDISCHE BESETZUNG, 1631-1648

- 2653 Gustav II. Adolf, 1631-1632. Dukat 1632. 3,45 g. Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel"). Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, Spitzenkragen und umgelegtem Mantel//Krone zwischen der geteilten Jahreszahl 16 • - 3Z, darunter IOH • X • EIN / GVTER • HIRTE / LESSET SEIN / LEBEN FVR / DIE SCHAFF. Ahlström 11 a; Fb. 919; Gräßler/Walde 578.

GOLD. Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 28.



1,5:1



2654



1,5:1

- 2654 Dukat 1634. 3,48 g. Posthume Prägung. 3,48 g. Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel"). Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, Spitzenkragen und umgelegtem Mantel//Krone zwischen der geteilten Jahreszahl 1 • 6 • - 34, darunter IOH • X • EIN / GVTER • HIRTE / LESSET SEIN / LEBEN FVR / DIE SCHAFF, unten Verzierung. Ahlström 16; Fb. 919; Gräßler/Walde 604.

GOLD. R Fast vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 127, Borgholzhausen 2019, Nr. 1754.



2655



- 2655 Reichstaler 1632. Purimtaler, geprägt auf den Jahrestag des schwedischen und protestantischen Sieges bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September 1631 (nach gregorianischem Kalender am 17. September). 29,11 g. Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel"). Verzierung über 11 Zeilen Schrift, unten Verzierung//Strahlender Name Jehovas, darunter DEXTERA TUA / DOMINE, PERCVSSIT / IN IMICUM / (Verzierung). Ahlström 23 b; Dav. 4546; Leitzmann 778.

Hübsche Patina, kl. Henkelspur, vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 95, Leipzig 2020, Nr. 1736.



2656



2658



2657



### ERFURTER MEDAILLEN

- 2656 Bronzemedaille 1664, von J. Mauger, auf die Rückgabe der Stadt Erfurt an das Mainzer Erzbistum, mit Unterstützung durch französische Truppen. Gallia steht nach l. und zwingt die vor ihr kniende Stadtgöttin von Erfurt zur Rückgabe der Stadtschlüssel an die nach r. vor ihr stehende Religio, l. lehnt der Mainzer Wappenschild//Büste Ludwigs XIV. von Frankreich r. 41,15 mm; 40,03 g. Divo 80; Leitzmann 809; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 438; Slg. Walther -. Vorzüglich 150,--  
Erworben 2014 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
- 2657 Bronzemedaille 1664, von J. Mauger, auf die Rückgabe der Stadt Erfurt an das Mainzer Erzbistum, mit Unterstützung durch französische Truppen. Gallia steht halbr. und hält die nach r. kniende, den Erfurter Schild haltende Stadtgöttin am Arm, vor ihr steht der Erzbischof mit offenen Armen, r. lehnt der Mainzer Wappenschild//Büste Ludwigs XIV. von Frankreich r. 41,34 mm; 27,93 g. Divo - ; Leitzmann -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Walther -. Vorzüglich 150,--  
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2145.
- 2658 Zinnmedaille 1724, von P. P. Werner, auf die Fertigstellung des Neuen Schützenhauses. Zwei Säulen mit Medallions der Brustbilder des Kurfürsten von Mainz (Lothar Franz von Schönborn) und dem Statthalter von Erfurt (Friedrich Wilhelm von Bicken) angebracht, in der Mitte eine Palme, im Hintergrund die Stadtansicht von Erfurt//Ansicht des neuerbauten Schützenhauses mit Hof und Vogelstange mit Adler. 35,00 mm; 15,00 g. Leitzmann 829 (dort in Silber); Slg. Peltzer -; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. RR Sehr schön 100,--



1,5:1



2659



1,5:1

- 2659 Bronzemedaille 1761, von G. H. Werner, auf die 200-Jahrfeier des Bestehens des Ratsgymnasiums und den vergeblichen Friedenswunsch. Embleme der Gelehrsamkeit und der Künste: Eule auf Medusenschild, daneben Lanze, Globus, Lyra, Malpalette und ein offenes Buch, im Hintergrund aufgehende Sonne, oben strahlendes Dreieck mit dem Symbol der Dreifaltigkeit//Sieben Zeilen Schrift unter Stern. 24,02 mm; 4,72 g. Leitzmann 836 Anm.; Slg. Opitz 3065 a; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -. RR Vorzüglich 50,--  
Erworben 2017 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.





- 2660 Goldmedaille 1926, von Karl Georg Huber. Preismedaille der Deutschen Fechtmeisterschaften vom 27.-29. August. Kopf eines Fechters l./DEUTSCHE / MEISTER- / SCHAFTEN / ERFURT / 1926 / Punze: 333. 36,23 mm; 25,99 g. **GOLD.** Mattiert. Prägefrisch 400,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn 67, Leipzig 2010, Nr. 1675.

Gewinner im Florett (Einzel) waren Erwin Casimir und Helene Mayer; im Degen (Einzel) Erwin Casimir und Liesel Hartmann und im Säbel (Einzel) wieder Erwin Casimir. Selbst mit den Mannschaften im Florett, Degen und Säbel gewann er jeweils den 1. Platz.

## DIE STADT FRITZLAR



- 2661 a) Hessischer Kronengroschen, Ludwig I. 1413-1458, Münzstätte Kassel, mit Gegenstempel von Fritzlar auf der Vorderseite: Rad mit acht Speichen. 2,81 g. Krusy F 4,1; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) 999 var.; Schütz 268.41 ff.  
Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 48, Februar 2018, Nr. 1226.
- b) Schildgroschen o. J. (1442-1451), Friedrich II., Friedrich und Sigismund (1428-1436), Münzstätte Freiberg, mit Gegenstempel von Fritzlar auf der Rückseite. 3,00 g. Krusy F 4,1; Mehner 11; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -.  
Erworben 2020 von Manfred Olding, Osnabrück.
- c) Prager Groschen, Wenzel III. (IV.), 1378-1419, Münzstätte Kuttenberg, mit Gegenstempel von Fritzlar auf der Rückseite: Rad mit acht Speichen. 2,35 g. Krusy F 4,1; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -.  
Erworben 2013 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 3 Stück.** Sehr schön 150,--

## HISTORISCHE DOKUMENTE MIT BEZUG ZU MAINZ

- 2662 **Hessen, A. Prinz von.** Eigenhändiger, unadressierter Brief, Heiligenberg, 25. Juni [18]88, der aufgrund des Inhalts dieses Schreibens unzweifelhaft an den Arzt und Numismatiker Ludwig Fikentscher (\* 1826, † 1894) gerichtet war. Darin bedankt sich der Prinz für die Zusendung von dessen [in den Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft Band 7, 1888, S. 55-106 veröffentlichten] Aufsatz über die Münzfunde von Weyers und Rannungen, gibt Stellungnahmen zu bestimmten Münzen dieser beiden Schätze ab und charakterisiert drei Exemplare der in seiner Sammlung befindlichen, "noch nicht beschriebenen" einseitigen Heller von Mainz. Zu 4 Seiten gefaltetes Blatt, 15,5 x 19,5 cm, allseitig beschrieben. Eckhart Pick, Mainzer G/gestalten die Welt (2020) S. 8-15.

50,--

Alexander Ludwig Georg Friedrich Emil von Hessen und bei Rhein (\* 1823 in Darmstadt, † 1888 ebendort) wurde eine militärische Karriere zugeordnet, da für ihn als nachgeborenen Sohn keine unmittelbare Option auf den großherzoglich-hessischen Thron bestand. So trat er bereits als Zehnjähriger in die hessische Armee ein. 1840 begleitete er seine Schwester Prinzessin Marie, die im Folgejahr den russischen Prinzen und Thronfolger Alexander heiratete, an den Zarenhof in St. Petersburg. Dort trat er in die Armee ein, wo er rasch in hohe Ränge befördert wurde, 1843 zum Generalmajor und bald darauf zum General. Aufgrund seiner am Zarenhofe nicht tolerierten Liebesbeziehung zur Hofdame Julia Hauke verließ er unerlaubt seine Truppe und kehrte nach Petersburg lediglich zurück, um sich zusammen mit seiner Liebsten aus Russland zu entfernen. Als Konsequenz seines Vorgehens wurde er degradiert und aus der russischen Armee entlassen. Auf dem Weg zurück nach Darmstadt heiratete das Paar in Breslau. Nach ihrer Rückkehr verlieh Alexanders Bruder, der regierende Großherzog Ludwig III. seiner nicht standesgemäßen Schwägerin Julia den Titel "Gräfin von Battenberg", der 1858 eine Erhöhung zur "Fürstin von Battenberg" erfuhr. Somit entstand eine Nebenlinie des Hauses Hessen-Darmstadt. Prinz Alexander trat 1852 in die Dienste des kaiserlich-österreichischen Militärs. Auch hier machte er Karriere, wurde 1853 zum Generalmajor, im Zuge seiner Teilnahme am sardischen Krieg 1859 zum Feldmarschall-Leutnant und 1868 zum General befördert. 1873 empfing er diesen Rang auch in der großherzoglich-hessischen Armee. Zu seinem 50. militärischen Dienstjubiläum ernannte ihn der preußische König Wilhelm I. zum Chef des Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiments Nr. 13.

Als engagierter Sammler von Münzen und Medaillen erstellte Prinz Alexander eigens die Kataloge seiner Bestände der hessischen Prägungen sowie des Erzbistums und der Stadt Mainz, die in seinen letzten Lebensjahren erschienen: Hessisches Münzcabinet des Prinzen Alexander von Hessen. Darmstadt 1877; I. Nachtrag zum Catalog des Hessischen Münzcabinet des Prinzen Alexander von Hessen. Darmstadt 1881; II. Nachtrag zum Catalog des Hessischen Münzcabinet des Prinzen Alexander von Hessen. Darmstadt 1885; Numismatisch-Genealogische Serien. Schloss Heiligenberg 1889. Die hessischen Münzen seiner Kollektion vermachte er dem Museum in Darmstadt, die Versteigerung seines übrigen numismatischen Nachlasses erfolgte am 21. Oktober 1889 und folgende Tage durch Leopold und Leo Hamburger in Frankfurt am Main. Zu dieser Veranstaltung wurde nicht nur ein Katalog mit den Spezialsammlungen Hessen und Mainz (siehe unsere Kat.-Nr. 2672), sondern zudem auch ein weiterer herausgegeben, der die Varia und schwedischen Medaillen aus dem Bestand des Prinzen Alexander erfasst, aber auch Prägungen von der Antike bis zur Neuzeit dokumentiert, die aus dem Besitz weiterer Sammler stammen. Die Auflösung seiner numismatischen Bibliothek führte die Firma L. & L. Hamburger im Rahmen ihrer Auktion vom 4.-5. Oktober 1899 durch.

- 2663 **Wachsmuth, A. d. Ä.** Urkunde 1588. Münzmeister Andreas Wachsmuth [der Ältere] und seine Ehefrau Sophie verkaufen an Hartmut von Kronberg [† 1608 in Aschaffenburg] und seine Gemahlin Elisabeth, geborene von Mudersbach, ihr Hofgut zu Fürfeld (gelegen im heutigen Kreis Bad Kreuznach) mit allem Zubehör, wozu u. a. ein vormaliges von Hans Braun erworbenes Haus sowie ein Waldstück in Eichenscheid gehören. Handschrift auf Pergament, 29 x 53 cm, mit den anhängenden Bodenstücken zweier hölzerner Siegelkapseln. Die eine Kapselhälfte birgt das Siegel des Kirchheimer Gerichtsschreibers Daniel Hübner [Adlerschild, oben die Initialen D und H], der hier als Vertreter von Wachsmuths Ehefrau fungiert, die andere das Siegel von Andreas Wachsmuth [behelmt Wappenschild, in dessen Feld zwei überkreuz gestellte Zainhaken, im Feld zu den Seiten des Helmes die Initialen A - W], Die Urkunde ist mehrfach gefaltet und von sehr gutem Zustand.

400,--

Andreas Wachsmuth der Ältere stammte aus Goslar. Ab 1580 ist er als Münzmeister aber auch als Münzstättenpächter im Kur- und Oberrheinischen Reichskreis nachweisbar (Konrad Schneider, Die Münzproduktion im Oberrheinischen Reichskreis 1571 bis 1620, in: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte 24 (1998), S. 105-230, S. 117). Er war ein rühriger Münzunternehmer. 1580 agierte er als Münzmeister in Simmern für den pfälzischen Herzog, von 1586 bis 1604 in Mainz, wo er für die Prägung des erzbischöflichen Geldes verantwortlich war. In dieser Zeit arbeitete Wachsmuth temporär auch für andere Fürsten. Er verwaltete von 1587 bis 1590 auch die vom Wormser Bischof unterhaltene Münzstätte in Neu-Leiningen und erhielt 1588 die Münzstätte von Kirchheim-Bolanden des Grafen von Nassau-Saarbrücken zur Pacht. 1591 wurde Wachsmuth auch als Münzmeister der gräflich-nassauischen Münzstätte zu Wiesbaden verpflichtet.

- 2664 **Würdtwein, S.A.** Eigenhändiger Brief von [Stephan Alexander] Würdtwein, Mainz, 14. Januar 1783 an einen unbekannten Fürsten, mit eigenhändiger Unterschrift, in dem er seine Berufung zum Weihbischof von Worms kundtut. Einseitig beschriebenes Blatt, 23 x 19 cm.

150,--



- 2665 Ausschnitt (respektive die untere Zone) von einem teils einseitig vorgedruckten und handschriftlich in Ladenburg am 17. Februar 1796 unterzeichneten und vervollständigten Dokument mit dem papiergedeckten Siegel von Stephan Alexander [Würdtwein], Titularbischof von Heliopolis und Weihbischof von Worms. In jüngerer Zeit montiert und arrangiert auf ein Blatt aus rotem Karton, gemeinsam mit der mehrfarbigen Reproduktion eines vom kurpfälzischen Hofmaler Johann Wilhelm Hoffnas (\* 1722, † 1795) geschaffenen Repräsentationsgemäldes des bei einem Tisch Sitzenden im geistlichem Habit und mit bischöflichen Attributen. Eckhart Pick, Mainzer G/gestalten die Welt (2020) S. 203. 100,--
- 2666 **Konvolut: Mainzer Preistabellen und Münzverordnungen.** Konvolut aus gedruckten und per Hand mit damaligen Tagespreisen von Nahrungsmitteln und Verbrauchsgütern versehenen Tabellen sowie zwei gedruckte Verordnungen der Kurfürstlich-Mainzischen Landesregierung betreffs des Verbots bestimmter französischer Münzen. Folgende Preistabellen sind hier enthalten: Frucht-Preis zu Mayntz, Freitags den 21t. Feb. 1738. Einseitig bedrucktes und in Galltinte beschriebenes Blatt, dem später Preisnotierungen zu entsprechenden Waren für den 14. Juni 1824 beige geschrieben worden sind. Dieses Blatt ist auf ein rezentes Blatt im DIN A 4 Format montiert worden; Einseitig bedrucktes Blatt für die Preise von Zuckerwaren, Gewürzen, Fischen, Butter, Käse, Öl und Wachs, sowie zahlreichen anderen Nahrungs- und Genussmitteln, chemischen Produkten und Vielem mehr zum Kurs auf den 5. September 1765 handschriftlich ausgewiesen worden sind. Letzteres Dokument ist ausgestellt und unterschrieben worden von Thaddäus Manera, wohl einer der Söhne des naturalisierten Mainzer Kaufmanns Peter Tadeo († 1762 in Mainz). Dem aus Italien zugewanderten Vater war 1715 das Mainzer Bürgerrecht zuerkannt worden (Christiane Reves, Von Kaufleuten, Stuckateuren und Perückenmachern. Die Preisnotiz von Italienern in Mainz im 17. und 18. Jahrhundert. In: Michael Matheus, Walter G. Rödel (Hrsg.): Bausteine zur Mainzer Stadtgeschichte. Mainzer Kolloquium 2000. Stuttgart 2002, 238 Seiten [Geschichtliche Landeskunde, Band 55], siehe: <https://www.igl.uni-mainz.de/publikationen/landeskunde/band-41-60/band-55.html>). Die ältere der beiden Verfügungen, datierend auf den 17. November 1783, untersagt "allerhand unkonventionsmäßige, auch verrufene Geldsorten, besonders aber die Louis blancs", die jüngere vom 30. Dezember 1785 gestattet hingegen die Annahme der 1785 geprägten Louis d'ors sowie der französischen Laubtaler 1784 und 1785. (4) 100,--

## NUMISMATISCHE LITERATUR ZUR MAINZER NUMISMATIK

- 2667 **AMMON, J.L. (hier anonym).** Sammlung berühmter Medailleurs und Münzmeister, nebst ihren Zeichen. Nürnberg (Verlag: Christian Gotthold Hauffe) 1778. 4 unpaginierte, 188 S., 12 unpaginierte (Register-) S. Pappband, wohl um 1800, mit handbeschriebenem Rückenschild, die Buchdecke bezogen mit einem Muster aus schwarzen Schlaufen auf graubraunem Grund dekorierten Papier. Dreiseitiger grüner Buchschnitt. Der Einband etwas berieben. 200,--  
Auf dem Spiegel des Vorderdeckels in Galltinte ein handschriftlicher, auf den 16. November 1829 datierter Erwerbungsbeitrag von W. Loedel. Recto auf dem vorderen fliegenden Vorsatzblatt eine anonyme hochrechteckige bibliothekarische Stempelung. In der unteren Zone der Titelseite eine kleine unbestimmte Besitzerstempelung [zwei Pflanzentriebe in einem tartschenförmigen Schild].
- 2668 **CAPPE, H.P.** Beschreibung der Mainzer Münzen des Mittelalters. Dresden 1856. IXXIV S., 1 Blatt, 174 S., 6 lithographierte Tfn. Halbledereinband, wohl der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, mit Eckbezügen und goldgeprägtem Deckel außen mit Achatmarmorpapier bezogen, die Vorsätze aus gelbem Papier. Stellenweise etwas stockfleckig, der lederne Bezug an den Gelenken leicht berieben. 150,--
- 2669 **FLADT, P.W.L.** Berühmte Medailleurs und Müntz-Graveurs, nebst ihren Zeichen. In Müßigen Neben-Stunden gesammelt Von P. W. L. F. Wobey zugleich in dem Vorbericht Von dem wahren Werth der Medaillen gehandelt, und In einem Anhang aber Der Nutzen der Müntz-Wissenschaft in einem Rechtsfall gezeigt wird. Heidelberg (Drucker: Johann Jacob Häner) 1751. 36 S., 3 Kupferstichvignetten mit der Darstellung diverser Gedenkprägungen (Medaille auf die 300-Jahrfeier der Universität Heidelberg, Medaille auf den Bau der Konkordienkirche in der Zitadelle zu Mannheim 1679 und zwei Auswurfmünzen zur Einweihung dieses Gotteshauses 1680). Steifbroschur, wohl des späten 19. oder des frühen 20. Jahrhunderts, die Rückenpartie und die Ecken bezogen mit rot in Ledernarbung beschichtetem Textil. Die Deckel außen bezogen mit gelb, braun und orange gesprenkeltem Achatmarmorpapier. 100,--  
Auf der Titelseite die Stempelungen mit der in achteckiger Linienrahmung befindlichen zweizeiligen Aufschrift *Münz-Kabinet der Stadt / Magdeburg* sowie eine wenngleich wohl ca. im zweiten Drittel des 20. Jahrhunderts angebrachte Rundstempelung mit der Aufschrift *Stadtbibliothek Magdeburg*, die belegt, dass das vorliegende Buch damals aus den Literaturbeständen des Münzkabinetts herausgezogen worden ist. Da der auf die untere Rückenpartie des Einbands montierte handbeschriebene blaue Standortzettel mit der zweifachen Signatur *a. / 19* zweifellos im Zusammenhang mit der älteren Stempelung steht, stellt die Rundstempelung den einzigen Hinweis für eine bibliothekarische Bearbeitung der vorliegenden Veröffentlichung dar, da darüber hinaus gehende weitere

Vermerke nicht vorhanden sind. Verso auf dem Fliegenden Vorsatzblatt der von alter Hand in violetter Tinte ausgeführte dreizeilige handschriftliche Eintrag *Verfasser ist: / Philipp Wilhelm Ludwig Fladt / Chur-fürstli. Ehe-Gerichts-Rath.*

Mit dem Ankauf der numismatischen Kollektion des Gymnasialprofessors [Samuel] Friedrich [Heinrich] Wiggert (\* 1791 in Möckern, östlich von Magdeburg, † 1861 in Magdeburg), Gründer und Vorsitzender des 1866 fundierten "Vereins für Geschichte und Alterthumskunde des Herzogthums und Erzstifts Magdeburg", legte die Stadt Magdeburg das Fundament zu ihrem Münzkabinett. Dubletten aus dieser wohl in den neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts im damaligen Städtischen Museum für Kunst und Gewerbe aufbewahrten Sammlung (R. Forrer/H. Fischer, Adressbuch der Museen, Bibliotheken, Sammler und Antiquare, Straßburg 1897, S. 48) lieferte die Stadt in die Auktion vom 12.5.1897 der Firma L. & L. Hamburger in Frankfurt am Main ein. Nach Vollendung des von 1901 bis 1906 im Auftrag der Stadt errichteten Kaiser Friedrich Museums erhielt das Münzkabinett einen neuen Standort in jener Einrichtung. Während des Zweiten Weltkriegs wurde der auf ca. 40.000 Exemplare angewachsene numismatische Bestand zusammen mit weiteren Objekten des Museums in das Salzbergwerk Neustaßfurt ausgelagert, doch konnte diese Lokalität keinen sicheren Schutz bieten, so dass im April 1945 erhebliche der dort untergebrachten Bestände der numismatischen Sammlung Plünderung, Diebstahl, Vandalismus und Brandstiftung zum Opfer fielen. Lediglich knapp ein Viertel der ausgelagerten Münzen und Medaillen gelangten 1947/1948 im Zuge der Rückführung des Museumsguts wieder an ihren vorherigen Standort, der Rest war verloren gegangen, das aus dieser Einrichtung hervorgegangene Kulturhistorische Museum Magdeburg konnte seitdem seine numismatischen Bestände um einige Tausend Stück wieder vermehren (Rolf Grune, Die Münzsammlung im Kulturhistorischen Museum Magdeburg. Entstehung und Entwicklung der Sammlung. In: Beiträge zur Brandenburg/Preussischen Numismatik, Numismatisches Heft 13, 2005, S. 198-208; Rolf Grune/Tobias Elsner, Münzen erzählen Stadtgeschichte: Die Münzsammlung im Kulturhistorischen Museum Magdeburg. In: Numismatisches Nachrichtenblatt 56. Jahrgang, Heft 3, S. 104-106).

- 2670 **Sammlung Franz HEERDT. SALLY ROSENBERG**, Auktion 77 vom 10.10.1933 u.f.T., Frankfurt/Main. Versteigerungs-Katalog Nr. 77. Sammlung Franz Heerdt, Mainz u. A.: I. Münzen und Medaillen von Mainz. II. Münzen und Medaillen verschiedener Länder. III. Numismatische Bibliothek. 8 unpaginierte, 86 S., 16 Tfn. 2352 Nrn. Halbleineneinband, wohl des letzten Viertels des 20. Jahrhunderts, die goldgeprägte Rückenpartie mit bordeauxrotem Bibliotheksleinen, die Deckel außen mit grünlich und gelbbraun marmoriertem Papier bezogen, das vordere und hintere Umschlagblatt der Orig.-Broschur mit eingebunden. Sehr gepflegtes Exemplar.

50,--

Franz [Christoph] Heerdt (\* 1830 in Mainz, † 1887) betrieb über mehrere Jahrzehnte einen Kolonialwarenhandel in Mainz und besaß darüber hinaus ein Weingut in Hochheim am Main. Vermögend und mit einem ausgeprägten Interesse an der Mainzer Geschichte sammelte er jegliche historische Dokumente und Gegenstände mit Mainzer Bezug, denen er habhaft werden konnte, wie z. B. Archivalien, archäologische Objekte, Gemälde, graphische Blätter, Bücher oder eben Münzen und Medaillen. Gemäß dem Vorwort des Versteigerers in dem hier offerierten Katalog hatte Franz Heerdt seine numismatische Sammlung seit den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts angelegt. Noch zu Lebzeiten ließ Heerdt 1883 eine Gruppe archäologischer Objekte versteigern (Westdeutsche Zeitschrift 6, 1889, S. 273; Günter Grimm Die Zeugnisse ägyptischer Religion und Kunstelemente im römischen Deutschland, Leiden 1969, S. 17, Anmerkung 3). Nach Heerds Tod ließ sein Schwiegersohn August Rössler die hinterlassenen Sammlungsbestände seines Schwiegervaters auf das in seinem Besitz befindliche Schloss Neuweiher unweit von Baden-Baden bringen. Dort blieben sie über Jahrzehnte unangetastet im Familienbesitz, mit Ausnahme einiger hervorragender Kunstgegenstände, die das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg erwerben konnte. Ein Teil seiner Münzensammlung wurde von seinen Erben, vertreten durch eine Enkelin, einer Stuttgarter Bank verpfändet, die sie in einer äußerst ungünstigen Zeit - 1933! - zur Versteigerung brachte (siehe den hier offerierten Auktionskatalog). Die Erlöse blieben durchweg, teilweise erheblich unter den Schätzungen. Eine zweite Partie fand im November 1934 durch denselben Versteigerer neue Besitzer. Heute befinden sich nur noch "geringe Reste" der Sammlung Heerdt auf Schloss Neuweiher, da spätere Generationen die jeweiligen nichtnumismatischen Sachgruppen (die Gemälde erst im Jahre 2014) nach und nach veräußert haben (Franz Stephan Pelgen, Die Mainz-Sammlungen des "Rentners" Franz Heerdt, in: Wolfgang Dobras [Hrsg.], Eine Zeitreise in 175 Geschichten. Der Mainzer Altertumsverein 1844-2019. Mainzer Zeitschrift. Mittelrheinisches Jahrbuch für Archäologie, Kunst und Geschichte 114, Mainz 2019, S. 110f.).

- 2671 **HESSEN, A. Prinz von.** Mainzisches Münzkabinet des Prinzen Alexander von Hessen. Darmstadt 1882. VII, 283 S. Ganzledereinband aus hellbraun eingefärbtem Chevreau, wohl des vierten Fünftels des 20. Jahrhunderts, mit vier Bündeln und goldgeprägten Ecken. Exemplar in einem exquisiten bibliophilen Einband, von sehr gepflegtem Zustand.

250,--

Exemplar Münz Zentrum Albrecht + Hoffmann GmbH, Köln, 5.11.1985, Nr. 8447.

Verso auf dem ersten Zwischentitelblatt (S. 2) Stempelung Firma *J. SCHULMAN / KEIZERSGRACHT 448 / AMSTERDAM*, wohl aus der Zeit von 1902-1945, da das Unternehmen später in Jacques Schulman b. v. umbenannt wurde.

- 2672 **L. & L. HAMBURGER**, Auktion [2a] vom 21.10.1889 u.f.T., Frankfurt/Main. Catalog [2] des Mainzischen Münzkabinetts weiland seiner Großherzoglichen Hoheit des Durchlauchtigsten Herrn Prinzen Alexander von Hessen und bei Rhein etc. etc. etc. nebst den Stadt Erfurter Münzen und Dubletten seiner hessischen Sammlung. Frontispiz (Wiedergabe eines fotografischen Porträts des Sammlers), 48 S., 6 Abb. im Text. 813 Nrn. Halbleineneinband, wohl der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts, mit Eckbezügen, die Deckel außen bezogen mit einem in Beige und Hellbraun gewolkenen Faserpapier, das zurechtgeschnittene bedruckte vordere Deckblatt der Orig.-Broschur auf den Vorderdeckel montiert. Die auf ihrer Titelseite mit dem Stempel der Firma Leo Hamburger gekennzeichnete Orig.-Ergebnisliste ist am Schluss mit eingebunden worden.

200,--



Bei dem vorliegenden Katalogexemplar handelt es sich um ein Exemplar der auf nur 100 Stück limitierten Sonderausgabe, gedruckt auf qualitativ gutem Papier, der im Gegensatz zu den regulären Verzeichnissen dieser Auktion auch eine Tafel mit dem Porträtbildnis des adeligen Sammlers hinzugefügt worden ist.

Exemplar der Bibliothek des Sammlers und numismatischen Autors Dr. Emil Bahrfeldt, die der Leipziger Antiquar Gustav Fock aufgelöst hat (Antiquariatskatalog Nr. 619: Bibliotheca numismatica, Münzen und Medaillenkunde aller Völker und Zeiten, enthaltend u.a. die gesamte Bibliothek des Herausgebers der Berliner Münzblätter † Dr. Emil Bahrfeldt, Leipzig 1930).

Verso auf dem vor der Titelseite eingeschobenen Blatt dieser Sonderausgabe der auf den 21.3.1930 datierten Erwerbungsbeitrag von Dr. R[udolph]. Walther mit dessen eigenhändigen Vermerk: *aus Bibliothek Dr. Bahrfeldt* [sic!].

Alexander Ludwig Georg Friedrich Emil von Hessen und bei Rhein (\* 1823 in Darmstadt, † 1888 ebendort) wurde eine militärische Karriere zugeordnet, da für ihn als nachgeborenen Sohn keine unmittelbare Option auf den großherzoglich-hessischen Thron bestand. So trat er bereits als Zehnjähriger in die hessische Armee ein. 1840 begleitete er seine Schwester Prinzessin Marie, die im Folgejahr den russischen Prinzen und Thronfolger Alexander heiratete, an den Zarenhof in St. Petersburg. Dort trat er in die Armee ein, wo er rasch in hohe Ränge befördert wurde, 1843 zum Generalmajor und bald darauf zum General. Aufgrund seiner am Zarenhofe nicht tolerierten Liebesbeziehung zur Hofdame Julia Hauke verließ er unerlaubt seine Truppe und kehrte nach Petersburg lediglich zurück, um sich zusammen mit seiner Liebsten aus Russland zu entfernen. Als Konsequenz seines Vorgehens wurde er degradiert und aus der russischen Armee entlassen. Auf dem Weg zurück nach Darmstadt heiratete das Paar in Breslau. Nach ihrer Rückkehr verlieh Alexanders Bruder, der regierende Großherzog Ludwig III. seiner nicht standesgemäßen Schwägerin Julia den Titel "Gräfin von Battenberg", der 1858 eine Erhöhung zur "Fürstin von Battenberg" erfuhr. Somit entstand eine Nebenlinie des Hauses Hessen-Darmstadt. Prinz Alexander trat 1852 in die Dienste des kaiserlich-österreichischen Militärs. Auch hier machte er Karriere, wurde 1853 zum Generalmajor, im Zuge seiner Teilnahme am sardischen Krieg 1859 zum Feldmarschall-Leutnant und 1868 zum General befördert. 1873 empfing er diesen Rang auch in der großherzoglich-hessischen Armee. Zu seinem 50. militärischen Dienstjubiläum ernannte ihn der preußische König Wilhelm I. zum Chef des Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiments Nr. 13. Als engagierter Sammler von Münzen und Medaillen erstellte Prinz Alexander eigens die Kataloge seiner Bestände der hessischen Prägungen sowie des Erzbistums und der Stadt Mainz, die in seinen letzten Lebensjahren erschienen: Hessisches Münzcabinet des Prinzen Alexander von Hessen. Darmstadt 1877; I. Nachtrag zum Catalog des Hessischen Münzcabinet des Prinzen Alexander von Hessen. Darmstadt 1881; II. Nachtrag zum Catalog des Hessischen Münzcabinet des Prinzen Alexander von Hessen. Darmstadt 1885; Numismatisch-Genealogische Serien. Schloss Heiligenberg 1889. Die Versteigerung des numismatischen Nachlasses durch Leopold und Leo Hamburger erfolgte am 21. Oktober 1888 und folgende Tage. Zu dieser Veranstaltung wurde nicht nur der vorliegende Katalog mit den Spezialsammlungen Hessen und Mainz, sondern auch ein weiterer, separater Katalog, der die Varia und schwedischen Medaillen aus dem Bestand des Prinzen Alexander erfasst, aber auch Prägungen von der Antike bis zur Neuzeit dokumentiert, die aus dem Besitz weiterer Sammler stammen. Die Auflösung seiner numismatischen Bibliothek führte die Firma L. & L. Hamburger im Rahmen ihrer Auktion vom 4.-5. Oktober 1899 durch.

- 2673 **PICK, ECKHART.** Münzen, Mächte und Mäzene. 2000 Jahre Geld in Stadt und Kurstaat Mainz. (Kulturgeschichte der antiken Welt Band 110) Mainz 2006. 244 S., zahlreiche, meist mehrfarbige Abb. Orig.-laminiertes Pappband im Orig.-Schutzmuschel. **DERS.** Zwischen Gunst und Galgen. Münzmeister im Kurfürstentum Mainz. Mainz 2014. 120 S., zahlreiche mehrfarbige Abb. **DERS.** Mainzer G/gestalten die Welt. Handschriftliches von A bis Z. Oppenheim am Rhein 2020. 216 S., zahlreiche mehrfarbige Abb. Orig.-laminiertes Pappband. **DERS.** Das Mainzer Medailleursquartett. August und Jakob Stieler, Johann Lindenschmit und Ferdinand Korn. Vom Ancien Régime zum Nationalstaat im Jahrhundert des Umbruchs 1765-1866. Mainz 2022. 78 S., 60 mehrfarbige Abb. im Text. Orig.-laminiertes Pappband. **DERS.** Die Münzprägung der schwedischen Besatzung in Mainz 1631 bis 1636 unter der Familie Ayer (Ey(er)er) und Benedikt Stephani (Steffen), S. 239-257 in: **ORTSEIFEN, K.** (Hrsg.). Geld und Wirtschaft im Südwesten. Festschrift zum hundertjährigen Bestehen der Numismatischen Gesellschaft Mainz-Wiesbaden von 1921 e. V. Regensburg 2021. 296, 8 unpaginierte S., zahlreiche, größtenteils mehrfarbige Abb. Orig.-laminiertes Pappband. Sämtliche Bände dieses Konvoluts sind von sehr gepflegtem Zustand. (5)

50,--

- 2674 **REUTER, J.G.** Albansgulden oder kurze Geschichte des Ritterstiftes zum heil. Alban bey Mainz von dessen ersten Stiftung an als Abtey bis auf seine jetzige Verfassung mit Nachrichten von desselben Münzrechte. Mainz (Haefners Erben) 1790. 10 unpaginierte, XII S., 1 Blatt, 256 S. und anschließend das Urkundenbuch: 1 Blatt, 278 S., 17 Kupferstiche. Halbledereinband aus braunem Maroquin, wohl um 1800, mit Eckbezügen, der Rücken mit 5 Bündeln, reicher Goldprägung mit pflanzlichen Ornamenten sowie einem Supralibros mit den Initialen A. V. D. Die Deckel außen bezogen mit Spritzpapier, die Vorsätze aus mehrfarbig marmoriertem Papier. Dreiseitiger Rotschnitt. Die Buchdecke etwas berieben.

200,--

Exemplar Münz Zentrum Köln, Auktion XLVIII, Köln 6.5.1983, Nr. 1855.

Auf der Vortitelseite in Bleistift der auf den 10. Nov. 1938 datierte Erwerbungsbeitrag von Dr. R[udolph]. Walther sowie derjenige von Prof. Dr. E. Pick., datiert auf den 23. Sept. 2004.

- 2675 **SEELÄNDER, N.** Nicolai Seeländers Zehen Schriften von Teutschen Müntzen Mitlerer Zeiten. Mit einigen historischen Erläuterungen erklärt, und in dreyzehn Kupfer-Platten vorgestellt. Hannover (Verlag seel. Nicolai Försters und Sohns Erben) 1743. 8 unpaginierte, 120 S., 13 gefaltete Tfn. Ganzleinenereinband, wohl des dritten Viertels des 19. Jahrhunderts, mit blindgeprägten Deckelrahmungen und goldgeprägtem Deckeltitel sowie einem streifenförmigen Rückenschild aus goldgeprägtem schwarz gefärbtem Leder. Der rote textile Bezug der Buchdecke ist stellenweise unter Einfluss des Tageslichts verblasst, insbesondere im Bereich des Rückens sowie an den Rändern.

100,--

Auf dem Spiegel des Vorderdeckels Exlibris für *P. Henckel*, das Besitzerzeichen des aus einer vermögenden Kaufmannsfamilie stammenden Münzensammlers Paul Henckel (\* 1843 in Berlin, † 1875 ebendort). In seiner beruflichen Orientierung hatte dieser sich dem Vorbild seines Vaters folgend, dem Handel zugewandt, doch musste er schon bald aufgrund einer ernsthaften Krankheit diese Tätigkeit aufgeben und sich ins Privatleben zurückziehen. Aufgrund seiner instabilen gesundheitlichen Verfassung hielt er sich zwecks Verbesserung seiner körperlichen Befindlichkeit vornehmlich in südlichen Gegenden Europas mit ihrem milderen Klima auf. Schon im Knabenalter interessierte er sich für numismatische Objekte und legte den Grundstein für eine Universalsammlung. Eine Gruppe von Goldmünzen der Herrscher Brandenburg-Preußens, die Henckel im Jahre 1868 erwerben konnte, gab ihm den Anstoß, sich fortan auf diesen Münzstand zu spezialisieren und sich von den übrigen Stücken seiner Generalsammlung zu trennen. Dank seiner finanziellen Möglichkeiten und seines hohen sammlerischen Engagements konnte Paul Henckel innerhalb weniger Jahre die in seiner Zeit und weit darüber hinaus bedeutendste Spezialsammlung von Münzen und Medaillen der brandenburgischen Kurfürsten und Könige von Preußen aufbauen, "die ein Zweiter trotz fortgesetzten Sammelns während eines Menschenalters nicht zu erreichen im Stande wäre", wie es der mit ihm freundschaftlich verbundene Sammler und numismatische Autor Adolph Meyer [-Gedanensis] und dazu ergänzen anmerkte: "In Bezug auf Jahrgänge und Stempelvarianten, sowohl von Münzen und Medaillen, übertrifft sie selbst viele preussische Staatssammlungen" (Nachruf, in: Numismatische Zeitschrift 6/7. Jahrgang, 1874-1875, S. 3879-382, hier S. 380). Sein sammlerisches Feld erweiterte Henckel durch den geschlossenen Ankauf der Spezialsammlung des Archäologen und Numismatikers Anthony Durand (\* 1804 in London, † 1874 in Genf), Verfasser des 1865 in Genf verlegten Werks "Médailles et jetons des numismates", das wohl überwiegend auf dessen eigenen Sammlungsstücken basierte. Diese Kollektion vereinte Prägungen auf Numismatiker sowie auf Münzbeamte und Medailleure, Gepräge mit Darstellungen von Gerät sowie Szenen der Münzen- und Medaillenherstellung und Verwandtes. Henckel erweiterte auch diesen Bestand durch umfangreiche Käufe zu einem der bedeutendsten Bestände dieser Ausrichtung.

Bald nach Paul Henckels Ableben wurde seine Kollektion Brandenburg-Preußen durch Carl Fieweger in Berlin versteigert (Auktion vom 4.10.1876 und folgende Tage). Seine hinterlassene numismatische Bibliothek, "von solcher Reichhaltigkeit, wie sie in Betreff der Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit keine zweite Privatbibliothek aufweisen kann" (Adolph Meier a. a. O., S. 381), gelangte ebenfalls bereits 1876 zur Auflösung, nachdem der in Frankfurt am Main niedergelassene Antiquar Joseph Baer die in diesem Bücherbestand befindlichen Veröffentlichungen katalogisiert und zu Festpreisen seiner Kundschaft und in einem Verkaufsverzeichnis offeriert hatte.

Exemplar der Bibliothek Prof. Dr. Peter Berghaus, Auktion Fritz Rudolf Künker 112, Osnabrück, 20.6.2006, Nr. 91.

- 2676 **WÜRDTEIN, S.A.** Mainzer Münzen des mittleren und jüngeren Zeitalters zum Behuf der Geschichte des Vaterlandes. Mannheim (Akademische Schriften) 1769. 98 S., Titelpuffer und Schlusskuffer mit Abb. von jeweils mehreren Mainzer Münzen. Interimsbroschur der Zeit, mit Rauschnitt, von dem aus mehrfarbigem Marmorpapier gefertigten Umschlag fehlt das hintere Deckblatt. Beigefügt: ein Einzelheft der von Peter Ambrosius Lehmann herausgegebenen Zeitschrift "Historische Remarques über die neuesten Sachen in Europa (Ausgabe vom 12. August 1704) sowie 5 Einzelhefte der von Johann David Köhler in Nürnberg herausgegebenen "Wöchentlichen Historischen Münz-Belustigung" (Ausgaben vom 28.12.1729, 8.12.1734, 4.5.1735, 22.8.1736 und 19.9.1736). Sämtliche dieser Hefte enthalten je eine Einzelabhandlung zu bestimmten Mainzer Gold- und Silberprägungen. Diese Einzelhefte sind aus den alten Jahrgangsbindungen ihrer Zeitschriften wieder ausgegeben worden. (7)

200,--

Bei dem hier offerierten Werk von Würdtwein handelt es sich um das Exemplar der Auktion Hartung & Hartung 113, München 9.-11.5.2006, Nr. 1785.

- 2677 **KONVOLUT (MAINZ) mit den Katalogen der Sammlungen Dr. Rudolph Walther und Prof. Dr. Eckhart Pick.** Beinhaltend: **DR. BUSO PEUS NACHF., Auktion vom 23.-24.3.1971, Frankfurt/Main.** Katalog 275. Sammlung Dr. Rudolph Walther, Mainz. Mittelrhein I: Mainz. Bearbeitet von Dr. Buso Peus. 91 S., 2 Tfn. mit mehrfarbigen Abb. von Wappen, 30 Tfn. mit schwarzweiß-Abb. von Münzen und Medaillen. 912 Nrn. mit Beschreibungen der numismatischen Lose, Nrn. 9913-9939 (sämtliche vierstellige Los-Nrn. dieses Katalogs) mit Auflistung der zu versteigernden numismatischen Literatur. Hinter den Tfn. ist eine im maschinenschriftlichen Durchschlagverfahren hergestellte, aus 22 Einzelblättern bestehende Ergebnisliste mit eingebunden. Halbleinenereinband, wohl des letzten Viertels des 20. Jahrhunderts, die goldgeprägte Rückenpartie mit bordeauxrotem Textil bezogen, die Deckel außen mit einem Papier, das eine Dekoration aus einem rotbraunen Streifenmuster trägt. Sehr gepflegtes Exemplar. **DR. BUSO PEUS NACHF., Auktion 405 vom 3.11.2011, Frankfurt/Main.** Sammlung Prof. Dr. Eckhart Pick: Mainzer Münzen und Medaillen. 230, 4 unpaginierte S., umfassend illustriert, inklusive 1 mehrfarbige Karte. 1008 Nrn. Orig.-laminiertes Pappband. (2)

30,--





*Mainz zur Blauen Stunde, salomon 10, Blue hour, Mainz Dom, eigenes Werk, 2017,  
<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.en>, ohne Änderungen.*

## Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

## Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

### Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

### Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

|           |       |            |
|-----------|-------|------------|
| Bieter 1: | Limit | 2.900 Euro |
| Bieter 2: | Limit | 1.800 Euro |
| Bieter 3: | Limit | 800 Euro   |

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

### Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

### Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

### Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

## Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 25 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

### Beispiel 1, Kunde in Deutschland

|                           |             |
|---------------------------|-------------|
| Zuschlagpreis             | 100 Euro    |
| Aufgeld 25 % (inkl. MwSt) | 25 Euro     |
| Versandkosten, z. B. *    | 5,90 Euro   |
| Rechnungs-Betrag          | 130,90 Euro |

### Beispiel 2, Kunde in Norwegen

|                        |               |
|------------------------|---------------|
| Zuschlagpreis          | 1.000 Euro    |
| Aufgeld 20 %           | 200 Euro      |
| Versandkosten, z. B. * | 14,90 Euro    |
| Rechnungs-Betrag       | 1.214,90 Euro |

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 25 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) einsehen.

\* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

## Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.



## Musterauftrag für schriftliche Gebote

**Auftrag für die Auktion**  
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann Kunden-Nr. 1 2 3 4 5 6  
 Straße: Bahnhofstr. 22  
 Plz / Ort: 00000 Musterstadt  
 Telefon: 0099-452280  
 Email: mustermann@muster.de

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

☐ Ich möchte telefonisch bieten.  
☐ Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:  
 Please, contact me during the auction under following telephone number: \_\_\_\_\_

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:  
 If necessary to get the lots Künker may increase my bids by: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ %

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht überschreiten:  
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.  
 Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

| Nummer<br>Number | Limit €<br>Limit EUR | Bemerkungen<br>Comments |
|------------------|----------------------|-------------------------|
| 130              | 180,-                |                         |
| 131              | 220,-                |                         |
| 245              | 130,-                |                         |
| 380              | 1.850,-              |                         |
| 700              | 270,-                |                         |
| 1120             | 1.100,-              |                         |
| 1558             | 300,-                |                         |

| Nummer<br>Number | Limit €<br>Limit EUR | Bemerkungen<br>Comments |
|------------------|----------------------|-------------------------|
| 2890             | 570,-                |                         |
| oder             |                      |                         |
| 2891             | 600,-                |                         |
| 3010             | 110,-                |                         |
| 3085             | 300,-                |                         |

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung  
 am folgenden Künker Standort abholen:  
 I will collect the objects at the following Künker premises by prior  
 appointment in: ☒ Osnabrück ☐ München  
 Messe/Innplatz ☐ München  
 Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor  
 Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.  
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours or the latest before  
 the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann  
 Datum, Unterschrift (date, signature)  
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Verkaufsbedingungen.  
 Hereby I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49075 Osnabrück · Germany  
 Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de  
 USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 789  
 Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74  
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

### Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

### Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

### Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

### Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

### „Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

### Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

### Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

## Versteigerungsbedingungen

### § 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

### § 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregisterauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

### § 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Angebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Gebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

### § 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleich hohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

### § 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

### § 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

|        |             |                       |
|--------|-------------|-----------------------|
| bis zu | 100 Euro    | 5 Euro                |
| bis zu | 200 Euro    | 10 Euro               |
| bis zu | 500 Euro    | 20 Euro               |
| bis zu | 1.000 Euro  | 50 Euro               |
| bis zu | 2.000 Euro  | 100 Euro              |
| bis zu | 5.000 Euro  | 200 Euro              |
| bis zu | 10.000 Euro | 500 Euro              |
| bis zu | 20.000 Euro | 1.000 Euro            |
| bis zu | 50.000 Euro | 2.000 Euro            |
| ab     | 50.000 Euro | 5.000 Euro (bzw. 10%) |

### § 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

|        |             |            |
|--------|-------------|------------|
| bis zu | 50 Euro     | 2 Euro     |
| bis zu | 200 Euro    | 5 Euro     |
| bis zu | 500 Euro    | 10 Euro    |
| bis zu | 1.000 Euro  | 25 Euro    |
| bis zu | 2.000 Euro  | 50 Euro    |
| bis zu | 5.000 Euro  | 100 Euro   |
| bis zu | 10.000 Euro | 250 Euro   |
| bis zu | 20.000 Euro | 500 Euro   |
| bis zu | 50.000 Euro | 1.000 Euro |
| ab     | 50.000 Euro | 2.500 Euro |



## § 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Für Endverbraucher aus EU-Ländern gilt: Es wird einheitlich ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

Für Unternehmer i. S. d. UStG aus EU-Ländern gilt: Es wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20 % (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag und Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

## § 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

## § 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

## § 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

## § 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

## Auction Terms and Conditions

### § 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

### § 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1 % per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

### § 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 %. Bids below 80 % of the estimated price will not be taken into consideration.

### § 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de), as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de). For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de).

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 % in cases of bids submitted in writing. Bids below 100 % of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

### § 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

### § 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

|       |             |            |
|-------|-------------|------------|
| up to | 100 Euro    | 5 Euro     |
| up to | 200 Euro    | 10 Euro    |
| up to | 500 Euro    | 20 Euro    |
| up to | 1.000 Euro  | 50 Euro    |
| up to | 2.000 Euro  | 100 Euro   |
| up to | 5.000 Euro  | 200 Euro   |
| up to | 10.000 Euro | 500 Euro   |
| up to | 20.000 Euro | 1.000 Euro |
| up to | 50.000 Euro | 2.000 Euro |
| from  | 50.000 Euro | 5.000 Euro |

### § 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

|       |             |            |
|-------|-------------|------------|
| up to | 50 Euro     | 2 Euro     |
| up to | 200 Euro    | 5 Euro     |
| up to | 500 Euro    | 10 Euro    |
| up to | 1.000 Euro  | 25 Euro    |
| up to | 2.000 Euro  | 50 Euro    |
| up to | 5.000 Euro  | 100 Euro   |
| up to | 10.000 Euro | 250 Euro   |
| up to | 20.000 Euro | 500 Euro   |
| up to | 50.000 Euro | 1.000 Euro |
| from  | 50.000 Euro | 2.500 Euro |



## **§ 8 Payment and Premiums**

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer.

The following terms apply to EU buyers: A premium of 25 % (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients.

If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 25 % is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20 % (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

## **§ 9 Liability for Defects**

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

## **§ 10 Handling with Grading-Companies**

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

## **§ 11 Limitation of Liability**

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

## **§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction**

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CISG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

## Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

| Deutsch                       | English                   | Français                    | Italiano                    | Russkij                    |
|-------------------------------|---------------------------|-----------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Abschlag                      | struck                    | frappe                      | coniazione                  | оттиск                     |
| Am Rand                       | at the rim/border         | en tranche                  | al bordo                    | на гурте                   |
| Berieben                      | slightly polished         | frotté                      | trattato                    | потертая                   |
| Blei                          | lead                      | plomb                       | piombo                      | свинец                     |
| Dezentriert                   | uncentered                | décentré                    | non centrato                | асимметричный              |
| Doppelschlag                  | double struck             | double frappe               | ribattitura                 | двойной чекан              |
| Einfassung                    | frame                     | encadrement                 | cornice                     | кайма                      |
| Einseitig                     | uniface                   | uniface                     | uniface                     | односторонняя              |
| Emailliert                    | enamelled                 | émaillé                     | smaltato                    | эмалированная              |
| Erhaltung                     | condition/preservation    | conservation                | conservazione               | сохранность                |
| Etwas                         | slightly                  | un peu                      | un poco                     | слегка                     |
| Exemplar                      | specimen, copy            | exemplaire                  | esemplare                   | экземпляр                  |
| Fassungsspuren                | trace of mounting         | traces de monture           | tracce di montatura         | следы обработки            |
| Fehlprägung                   | mis-strike                | défaut de frappe            | difetto di coniazione       | ошибка в процессе чеканки  |
| Feld(er)                      | field(s)                  | champ                       | campo                       | поле                       |
| Gedenkmünze                   | commemorative coin        | monnaie commémorative       | moneta commemorativa        | памятная монета            |
| Geglättet                     | tooled                    | retouché                    | liscio                      | отглаженная                |
| Gelocht                       | holed                     | troué                       | bucato                      | проколота                  |
| Geprägt                       | minted                    | frappé                      | coniato                     | отчеканенная               |
| Gewellt                       | bent                      | ondulé                      | ondolato                    | волнистая                  |
| Goldpatina                    | golden patina             | patine dorée                | patina d'oro                | золотая патина             |
| Henkelspur                    | mount mark                | trace de monture            | tracce di appicagnolo       | следы от ушка              |
| Hübsch                        | attractive                | joli                        | carino                      | красивая                   |
| Jahrh. = Jahrhundert          | century                   | siècle                      | secolo                      | столетие                   |
| Kl. = klein                   | small                     | petit                       | piccolo                     | маленький                  |
| Korrosionsspuren              | traces of corrosion       | traces de corrosion         | segni di corrosione         | следы коррозии             |
| Kratzer                       | scratch(es)               | rayure                      | graffio(i)                  | царапина                   |
| Kupfer                        | copper                    | cuiivre                     | rame                        | медь                       |
| Legierung                     | alloy                     | alliage                     | lega                        | сплав                      |
| Leicht(e)                     | slightly                  | légèrement                  | leggero                     | легкий                     |
| l. = links                    | left                      | gauche                      | sinistra                    | слева                      |
| Min. = minimal                | minimal                   | minime                      | minimamente                 | минимальный                |
| Nachahmung                    | imitation                 | imitation                   | contraffazione              | имитация                   |
| Prachtexemplar                | attractive, perfect piece | pièce magnifique            | esemplare magnifico         | превосходный экземпляр     |
| Prägeschwäche                 | weakly struck             | de frappe faible            | conio stanco                | издержки при чеканке       |
| Randelle                      | edge nick                 | défaut sur la tranche       | ammaccatura al bordo        | вмятина на гурте           |
| Randfehler                    | edge faults               | choc sur la tranche         | errore nel bordo            | ошибка на гурте            |
| Randschrift                   | lettered edge             | tranche inscrite            | iscrizione sul bordo        | гуртовая надпись           |
| r. = rechts                   | to right                  | droite                      | destra                      | справа                     |
| Rückseite                     | reverse                   | revers                      | rovescio                    | реверс                     |
| Schriftspuren                 | traces of inscription     | traces de légende           | tracce di leggenda          | следы предыдущей надписи   |
| Schrötling                    | flan                      | flan                        | tondello                    | заготовка                  |
| Schrötlingsfehler             | flan defect               | flan défectueux             | errore di tondello          | брак заготовки             |
| Schwach ausgeprägt            | weakly struck             | de frappe faible            | conio stanco                | слабо отчеканена           |
| Selten in dieser Erhaltung    | rare in this condition    | rare en cet état            | conservazione rara          | редкая в такой сохранности |
| Seltener Jahrgang             | rare year                 | année rare                  | annata rara                 | редкий год                 |
| Stempel                       | die(s)                    | coin                        | conio                       | штамп                      |
| Stempelfehler                 | mistake in the die        | erreur de frappe            | errore di conio             | ошибка штампа              |
| Überdurchschnittlich erhalten | extraordinary condition   | conservation extraordinaire | conservazione straordinaria | сохранность выше среднего  |
| Überprägt                     | overstruck                | surfrappé                   | ribattuto                   | перечекан                  |
| Unediert                      | unpublished               | inédit                      | inedito                     | неопубликованная монета    |
| Unikum                        | unique specimen           | unique                      | pezzo unico                 | уникальная                 |
| Vergoldet                     | gilt                      | doré                        | dorado                      | позолоченная               |
| Von allergrößter Seltenheit   | extremely rare            | de toute rareté             | di estrema rarità           | наиредчайшая               |
| Vorderseite                   | averse                    | en face                     | diritto                     | аверс                      |
| Winz.= winzig                 | tiny                      | petit                       | veramente piccolo           | незначительный             |
| Zain                          | flan                      | flan                        | tondello                    | заготовка                  |
| Zierrand                      | ornamental border         | tranche ornée               | taglio ornato               | декоративный гурт          |
| Zinn                          | tin                       | étain                       | stagno                      | олово                      |
| ziseliert                     | chased                    | ciselé                      | cesellato                   | гравированный              |





## Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

| Deutsch         | English        | Français           | Italiano       | Russkij            |
|-----------------|----------------|--------------------|----------------|--------------------|
| Polierte Platte | Proof          | Flan bruni         | Fondo specchio | полированная       |
| Stempelglanz    | Uncirculated   | Fleur de coin      | Fior di conio  | превосходная       |
| Vorzüglich      | Extremely fine | Superbe            | Splendido      | отличная           |
| Sehr schön      | Very fine      | Très beau          | Bellissimo     | очень хорошая      |
| Schön           | Fine           | Beau               | Molto Bello    | хорошая            |
| Gering erhalten | Very good      | Très bien conservé | Bello          | удовлетворительная |

## Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

| Deutsch                     | English        | Français                  | Italiano              | Russkij             |
|-----------------------------|----------------|---------------------------|-----------------------|---------------------|
| R = Selten                  | R = Rare       | Rare                      | raro                  | редкая              |
| RR = Sehr selten            | RR = Very rare | Très rare                 | molto raro            | очень редкая        |
| Von großer Seltenheit       | Very rare      | De grande rareté          | di grande rarità      | большой редкости    |
| Von größter Seltenheit      | Extremely rare | Extrêmement rare          | di grandissima rarità | наибольшей редкости |
| Von allergrößter Seltenheit | Extremely rare | De la plus extrême rareté | di estrema rarità     | наиредчайшая        |
| Unediert                    | Unpublished    | Inédit                    | inedito               | ранее не описанная  |



## Impressum

### Numismatische Bearbeitung

Dr. Andreas Kaiser, Dr. Margret Nollé, Manuela Weiß

### Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg  
B. Seifert / O. Graf

### Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

### Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,  
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

## Bankverbindungen – Bank-Details

### Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück  
(for international payments)  
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00  
BIC: DEUTDE33B265  
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

### Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück  
(for international payments)  
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20  
Swift-Code: NOLADE22XXX  
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

### Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00  
BIC: DRESDEFF265  
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

### Volksbank eG

#### Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00  
BIC: GENODEF1HTR  
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

### Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76  
BIC: HAUKDEFFXXX  
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

### HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52  
BIC: HYVEDEMMXXX  
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

### Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00  
BIC: OLBODEH2XXX  
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

### Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Str. 4a  
49076 Osnabrück  
Germany

Telefon +49 541 96202 0  
Fax +49 541 96202 22  
[www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)  
[www.eLive-auction.de](http://www.eLive-auction.de)  
[service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

USt.-IdNr. DE 256 270 181  
Sitz Osnabrück  
AG Osnabrück HRA 200 755

### Komplementärin:

Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH  
Sitz Osnabrück  
AG Osnabrück HRB 201 274

### Geschäftsführer:

Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker





